

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 68, Lindenstrasse 69.
Verleger: Kurt IV. Nr. 1983.

Sonnabend, den 12. Januar 1907.

Expedition: SW. 68, Lindenstrasse 69.
Verleger: Kurt IV. Nr. 1984.

Freisinn und allgemeines Wahlrecht.

Gelegentlich des Kampfes um das durch den Tod des Abg. Dr. Jwid erledigte Mandat im dritten Berliner Landtagswahlkreis haben wir den Freisinnigen vorgeworfen, daß sie sich zu der Zeit, wo sie zusammen mit dem Zentrum und den Nationalliberalen eine Mehrheit im preussischen Landtage hatten, der Ausdehnung des Reichstagswahlrechts auf die preussischen Landtagswahlen widersetzt haben. Wir schreiben damals:

„Im Jahre 1878, wo die drei konservativen Parteien nur 65 Mandate im Abgeordnetenhaus hatten, während das liberale Zentrum über 8, die Nationalliberalen über 174, die Fortschrittspartei über 88, das Zentrum über 88 und die Polen über 18 Sitze verfügten, beantragte Abg. Windthorst die Einführung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Landtagswahlrechts. Aber das liberale Abgeordnetenhaus hat diesem Antrage nicht einmal die Ehre eines anständigen Begrüßnisses, einer Kommissionsberatung erwiesen, es hat vielmehr die zweite Lesung auf 6 Monate vertagt. In den Mitgliedern, die in namentlicher Abstimmung für die Vertagung gestimmt haben, gehörten u. a. die Abgeordneten Dr. Hänel, Mohr-Vorlin, Dr. Rommelspacher, Eugen Richter, Adert, Birchow, Zelle — lauter waschechte Freisinnige. Der Antrag ist nicht wieder auf die Tagesordnung gekommen. Das Verschleppungsmandat erreichte seinen Zweck.“

Die „Freisinnige Zeitung“ bezeichnet unsere Behauptung in gewohnter Nebenwärtigkeit als grobe, bewusste Unwahrheit und als verleumderische Anschuldigung. Wir haben, weil inzwischen der Wahlkampf beendet war und die „Freisinnige Zeitung“ mit ihren Vorwürfen erst am Tage der Wahl heraustrückte, eine Erwiderung unterlassen, fühlen uns aber heute, wo die Freisinnigen, um sich bei den Arbeitern in empfindlicher Erinnerung zu bringen, sich wieder einmal als Verfechter des allgemeinen Wahlrechts gebärden, und wo sie im Landtage einen entsprechenden Renommier-Antrag eingebracht haben, veranlaßt, an der Hand der Akten des Abgeordnetenhauses auf jenen charakteristischen Vorgang zurückzukommen.

Die „Freisinnige Zeitung“ im Verein mit der „Dreslauer Zeitung“ stellt die Sache folgendermaßen dar:

„Unmittelbar nach den eben vollzogenen Landtagswahlen brachte die Zentrumspartei einen Antrag auf Änderung der Verfassung, d. h. auf Änderung des Landtagswahlrechts allerdings ein. Dieser Antrag wurde am 26. November 1878 im preussischen Abgeordnetenhaus beraten. Hören wir, was Birchow damals ausführte: „Auch wir in meiner Partei“, so begann der Redner, „sind mit großen Skrupeln an diesen Antrag herangekommen. Wir hatten uns zunächst zu fragen, ob er ernst gemeint sei. Ein Teil Ihres Antrages ist nämlich ganz unausführbar, ohne weitere Abänderung der Verfassung. Nach § 4 Ihres Antrages soll jeder, der das 25. Jahr erreicht hat, wählbar sein. Das steht aber in direktem Widerspruch mit Artikel 74 der Verfassung, wonach zum Eintritt in den Landtag das 30. Lebensjahr erforderlich ist. Wenn aber Ihre Partei, worin so gewiegte Juristen sitzen, Anträge von so widerspruchsvoller Redaktion stellt, so muß man sich doch wirklich fragen, ob der ganze Antrag im Ernst gestellt oder ein bloßes Wahlmandat ist, zumal zu einer Zeit, wo die Reichstagswahlen vor der Tür stehen.“ Wie hat sich nun die Fortschrittspartei damals zu dem Antrag gestellt? Sie tat, was allein sie tun konnte, wenn der Antrag gestellt werden sollte, sie beantragte seine Verweisung an eine Kommission. Und als sie mit diesem Antrage mit dem Zentrum und den Polen in der Minderheit blieb, stimmte sie bei der Entscheidung über den Antrag zugunsten der eine Vertagung auf 6 Monate vorschlag, gespalten. Es war nämlich ganz gleichgültig, wie sie jetzt stimmt, denn der Zentrumsantrag war durch jene erste Abstimmung tatsächlich gefallen, und der Antrag zugunsten nur noch die Form der im Prinzip bereits entschiedenen Ablehnung.“

Durch diese Darstellung soll der Anschein erweckt werden, als habe die Fortschrittspartei, um den Antrag zu retten, seine Ueberweisung an eine Kommission beantragt, und erst nach Ablehnung dieses Antrages zu einem Teile für die Vertagung auf 6 Monate gestimmt. Aus dem stenographischen Bericht geht aber deutlich hervor, — und Windthorst hat dies auch in der Begründung seines Antrages offen ausgesprochen —, daß man bereits vorher vielfache Beratungen gehalten hatte, „wie man dem unbedeuten Knaben, der in diesem Antrage sich präsentiert, am farschsten, am raschesten und am gräßlichsten den Hals brechen könne“. Und der erste Redner, der nationalliberale Abgeordnete Lasker, hob besonders hervor, daß sogar hervorragende Mitglieder der Fortschrittspartei in den Wahlversammlungen auf bestreufende Propagandaschriften hin erklärt hätten, daß sie es fürs erste nicht für zweckmäßig halten würden, an das Wahlrecht heranzutreten. Er betonte ferner, daß auch innerhalb der liberalen Partei Stimmen laut geworden seien, welche erklären, es sei gefährlich, das allgemeine Wahlrecht auszuführen in einer Zeit, in der eine mächtige Partei im Lande alle Grundlagen der gesetzlichen und rechtlichen Ordnung unterwühlt. Redenbel bemerkt, was unter dieser Partei nicht etwa die Sozialdemokratie zu verstehen, sondern das Zentrum. Es handelte sich um die Zeit, wo der Kulturkampf aufs heftigste tobte.

Nachdem sodann der Zentrumsgewählte v. Mallinckrodt für den Antrag gesprochen und das zweideutige Verhalten der Liberalen gekennzeichnet hatte, kam der Führer der Fortschrittspartei Birchow zum Wort, der zwar im Prinzip das Reichstagswahlrecht für einen ganz respektablen Wahlmodus erklärte, sich aber dadurch aus der für seine Freunde unangenehmen Situation zu ziehen suchte, daß er den Antrag des Zentrums als nicht ernst gemeint, als Wahlmandat hinstellte. Bei dieser Gelegenheit entblüdete sich Birchow nicht, dem Dreiklassenwahlrecht eine allzulangende Genugtuung widerfahren zu lassen, er nannte es ein System, das im großen Ganzen trotz aller Schlechtigkeiten doch analoge Resultate liefere wie das allgemeine Wahlrecht. Um dies Loblied auf das Dreiklassenwahlrecht abzuschwächen und zugleich seinen Antrag auf Kommissionsberatung zu begründen, fuhr er fort:

„Ich meine allerdings, daß die Gerechtigkeit erfordert, daß wir von dem Dreiklassenwahlrecht abgehen. Die Gerechtigkeit erfordert es, daß wir ein Wahlsystem aufgeben, welches den Jenseits in irgend einer Form zur Aufgabe der Wahlberechtigungen macht. . . . In der Tat birgt das Dreiklassenwahlrecht große soziale Gefahren in sich. Schon der Hinweis darauf, daß man mit ihm nicht das Erreichte könne, was man durch das allgemeine Wahlrecht erzielen könnte, ist ausreichend. Wenn die Meinung entsteht, daß das Wahlsystem existiert, welches andere Resultate gibt als das allgemeine gleiche Wahlrecht ergeben würde, — wenn die Vorstellung entstehen kann, daß dieses Wahlsystem angetan sei, die öffentliche Stimme des Landes zu fälschen, da, meine Herren, hat man auch die Pflicht, die Sache zu ändern und der Gerechtigkeit nachzugeben.“

Kein Wort in seiner langen Rede über die prinzipielle Bedeutung des allgemeinen Wahlrechts, kein Wort über die durch das Dreiklassenwahlrecht hervorgerufene Entrechtung breiter Massen des Volkes! Lediglich eine platonische Liebeserklärung für das allgemeine Wahlrecht!

Während der Rede von Birchow war von dem liberalen Abgeordneten Jung der Antrag auf Vertagung auf 6 Monate eingeleitet, und unmittelbar nachdem Birchow geendet hatte, wurde die Debatte geschlossen.

Man wird nach diesen Vorgängen Windthorst darin beipflichten, wenn er in seinem Schlusswort den Antrag Birchow auf Kommissionsberatung als ein taktisches Mandat bezeichnete. Die Abstimmung ergab dann zunächst die Ablehnung des Antrages auf Kommissionsberatung, und hierauf wurde in namentlicher Abstimmung mit 271 gegen 94 Stimmen die Vertagung auf 6 Monate beschloffen. Für die Vertagung, die gleichbedeutend war mit einer Vertagung ad calendae graecas stimmte auch ein großer Teil der Fortschrittler.

Es unterliegt gar keinem Zweifel, daß bei erstem Willen der liberalen Parteien, der Fortschrittler und der Nationalliberalen, der Antrag Windthorst angenommen worden wäre. Der schwerste Vorwurf aber, den wir gegen die Fortschrittspartei erheben, ist der, daß sie keinen Finger gerührt hat, um den Antrag aus der Vertagung, in die er verschunden war, nach 6 Monaten wieder hervorzuholen. Das wäre doch das mindeste, was man von einer Partei verlangen müßte, die mehr als bloße Liebeserklärungen für das allgemeine Wahlrecht übrig hat. Das eigentliche Motiv zu der eigenartigen Haltung der Fortschrittler kommt zum Ausdruck in den Worten Birchows, daß das Dreiklassenwahlrecht im großen Ganzen analoge Resultate liefere wie das allgemeine Wahlrecht. Solange die Fortschrittler von dem Dreiklassenwahlrecht Vorteile hatten, haben sie ebensowenig etwas zu seiner Beseitigung getan wie ihre Nachkommen, die Freisinnigen, auch nur einen Finger rühren, um in den Gemeinden das allgemeine Wahlrecht einzuführen. Erst im Jahre 1906, als die Freisinnigen endlich eingeschrien hatten, daß auch unter dem plutokratischen Dreiklassenwahlrecht für sie nichts mehr zu holen sei, haben sie sich zu einem Antrage auf Erlass dieses Systems durch das allgemeine gleiche direkte und geheime Wahlrecht aufgetraut. Aber nun war es zu spät, sie waren zu völliger Bedeutungslosigkeit herabgesunken.

Nach dieser allemöglichen Darstellung unterliegt es keinem Zweifel, daß die Fortschrittspartei sich der Ausdehnung des Reichstagswahlrechts auf die preussischen Landtagswahlen widersetzt hat. Wir müssen unsere Behauptung voll aufrecht erhalten, selbst auf die Gefahr hin, daß uns die „Freisinnige Zeitung“ wiederum als Lügner und Verleumder bezeichne.

Abermals offizieller Zahlenwindel.

Wir waren in den letzten drei Wochen mindestens ein halbes Duzend mal in der Lage, der „Nordd. Allgem. Ztg.“ den ungeheuerlichsten Zahlenwindel nachzuweisen. In einem einzigen Falle hat das offizielle Organ den Versuch gemacht, unsere Berechnungen als unrichtig nachzuweisen. Als wir jedoch in einer sofortigen Entgegnung abermals die Rechenkunststücke des offiziellen Blattes als großen Schwindel entlarvt, zogen es die Dornburgianer vor, sich auf keinerlei Polemik mehr einzulassen. Die Offiziösen klünnern einfach trotz aller Widerlegungen weiter. Man ist ja von der offiziellen Mißpfecherei an mancherlei gewöhnt. Aber nach dem Einzug der neuen Kolonialgesetzgebungen

in die Regierung häufen sich die groben und plumpen Schwindelversuche in einer Weise, wie man das ebendem für ganz unmöglich gehalten hätte. Die Praktiken, die die Dornburgianer in den famosen Kolonialbilanzen übten, werden jetzt täglich in den Spalten der „Nordd. Allg. Ztg.“ verübt. Man kann gegenwärtig Tausend gegen Eins wetten, daß jede Berechnung, die das offizielle Organ ausstellt, von Anfang bis zu Ende falsch ist. Das sind Zustände, die zur Erhöhung des Ansehens der Regierung unmöglich beitragen können. Ein Regierungsorgan, das sich mindestens jeden dritten Tag die plumpsten Schwindelmandate nachweisen lassen muß, diskreditiert die Regierung in einer Weise, die auf die Dauer jegliches Ansehen der Regierung vom Fundament aus zerstören muß.

Wir wiesen gestern nach, was es mit den Dornburgschen Behauptungen auf sich hat, daß von den 30 Milliarden, um die sich das Nationalvermögen in den letzten zwei Jahrzehnten vermehrt habe, auch nur ein minimaler Teil der nicht besitzenden Klasse zugeflossen sei. Wir führten den zahlenmäßigen Nachweis auf Grund amtlicher Zahlen, daß diese 30 Milliarden vollständig in die Taschen der besitzenden Klasse geflossen sind! Wir wiesen in besonderen nach, daß sogar der größte Teil der Sparkasseneinlagen, auf die sich Herr Dornburg berief, nicht als Guthaben der proletarischen Bevölkerungsschichten, sondern als Kapitalbesitz der besitzenden Klasse zu buchen ist. Heute nun sind wir gezwungen, eine neue Aufmachung der Dornburgianer in der „Nordd. Allgem. Ztg.“ als einen ebenso plumpen Täuschungsversuch zu erweisen.

Die „Nordd. Allgemeine Ztg.“ schrieb in ihrer gestrigen Nummer:

Die Frage nach den Reichszuschüssen für unsere afrikanischen und Südpazifikkolonien, d. h. diejenigen, welche der Verwaltung durch die Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes unterliegen, spielt im gegenwärtigen Wahlkampf eine große Rolle. Es mag daher interessieren, genaue Zahlen kennen zu lernen. Nach Abzug der eigenen Einkünfte, aber unter Einschluß der an die Schutzgebiete gewährten Darlehen und der Zehlpfennige (1888—1904 nach den Abschüssen, 1905 nach dem Etat) waren ausgegeben:

Hierzu tritt für 1906:	
1. nach dem beivilligten Etat	122 000 000 M.
ferner der angeforderte, aber nicht bewilligte Nachtragsetat für die Expedition:	
2. in Südwestafrika	29 200 000 „
3. die im Wege einer besonderen Kreditvorlage anzufordernden Neberschreitungen, geschätzt auf	80 000 000 „
	181 200 000 „
	und 641 000 000 M.
	4 000 000 „
Hierzu kommt der Afrikafonds mit	645 000 000 M.

für 22 Jahre, d. h. bis 31. März 1908.

Die indirekten Ausgaben für die Kosten der Stationäre, der Postverwaltung und der Dampfersubventionen belaufen sich auf 81 400 000 M. Würden diese Summen sämtlich den Unkosten für die Schutzgebiete belastet werden müssen, so läme die Gesamtaufwendung auf 676 400 000 M. Diese Belastung der 81 400 000 M. auf Schutzgebieten ist aber unrichtig, da sie wie die Dampfersubventionen und die Kosten der Marine, welche den größten Teil dieser Summe ausmachen, auch anderen handelspolitischen Zwecken dienen.

Hier wird also die geradezu verblüffende Behauptung aufgestellt, daß unsere sämtlichen kolonialen Kosten seit 22 Jahren nicht mehr als insgesamt höchstens 676 Millionen Mark betragen hätten!

Wir haben uns der Mühe unterzogen, nicht für den ganzen Zeitraum von 22 Jahren, sondern nur für die fünf Jahre 1900 bis 1904 die kolonialen Ausgaben im Etat nachzuprüfen. Wir kamen auf Grund sorgfältiger Berechnungen zu folgendem Ergebnis. Die kolonialen Ausgaben betragen

Im Jahre 1900	178 Millionen Mark
„ 1901	153 „
„ 1902	82 „
„ 1903	89 „
„ 1904	47 „
In Summa 1900—1904	479 Millionen Mark.

In diese Berechnung sind selbstverständlich eingeschlossen auch die Kosten für die ostasiatische Expedition, sowie Kaufschou. Selbstverständlich aber sind von den Ausgaben für die Kolonien die Einnahmen aus den verschiedensten Quellen abgezogen. Es handelt sich also nur um faktisch geleistete Reichszuschüsse für unsere Kolonien.

Also allein in den fünf Jahren 1900 bis 1904 beliefen sich die Ausgaben für unsere Kolonialpolitik auf 479 Millionen Mark. Addieren wir hierzu noch die Kosten, die uns der südpazifische Krieg gekostet hat (im Etat für 1904 sind diese Kosten noch nicht mitberechnet), also rund 400 Millionen Mark, so ergibt sich bereits für sieben Jahre eine Ausgabe von 879 Millionen Mark, die auf mehr als 900 Millionen anschwellen würde, wenn wir noch die übrigen Kolonialausgaben im Jahre 1905 und 1906 hinzurechnen wollten.

Nach unseren bisherigen Erfahrungen wird das offizielle Organ auch diese unsere Entgegnung tatsächlich weigern. Zum kommt es ja nicht darauf an, richtig gerechnet zu haben, sondern ihm genügt es, wenn die falschen Zahlen der Dornburgianer während der Wahlkampagne von der Schutztruppe der Regierung, dem Reichsverband und den freisinnigen Demagogen, nach Möglichkeit ausgebreitet werden.

es verstehen, jede freibeitliche Bewegung der geknechteten Bergarbeiter zu unterdrücken. Neben dem Direktor Schumann sind es besonders der Grubenbesitzer Fiebig und der Direktor Heubel-Linnahütte, die in der rigorossten Weise jeder Agitation entgegenzutreten. Von Dorf zu Dorf, von Grube zu Grube wandert unser Kandidat mit einigen Getreuen. Was das heißt, weiß nur der, welcher die kaum glaublichen traurigen Verhältnisse dort kennt, wo bei den jetzigen Witterungsverhältnissen Menschen und Tiere im Schlamm zu versinken drohen. Doch über alle Beschwerden hilft die frohe Hoffnung hinweg: winkt doch ein Preis, der der intensiven Arbeit wert ist.

„Der Dienst der Freiheit ist ein schwerer Dienst

Und doch ist dieser Dienst der schönste Dienst.“

In der Westpreignitz ist die Wahlbewegung jetzt in vollem Gange. Unsere Genossen rufen Versammlungen ein, wo es ihnen nur irgend möglich ist, auch auf freiem Felde; allerdings tun die Gegner alles, um uns die Lokale abzutreiben. Die Konservativen begnügen sich — wie immer — mit der Abhaltung „interner“ Besprechungen; eine Kundgebung in öffentlicher Versammlung scheuen sie wie Feuer. Dafür lassen sie den Beamtenapparat und die Kriegervereine um so intensiver „arbeiten“. Besondere Anstrengungen machen diesmal die Freisinnigen. Sie haben den Hirsch-Dandrichen Gewerkschaftsbeamten Ebel aus Spremberg als Kandidaten aufgestellt und denken durch diesen vor allem eine Anzahl Stimmen von den Arbeitern der staatlichen Eisenbahnwerkstätten zu Wittenberg für sich einfangen zu können. Auf diese Weise hoffen sie wenigstens in die Stichwahl zu kommen, was aber so gut wie ausgeschlossen sein dürfte. Der Freisinn hat seine Rolle auch in diesem Kreise endgültig ausgespielt. Den letzten Beweis dafür lieferte eine Versammlung, die am Sonntag in dem Schifferdorfe Düggel an der Elbe von den Freisinnigen einberufen worden war. Die Versammlung wurde mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet und mit einem Hoch auf die Sozialdemokratie geschlossen! Nur zehn Minuten Redezeit wollten die edlen Freisinnsmänner unserem Kandidaten Emil Voeste bewilligen. Die anwesenden Schiffer und Arbeiter verlangten jedoch, daß der Sozialdemokrat länger reden dürfe; denn gerade den hatten sie in erster Linie hören wollen. Da die freisinnige Leitung sich diesem Verlangen aber hartnäckig widersetzte, so wurden die Schiffer ungemächlich. Als die Genossen Voeste und Schulz-Berlin darauf ein Hoch auf die Sozialdemokratie ausbrachten, stimmten sämtliche Teilnehmer begeistert mit ein und verließen geschlossen den Saal, die beiden verdugten Freisinnshelden auf dem Podium allein zurücklassend! Für diese Niederlage suchten sich die Braven dann in einer Versammlung im Orte Gläwen zu rächen. Den Vorsitz führte dort ein Fabrikant aus Havelberg. Dieser ließ unseren Kandidaten Voeste von dem Wirt aus dem Lokal hinausweisen!!

Am Freitag produzierte sich der freisinnige Kandidat unter Assistenz des Landtagsabgeordneten Goldschmidt in Wittenberge. Auch hier erzwang sich Voeste schließlich das Wort, um die bekannten Klappigkeiten Goldschmidts und dessen habuebnische Verleumdungen der Sozialdemokratie gebührend zurückzuweisen. Die Versammlung wurde schließlich gesprengt, weil die „freisinnige“ Zeitung keine Redefreiheit geben wollte. Als Antwort auf dies klägliche Verhalten der Freisinnigen hatten unsere Wittenberger Genossen darauf zu Dienstag eine neue Wählerversammlung nach den „Zentralschulen“ einberufen. Diese war denn auch so stark besucht wie kaum eine je zuvor. Hunderte mußten sich mit einem knappen Stehplatz begnügen, weil die Stühle nicht ausreichten oder hinausgebracht worden waren, um nur Platz zu schaffen. Besonders zahlreich waren die Arbeiter der Staatswerkstätten erschienen, auch hatten sich viele Angehörige des Mittelstandes eingefunden. Das Referat hielt der Genosse Heibin-Berlin, dessen Ausführungen mit wiederholtem einmütigen Beifall aufgenommen wurden. Und nun geschah das Eigenartige: Der anwesende freisinnige Kandidat Ebel, der bereits seine grimmige Abrechnung mit der Sozialdemokratie angekündigt hatte, verzichtete auf sein Wort! Dem Taperen war das Herz in die Hosen gefallen. — Seine und seiner Mannen Kunst besteht eben lediglich darin, auf die Sozialdemokratie zu schimpfen, wenn diesen eine Antwort unmöglich gemacht wird. Sobald diese jämmerlichen Freisinnslumpen aber Auge in Auge Rede stehen sollen, dann hängen sie zusammen wie ein Laubhalm. Der Erfolg der Versammlung war denn auch durchaus auf unserer Seite und berechtigt zu guten Hoffnungen für den weiteren Verlauf des Wahlkampfes.

Oshavelland.

Die am 9. Januar in Potsdam abgehaltene öffentliche Wollerversammlung hatte sich eines sehr starken Besuches zu erfreuen. Der Referent Genosse Ledebour-Berlin gab zunächst seine Rede über die durch die Kolonialwirtschaft hervorgerufene Reichstagsauflösung kund und kam dann auf die Nisthände und Grenzstaaten in den Kolonien zu sprechen. Die Versammlung gab zu verschiednen Malen ihrer Entrüstung lauten Ausdruck. Der Redner ging auch auf Wilhoms Silberbrief ein und streifte die Reichstagsdebatte über die Fleischnot sowie das vorläufig beschlossene Gewerkschaftsgesetz. Von den drei sich an der Diskussion beteiligenden Gegnern erfuhr hauptsächlich die beiden ersten eine so glänzende Abfuhr, daß sie es in Zukunft wohl kaum wieder wagen dürften, über Sachen zu sprechen, von denen sie nicht die geringste Ahnung haben.

Berichtigung.

In die gestern veröffentlichte Uebersicht haben sich ein paar Fehler eingeschlichen. Es kandidiert für unsere Partei in Gleiwitz-Tosch-Lublink: Arbeitersekretär Hr. Trobatski-Kattowitz, in Ratibor: Geschäftsführer Jos. Wienickiewicz-Kattowitz, in Pleß-Rybnik: Gewerkschaftsbeamter Danisch. Ferner muß der Name angeführt werden: Rothenburg-Hoyerwerda: Schuhmacher Neumann-Kottbus (bisher Graf Armin-Ruslan, Ap.).

Politische Uebersicht.

Berlin, den 11. Januar 1907.

Das preussische Dreiklassenhaus im Zeichen der Reichstagswahl.

Das Parlament der Bestehenden Preußens tagt unter dem Druck einer sichtbaren Bekommenheit. Der Reichstagswahlkampf steckt ihm in allen Gliedern, alle Gedanken weilen bei ihm und nur mit halber Aufmerksamkeit ist die Schaar der Landboten bei den preussischen Dingen. Der Gedanke: „Wie wirds ausgehen?“ läßt sie nicht los und ihr Verhalten wird vor allen Dingen von der Erwägung diktiert, die Chancen bei den Reichstagswahlen nicht zu verderben. Die Gelegenheit, ein paar Reden gegen die Sozialdemokratie zu halten wäre freilich recht günstig, aber wenn das Thema einmal angeschnitten wird, so lassen sich weitere Erörterungen der Parteiverhältnisse nicht vermeiden und die Gegenfrage unter den nationalen Parteien plagen auf, die man doch diesmal, wo es den großen Kreuzzug gegen den Unsturz, gegen die Vaterlandsfeinde gilt, möglichst verkleistert werden müssen. Und so hat man denn im Senatorenkonvent vereinbart, daß die erste Lesung des Etats eine nüchtern-geschäftliche Besprechung sein soll, daß alle Fragen der Reichspolitik und womöglich auch die Fragen der inneren Politik Preußens ausgeklammert sein sollen. Angeblich soll der Wunsch, die Lesung schnell zu beenden, der Grund sein — aber in Wahrheit besetzt die Parteien der Wunsch, keine heftige Auseinandersetzung vor dem 25. Januar zu haben. Auch das Zen-

trum tut dabei mit; es hat keinerlei Ursache, sich unnötig mit den Konservativen zu verfeinden, von denen es voraussieht, daß sie nach dem 25. Januar trotz aller „nationalen“ Parolen aus sicherem Zöllner-Instinkt heraus seine Verbündeten sein werden.

Aber das ist nicht der einzige Grund dieser Schweigekampagne. Etwas anderes spielt, wenn auch mehr unbewußt mit. Dieses Parlament des Wahlrechts eignet sich nicht zu einer Wahltribüne für eine Wahl auf Grund eines demokratischen Wahlrechts. Reichstagswahlrecht und Landtagswahlrecht neben einander, das ist ein böser Kontrast, ein Tanz des eisernen mit dem irdenen Topfe. Ruft das Dreiklassenhaus auf für die Reichstagswahl, so schafft es selbst einen Resonanzboden für die Anklagen wider das Dreiklassenwahlrecht. Ein Eingreifen des preussischen Parlaments in die Reichstagswahlagitiation, das bedeutet, darüber sind sich die Herren auch wohl klar, die Aufrollung der Frage der preussischen Wahlrechtsreform, bedeutet ein Aufflammen der Erinnerungen an den 21. Januar 1906, an die brutale Wahlrechtsverweigerung, die dem preussischen Proletariat als Antwort auf seine Forderungen geworden ist, an die bürgerkriegsähnlichen Kämpfungen wider friedliche Wahlrechtsdemonstranten. Und deshalb ist heute die Parole der Dreiklassenmänner: „Leise, leise, kein Geräusch gemacht!“

Sie wollen nur über geschäftliche Dinge reden. Aber ganz haben sie's nicht fertig gebracht. Ein paar Seitenhiebe auf die Sozialdemokratie, ein bißchen Lob der Jollwucherei und der Fleischnotpolitik, eine kleine Demonstration für Pod, das konnten sich die Redner der Rechten und des Zentrums nicht verbeissen. Wie der preussische Finanzminister, so bewiesen auch Herr v. Erffa und der Zentrumsgraf Braschma den Segen der deutschen Jollwucherei mit dem Gedeihen der preussischen Finanzwirtschaft und der deutschen Industrie und Landwirtschaft. Der Nationalliberaler Friedberg, obgleich selbst Zöllner sans phrase, goß etwas Wasser in diesen schäumenden Wein optimistischer Boreiligkeit. Er bemerkte sehr richtig, daß die neuen Handelsverträge erst viel zu kurze Zeit in Kraft seien, als daß man schon auf ihre Wirkungen schließen könne und daß die Hochkonjunktur sich in allen Kulturländern, auch im freihändlerischen England zeige, also wohl nicht die Folge der Zölle sei.

Von der Lebensmittellieferung und insbesondere der Fleischnot, dieser unzweifelhaften Folge der Politik der Zölle und Grenzsperrn, redeten der konservative und der Zentrumsredner natürlich nicht. Aber beide waren einig im brünstigen Dank an Poddbielski, im lauten Preis seiner Verdienste um die deutsche Landwirtschaft. Die Zippelskirch-Verdienste rechnen sie ihm nicht an. Hat er die Großgrundbesitzer bereichert, nun, weshalb soll er da nicht sich selbst die Taschen füllen? Daß die vielgerühmte preussische Beamtentradition dabei in die Brüche ging, daß die Zippelskirchgewinne Wuchererpreise auf Kosten des Reiches waren, das beschwört die Junker und die Zentrumsagrarier nicht. Brauchbaren Leuten muß man kleine Schwächen nachsehen.

Mit dem hohen Lied vom braven Pod verbanden die beiden agrarischen Redner das dringende Ersuchen an den neuen Landwirtschaftsminister, der notleidenden Landwirtschaft weiter beizustehen. Denn die deutsche Landwirtschaft ist immer notleidend, auch wenn sie goldene Gewinne einjakt, wie Herr Erffa zugestand, als er die jetzige günstige Lage der deutschen Wirtschaft auf die Kaufkraft der deutschen Landwirtschaft zurückführte: „Hat der Bauer Geld, so hat's die ganze Welt“, zitierte er. Aber die Landwirtschaft leidet trotzdem. Hat sie Geld, so hat sie doch keine Arbeiter und das Geld kann sie offenbar nicht dazu verwenden, durch Verbesserung der Arbeiterlöhne den Arbeitermangel zu heben. Der Herr Landwirtschaftsminister soll also helfen. Aber wie? Beide Redner verwiesen auf die Forderung der westpreussischen Landwirtschaftskammer,

Kuli einzuführen!

Kein Scherz ist das, rief Herr Erffa aus, sondern ein Schrei der Not, und ähnlich sprach Graf Braschma. Die Forderung direkt zu befürworten wagte sie nicht, aber keiner von ihnen hatte auch nur ein armseliges Wörtlein gegen sie. Ein Zeichen dafür, daß die Gefahr des

Kuli-Imports,

diese immense Gefahr für die deutsche Volksgesundheit und für die Lebenshaltung der deutschen Arbeiter, näher rückt und daß konservative und Zentrum nicht gesonnen sind, einen Finger dagegen zu rühren!

Weshalb auch, dem deutschen Arbeiter geht's ja eigentlich viel zu gut. Wenigstens versicherte Herr Erffa, daß es sehr viele Arbeiter mit Einkommen von 1600—2000 M. und mehr gäbe und daß er trotz aller Lügen der sozialdemokratischen Heher sich seine Erfahrung nicht nehmen lasse, daß viele Arbeiter besser gestellt seien als so manche Unterbeamte und kleine Gewerbetreibende! Was ja eigentlich gegen alle göttliche Rang- und Standesordnung ist und ein braves konservatives Gemüt erklärlicherweise empören muß!

Den Burgfrieden störte aber der nationalliberale Redner. Herr Friedberg empfand das dringende Bedürfnis, den Liberalismus seiner Partei, der in letzter Zeit unerkennbar etwas Staub und Ruß angehängt hatte, einmal ein wenig blankzuputzen. Er sprach liberal, er sprach oppositionell und erwählte als Ziel eines Angriffs vor allem den Herrn Stadt, den ein seltsames Ungefähr zum Kultusminister Preußens gemacht hat. Er wählte ein sehr geeignetes Angriffsobjekt und er sagte mancherlei Zutreffendes. Das Bedenkliche daran war nur, daß es ein Nationalliberaler sagte. Denn wenn Herr Friedberg wider das System Stadt domert, wie es sich in Eingriffen in die Selbstverwaltung der Gemeinden, in Verhinderung der Erhöhung der Lehrergehälter durch die Gemeinden, in der Begünstigung der Orthodoxie, in der Aufregung liberaler Geistlicher manifestiert, wer denkt dann nicht an die Zustimmung der Nationalliberalen zum Schulverfassungsgesetz, das dies System Stadt erst recht fest in den Sattel setzte! Und wer denkt bei der Klage des Herrn Friedberg über die den Fahrpreis verteuernde Personentarifreform nicht an die Fahrkartensteuer und die Vaterschaft der Nationalliberalen an diesem Wechselbalg! Wer denkt nicht bei Friedbergs Klagen über Mangel der Reichspräsidentenwahl und der Polizeiaufsicht an alle die Unterlassungsfünden, die die Nationalliberalen auf dem Gewissen haben, wenn es galt, gegen die Drangsalierung von Arbeitern durch Massenjustiz und Polizei zu protestieren, wer nicht an ihre Zustimmung zu allen Ausnahmengesetzen, deren Ausführung mehr wie alles andere Justiz und Verwaltung verderbt haben!

Eine stammende Anklage gegen die preussische Polenpolitik, gegen die Schmach systematischer Unterdrückung, bei der Recht und Moral an die Wand gedrückt werden, brachte in leiden-

schafflicher, ausführlicher Rede der Pole Stychel vor, ohne daß in diesem Hause ein Widerhall seiner Klagen und Anklagen laut wurde. Stumpf oder mit frivolem Lachen hörte man ihn an, das Zentrum blieb auffallend stumm, der längst hatatistisch verfeuchte Freisinn würgte ein oder zweimal bei ganz außergewöhnlich krassen Fällen ein müßiges „Sehr richtig!“ hervor. In diesem Dreiklassenhaus ist Empörung über Unterdrückung nicht zu wecken. In diesem Geldtagsparlament wird Nationalitätenunterdrückung der rücksichtslosesten, der brutalsten Art gleichmütig hingenommen. Keine Partei ist darin, die grundsätzlich die Bedrückung fremden Volkstums verurteilt. Und doch ist in Preußen eine große Partei, die stärkste Deutschlands, die das tut. Aber sie ist im preussischen Parlament nicht vertreten, im Dreiklassenhaus fehlt die Sozialdemokratie!

Das preussische Parlament ist ein Kumpfpapament. Das ruft diese Verhandlung dem preussischen Proletariat wieder ins Gedächtnis, obgleich die Parteien solche Erinnerungen nicht wecken wollten! Dieses Parlament kann nicht tagen, ohne an seinen Ursprung aus dem Sumpf der

Dreiklassenmach

zu erinnern!

Und das Proletariat wird dessen gedenken, daß unsere „Nationalen“ den Reichstag zum selben Kumpfpapament machen möchten, wie es das preussische Dreiklassenhaus ist.

Heute soll die erste Lesung des Etats zu Ende geführt werden. Dann wollen die Herren sich wieder in den Wahlkampf stürzen. —

Geheime Polizeifonds.

Der neue preussische Etat des Ministeriums des Innern enthält wiederum die Forderung von 800 000 Mark für geheime Ausgaben im Interesse der Polizei. Es handelt sich dabei nicht etwa um Summen zur Ermittlung von Verbrechen, sondern um Ausgaben zu politischen Zwecken. Bereits in den vier Jahren hatte der damalige Minister Graf Schwerin zugeben müssen, daß niemand leugnen könne, daß diese Mittel hauptsächlich für Zwecke der höheren politischen Staatspolizei dienen müssen. Ganz ähnlich hat sich vor einigen Jahren der Minister Reich v. Rheinbaben ausgesprochen, als er die Notwendigkeit dieser Forderung mit dem Hinweis auf die Ausbreitung anarchoistischer Ideen begründete.

Charakteristisch für den Tiefstand des Bürgerturns ist es, daß seine Vertreter im preussischen Landtage schon seit Jahren diese Forderung anstandslos bewilligen, während sie in früheren Zeiten heftig dagegen opponierten. So hatte der alte Demokrat Baldez stets betont: „Ich streiche jedem Ministerium, sei es, wie es wolle, diese Fonds, weil ich sie für unmoralisch, für solche Fonds halte, die das Denunziationswesen und alles Schlechte, was in der menschlichen Natur liegt, begünstigen, ohne einen wesentlichen Vorteil für den Staat zu schaffen.“

Auf den gleichen Standpunkt stellte sich Eugen Richter, als er im Jahre 1874 die Streichung des Fonds beantragte, der sich damals erst auf 40 000 Taler belief. Er führte aus, daß sich an die Spuren des Fonds „die Erinnerungen an alle jene politischen Prozesse knüpfen, die wir seit 25 Jahren durchgemacht haben, an alle jene falschen Zeugen und gefälschten Alibiakten, die in diesen Prozessen vorgekommen sind.“ Trotz dieser scharfen und durchaus berechtigten Kritik Richters fanden sich doch einige Fortschrittler, die in namentlicher Abstimmung den Geheimfonds bewilligten, darunter Langerhans, Rommjen, Rickerl. Heute halten die Freisinnigen es überhaupt nicht mehr der Mühe für wert, den Fonds und seine Verwendung auch nur einer Kritik zu unterziehen.

Völlig von Parteiinteressen hat sich von jeher das Zentrum bei der Bewilligung oder Ablehnung des Fonds leiten lassen. Früher hat es ihn stets bewilligt. Im Jahre 1863 z. B. erklärte Reichensperger, daß jede Regierung einen solchen Fonds haben müsse. Zur Zeit des Kulturkampfes allerdings hat das Zentrum seine Stellung geändert und die Forderungen abgelehnt, aber nicht aus prinzipiellen Gründen, sondern weil das Geld gegen das Zentrum selbst verwendet wurde. Mit Emphase rief Windthorst am 28. Januar 1874 aus, daß das Zentrum jeden Groschen verneint, über welchen die Regierung eine feste Rechenschaft zu geben nicht verpflichtet ist. Und heute? Heute bewilligen die Herren vom Zentrum der preussischen Regierung alles, was sie auf diesem Gebiete fordert.

Wenn man weiter bedenkt, daß in den vier Jahren sogar vereinzelte Nationalliberale den Fonds mit dem Hinweis darauf beantragten, daß eine wirklich liberale Regierung solche Fonds überhaupt nicht bedürfe, und daß eine Regierung, die glaubt, diese Fonds zu bedürfen, überhaupt nicht wert sei, zu bestehen — so hat man einen Begriff davon, wie tief die preussische Bourgeoisie in wenigen Jahrzehnten gesunken ist. —

Deutsches Reich.

Konservative und Zentrum.

Die Agrarkonservativen zeigen sich durchaus nicht geneigt, den Empfehlungen der Regierung zu folgen und den nationalliberalen oder freisinnigen Kandidaten vor dem Zentrumsmann den Vorzug zu geben, denn das Entscheidende, so erklären sie, seien für sie als Landwirte nicht die kolonial-, sondern die wirtschaftspolitischen Anschauungen. Die „deutsche Tageszeitung“, das Hauptblatt des Bundes der Landwirte, präzisiert z. B. ihre Wahlaktik folgendermaßen:

„Es kommt darauf an, auf welchem wirtschaftlichen Boden der einzelne nationalliberale Kandidat steht. Daß wir eine Kandidatur, wie die des Freiherren v. Heyl, mit Freuden unterstützen, liegt auf der Hand. Man wird aber andererseits nicht von uns erwarten dürfen, daß wir einem frei-händlerisch gerichteten Nationalliberalen unsere Unterstützung zu teil werden lassen. Von der Förderung einer Kandidatur der freisinnigen Vereinigung unsererseits kann nicht die Rede sein. Die freisinnige Vereinigung ist uns auf wirtschaftlichem Gebiete beinahe scharf entgegengesetzt als die Sozialdemokratie. Wirtschaftspolitische Fragen dürfen auch diesmal nicht ausgeklammert werden, weil ihre Ausfaltung im nationalen Sinne ungemein bedenklich sein würde. Deshalb kann man uns ernstlich nicht zumuten, der Unterstützung einer Kandidatur des weiblichen Freisinn das Wort zu reden. Auch die freisinnige Volkspartei kann nur ganz ausnahmsweise dort unterstützt werden, wo sie ungewisselhaft das kleinere Übel ist und wo eine wirtschaftspolitisch und nahe stehende Kandidatur ausgeschlossen erscheint. Ob in solchen Fällen die Förderung einer freisinnigen Kandidatur oder die Aufstellung einer agrarischen Zölkandidatur vorzuziehen sei, wird von Fall zu Fall beurteilt werden müssen.“

Weiter gibt das Blatt die Parole aus, daß die Sozialdemokratie „mit allen Mitteln“ und „mit aller Entschiedenheit“ bekämpft werden muß, unter Umständen müßten die Agrarier, um die Wahl eines Sozialdemokraten zu verhindern, selbst ein Opfer ihrer Ueberzeugung bringen. Dagegen ist ihm die Unterstützung von Zentrumskandidaturen durchaus sympathisch.

Was unsere Haltung gegenüber dem Zentrum anlangt, meint das Völkchenblatt, so haben wir uns genügend darüber geäußert, so daß wir darauf nicht zurückkommen brauchen. Kulturkampfpaulei machen wir nicht mit. Wir bedauern zwar, daß das Zentrum in der Frage, die zur Auflösung des Reichstages führte, versagt hat, vergessen aber nicht, daß es selber bei der Erfüllung nationaler Aufgaben mitgewirkt hat und daß es wirtschafts-, politisch, wenn auch nicht ganz zuverlässig, so doch oft zuverlässiger war als der Linksliberalismus.

Genau dieselbe Kritik betrifft die „Kreuz-Ztg.“ Sie vertritt konervative Stimmen zum Wahlkampf, in welchen empfohlen wird, den Angriff lediglich gegen die Sozialdemokratie zu richten und das Zentrum vollständig aus dem Spiel zu lassen. So meint z. B. einer der Einsender, dem hiesigen konservativen Empfinden nachgerichtet wird:

Kommen unter dem Vorfall der Konservativen der Reichstag aufgelöst worden war, gab die Regierung bald zu erkennen, daß es ihr um eine Zusammenlegung des neuen Reichstages zu tun sei, bei der die Sozialdemokratie zugunsten der anderen Parteien — der liberalen Parteien — reduziert würde. Der Kampf gegen das Zentrum steht der Regierung in zweiter Linie, wie aus der Kundgebung des Kanzlers ersichtlich ist. Das Zentrum hat seinen Widerstand; um das selbe zu zerstreuen ist es zu stark und auch am Ende zu brauchbar. Es wird sich wohl nach diesem etwas entgegenkommender verhalten, besonders, wenn die Sozialdemokratie im Bündnis fehlt.

Auch die konservativen Blätter rechnen demnach mit einem Wiederaufbauarbeiten des Zentrums und derer um Normann und Ranig im neuen Reichstag.

Einsichtige Anzuspungen.

Die Zolltarifparteien haufen seit Beginn des Wahlkampfes wieder mit allerlei Ausstellungen des früheren sozialdemokratischen Abgeordneten Calwer, die sie aus Calwerschen Wirtschaftsberichten oder aus älteren Nummern der „Sozialist. Monatshefte“ herausgeholt haben. Jetzt hat die „Konserv. Korresp.“ jedoch auch in einer erst jüngst erschienenen Ausgabe Calwers etwas gefunden, das sich ihrer Meinung nach für die Zolltarif-Logik ausschlagen läßt. Unter dem Titel „Sozialdemokratische Widerlegung sozialdemokratischer Schwindels“ verurteilt sie triumphierend, daß der „Genosse“ (Genosse wie hier in Wärschischen gesetzt) Calwer die Lügen der sozialdemokratischen Wahlagitatoren über Zolltarif, Auspönerung des Volkes, Schädigung der Arbeiter durch die Zollpolitik usw. selbst widerlegt habe; denn im letzten Heft der „Soz. Monatshefte“ schreibt Calwer:

Die steigende Kaufkraft des Inlandmarktes im Jahre 1906 und die fröhliche Nachfrage am Weltmarkt während des besetzten Jahres haben für die Entwicklung des wirtschaftlichen Lebens in Deutschland während des Jahres 1906 eine so günstige Grundlage geboten, daß alle Befürchtungen, die an die ungünstigere Gestaltung der Zollverhältnisse, an die Wirkungen der höheren Preise und namentlich der Fleischsteuerung geknüpft wurden, sich als unberechtigt erwiesen haben. Das Jahr 1906 hat mit seiner zunehmenden Gunst allen widrigen Einflüssen standgehalten: Die Konjunkturlage hat ihre aufsteigende Richtung allen Bestimmten zum Trotz innegehalten. Die Produktion nahm ihrem Umfange nach bedeutend, relativ noch mehr ihrem Werte nach zu.

Und an anderer Stelle erklärt er offen:

Nach wie waren in Deutschland die Lohnkämpfe so zahlreich und intensiv, wie gerade in den letzten beiden Jahren. Und die Erfolge waren 1905 auch so beträchtlich, daß die Arbeiter im allgemeinen die Verteuerung der Haushaltskosten nicht nur ausgleichen, sondern auch noch darüber hinaus ihren Verbrauch steigern konnten. Das vermehrte abermals die Nachfrage auf dem Warenmarkt, hatte aber auch eine Erhöhung der Herstellungskosten für die gewerblichen Erzeugnisse zur Voraussetzung.

Damit behauptet das Blatt, seien die Schwindeleien der sozialdemokratischen Blätter gründlich widerlegt. Tatsächlich ist mit dem Aussprechen derartiger mehr oder minder konfuser Anschauungen absolut gar nichts widerlegt, falls man nicht die Autorität Calwers so hoch stellt, daß seine unbewiesenen Behauptungen einfach als unumstößliche Beweise zu gelten haben. Möglich, daß Calwer in der Redaktion der „Kons. Korresp.“ ein solches Ansehen besitzt; in der deutschen Sozialdemokratie besitzt er es nicht. Niemand — abgesehen von einigen wenigen Spezialfreunden — nicht seinen bald hier, bald dort auftauchenden wirtschaftlichen Eigenbrödelereien irgendwelche Bedeutung bei, und auf die Stellungnahme der sozialdemokratischen Partei zur Handels-, Zoll- und Agrarpolitik sind sie gänzlich einflusslos. Das könnte auch die „Konserv. Korresp.“ wissen, denn mehrfach haben die größeren Blätter der sozialdemokratischen Partei, vornehmlich der „Vorwärts“ und die „Neue Zeit“, die Weisheiten Calwers energisch zurückgewiesen. Nebenbei bemerkt ist auch die unter dem Titel „Sozialistische Monatshefte“ erscheinende Monatszeitschrift kein sozialdemokratisches Parteiorgan, sondern ein Privatunternehmen, das nach seinem Programm alle möglichen und unmöglichen Arten von Sozialismus zur Geltung kommen lassen will. Eine Verbindlichkeit für den Inhalt dieser Zeitschrift hat die Partei stets abgelehnt.

Militarismus und Tropenkoller.

Die sogenannten „nationalen“ Blätter, voran die im Dienste des Militarismus arbeitenden konservativen Zeitungen, preisen jetzt alljährlich in den höchsten Tönen den Opfer- und Heldentum der in Südwestafrika stehenden deutschen Schutztruppen und suchen dem deutschen Volke einzureden, das Verlangen der sozialdemokratischen Fraktion, diese deutschen Truppen sollten möglichst bald nach Deutschland zurückgeholt werden, bedeute eine Beschädigung der deutschen „Heldensöhne“, einen Schandfleck auf Deutschlands Ehre. Was alle diese albernen Phrasen wert sind, zeigt folgender Fall, der jüngst das Kriegsgericht in Detmold beschäftigte.

Vor diesem Gericht hatte sich ein alter Südwestafrikaner zu verantworten. Er war beschuldigt, sich der Achtungsverletzung vor versammelter Mannschaft gegenüber einem Offizier schuldig gemacht zu haben. Der Angeklagte war einige Jahre als Soldat in Südwestafrika und hat dort an mehreren Gefechten teilgenommen. Vor kurzem wurde er aus Gesundheitsrücksichten nach Deutschland zurückgeschickt. Er meldete sich sofort auf dem Bezirkskommando in Detmold. Hier trat ein Leutnant auf ihn zu und rief: „Viel, nehmen Sie die Platten zusammen!“ Er kam sofort dem Befehl nach und erwiderte, er habe keine Platten, sondern Weine und Biere. Die Folge dieser Äußerung war, daß der Soldat in Anklagezustand versetzt wurde. Der als medizinischer Sachverständiger fungierende Stabsarzt erklärte jedoch in seinem Gutachten, daß der Angeklagte bei Begehung der Straftat nicht im Vollbesitz seiner geistigen Kräfte gewesen sei, er habe vielmehr unter dem Eindruck eines Tropenkollers gehandelt. Das Kriegsgericht sprach darauf den Angeklagten frei.

Der alte Südwestafrikaner kann sich freuen, daß der als medizinischer Sachverständiger fungierende Militärarzt sich in Anbetracht der ganzen Situation geneigt fand, bei ihm den berechtigten Tropenkoller zu entdecken; sonst würde der als „Kerl“ angeführte „Heldensohn“, der nach der Ausdrucksweise konservativer Blätter in Südwestafrika Deutschlands Ehre mit seinem Mute“ verteidigt hatte, höchst wahrscheinlich nach § 59 des Militärstrafgesetzbuches mit 14 Tagen strengem Arrest bestraft worden sein, vielleicht auch mit Gefängnis — weil er sich die Schandbarkeit eines beliebigen Leutnants nicht widerspruchslos gefallen lassen wollte. Als deutscher „Heldensohn“ hat er nach der Anschauung unserer konservativen Patrioten zwar die Verpflichtung, Deutschlands Ehre in Südwestafrika zu verteidigen, nicht aber das Recht, gegen die Beschimpfung durch einen Vorgesetzten zu reagieren.

Freisinnige Rinkertigkeiten.

Unter dem fulminanten Titel: „Kein Militarismus in Deutsch-Ostafrika“ macht das führende Organ der freisinnigen Volkspartei in einem Leitartikel eine Rechnung auf, in der es herausstiftet, daß in Ostafrika der Kolonialmilitarismus bekämpft werden müsse. Nicht weniger als — 283 000 M. ließen sich dort bei vernünftiger Wirtschaft und bei energischer Ausübung des Staatsrechts des Reichstages sparen!

Der brave Freisinn! Er schlägt sich aus Deutsch-Südwest nach Deutsch-Ostafrika, um eine ganze Viertelmillion zu sparen. Ueber die von der offiziellen „Nord d. Allg. Ztg.“ vertretene Forderung, daß auch nach der Unterwerfung der Hottentotten 8268 Mann Soldaten in Südwest bleiben und pro Jahr rund 80 Millionen kosten sollen, hat er es noch nicht zu der geringsten Aufregung gebracht. Diese 80 Millionen will er trenn und drab, wie es sich für eine zur Regulierungstruppe gehörigen Partei geziemt, bewilligen — aber in Ostafrika will er eine ganze Viertelmillion sparen!

Warum übt die „Freis. Ztg.“ ihre kritische Vergabung gerade an den ostafrikanischen Forderungen, wo es lumpige 283 000 M. zu ersparen gibt, warum nicht an den südwestafrikanischen Forderungen, wo es eine zweihundertmal höhere Forderung abzuweisen gibt?!

Diese armselige Oppositionsbeugelei wird auch den naivsten Wähler nicht über die schändliche Volksberräterei des Freisinn hindurchtäuschen! —

Nationalliberal!

Der Degen Bonapartes, mit dem Fürst Bälows in seinem Liebert-Manifest drohte, erscheint den Nationalliberalen als das tauglichste Mittel, dem Vorwärtsdrängen des Proletariats Einhalt zu gebieten. Lesen wir doch in der neuesten Nummer der „National-Zeitung“:

Auch den Gedanken, gelegentlich ein wenig Revolution zu spielen, scheint die Sozialdemokratie aufgegeben zu haben. Auf diesem Gebiete sind es wahrscheinlich die Erfahrungen des 31. Januar gewesen, aus denen sie die richtigen Konsequenzen gezogen hat. Es war sehr zweckmäßig, daß die Regierung damals einen Beweis von den Mitteln des Staates lieferte und dadurch auch dem blödesten Auge zeigte, daß auf diesem Wege nichts zu erreichen sei. Man konnte erkennen, daß der Reichsfiskus keine leere Drohung ausgesprochen hatte, als er erklärte, daß man jeden Widerstand gegen die Fische zerschmettern würde.

Die Nationalliberalen wissen ganz genau, wie fern die Sozialdemokratie am 31. Januar 1906 davon war, auch nur an den kleinsten Dutz zu denken. Wenn trotzdem die Regierung drohte, jeden Straßenverkauf, der sich etwa bei dem Verlassen der Massenversammlungen ergeben konnte, mit Waffengewalt niederschmettern zu wollen, so war gerade das jener Appell an die „brutale Gewalt“, von dem Fürst Bälows in seinem Wahlmanifest der Sozialdemokratie gegenüber redete. Und wenn dieser Appell an die brutale Gewalt von der „National-Zeitung“ nicht nur gutgeheißen, sondern geradezu gefeiert wird, so ist das ein Beweis mehr für die Haltung, die der Nationalliberalismus den Volksforderungen gegenüber einnimmt. Auch die Nationalliberalen befehlen sich dann zu dem höchsten Junkersprüchein:

Gegen Demokraten
Helfen nur Soldaten!

Die württembergischen Landtagswahlen.

In Württemberg haben gestern die Landesproporzwahlen stattgefunden, mit denen die Landtagswahlen ihr Ende erreichten. Ueber den Ausfall meldet der Telegraph:

Stuttgart, 11. Januar. Die Landesproporzwahlen vom 10. d. M. ergaben folgenden Resultat: Zentrum 4, Sozialdemokraten 4, Bauernbund 3, Deutsche Partei 2. Die jetzige Parteistärke ist folgende: Zentrum 25, Volkspartei 24, Bauernbund 15, Sozialdemokraten 15, Deutsche Partei 13.

Wisher hatte unsere Partei im württembergischen Landtag 7 Sitze.

Sauherdentum.

Die Ordnungspresse, die freisinnige Fleischwuchererkohorte eingeschlossen, entrüstet sich mit Vorliebe über den gelegentlich kräftigen Ton der sozialdemokratischen Presse. Ihren Hitzelstich möchten wir hiermit durch einige nette Stillschlägen bereichern, die allerdings nicht aus der sozialdemokratischen Presse stammen.

In der „Germania“ vom 12. Januar finden wir folgende Notiz:

„In einer liberalen Versammlung zu München, die am 9. Januar im Haderbräukeller stattfand, hat der liberale Rechtsanwalt Gaab nach dem Bericht der „Münchener Post“ die Zentrumspartei als die Hure unter den Parteien bezeichnet. In der Hitze des Gefechtes ist ihm da wohl eine Verwechslung unterlaufen: er hat von dem nationalliberalen Juchärrtum sprechen wollen.“

So wenig Wert wir auch auf alljährliche Zimperlichkeit legen, so müssen wir doch gestehen, daß wir einer derartigen Schimpfkonferenz gegenüber ohnmächtig die Waffen strecken müssen.

Ein weiterer Schulstreik-Prozess.

Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wurde am Donnerstag wieder ein Schulstreikprozess verhandelt und zwar gegen den Redakteur Johann Trocha vom „Völkchen“. Der Angeklagte wurde wegen der an die polnischen Schulstreiker gerichteten Aufforderung, im deutschen Religionsunterricht die Antworten zu verweigern und wegen der Aufforderung an die Eltern, die Kinder zum Ausbleiben im Streit zu ermutigen, zu einer Geldstrafe von 300 M. wegen Vergehens gegen § 110 des Strafgesetzbuchs verurteilt!

Ausland.

Italien.

England.

Rom, 11. Januar. Der „Observatore Romano“ veröffentlicht in einer Sonderausgabe ein Schreiben des Papstes an die Bischöfe Frankreichs. Das Schreiben besteht aus drei Zeilen. In dem ersten tröfelt Pius X. die französischen Bischöfe in ihrem gegenwärtigen Unglück, in dem zweiten erklärt er in bezug auf die Beschuldigung, er hätte zugelassen, daß die kirchengerichteten Konfessionen würden: Da diese Äußerung die ihnen von den Äbten und Bischofskonferenzen zugewiesene Bestimmung nicht mehr erfüllen könnten, so war es unbillig, an die Erhaltung der Äbter zu denken, und es war daher besser, die ganze Verantwortlichkeit den Urhebern der Konfession zu

überlassen. In dem dritten Teile bekräftigt sich der Papst mit dem letzten Befehle des Kultusministers Briand, das er als ein Befehl der Verbanung und Verfolgung bezeichnet, und erklärt, es sei daher noch weniger annehmbar als das Trennungsgeheiß.

Persien.

Die Unruhen, die gewöhnlich beim Tode eines Schahs eintreten, werden auch diesmal wieder befeuert; denn der dritte Sohn des verstorbenen Schahs soll Ansprüche auf den Thron seines Vaters geltend machen und bereits eine Armee von 10 000 Kriegern in Kurdistan verammelt haben.

Folgende Drahtmeldung scheint jenem Gerüchte recht zu geben: Toulon, 11. Januar. (V. S.) Das Panzerschiff „Congo“ verläßt heute abend den Hafen. Sein Bestimmungsort ist nicht bekannt. Man glaubt, daß es nach Persien gehen wird, um bei etwaigen Unruhen infolge des Thronwechsels die französischen Interessen zu vertreten.

Die Aussperrung in der Holzindustrie

scheint nun doch, durch den Herrenhandpunkt der Unternehmer bedingt, perfekt zu werden. In einer gestern abend in den Stenografischen Instituten stattgefundenen Versammlung der Tischlermeister und Holzindustriellen Berlins und Umgegend wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

1. Die heute, am 11. Januar 1907, in den Konföderationsversammlungen Tischlermeister und Holzindustriellen aus Berlin und Umgegend genehmigten die Erklärungen, welche die Vorstände der Vereinigten Arbeitgeberverbände der Berliner Holzindustrie bei den bisherigen Verhandlungen mit dem Holzarbeiterverbänden den Vertretern des letzteren gegenüber abgegeben haben und billigen durchaus die in Ansehung des drohenden Lohnkampfes getroffenen Maßnahmen.

2. Die Versammlung ist nach wie vor der Ueberzeugung, daß die Forderungen des Holzarbeiterverbandes, insbesondere bezüglich der Verkürzung der Arbeitszeit und der allgemeinen Lohnerhöhung, ohne schwere Schädigung der gesamten Berliner Holzindustrie nicht bewilligt werden können. Sie erblidt in der fortgesetzten Weigerung des Holzarbeiterverbandes, diese willkürlichen Forderungen fallen zu lassen und einen neuen Vertrag auf anderer, den heutigen Verhältnissen angepaßter Grundlage abzuschließen, eine andauernde Gefahr für den einzelnen Arbeitgeber und ist entschlossen, dieser Gefahr mit allen erlaubten Mitteln und mit vereinten Kräften entgegenzutreten.

3. In der Erkenntnis, daß bei dieser Sachlage ein Lohnkampf unvermeidlich erscheint und der Beginn desselben von dem Holzarbeiterverbände lediglich aus taktischen Gründen auf eine spätere Zeit verschoben werden soll, verpflichten sich die Anwesenden, am Sonnabend, den 12. Januar 1907, alle dem Holzarbeiterverbände als Mitglieder angehörenden Arbeiter zu entlassen und solche Arbeiter erst dann wieder einzustellen, wenn ein neuer, den wirtschaftlichen Frieden sichernder Vertrag von den beiderseitigen Organisationen abgeschlossen und die Wiedereinstellung von einer später einzuberufenden Versammlung der Berliner Tischlermeister und Holzindustriellen beschlossen worden ist.

4. Mit der Ausführung dieses Beschlusses werden die Vorstände der Vereinigten Arbeitgeberverbände der Berliner Holzindustrie beauftragt.

Der Versammlung lagen Verhaltensmaßregeln vor, die von den „Vereinigten Arbeitgeberverbänden der Holzindustrie“ herausgegeben sind. In diesen Verhaltensmaßregeln heißt es unter anderem:

Am Sonnabend, den 12. Januar 1907, sind alle Arbeiter zu entlassen, welche dem Holzarbeiterverbände angehören, anderen Arbeiterorganisationen Angehörige sowie nichtorganisierte Arbeiter sind nicht zu entlassen.

Ausnahmen von der Verpflichtung der Entlassung sollen prinzipiell nicht gemacht werden.

Bei der Entlassung soll den Arbeitern mitgeteilt werden, daß dieselbe erfolgt, weil der Holzarbeiterverband sich weigert, seine willkürlichen und unerfüllbaren Forderungen zurückzuziehen und weil er unter Ablehnung der Vorschläge des Einigungsamtes in seiner bedrohlichen Haltung den Arbeitgeberverbänden gegenüber verharrt.

Die entlassenen Arbeiter sind bei der Krankenkasse abzumelden.

Verhandlungen mit den eigenen Arbeitern sind verboten.

Wiedereinstellung von dem Holzarbeiterverbände angehörenden Arbeitern soll nicht stattfinden. Das Inkretieren in den Zeitungen nach Arbeitskräften ist verboten.

Mit diesen Beschlüssen ist ein Meistenkampf in der Berliner Holzindustrie ausgebrochen. Die Sympathie der gesamten Berliner Arbeiter steht auf Seiten der brutal Ausgesperrten, die den ihnen aufgezwungenen Kampf zu einem für die Arbeiter siegreichen Ende führen werden.

Ob die Vegetierung der Tischlermeister anhalten wird, wenn sie diese in die Tat umsetzen sollen, erscheint uns freilich noch sehr zweifelhaft. Denn das Ende der Aussperrung ist das nächste, die großen Schanzmacher verschlingen die kleinen Mitläufer.

Das Tableau der Reichstagswahlbezirke

ist der heutigen Nummer unseres Blattes beigelegt. Es enthält die zu den Bezirken gehörigen Straßen und Häuser und die Wahllokale. Wir ersuchen die Parteigenossen, sich das Tableau aufzubewahren.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Duellprügelei.

Heidelberg, 11. Januar. (V. S.) Von der hiesigen Strafkammer wurden heute der Justizrat-Intendant Georg Hans Ehler zu Püttig aus Stuttgart und der Chefredakteur von „Ueber Land und Meer“ Karl Pieper aus Stuttgart wegen eines am 23. Oktober v. J. beim „Speyerer Hof“ in Heidelberg ausgebrochenen Duells mit zweimaligem Augelwisch zu 4 Monaten Gefängnis und Kosten verurteilt.

Pumpwirtschaft.

Karlsruhe, 11. Januar. (V. S.) Ein Konfinkon, bestehend aus der Deutschen Bank und der Diskontogesellschaft in Berlin, der Badischen Bank, der Rheinischen Kreditbank und der Süddeutschen Diskontogesellschaft in Mannheim sowie aus den Bankhäusern Weich & Homberger und Strauch u. Co. in Karlsruhe, Lazard Frères & Co. in Paris und Jakob S. Stern in Frankfurt a. M. hat von der großherzoglichen Staatsbankverwaltung 20 Millionen Mark übernommen. Die Aufnahme soll demnächst zur Zeichnung ausgelegt werden.

Die Wahlreform in Oesterreich.

Wien, 11. Januar. (V. S.) Das Abgeordnetenhaus hat die erste Gruppe der Vorlage betreffend den Schluß der Wahlfreiheit angenommen und darauf die Beratung der zweiten Gruppe begonnen.

Abgeordnetenhaus.

2. Sitzung Freitag, den 11. Januar, mittags 12 Uhr.

Am Ministertisch: Frhr. v. Rheinbaben, Dr. Weseler, Delbrück, Dr. v. Stubi, Weitenbach.

Das Andenken der seit der letzten Session verstorbenen Mitglieder wurde durch Erheben von den Sitzen geehrt. — Sodann wurde auf Antrag des Abg. Stengel (H.) das bisherige Präsidium, bestehend aus den Abgeordneten v. Krüger (L.), Dr. Forst (Z.), Dr. Krause (natl.) wiedergewählt.

Darauf begann die erste Sitzung des Etats.

Abg. Frhr. v. Erffa (L.): Wir werden an dem Uebereinkommen im Senatorenkonvent, allgemeine politische Fragen nicht zu erörtern, festhalten, erhoffen aber dieselbe Enthaltensart von den übrigen Parteien. Wir haben mit voller Absicht keine Entwürfe und Interpellationen gestellt, weil wir den Anschein vermeiden wollten, als ob wir hier Wahlagitatorien treiben. Es wird schwierig sein, den Etat rechtzeitig zu verabschieden, indes soll es an unsern guten Willen dazu nicht fehlen. Die bisherige Wirtschaftspolitik hat sich durchaus bewährt und der Freihandel hat glänzend Erfolg gemacht. Den neuen Landwirtschaftsminister bitten wir, in der Sorge für die Landwirtschaft in den Zukunftskonventionen vorzugehen zu treten. Herr v. Pöhlitz spricht sich auch an dieser Stelle für sein Wirken den Dank der deutschen Landwirtschaft aus. (Bravo rechts.) Mit Freuden begrüßen wir es, daß die Regierung im Etat eine so lebhafte Fürsorge für die Beamten gezeigt hat. Zur Hebung der Viehzucht kann gar nicht genug geschehen, damit die Landwirtschaft in den Stand gesetzt wird, den Zukunftskonventionen zu folgen. Der Arbeitermangel auf dem Lande wird immer drückender, so daß die bittere Not die westpreussische Landwirtschaftskammer zu dem Vorschlag veranlaßt, chinesische Kulis als landwirtschaftliche Arbeiter zu verwenden. Die neue Einkommensteuerverordnung hat gezeigt, daß es Arbeiter gibt, die bisher gar keine Steuern zahlten, aber tatsächlich ein Einkommen von 1000 bis zu 2000 M. haben. Die sozialdemokratischen Oegeter werden von seltenen Ausnahmen reden, aber wir halten daran fest, daß es Arbeiter gibt, die sich besser stellen als manche Unterbeamte und kleine Gewerbetreibende. Unsere Arbeiterfürsorge hat uns bisher ja auch kein anderes Staat nachgemacht, und trotz des Wohlwollens der Sozialdemokraten über „das höhere Sozialreform“ werden wir auf dem einmal begonnenen Wege fortfahren. (Beifall rechts.)

Abg. Graf Praschna (Z.): Die glänzende Finanzlage Preußens erfüllt auch mich mit hoher Freude. Den Worten des Finanzministers über die gute Wirkung der Sozialpolitik des Reichs und der Handelsverträge kann ich nur beistimmen. Dabei möchte ich darauf hinweisen, daß gerade meine Partei stolz darauf ist, das Zustandekommen des Zolltarifs im wesentlichen ermöglicht zu haben. Längerfristig ist es, daß in fast allen landwirtschaftlichen Bezirken sich die Einstellung ausländischer Arbeiter notwendig gemacht hat. Auch wir bedauern, an der Spitze des Landwirtschaftsministeriums nicht mehr den Mann begrüßen zu dürfen, dessen warmes Herz für die Landwirtschaft in der Geschichte Preußens unvergessen bleiben wird. Im Handelsrat müßten meine Freunde eine Vermehrung der Gewerbeinspektoren. Durch das neue Einkommensteuergesetz hat sich die Zahl derjenigen vermehrt, die zu Steuern herangezogen werden können. Allerdings muß gesagt werden, daß bei der Verteuerung aller Lebensmittel heute ein Einkommen von neunhundert Mark nicht mehr dasselbe bedeutet wie früher. Im Auslande vermissen wir eine Erhöhung der Lehrergehälter in ländlichen Gemeinden. Einer Erhöhung der Ostmarkenzulagen treten wir auf das entschiedenste entgegen. Weiter erwarten wir, daß uns der Eisenbahnminister nähere Erläuterungen zur Eisenbahntarifreform gibt. So wünschen wir die Sammelkassenschläge nur für die sogenannten D-Büge, nicht für Schnellzüge zwischen benachbarten Industrieregionen. In das Loblied des Finanzministers auf die Syndikate kann die Kleinindustrie nicht einstimmen. Die Finanzlage der Einzelstaaten ist jetzt eine so gute, daß das Reich nicht zu neuen Steuern zu greifen braucht, sondern eher die Materialbeiträge erhöhen kann. (Bravo! rechts.)

Abg. Dr. Friedberg (natl.): In das Lob auf die Wirkung der Handelsverträge kann ich noch nicht einstimmen. Sie sind erst zu kurze Zeit in Geltung und Wohlstand ist jetzt in allen Kulturländern. Die Erhöhung der Beamtengehälter begrüßen wir angesichts der gestiegenen Lebensmittelpreise mit Freude; sind doch auch die Löhne der Industriearbeiter gestiegen. Nicht bedauerlich ist, daß auf Grund des § 23 des Einkommensteuergesetzes Arbeitgeber veranlaßt wurden, der Steuerbehörde vollständige Listen ihrer Angestellten zu geben. Weiter muß ich mich entschieden dagegen wenden, daß der Eisenbahnminister die Tarifreform in anderen Staaten abgeschlossen hat, ohne den Landtag zu fragen. Das ist eine Unachtsamkeit gegen das Haus. (Sehr richtig! links.) Die Reform selbst bringt eine Verteuerung des Reisens und die durch die Fahrkartensteuer veranlaßte Abwanderung aus den höheren in die niedrigeren Wagenklassen wird noch verstärkt werden. Der neuen Vergütungsschemata gegenüber erklären wir, daß wir ein Staatsmonopol weder für die Kohle noch für das Salz haben wollen. Die fortgesetzte Vermehrung der Richterstellen sollte zu der Erhöhung führen, ob nicht die ganze Gerichtsorganisation Mängel hat. Der Fall des Hauptmanns von Köpenick hat uns die Mängel der Polizeiaufsicht gezeigt. Man sollte die Strafregister der Polizei nach einer Reihe von Jahren guter Führung löschen. Fragen möchte ich den Kultusminister, ob wir das Lehrerbeförderungsgesetz schon in der nächsten Session erwarten können. Was macht die Mädchenschulreform? Entschieden bekämpfen müssen wir den Bureaucratismus im Kultusministerium, der sich u. a. auch in der Nichtberücksichtigung des Dr. Penzig, der von der Charlottenburger Stadtverordnetenversammlung in die Schuldeputation gewählt worden war, äußert. Ein anderes Zeichen des Bureaucratismus ist der Oremderlaß des Kultusministers. Die Gemeinden haben auf dem Schulgebiet in der Hauptrolle nur noch das Recht zu zahlen und selbst das sollen sie nicht einmal mehr ganz haben. (Weiterrecht.) Bei den Fällen Gölar und Römer handelt es sich um schwere Eingriffe in die Gewissensfreiheit der Gemeinden. In der Polenpolitik wollen wir die Regierung gerne unterstützen. Aber wie verhält sich die Genehmigung einer Franziskanerabteilung in Groß-Borek durch den Kultusminister mit der Polenpolitik des Ministerspräsidenten? Groß-Borek ist ein Wallfahrtsort nicht nur für die Deutschen, sondern auch für die österreichisch-russischen Polen geworden. Kann man angesichts solcher Vorgänge noch von einem einheitlichen Ministerium sprechen? Wir verlangen gewiß von unseren Ministern keine Parteipolitik, aber wir vermissen jene Festigkeit in großen nationalen Fragen, die gerade jetzt notwendig ist. Der Reichskanzler, der so oft von den Sünden der Parteien spricht, sollte auch einmal an die Sünden der Regierung denken. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. v. Pappenheim (L.) erklärt zur Geschäftsordnung, daß seine Partei sich trotz der allgemeinen politischen Ausführungen des Vordröners an die Vereinbarung des Senatorenkonvents halten werde, wonach bei der ersten Sitzung des Etats nur unmittelbar zum Etat gehörende Fragen in der Debatte besprochen werden sollten.

Abg. Dr. Forst (Z.): Auch wir werden bei der zweiten Sitzung auf die Ausführungen des Abg. Friedberg zurückkommen und dann auch ausführlich den Fall Groß-Borek erörtern.

Abg. Dr. Friedberg (natl.): Im Senatorenkonvent ist nur beschlossen worden, die Reichspolitik aus der Debatte zu lassen, dagegen nicht die Landespolitik.

Abg. Hübner (natl.) beschäftigt das als Vorsitzender des Senatoren-

Kultusminister Dr. v. Stubi weist den Vorwurf zurück, daß er bei der Befragung theologischer Lehrkräfte die orthodoxe Richtung einseitig begünstigt habe. Er sei zwar selbst positiv, halte aber an dem Grundsatz fest, daß den verschiedenen wissenschaftlichen Richtungen in der evangelischen Theologie Luft und Licht nicht verweigert werden dürfe. Ein Eingreifen in die Fälle Gölar und Römer wäre ein Eingriff in die inneren Angelegenheiten der evangelischen Kirche gewesen. Aus der bisherigen Haltung der Konfessionen, die Selbstverwaltungskörperschaften der evangelischen Kirche seien, könne der Schluß einseitiger Berücksichtigung der orthodoxen Richtung nicht gezogen werden.

Was den Oremderlaß anlangt, so greift er weder in die Selbstverwaltung der Gemeinden ein, noch beabsichtigt er eine weitere Aufbesserung der Lehrergehälter in den Städten unendlich zu machen. Eine Revision des Lehrerbeförderungsgesetzes steht in naher Aussicht. Die Verhandlungen über die Mädchenschulreform sind abgeschlossen. Für die materielle Besserstellung der Lehrer zu sorgen bin ich stets bemüht. Die Vorwürfe des Abg. Friedberg wegen der Franziskanerabteilung sind mir absolut unbegreiflich. Gerade von nationalpolitischer Seite wurde ich wegen Genehmigung dieser Abteilung hart angegriffen. (Bravo! rechts.)

Abg. Frhr. v. Bodelin (H.): Tatsächlich schien es in letzter Zeit, als ob es an einer einheitlichen Leitung im Staatsministerium fehle. Das war aber nur ein vorübergehender Zustand und hoffentlich greifen bald wieder wirklich konstitutionelle Verhältnisse Platz.

Abg. Stübel (Pole): Den polnischen Mitbürgern wird das Recht der freien Meinungsäußerung genommen. Hart ist auch der Druck auf wirtschaftlichem Gebiet. Keine Scholle, kein Feuer, kein Dach soll der Pole sein eigen nennen. Der allgemeinen antipolnischen Suggestion unterliegen auch die Richter. Den Kindern nimmt man das Recht, den Religionsunterricht in der Muttersprache zu erhalten, man häutet mit ihnen so als wären sie Staatsgenossen. (Lebhafte Zustimmung bei den Polen.)

Kultusminister Dr. v. Stubi: Der polnische Schulkreis wird mit der Niederlage derer enden, die ihn als Krassprobe fröbel hervorgerufen haben. (Ruf des Abg. Stübel: Das Vorgehen der Regierung ist fröbel.)

Frhr. v. Krüger ruft den Abg. Stübel wegen dieses Zwischenrufes zur Ordnung.

Kultusminister Dr. v. Stubi (fortfahrend): Der Schulkreis zeitigt Früchte, die man als pädagogische Verbrechen bezeichnen muß. Kinder, die aus Vertrauen zu den Lehrern deutsch antworten, gehen nachmittags doch in die Arreststunde, um den Anschein zu erwecken, als gehörten sie noch zu den Streikenden. (Hört! hört! rechts.) Wir werden unser Ziel — die Veruhigung der polnischen Provinzen — konsequent weiter verfolgen. (Bravo! rechts.)

Hierauf verlegt das Haus die Weiterberatung auf Sonnabend 11 Uhr.

Schluß 5^{1/2} Uhr.

Die russische Revolution.

Der Kurs.

Die „Russische Korrespondenz“ erhält das nachstehende Telegramm:

Petersburg, den 11. Januar.

Nach Mitteilungen einer durchaus zuverlässigen Persönlichkeit ist der Glaube an die Fähigkeit Stolypins, die Revolution zu bändigen, beim Zaren und den Hofkreisen auf das Äußerste erschüttert. Die Reaktionäre befürchten einen neuen Umschlag nach der konstitutionellen Seite und machen daher äußerste Anstrengungen, um eine Verschärfung statt einer Milderung des Regierungsterrors herbeizuführen. Die „Ruhlose Snamja“, das Organ des „Verbandes des russischen Volkes“ bringt ungestüme Artikel gegen die Gesamtopposition. Sie beschimpft den Fürsten Obolensky und den Grafen Hayden als Vertrauenspersonen des Zaren, die für die „Reichszügel“ des jetzigen Kurses verantwortlich gemacht werden. Der Verfasser sagt: Fortführung der jetzigen Regierungsmethode könne nur zum Schasott führen — natürlich ist gemeint, daß die Dynastie auf dem Schasotte endigen würde, und man macht denn auch die äußersten Anstrengungen, um den Zaren wiederum einzuschüchtern. Die „Ruhlose Snamja“ behauptet, aus allen Provinzen gelangten an die Redaktion stürmische Gesuche mit der Bitte, es möge gestattet werden, daß das Volk alle Häupter der Revolution niedermaße! — Der Artikel schließt: „Wenn die Stolypinsche Regierung auch nur einen Tag aufgehört hätte, die revolutionären Häupter zu beschließen, wäre es mit der russischen Revolution zu Ende.“ — Da nun tatsächlich die Feldgerichte mit den Revolutionären in furchtbarer Weise aufräumen, so kann das Verlangen nur bedeuten, daß man auch die legale Opposition dem Schwarzen Hundert zum Abschlagen ausliefern solle. Es gilt nicht für ausgeschlossen, daß der Zar, statt auf maßvolle Ratschläge zu hören, dem Andrängen des Schwarzen Hunderts nachgibt, und es muß daher mit der Möglichkeit neuer Pogrome und politischer Morde gerechnet werden.

Petersburg, 11. Januar. (W. Z. V.) Die Warschauer Polizei nahm gestern über 100 Verhaftungen von Terroristen vor und beschlagnahmte 18 Gewehre und 25 Revolver.

Petersburg, 11. Januar. (W. Z. V.) Das Kriegsgericht verurteilte gestern 5 Terroristen zum Tode.

Die Schnelljustiz.

Petersburg, 10. Januar. (W. Z. V.) Das Kriegsgericht, das heute in der Peter-Pauls-Festung zusammentrat, verurteilte den Mörder des Generals Pawlow zum Tode durch den Strang. Der Angeklagte weigerte sich, seinen Namen und Stand zu nennen. — Der Kaiser hat auf die Meldung vom Tode Pawlows geschrieben: „Ein schwer zu ersetzender Verlust eines ehrlichen, zuverlässigen Mannes.“

Petersburg, 11. Januar. (W. Z. V.) Der Mörder des Generals Pawlow, welcher gestern vom Kriegsgerichte zum Tode durch den Strang verurteilt wurde, wurde im Laufe der Nacht hingerichtet.

Wahlkampagne.

In Petersburg wurden am 4. Januar die Wählerlisten veröffentlicht. Im ganzen besitzen in Petersburg nach dem Gesetz vom 24. Dezember 1905 400 Personen das Wahlrecht. Gefürchten sind im Vergleich zum vergangenen Jahre auf Grund der Senats-Erklärungen etwa 10 000 Personen. (Im vergangenen Jahre betrug die Zahl der Wähler über 145 000.) Die überwiegende Mehrheit der Gefürchten sind Arbeiter, die eine eigene Wohnung besitzen, „niedere Angestellte“ usw. —

Aus der Partei.

Genosse Dr. Heinrich Braun unter Anklage.

Wie die Thiele'sche Korrespondenz mitteilt, stand dieser Tage wegen Verleumdung der Mitglieder der Weuthener Strafkammer und des dortigen Staatsanwalts Dr. phil. Heinrich Braun vor der ersten Strafkammer des Landgerichts III unter Vorst. des Land-

gerichtsdirektors Barneise. Ein in der Nr. 20 des zweiten Jahrganges der Zeitschrift „Neue Gesellschaft“ enthaltener Artikel unter der Ueberschrift: „Juristischer Mordmord“ kritisierte das Urteil, das die dritte Strafkammer des Landgerichts Weuthen am 4. Mai 1906 gegen den zwölfjährigen Schulfreund Roman Schulz und dessen dreizehnjährige Schwester Wilhelmine wegen Transportgefährdung erlassen hatte. Beide hatten in jugendlichem Unverstand und Uebermut mehrere Steine auf die Schienen der Rattowitz-Weuthener Straßenbahn gelegt und wurden deswegen zu je einem Jahre Gefängnis verurteilt. In dem Artikel heißt es: Das entsetzliche Urteil wäre nicht zustande gekommen, wenn die Richter mit pflichtgemäßer Sorgfalt vorgegangen wären und über den ganzen Charakter der Kinder, den Grad der Vernachlässigung ihrer Erziehung usw. vorher Feststellungen getroffen hätten usw. Die Frankfurter „Volksstimme“ hatte feinerzelt diesen Artikel übernommen; ihr Redakteur war deshalb wegen Verleumdung angeklagt, von der Frankfurter Strafkammer aber freigesprochen worden. Trotz dieses Freispruches hat der Präsident des Weuthener Gerichts auch noch den Strafantrag gegen den Angeklagten gestellt, wobei er erklärte, daß ihm der Artikel der „Neuen Gesellschaft“ erst nachträglich zu Gesicht gekommen sei. — Auf Antrag des Rechtsanwalts Heine wurde das eingehend begründete freisprechende Erkenntnis des Frankfurter Gerichts verlesen; ebenso gelangten das Weuthener Urteil und einige Gutachten beteiligter Sachverständiger zur Verlesung, wonach die Kinder verwahrloht seien und einer (schlechten) Ueberführung in eine Fürsorgeanstalt bedürftig seien. — Aufgeklärt erklärte: Wenn ihm das Urteil des Weuthener und des Frankfurter Gerichts schon bei Abfassung des Artikels im Wortlaut vorgelegen hätte und die darin festgestellten Tatsachen ihm bekannt gewesen wären, wäre seine Kritik wesentlich schärfer ausgefallen. Denn daraus ergäbe sich für ihn der Vorwurf gegen das Gericht, daß es seine pflichtgemäße Sorgfalt den Kindern gegenüber nicht genügend gewahrt und die Frage der Einsicht bei diesen unglücklichen, vollständig verwahrlohten Kindern nicht genügend geprüft habe. Erst nachher habe das Gericht es für notwendig gefunden, diese Prüfung vorzunehmen, nachher habe es sich lediglich damit begnügt, die Tatsachen festzustellen, aber nicht den Charakter und das Wesen der Kinder zu erforschen. Sein Artikel sei vollkommen frei von allen persönlichen Angriffen und Verleumdungen, bewege sich auf dem Boden prinzipieller Erörterungen und wolle nicht die Weuthener Richter beleidigen, sondern unsere Gesetzgebung und die darauf beruhende Justiz angehen und zu einer Verbesserung dieser Zustände anregen, zumal sich solche drastischen Urteile gegen Kinder neuerdings in schrecklichem Maße häufen. Der Angeklagte verweigerte auf die in der Union, in Agnada, Australien usw. bestehenden besonderen Kindergerichtshöfe und fand es ersichtlich, daß eine solche Anklage noch einmal gegen ihn erhoben worden, nachdem schon einmal das Frankfurter Gericht auf Freisprechung erkannt und der Staatsanwalt selbst das Urteil habe rechtskräftig werden lassen. — Der Vorstehende ließ sich von dem Angeklagten „als ehrlichem Mann“ noch einmal die feste Versicherung geben, daß ihm jede Absicht einer persönlichen Kränkung ferngelegen. Dann befragte er den Staatsanwalt, ob er unter diesen Umständen geneigt wäre, noch einmal mit dem ersten Staatsanwalt und dem Landgerichtspräsidenten zu Weuthen wegen etwaiger Strafanträge des Strafantrages in Korrespondenz zu treten. — Staatsanwalt Dr. Baumgarten: Nach der Erklärung, die der Angeklagte abgegeben, erkläre er sich bereit, mit dem Strafantrag noch aufrechterhalten werden soll. — Mit Rücksicht auf diese Erklärung verlegte der Vorsitzende die Verhandlung unverzüglich in die Gegenwart der Angeklagten, die Urteile über Haupt Anklage wegen Verleumdung seiner Väter hat erhoben werden können, wenn nicht gerade auf dem Gebiete der preussisch-deutschen Justiz das Unverständliche oft das Selbstverständliche wäre.

Das Partei-Archiv, Berlin SW. 68, Lindenstr. 69, sucht möglichst schnell durch Geschenkl oder eventuell durch Kauf zu erwerben:

„Berliner Volksblatt“, Jahrgang 1888, 1. 2. und 3. Quartal, Jahrgang 1889, 1. und 2. Quartal, Jahrgang 1890, 1. 2. 3. und 4. Quartal.

Die Partei- und Gewerkschaftspressen wird um mehrmaligen Abdruck dieses Gesuches gebeten.

Das Jahr der Vollendung.

Wien, 7. Januar.

Rundgemacht — als verbindendes und verpflichtendes Geheiß — ist die Wahlreform in Oesterreich noch immer nicht, aber dennoch kann die Gesetzgebung des allgemeinen und gleichen Wahlrechtes als Bilanz des vergangenen Jahres gebucht werden: Das im Jahre 1906 glorreich begonnene, das im Jahre 1908 erfüllt worden. Die österreichische Wahlreform ist nicht nur die größte Reform des Wahlsystems, die je ein moderner Staat vollzogen, sie ist auch überaus schön, vielleicht beispiellos schnell vollendet worden. Zwischen dem Kurienhaus und dem Parlament des allgemeinen und gleichen Wahlrechtes steht ein politischer Entwicklung eine Welt, und der Unterschied zwischen einer Volksvertretung, von der nur der winzigste Teil auf allgemeinen Wahlen, die überwiegende Mehrheit aber aus den aufreisten Privilegien hervorging, und zwischen jener Volksvertretung, die in Oesterreich binnen kurzem erwählt werden und gänzlich das Produkt der Allgemeinheit und Gleichheit des politischen Rechtes sein wird, dieser Unterschied ist kein bloß quantitativer, sondern ein völliger Unterschied in der Substanz. Diese Umgestaltung ist keine simple Reform, sie bedeutet einen kompletten Umsturz. Und sie ist unmittelbar die Frucht einer Bewegung von 15 Monaten! Welt bekundene Erweiterungen des Wahlrechtes oder Verbesserungen des Wahlsystems brachten anderswo viele, viele Jahre; und Wahlreformen in ungleich begrenztem Gebiete, als ihn ein moderner Großstaat darbietet, sah man, bevor sie im Osten landeten, viele Male scheitern! Erst im Vergleiche also zu dem Jigantismus, den Wahlreformen sonst durchlaufen müssen, kann die politische Erhebung der geduldeten, dem Ziele unausführbar zustrebenden Wahlreform in Oesterreich voll gewertet werden.

Fertig im technischen Sinne ist die Reform allerdings nicht; sie hat sowohl im Abgeordneten- als im Herrenhaus noch eine letzte Station zu passieren. Nachdem den Herrenhäusern der Einsatz mit der Mehrpluralität so gründlich ausgehoben worden ist, daß der betreffende Antrag (der in der Kommission mit Zweidrittelmehrheit beschlossen ward) im Plenum keine zwei Duzend Stimmen erhielt, — gegen die mehr als hundert entworfenen Anhänger des gleichen Stimmrechtes — haben sie sich auf die sogenannte Herrenhausreform verlegt oder richtiger zurückgezogen. Durch diese „Reform“ soll das Recht der Krone auf Ernennung von Mitgliedern auf Lebenszeit, welches jetzt unbeschränktes Recht ist, begrenzt werden, und zwar in doppelter Hinsicht, nämlich so, daß immer mindestens 100 solcher „Pairs“ vorhanden sein müssen und mehr als 170 nicht ernannt werden dürfen. Die „Reform“ soll den Zweck haben, das Herrenhaus vor „unliebsamen Ueberraschungen“ durch tendenziöse Wahlkreise zu schützen, es von den augenblicklichen Absichten der jeweiligen Regierung unabhängig zu machen. Die Sache hat aber nicht die geringste Bedeutung; denn der Fall, daß sich die Krone in Oesterreich ernstlich bemühen müßte, die Herrenhäuser zu gewinnen, ist ebenso undenkbar als der, daß eine österreichische Regierung

zu einer Vergewaltigung des Herrenhauses die Courage haben konnte. Man wird von jenen Abgeordneten, welche durch die Wahlreform obdachlos werden, ein paar Dutzend weniger zu Mitgliedern des Herrenhauses ernennen können: das wird alles sein, und dabei wird der Staat und wie das Herrenhaus nicht einmal etwas verlieren. Um ihren Rückzug in der Wahlreformfrage einzumachen zu versuchen, haben die Herrenhäuser nun aber aus jenem Numerus clausus eine Haupt- und Staatsaktion gemacht und sich für seine Bewilligung im Abgeordnetenhaus eine Art Kaufpfand zurückbehalten: Von den zwei Gesetzen, aus denen die Wahlreform besteht, haben sie eines, das über die Verteilung der Mandate auf die Länder, zurückbehalten, und sie werden erst beschließen, wenn das Abgeordnetenhaus ihre Reform, die Festlegung der Zahl der ernannten Mitglieder, in einem eigenen Gesetze genehmigt haben wird. Es muß also im Abgeordnetenhaus noch die Herrenhausreform und sodann im Herrenhaus das in Schwere gelassene Wahlreformgesetz beschlossen werden. Erst danach wird das ganze Werk sanktioniert und als Gesetz verkündet werden. Obwohl der Zugang zur Tagesordnung im Abgeordnetenhaus durch etwa 50 jener famosen „Dringlichkeitsanträge“, die nach der Geschäftsordnung „sopora“ in Verhandlung zu ziehen sind und daher den Vorrang vor allen Gegenständen der eigentlichen Tagesordnung haben, gesperrt ist, so wird selbstverständlich der Beschluß im Abgeordnetenhaus rechtzeitig zustande gebracht werden, und der im Herrenhaus ist ohnehin nur eine Formalität. Die Wahlreform ist vollendet, und die nächsten Wahlen, die voraussichtlich zwischen Mitte und Ende April erfolgen dürften, werden sich auf Grundlage des allgemeinen und gleichen Wahlrechtes vollziehen!

Das alles klingt nun ganz selbstverständlich, und man hat so oft vernommen, daß die Wahlreform nicht scheitern könne und nicht scheitern werde, daß die Reform als einer vollzogenen Tatsache nichts Ueberwunderliches mehr anhat. Und dennoch wirkt auf den Kenner dieses typischen Staates der Halbheit die restlose Erledigung des Reformwertes und wirkt vor allem ihre großzügige, von Grund aus aufbauende Art wie ein leidhaftiges Wunder. Man vergegenwärtige sich nur die Situation bis zu jenem Septembertage, als im Jahre 1905 der große Wahlrechtskampf anhub. Das Parlament gelangt, kaum fähig, die notwendige Werktagarbeit zu leisten, überall tiefe Verdrossenheit und nirgendwo auch nur der Keim eines Vertrauens zu diesem Staate, der nachgerade alle Klassen abgestoßen hatte und alle Nationen gegen sich sah! Wohl war gerade dieser parlamentarische Niedergang, diese Erschöpfung des Privilegienparlamentes einer der stärksten Hebel der Umgestaltung; das Kurienhaus war so morsch geworden, daß es dem Drucke von außen nicht mehr Widerstand zu leisten vermochte, und es war der allgemeinen Heringschätzung so verfallen, daß sich keine Hand zu seinem Schutze erhob, kaum ein Mund zu seiner Verteidigung sich öffnete.

Aber diese fundamentale Umgestaltung des Parlaments, der die gleiche Umgestaltung der gesamten Denk- und Auffassungsweise der bürgerlichen Schichten und aller Nachfaktoren vorangehen mußte, war doch nur möglich, weil die Reform vor Oesterreich als eine unbedingte Notwendigkeit gefühlt ward: als die wahre Notwendigkeit der Zeit, der sich zu entziehen weder der Staat noch die herrschenden Klassen die Möglichkeit sahen. Und diese Notwendigkeit geschaffen zu haben, das ist die geschichtliche Tat der Arbeiterklasse, ist ihr Werk, welches nicht gemindert wird dadurch, daß sich nachher auch bürgerliche Parteien der Reform annahmen, und welches nicht getrübt wird dadurch, daß die Reform, wie nach der Sachlage unvermeidlich, in ihren Details die Spuren der bürgerlichen Hände deutlich trägt. Daß zuerst manche, denn viele, schließlich alle auf dem Wege folgten, den das Proletariat Oesterreichs gemessen, ändert nichts daran, daß diejenige Macht, die diesen Weg wies, die alle Faktoren nacheinander auf ihn drängte, die sozialdemokratische Arbeiterklasse gewesen ist. Sie hat in einem Kampfe, der echt revolutionären Inhalt hatte, die Wahlreform auf die österreichische Tagesordnung gesetzt; und daß dann hinter der Regierungsvorlage alle Zeit die ganze Kraft der organisierten Arbeiter stand, erklärt das scheinbar Unerklärliche ausreichend: daß die Reform, obwohl es dazu während an Gelegenheiten nicht fehlte, niemals mehr fraglich wurde und keinen Augenblick mehr in ernste Gefahr geriet. Unsichtbar, aber von allen gefühlt, hing dieses ganze bange Jahr hindurch die Entscheidung der Arbeiter, an ihr Recht alles zu setzen, gleich einer unheilbringenden, gewitterschwärzenden Wolke über diesem Staate, und alle Parteien fanden unter dem Drucke jener Notwendigkeit, den der Wille des Proletariats erzeugt hatte.

Gewiß ist es wahr, daß auch die politische Erhebung bedingt ist von Voraussetzungen, die weder willkürlich erzeugt noch durch die leidenschaftlichste Energie zu erschaffen sind; und niemand wird bestreiten, daß die Erhebung des österreichischen Proletariats nur durch das Zusammenstreffen ganz bestimmter Tatsachen möglich ward. Aber die Kunst der Zeit und der Umstände ist nur die Voraussetzung; Tat bedeutet es, sie auszunützen und alle ihre liegenden Möglichkeiten auszuküpfen. Und dieses Verdienst — das größte, das einer Partei nachzurühmen ist — kann den Arbeitern in Oesterreich nicht bestritten werden: Sie waren dem geschichtlichen Augenblicke gewachsen und erwiesen ihre Fähigkeit, ihn zu erkennen und zu meistern. Sie haben ein gutes Jahr hinter sich und vor sich ein fruchtbares.

Aus Industrie und Handel.

Deutschlands Eisenverbrauch. In den ersten elf Monaten 1906 stieg die inländische Verfertigung mit Eisen um 1 290 001 Tonnen, nämlich von 6 226 200 Tonnen im Jahre 1905 auf 7 506 861 Tonnen im Jahre 1906 oder, pro Kopf der Bevölkerung berechnet, um rund 18 Kilogramm gleich 18 Proz. Eine ebenso bedeutende Zunahme konnte schon seit 1900 nicht mehr beobachtet werden.

Nicht bezeichnend für das Anwachsen der einheimischen Nachfrage vom zweiten Quartal ab ist die Bewegung der Einfuhr von Eisen. Im ersten Quartal hielt sie sich in mäßigen Grenzen; im Februar nur war sie bemerkenswerter. Dann aber von April und erst recht von Mai ab setzte eine so rapide Aufwärtsbewegung ein, daß sie im November weit mehr als das Doppelte der vorjährigen Ziffer und beinahe das Dreifache der Einfuhr von November 1904 betrug. Im Oktober war sie sogar noch etwas höher gewesen: sie hatte 99 518 Tonnen betragen gegen 37 834 1905 und 37 908 Tonnen im Oktober 1904. Ein anderes Bild zeigte die Bewegung der Ausfuhr. Sie wies nicht nur eine verhältnismäßig geringe Steigerung gegenüber 1905 auf, sondern sie zeigt in zwei Monaten, im März und November, sogar einen ganz augenscheinlichen Rückgang. Nach der übermäßigen Forcierung der Ausfuhr im Januar und Februar trat im März ein ebenso heftiger Rückschlag ein.

Der englische Außenhandel im Jahre 1906.

Das Handelsministerium veröffentlichte vor wenigen Tagen die Statistik des Außenhandels für das Jahr 1906. Verglichen mit den zwei vorhergegangenen Jahren stellten sich Ein- und Ausfuhr wie folgt:

	Einfuhr (in Pfund Sterling)		
	1904	1905	1906
Nahrung, Getränke, Tabak	230 644 985	231 299 575	238 220 400
Rohstoffe	152 212 813	188 106 559	211 509 201
Halb- und Ganzfabrikate	135 971 200	143 306 907	155 806 249
Verschiedenes	2 209 570	2 216 876	2 442 978
Insgesamt	561 038 628	565 019 917	607 987 828
	Ausfuhr (in Pfund Sterling)		
	1904	1905	1906
Nahrung, Getränke, Tabak	16 864 450	19 390 633	21 128 825
Rohstoffe	30 230 712	86 311 061	43 271 249
Halb- und Ganzfabrikate	243 336 943	269 673 214	305 608 711
Verschiedenes	4 278 935	5 081 806	5 604 128
Insgesamt	300 711 040	320 316 614	375 612 913

Der Wert der Einfuhr enthält (C. I. F. = Cost, Insurance, Freight), Kostpreis, Versicherung und Fracht. Der Wert der Ausfuhr ist (F. o. B. = Free on Board), Kostpreis und Transport bis zum Versandhafen.

Soziales.

Kinderarbeit beim Zeitungsausstragen.

Die von der Sozialdemokratie so häufig belämpfte Lächerlichkeit des Gesetzes über gewerbliche Kinderarbeit wurde dieser Tage durch eine Entscheidung des schaffischen Oberlandesgerichts wieder einmal beleuchtet. Der weitverbreitete Ullrich in Chemnitz ist Zeitungsaussträgerin der Chemnitzer „Vollstimme“. Früher haßte sie ihrem Namen bei dieser Tätigkeit, seit dem Tode desselben besorgte sie das Geschäft unter Aufsicht ihrer noch nicht zwölfsährigen Tochter Helene. Sie erhält vom Verlage die Exemplare und auch die Abonnentenliste. In ihrer Tätigkeit gehört auch das Anwerben neuer Abonnenten. Den Abonnementspreis von monatlich 60 Pf. zieht sie ein. Zahlt ein Bezahler nicht, so trägt der Verlag den Verlust und die Ullrich liefert an diesen Mann nicht weiter. Die Verständigung mit dem Verlage geschieht monatlich. Die Frau hatte ein Strafmandat wegen Vergehens gegen das Gesetz über die Kinderarbeit erhalten. Das Verbot der gewerblichen Kinderarbeit ist entgegen den feinerzeit von sozialdemokratischer Seite gestellten Entwürfen durchbrochen, daß die Beschäftigung eigener Kinder (Botengänge, Barenausstragen) im elterlichen Geschäft seiner behördlichen Erlaubnis und Einschränkung unterliegt. Die Tätigkeit bleibt verboten, sobald es sich um Arbeiten für dritte Personen handelt. In diesem Falle nahm die Behörde an, daß das Mädchen der Ullrich für eine dritte Person, nämlich für den Verlag der „Vollstimme“ tätig sei. Das Schöffengericht erkannte auch in diesem Sinne. Das Landgericht hob dieses Urteil auf und sprach die Angeklagte frei. Sie habe nicht im Dienste des Verlages gestanden, sondern selbstständig ein Geschäft betrieben. Gegen diese Entscheidung legte die Staatsanwaltschaft Revision ein mit der Begründung, daß die noch nicht 12jährige Tochter für dritte Personen beschäftigt worden und daß die Mutter vom Verlage wirtschaftlich abhängig sei. Das Urteil des Landgerichts sei infolge eines Rechtsirrtums zustande gekommen. Das Oberlandesgericht verwarf die Revision. Der Betrieb der Mutter sei als ihr selbständiger Betrieb zu betrachten. Es liege der Verdacht nicht fern, daß die Abmachungen zwischen ihr und dem Verlage nur zum Schein bestanden. Doch ließe sich auch hieraus nicht erweisen, daß es nicht ihr eigener Betrieb sei.

Wie das Oberlandesgericht zu dem völlig unbegründeten „Verdacht“ gelangt, die Abmachungen zwischen dem Verlag und der Aussträgerin bestanden zum Schein, ist unersinnlich. War es darüber im Unklaren, so stand es in der Macht des Gerichts, eine eingehende Beweisaufnahme über dies Verhältnis zu veranlassen. Es hätte auch trotz der juristischen Selbstständigkeit des Antragsgeschäftes gegenüber dem Verlage u. S. nichts im Wege gestanden, um aus der wirtschaftlichen Stellung der Zeitungsaussträgerin und der wirtschaftlichen Stellung des Antragsgeschäftes zum Verlagsgeschäft, richtiger zur Expedition des Verlages, abzuleiten, daß die Zeitungsaussträgerin für die Expedition tätig und daß deshalb auch die Tätigkeit ihres Kindes für die Expedition erfolgt und mithin strafbar ist. Auf gleichen Erwägungen beruht die Annahme der Versicherungspflicht der meisten Zeitungsaussträgerinnen.

Aber nicht die Frage, ob mit Recht eine Freisprechung erfolgt ist, ist das wesentliche des von uns mitgeteilten Falles, sondern die absichtliche Lüge, die dieselbe Geist und Körper veredelnde Tätigkeit straflos läßt, die strafbar ist, wenn sie nachgewiesenem zugunsten eines anderen als der Eltern erfolgt. Die Expeditionen von Parteiblättern, sowie die Expeditionen des „Vorwärts“ unterlagen ausdrücklich jedes Austragen von Zeitungen durch Kinder, gleichviel, ob die Duldung strafbar wäre oder nicht. Und das ist trotz der Gefaltung solcher Kinderarbeit in der oben dargelegten Weise mit Rücksicht auf die Pflichten Kindern gegenüber der allein richtige Weg. Die Möglichkeit, durch den Weg der Parteipeditionen der Kinderausbeutung entgegenzutreten, ist nicht zuletzt der Antrieb zur Errichtung von Parteipeditionen gewesen.

Gewerkschaftliches.

Berlin und Umgegend.

Die Aussperrung der Holzarbeiter.

Bildete den Gegenstand der Besprechung in zehn Mitgliederversammlungen, die der Holzarbeiterverband am Donnerstag veranstaltet hatte. Die Versammlungen waren so stark besucht, daß in manchen Sälen kaum die Hälfte der erschienenen Mitglieder Platz fand.

Es handelt sich, wie bekannt, um einen Angriff, den die Unternehmer auf den Holzarbeiterverband machen. Es konnte deshalb nicht Aufgabe der Versammlungen sein, Entscheidungen über den Kampf selbst zu treffen, denn diese Entscheidungen sind ja schon vor längerer Zeit von den Unternehmern gefällt worden, und wenn sie, die Unternehmer, den Beschlüssen ihrer Vorstände gemäß am Sonnabend, den 12. d. M. unter Bruch des bestehenden Vertrages die allgemeine Aussperrung vornehmen, dann ist der Kampf da, und die Arbeiter haben keine Möglichkeit, denselben abzuwenden, falls sie sich nicht an Händen und Füßen gebunden, dem organisierten Unternehmertum für mehrere Jahre ausliefern wollen. — Was die Mitglieder des Holzarbeiterverbandes für den Fall der Aussperrung in bezug auf ihre eigene Taktik zu beschließen hatten, das ist in letzter Versammlung der Vertrauensmänner beschlossen worden. In den zehn Mitgliederversammlungen am Donnerstag handelte es sich hauptsächlich darum, den Mitgliedern die gegenwärtige Situation und alle Möglichkeiten des zu erwartenden Kampfes noch einmal im Zusammenhang vor Augen zu führen. Dieser Aufgabe unterzogen sich die Referenten, indem sie den selbstherrlichen Gang der Bewegung und die mit den Vertretern der Unternehmer gepflogenen Verhandlungen schilderten. Es wurde betont, daß die geplante Aussperrung als ein Werk der führenden Personen in den Unternehmerverbänden anzusehen sei. Die Scharfmacher unter den Führern hätten so lange gearbeitet, bis es ihnen gelungen sei, die Mehrheit der Tischlermeister für ihre Pläne zu gewinnen. Man könne sagen, der Masse der Arbeitgeber sei der Wille ihrer Führer aufzuzwingen worden. Hätten die einzelnen Arbeitgeber sich selbst aussprechen können über die Wünsche, welche die Arbeiter hinsichtlich der Verbesserung des Vertrages geltend machten, dann hätten wohl viele Arbeitgeber die gewünschten Verbesserungen bewilligt. Aber die Scharfmacher wollen durchaus den Kampf haben. Daran sei nun nichts zu ändern; die Arbeiter könnten jetzt nicht anders, als den Kampf, den sie nicht verlohnen, aufnehmen. Als die Vertrauensmännerversammlung ihre Beschlüsse faßte, sei sie sich bemüht gewesen, daß es sich um einen Kampf handele, der den Arbeitern große Opfer auferlege. Die Vertrauensmänner seien auch der Ueberzeugung, daß die Kollegen bereit sind, die Opfer des Kampfes auf sich zu nehmen und alles daranzusetzen, um ihn siegreich zu beenden. Schon bis jetzt seien viele Arbeiter entlassen worden. Am Montag werde sich zeigen, welchen Umfang die Aussperrung annimmt. Was nun auch die Unternehmer ins Werk setzen, es gelte, daß die Arbeiter ihre ganze Kraft daransetzen, um die Pläne der Unternehmer zu vereiteln, die dahin gehen, den Einfluß des Holzarbeiterverbandes auf die Gestaltung der Lohn- und Arbeitsbedingungen zu brechen. Kein Opfer sei zu groß, um diese Absichten der Unternehmer zu durchkreuzen zu machen.

Hinsichtlich der Annahme und der energischen Durchföhrung des Kampfes waren auch die Redner, welche in der Diskussion das Wort nahmen, mit den Referenten durchaus einverstanden. Diese Ansicht kam in allen Versammlungen ohne Widerspruch zum Ausdruck. Niemand dachte auch nur daran, ein bedingungsloses Zurückweichen

zu empfehlen, um dadurch den Kampf vielleicht zu vermeiden. Hier und da wurde wohl Kritik geübt an dem Beschluß der Vertrauensmännerversammlung, wonach die Aussperrten erst von der zweiten Woche der Aussperrung an unterstellt werden. Aber auch diese Kritiker hatten gegen die Annahme des Kampfes an sich nichts Einzuwenden. In dieser Hinsicht herrschte vielmehr vollkommenes Einverständnis, was auch dadurch zum Ausdruck kam, daß die nachstehende Resolution in allen Versammlungen widerspruchslos angenommen wurde:

Die Mitgliederversammlung des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes nimmt Kenntnis von den ergebnislos geföhrten Verhandlungen zwecks Abschließung eines neuen Vertrages. Da das ganze Verhalten der Unternehmer gezeigt hat, daß es ihnen nicht um einen im beiderseitigen Interesse liegenden Abschluß eines neuen Vertrages zu tun ist, sondern daß sie vielmehr offen den Kampf gegen den Holzarbeiterverband unternehmen wollen, verpflichten sich alle Kollegen, den Angriff der Unternehmer mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln abzuwehren, sowie für Durchführung aller von der Organisation geföhrten Beschlüsse Sorge zu tragen, um dadurch den uns aufgezwungenen Kampf zu unserer Gunsten zu Ende zu föhren.

Die „Berliner Volkszeitung“ bringt in ihrer Morgennummer vom Freitag einen Bericht über die Holzarbeiterversammlungen, der nur zum Zwecke absichtlicher Täuschung angefertigt sein kann. Das Roffe-Blatt berichtet wahrheitswidrig, daß in allen Versammlungen folgende Resolution angenommen wurde: Die Versammelten des Deutschen Holzarbeiterverbandes, Zahlstelle Berlin, protestieren ganz energisch gegen den von den zentralisierten Vertrauensmännern ohne Zustimmung der Mitglieder geföhrten Beschluß vom 3. Januar 1907, in dem die Regelung der Arbeitsunterstützung für die Aussperrten beschlossen worden war. Sie beantragen, daß die Unterstützung vom ersten Tage der Aussperrung an gezahlt wird.

Diese Resolution ist nicht, wie der Bericht der „Berliner Volkszeitung“ läßt, in allen, sondern nur in einer der zehn Versammlungen, nämlich in der Brauerei Königstadt angenommen worden. Es kommt dadurch lediglich die Unzufriedenheit mit einem einzelnen, für die Bewegung selbst nicht sehr erheblichen Beschluß der Vertrauensmänner-Versammlung zum Ausdruck. Im übrigen hat auch die Versammlung in der Brauerei Königstadt der von uns wiedergegebenen Resolution zugestimmt, die in allen Versammlungen angenommen wurde. Die Annahme dieser Resolution aber war der wesentlichste Beschluß der Königstädter Versammlung. Diesen unterschlägt der Bericht der „Volkszeitung“, teilt aber den unwesentlichen Beschluß mit, läßt hinzu, daß derselbe in allen Versammlungen angenommen sei, führt die Leiter der „Berliner Volkszeitung“ dadurch irre und erweckt den Glauben, als seien die Holzarbeiter über den Kampf selbst uneinig. Durch solche Mäander will man wohl den Tischlermeister, die noch nicht die von den Scharfmachern gewünschte Kampfeslust haben, etwas Mut machen.

Die Ortsverwaltung Berlin des Holzarbeiterverbandes veröffentlicht folgende Anweisungen an die Mitglieder des Verbandes:

An die Mitglieder des Holzarbeiterverbandes!

Die ausgesperrten Kollegen versammeln sich am Montag früh in den Lokalen, in denen sie ihre Werkstätten abhalten. Auch die Kollegen müssen sich dort einfinden, die schon einige Tage vorher ausgesperrt worden sind. Der Werkstattvertrauensmann stellt dort fest, wieviel Kollegen ausgesperrt sind und notiert sich die Namen der Aussperrten. Dann begibt er sich in der Zeit von 9 bis 12 Uhr nach dem Bureau des Holzarbeiterverbandes, Engel-Ufer 15, berichtet dort und empfängt die nötigen Anweisungen. Die Vertrauensmännerkarte und das Mitgliedsbuch ist als Legitimation mitzubringen. Wird in den Werkstätten nur ein Teil der Kollegen ausgesperrt und befindet sich unter den weiterarbeitenden Kollegen der Werkstattvertrauensmann, so muß er einen der Aussperrten mit der Meldung beauftragen und ihm die Vertrauensmännerkarte auszuhändigen. In größeren Werkstätten mit mehreren Vertrauensleuten braucht nur einer von ihnen nach dem Bureau zu gehen. Die einzelnen Aussperrten sollen nicht alle selbst nach dem Bureau kommen, sondern müssen sich an ihren Vertrauensmann wenden. Nur wenn ein Kollege allein ausgesperrt ist, meldet er sich selbst.

Die Kollegen, die nicht ausdrücklich entlassen werden, arbeiten weiter.

Forderungen werden in den Werkstätten nicht gestellt. Im übrigen werden die Kollegen ersucht, auf die Berichte, Bekanntmachungen und Inserate im „Vorwärts“ zu achten.

Die Ortsverwaltung.

Achtung, Tapezierer! Die Werkstatt der Firma Parkiewicz ist für Tapezierer gesperrt. **Verband der Tapezierer.**

Die Automobilfahrer versammelten sich am Freitagmorgen zahlreich im Gewerkschaftsaule. Nettig referierte über die Aussperrung, deren Stand im allgemeinen unverändert sei; er begründete mit Genugtuung, daß keine Meldung über Abtrümnisse eingelaufen sei. Die Unternehmer wären schwer enttäuscht worden, die glaubten, daß die Arbeiter zu dem festgesetzten „letzten Termin“, dem 10. Januar, in die Betriebe zurückkehren würden. — Bis jetzt hatten sich die Aussperrten über eine Einmischung der Behörden in den Kampf nicht zu beklagen; das ist plötzlich anders geworden. Die Verkehrs-polizei hat es seit gestern auf die Streikposten abgesehen; es sind aus nächsten Anlässen einige Stillierungen vor-gekommen. Die Aussperrten wurden aufgefordert, sich dadurch nicht verblüffen zu lassen, sondern ruhig ihre Pflicht zu tun. Die Streikposten werden überall verdoppelt werden, weil die Arbeit durch das Eingreifen der Polizei erschwert wird. Um den Arbeitswilligen die nötige Aufklärung zuteil werden zu lassen, wird ein Flugblatt zur Verteilung gelangen, welches kurz und klar die Lage schildert und die Agitation gegen Streikbrecher erleichtert. Beim Streikbureau melden sich häufig Leute, die sich von den Unternehmern anwerben lassen wollten, ohne genügend über den Stand der Dinge unterrichtet zu sein; es ist daher notwendig, für die Verbreitung des Flugblattes Sorge zu tragen. Jeder erklärte, daß sich trotz der großen Anzeigen und vieler Wäbe und Garantie für 8 M. Verdienst pro Tag nicht mehr wie zusammen 64 Mann gemeldet hatten, von denen viele schon den Dienst wieder aufgegeben haben und andere sich als untauglich erwiesen. An erster Spruch sich dahin aus, daß die Verwaltung in manchem großen Betriebe daran schuld sei, wenn das Geschäft nicht rentabel gemacht werden könnte; da würden z. B. alte Fahrer entlassen und immer neue Beurlinge eingestellt, die ungeheuer viel Schaden machten und dann wollte man sich an den Löhnen der Autoführer schadlos halten. — Von verschiedenen Seiten wurde auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die der Arbeitsnachweis in den Händen der Unternehmer bringen würde. Das dürfe man auf keinen Fall zulassen. — Die Vertrauensmänner unterbreiteten der Versammlung eine Resolution, die von der Versammlung einstimmig angenommen wurde. Es wird darin der Streikteilvolles Vertrauen ausgesprochen, an den alten Lohnlägen festgehalten und bestimmt, die Kommission zu Verhandlungen zwecks Beilegung des Konflikts ermächtigt sei. Die Unternehmer hatten am Freitagabend eine Sitzung im „Heidelberger“, wo die Lage eifrig besprochen wurde.

Die Antwort der Brauereibesitzer auf die Versammlungsbeschlüsse der Versfahrer, Tischler, Kleberfabrikanten und Stalleute vom 30. Dezember 1906 stand in einer großen Versammlung am Donnerstagabend bei Keller in der Koppenstraße zur Beratung. Werner vom Transportarbeiterverband referierte. In dem Schreiben an die Lohnkommission, welches zur Verlesung kam, traten die Brauereibesitzer den Abänderungsvorschlägen zum Tarif entgegen und lehnten es ab, auf die Vorschläge einzugehen. Die Forderungen der Arbeiter seien zu weitgehend und auf weitere Verhandlungen könn-

man sich auf dieser Grundfrage nicht einlassen. Berner erklärte, daß die Bestimmungen, einen neuen Tarifvertrag nach den Wünschen der Arbeiter zu schaffen, als vorläufig gefestigt betrachtet werden müssen. Er stellte Inapp und klar die Alternative: Entweder den angebotenen Tarif mit den bis jetzt erworbenen Verbesserungen annehmen oder sich für den Streit entschließen. Er könne nicht zum Streit raten und empfiehlt den Mitfahrern, Reservefahrern und Stallknechten, sich mit dem Erzeugenen zufrieden zu geben. Die Vertrauensleute sind nach eingehender Beratung zu demselben Resultat gekommen. Für die Vierfahrer besteht eigene Verhältnisse; sie wollen nicht in diese Tarifgemeinschaft aufgenommen werden; eine Kommission, die nach Annahme des Tarifs gebildet werden soll, wird die Aufgabe haben, einen Nachtrag zum Tarif für die Vierfahrer zu schaffen. In dieser Kommission, die nur aus Fahrern besteht, sollen (so wird es gewünscht) auch die unorganisierten Fahrer eine Vertretung haben. — Nach den gemachten Zugeständnissen würden die Löhne um etwa 4 Mark Vorlohn und Provision erhöht werden und die Arbeitszeit eine kleine Verkürzung erfahren. Die Pabier-Mitfahrer bei 1 1/2 Stunden Arbeitszeit; die Glasfahnder-Mitfahrer 25 Mark Lohn und 1 Pfennig Provision von jedem Kasten zu 30 Flaschen; die Reservefahrer 28 Mark und 75 Pfennig resp. 1.50 Mark Jahrgeld; die Stallknechte 28 Mark bei 10 Stunden innerhalb 18 Stunden Arbeitszeit.

In der Diskussion wurde scharf dagegen Front gemacht, daß der Tarif auf drei Jahre abgeschlossen werden und der Sektion I, die sogar beschloßen hat, den Tarif auf 1/2 Jahr festzulegen, wurden viele heftige Vorwürfe gemacht, daß sie das Prinzip der Solidarität verletzt habe. Als Entschädigung wurde angeführt, daß die Unternehmer sogar fünf Jahre Tarifdauer wünschten und daß der Tarif noch nicht formell unterzeichnet wäre.

Der Tarif wurde angenommen, ebenso ein Antrag, daß die Lohnkommission beantragt werde, mit Sektion I darüber zu verhandeln, daß die Vertragsdauer einheitlich zu gestalten sei. Die Vierfahrer sollen vorläufig die nächste Konferenz abwarten; die Kommission der Fahrer wurde gewählt. Einem Antrage gemäß wird eine Versammlung für den sozialdemokratischen Wahlfonds an den Ausgängen aufgenommen.

Die Aussperrung in den Nisewerken zu Oberhönnebeck ist beendet. Am Mittwoch hatten abermals Verhandlungen mit der Direktion stattgefunden, in denen Verlaß die Firma im wesentlichen ihre früheren Zugeständnisse erneuerte. Diese gingen dahin, sämtliche Arbeiter mit Ausnahme der zehn Großformer sofort wieder einzustellen. Auch die von den Großformern abhängigen Hilfsarbeiter sollen soweit wie möglich in anderen Abteilungen beschäftigt werden. Die Einstellung der Großformer erfolgt, sobald wieder Großarbeit vorhanden ist. In der gestrigen Versammlung der Angehörigen erklärten sich bei gebührender Abstimmung 22 der Anwesenden für jene Bedingungen und 107 dagegen. Damit war die Beendigung des seit fünf Wochen währenden Kampfes beschlossen. Die Arbeit wird Montag aufgenommen.

Ausland.

Eine allgemeine Aussperrung der organisierten Arbeiter Schwedens scheint nahe bevorzustehen. Der Vorstand der Schwedischen Arbeitergewerkschaft hat am Mittwoch beschlossen, auf den 15. und 16. Januar eine allgemeine Delegiertenversammlung einzuberufen, die eventuell eine Aussperrung aller bei Mitgliedschaft der Vereinigung beschäftigten organisierten Arbeiter proklamieren soll. Die Ursache dieser Gewaltmaßregel, die an die 60 000 Arbeiter treffen wird, sind eine Anzahl Werksstättenstreiks in verschiedenen Teilen des Landes. Lieber diese Konflikte ist bereits vor Weihnachten zwischen Vertretern der Arbeitergewerkschaft und der Landesorganisation der Gewerkschaften verhandelt worden. Die Einigungsversuche, die dadurch erzielt wurden, sind jedoch von den an den Konflikten beteiligten Ortsabteilungen der betreffenden Gewerkschaften nicht ohne weiteres angenommen worden. Es handelt sich hierbei teils darum, daß die organisierten Arbeiter nicht mit widerwärtigen Vorgehensweisen oder mit hartnäckigen Streikbrechern zusammenarbeiten wollen, teils um geringe Änderungen des vorgeschlagenen Nebereinkommens, auf die die Arbeiter viel Wert legen. Alles in allem sind die Streitpunkte für die Masse der Arbeitgeber von so geringer Wichtigkeit, daß es läger wäre, wenn sie nicht allzu leichtfertig mit dem Feuer spielten. Die Landesorganisation der schwedischen Gewerkschaften ist stark genug, um wieder einmal einen großen Kampf zu führen.

Die deutschen Schriftsetzer in New York, die bei deutschen Zeitungen und in Anzeigenbureaus beschäftigt sind, erhielten zu Weihnachten eine Lohnerhöhung von einem Dollar pro Woche, die laut Tarif vom 16. Dezember an in Kraft trat. Die Nachfolger bekommen 25 Dollar und die Tagelöhner 22,50 Dollar für eine fünf-tägige Arbeitswoche. Die Unternehmer wünschten einen Vertrag auf fünf Jahre, die Arbeiter haben aber nur zwei Jahre Vertragsdauer zugestimmt. Dieser Sieg wurde durch einen sehr energiegelassen Kampf errungen.

Aus der Frauenbewegung.

Genossinnen! Arbeiterfrauen!

Bei der jetzigen Wahlaktion müssen die Genossinnen alles daran setzen, daß die Wahl günstig für die Sozialdemokratie ausfällt. Aus dem Grunde sind viele Versammlungen angelegt, so daß nur wenige Tage frei sind, an welchen öffentliche Versammlungen extra für die Frauen veranstaltet werden können. Es steht und jedoch frei, die allgemeinen Versammlungen zu besuchen, um dort gemeinsam zu protestieren, die Frauen anzuführen und auch für unsere besonderen Forderungen als Frauen einzutreten. Aufklärung tut den Frauen not und keine Gelegenheit darf ungenutzt vorüber gehen. Ihr Frauen heißt auch am Tage der Wahl bei den Wahlarbeiten. Jede Frau muß darnach gehen, an dem Siege der Sozialdemokratie mitgearbeitet zu haben.

Die Vertrauenspersonen.

„Die Proletarierin im Wahlkampf!“ Die Proletarierin kämpft mit! Deutlich zeigte es die Solierversammlung, die von den sozialdemokratischen Frauen am Donnerstag nach den Berliner Festtagen in der Schönhauser Allee einberufen worden war und für die die Referentin Genossin Waader das einleitende wiederergegebene Vortragsthema gewählt hatte. Frauen füllten den Saal. Freudig konstatierte die Referentin diese Tatsache und dankte für die — Auflösung des Reichstages, die den Wahlkampf zeugte und so die beste Gelegenheit schuf, die Köpfe auch der Frauen, der proletarischen Frauen, zu repositionieren. Gewiß, auch die bürgerlichen Frauen traten jetzt, nachdem die bürgerlichen Parteien ihre Forderung nach dem Frauenstimmrecht unbedeutend gelassen hätten, in dieser Zeit des Wahlkampfes der Sozialdemokratie etwas näher. Aber ein großer Unterschied besteht. Die bürgerlichen Frauen würden nach Verkündung der geforderten Rechte sich fühlen als Angehörige der herrschenden Klassen, abgesehen von denen, die etwa sich zum Sozialismus bekehrten. Dagegen forderten die proletarischen Frauen das Wahlrecht, um es zu benutzen zur Eroberung der politischen Macht, die dazu dienen sollte, die heutige Gesellschaft der Ausbeutung und Ausbeutung anzuführen und eine sozialistische an ihre Stelle zu setzen. Wiederholt lobte der Rednerin der Verlauf der Versammlung, als sie die Kolonialwirtschaft in allen ihren Formen sowie die volkreberberberische Sozialpolitik der Regierung und der Arbeiterparteien der verflochtenen Reichstage geißelte. Volkliche Zustimmung bekräftigte die Hörerinnen insbesondere zu ihren treffenden Ausführungen über das große Interesse der Frauenwelt an der Wahl einer zahlreichen sozialdemokratischen Vertretergruppe für das Parlament. Ihren begeisterten Schlussworten, die anklagen in dem Wahntum an die Frauen: „Admet ihr nicht Wählerinnen sein, so

seid Wählerinnen!“ folgte anhaltender lebhafter Beifall. — Nach kurzer Diskussion endete die Versammlung mit einem dreimaligen Hoch auf die völkerverfreiende Sozialdemokratie.

Gerichts-Zeitung.

Schamlose Erpressung gegen den Bruder und die Mutter.

Um schamlose Erpressungsversuche gegen den eigenen Bruder handelte es sich in einer Strafsache, die gestern vor der vierten Strafkammer des Landgerichts I zur Verhandlung kam. Angeklagter war der frühere Buchhalter und jetzige Inhaber eines Inhaberbüros Wilhelm Peter wegen wiederholter verurteilter Erpressung. Der Angeklagte ist bereits wiederholt, zuletzt wegen Diebstahls und Betruges zu neun Monaten Gefängnis verurteilt worden. Seine nächsten Verwandten unterstützten ihn wiederholt, um schließlich doch nur den schlimmsten Unbarm zu ernten. Der Angeklagte, welcher sich nach der Verbüßung seiner letzten Strafe ein Inhaberbüro eingerichtet hatte, besand sich ständig in Geldnöten und stellte hauptsächlich an einen Bruder, der sich in einer sehr angenehmen Stellung in Berlin befindet, allerlei hohe Ansprüche. Als ihm diese Geldforderungen einfach abgelehnt wurden, nahm der Angeklagte zu einem schändlichen Erpressungsmanöver Zuflucht. Er richtete an seinen Bruder einen Brief, in dem er ihn zur Zahlung eines größeren Geldbetrages aufforderte, andernfalls er ihn klopfen würde. Da diese Drohung unbeachtet blieb, wendete der Angeklagte ein schärferes Mittel an. Er beschuldigte den eigenen Bruder, er habe, als er noch Kaufmannslehrling war, seinem Lehrscheß häufig Schokolade entwendet und diese der Mutter geschenkt, die von dem unredlichen Erwerb Kenntnis gehabt und sich somit der Hehlerlei schuldig gemacht habe. Wenn man nicht die Forderungen, die er stellte, erfülle, so würde er diese Vorfälle, die länger als zehn Jahre zurückliegen, zur Anzeige bringen. Dem Bruder des Angeklagten blieb schließlich nichts übrig, als die Erpresserbriefe der Staatsanwaltschaft zu übergeben. — Das Gericht bezeichnete die Handlungsweise des Angeklagten als so niederträchtig und schamlos, daß sie nur durch eine empfindliche Strafe gestraft werden könne. Bei sofortiger Verhaftung des Angeklagten lautete das Urteil des Gerichts dem Antrage des Staatsanwalts gemäß auf zwei Jahre Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust.

Der Motorbootunfall bei der „Abtei“.

Das Unglück, welches am 1. September v. J. durch das Umschlagen eines als Fährre benutzten Wassertrades des Etablissements „Abtei“ bei Treptow verursacht worden ist, führte gestern den Pächter des Etablissements, Gustav Buselow und dessen Sohn, den Elektrotechniker Paul Buselow unter der Anklage der fahrlässigen Tötung vor die 2. Strafkammer des Landgerichts II. Zur Beförderung der Gäste von und zur „Abtei“ dienen Motorboote; die spezielle Aufsicht über diesen Fährbetrieb war dem zweiten Angeklagten übertragen worden. Für die Handhabung eines solchen Fährbetriebes bestehen ganz besondere, auf die Sicherheit des Publikums hinzielende polizeiliche Vorschriften, die auch belegen, daß die Bedienung der Fährten nur einem erprobten, zuverlässigen Manne überlassen werden darf. Zum Uebersehen der Fährten und des sonstigen Reklamationspersonals wurden Tags über vorchriftswidrig auch die besagten Wasserfahrtrader benutzt, die im Sommer in so großer Zahl das Wasser bei Treptow zu beleben pflegen. Am 1. September v. J. ereignete sich auf einem solchen Wasserfahrad, welches der Hausdiener Formell zum Uebersehen von Personen benutzte, das betrübende Unglück. Formell war früher in der Küche der Restauration beschäftigt gewesen, einige Tage vor dem 1. September aber mit dem Fahrdienst betraut worden. Als er eine Gesellschaft von zehn Personen von der Abtei an das jenseitige Ufer überfahren sollte, packte er sie sämtlich auf ein solches Wasserfahrad, welches eine Tragfähigkeit für nur sechs Personen hatte und, wie sich später herausstellte, auch etwas defekt war. Als die zehn Personen aufgeladen waren, hatte Formell den Leichtsinns, das Wasserfahrad kräftig vom Lande abzustößen und dann noch selbst hinauszupringen. Hierdurch kippte das Fahrad zur Seite, die unbedachten „Schwimmer“ des Fahrades füllten sich mit Wasser, und alle Personen fielen in das Wasser. Der Bootsmann Karl Schwandt vom Paradiesgarten eilte den Verunglückten zu Hilfe, und es gelang ihm unter großen Mühen, fünf Personen zu retten. Fünf andere wurden von anderen beiend eingetretenden Personen ans Land gebracht. Einige hatten das Bewußtsein verloren, kamen aber nach den sachkundigen Bemühungen eines herbeigeholten Arztes und eines Heilgähns wieder zu sich. Nur bei dem einzigen Sohne des Polizeikommandanten Schürmer waren alle Wiederbelebungsversuche ohne Erfolg. Der Tod ihres Kindes hatte auch bei der Mutter einen Verdenk hervorgerufen, der auch deren Leben eine Zeitlang in Gefahr brachte. Der Unglücksfall hatte dem Untersuchungsrichter Veranlassung gegeben, den Formell vom Fleck weg zu verhaften, weil eine hohe Strafe seiner harte. Formell ist dann wieder entlassen worden und hat es vorgezogen, die Flucht zu ergreifen. Die Anklage konnte deshalb nur gegen die Herren Buselow Vater und Sohn erhoben werden. — Die beiden Angeklagten bestritten entschieden, daß ihnen eine Verantwortung für den Unglücksfall nicht aufgebürdet werden könne. Ueber die in Frage kommenden technischen und sonstigen Sicherheitsmomente wurden der Techniker Vinke und Naturat Barnikowski vernommen. Aus der übrigen Beweisaufnahme ist hervorzuheben, daß dem Formell schon vorher einmal von dritter Seite Gedanken über die große Belastung des Wasserfahrades geäußert worden waren. Staatsanwalt Grafhoff machte beide Angeklagte für den Unfall verantwortlich, weil sie das Leben so vieler Menschen einem jungen Menschen überlassen hätten, der bis dahin in der Küche beschäftigt gewesen sei und erst seit 10 Tagen überhaupt und erst seit 2 Tagen selbstständig bei dem Fährbetriebe tätig gewesen sei und keinerlei Proben seiner Sachkenntnis und Zuverlässigkeit abgelegt habe. Er beantragte gegen den ersten Angeklagten 14 Tage, gegen den zweiten vier Wochen Gefängnis. — Justizrat Bronker plädierte dagegen auf Freisprechung der beiden Angeklagten, da ein Kaufvertragsverhältnis zwischen dem Tode des Kindes und einer fahrlässigen Unterlassung der Angeklagten nicht festzustellen sei. Das Unglück sei lediglich auf den fahrlässigen Leichtsinns des Formell zurückzuführen. Das Gericht nahm das Vorliegen einer Schuld der beiden Angeklagten an, da der Fährbetrieb auf Wasserfahradern gar nicht erlaubt ist, sondern nur demisch inszeniert und von den Angeklagten gebildet worden sei. Das Urteil lautete auf je eine Woche Gefängnis.

Vierpantsherei als Betrug.

Wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelegesetz, Betruges und Uebertretung ist am 28. August v. J. vom Landgericht I in R. u. H. der Schankwirt Josef Reich zu einer Woche Gefängnis und 20 M. Geldstrafe verurteilt worden. Die Kellnerin W. sah mehrmals, daß der Angeklagte von Studenten stehengelassenes Bier in Humpen zusammengoh und auch das Ablaufhieb hinzugoh. Wenn die Gäste weg waren, stellte der Angeklagte die Humpen in eine Nebenstube und gab am Morgen, ehe die Arbeiter kamen, in alle Vierfüße etwas davon. Den Arbeitern wurde dann Bier frisch vom Fass zugeseigt. Die Arbeiter schimpften über das schlechte Bier. Einmal trat der Angeklagte, wie die Köchin bezeugt, aus durch vor Revision die Humpen im Damen-Abort die Nacht über untergebracht. Das stehengelassene Bier und die Papierse sind als verdorben anzusehen. Solches Bier verdirbt auch das Bier, das zugegeben wird, was dem Angeklagten bekannt war. Den Arbeitern hat er die fraglichen Tatsachen verheimlicht und ihnen vorgespiegelt, sie erblickten frisches Bier. Die Arbeiter wußten nur, daß er Kellnerer hineinmischte, nicht aber, daß dies auch mit stehengelassenem Bier geschah; auch wußten sie nicht, wann es jedesmal geschah. Es wäre absurd, so heißt es im Urteil, gegenüber der Einrede des Angeklagten, die Arbeiter seien nicht betrogen, denn sie hätten die

Pantsherei gekannt, zum mindesten würden sie das Bier auch dann gekostet haben, wenn sie die Manipulationen gekannt hätten, heißt es im Urteil: Die Annahme wäre absurd, daß die Arbeiter bei dem Angeklagten noch Bier gekostet haben würden, wenn sie gekostet hätten, daß sie immer so gefälschtes Bier bekamen. — Die Revision des Angeklagten wurde am Donnerstag vom Reichsgericht verworfen.

Ein Dichter, der keine Kritik vertragen kann.

Anlässlich der Hundertjahrfeier eines großen Hamburger Lehrervereins verfaßte der bekannte Dichter Otto Ernst (Schmidt) einen Epinaler, der den Titel „Das Jubiläum“ trägt und der auch etwas später im Altonaer Stadttheater zur Aufführung gelangte. Der Theaterreferent Anton Lindner kritisierte dieses Gelegenheitsstück in allerdings nicht wohlwollender Weise, welche Kritik auch von der „Deutschen Tageszeitung“ in Berlin übernommen wurde. Um sich an dem unangenehmen Kritiker zu rächen, griff Otto Ernst zu einem unfairen Mittel, indem er an die Verleger der „Neuen Hamburger Zeitung“ und des genannten Wünderorgans Briefe schrieb, in denen er eine beleidigende Charakteristik des Anton Lindner gab. Form und Inhalt dieser Briefe lassen darauf schließen, daß es dem Dichter um die Entlassung des Kritikers zu tun war. Der „R. G. Ztg.“ stellte er anheim, ob sie Herrn Lindner noch ferner Schmäheleien über ihn schreiben lassen wolle, und an die „Deutsche Tageszeitung“, die die Kritik nicht von Lindner selbst, sondern von einem Korrespondenzbureau erhalten hat, schrieb er u. a.: „Wegen die öffentliche Verleumdung bin ich, wie jeder Dichter, machtlos. Da die Herren von Schlage des Herrn Lindner, für den es bezeichnend ist, daß er als Jude für antisemitische Blätter schreibt, wünschen, daß das Publikum sich durch ihre fälschenden Urteile auf die Dauer nicht betrogen läßt, so verlegen sie sich darauf, die Erfolge wegzuklugen.“ Herr Lindner strengte gegen Otto Ernst eine Privatklage an, die mit der Verurteilung des Dichters wegen Beleidigung und übler Nachrede zu einer Geldstrafe von hundert Mark endete. Er legte gegen dieses Urteil Berufung ein, die am Donnerstag nachmittag vor dem Landgericht in Hamburg zur Verhandlung kam. Der Vorsitzende regte einen Vergleich an, auf den beide Parteien eingingen. Otto Ernst erklärt: „Die Behauptungen, die ich in den Briefen über Herrn Lindner gemacht habe, nehme ich als der Form und dem Inhalt nach unrichtig mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.“ Der Beklagte muß sämtliche Kosten tragen. Der Vergleich soll im „Hamburger Fremdenblatt“, in der „Frankf. Zeitung“ und im „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht werden.

Berliner Marktwiese. Aus dem amtlichen Bericht der städtischen Markthalen-Direktion. (Großhandel.) Rindfleisch Ia 70-75 pr. 100 Pfd., IIa 64-69, IIIa 58-63, IVa 50-55. Kalbfleisch, Doppelländer 120-130, Ia 92-100, IIa 80-90, IIIa 65-78, Ikal 56-62, Dammfleisch Ia 67-70, IIa 52-65, Schweinefleisch 53-62, Rehrind Ia pr. Pfd. 0,35-0,65, IIa 0,40-0,54, Rindfleisch Ia 0,38-0,43, IIa 0,30-0,35, do. Kalber 0,35-0,45, Dammfleisch 0,35-0,45, do. Kalber 0,45-0,50. Wildschwein 0,30-0,45. Brühlinge 0,40-0,60. Kalen per Stück 2,50-2,85, do. Klein und IIa 1,00. Kanarienvogel per Stück 0,70-0,90. Vögelchen per Stück 1,20-1,40. Vögel, alle per Stück 1,50-2,75, do. IIa 1,25-1,40, do. junge per Stück 1,00-1,50. Tauben per Stück 0,60-0,75, junge kleine 0,60. Hüh. 0,95-1,00. Enten per Stück 1,75-3,00. Hamburger junge per Stück 0,90. Wänke, Oberbrüder, per Pfd. 0,35-0,67, do. Ia per Stück 0,90. IIa 0,60. Hühner, groß 78-98, klein 102, mittel 0,60. Hüh. 0,60. Hüh. 0,60, mittel 92-98, klein u. mittel 0,60, unv. 0,60. Hüh. 30-40. Kanarienvogel, 25-30er 0,60, do. 30-35er 0,60, do. unv. 0,60, 50-60er 0,60, 80-100er 0,60. Parie, mittel 42-50. Kanarienvogel 84. Weißhüh. 0,90. Hüh. 0,90. Hüh. 10-30. Amerikanischer Hüh. Ia neuer per 100 Pfd. 110-130, do. IIa neuer 90-100, do. IIIa neuer 75. Seelachs 20. Sprotten, Kiler, Ball 0,75-1,25. Danziger, Ball 0,90. Hühner, pomerische Ia, per Schock 0,60, do. pomerische IIa 0,60, Kiler, Steige Ia 4-6, do. mittel per Rille 2-3, Hamb. Steige 4-5, beste Rille 1,50-2. Rindlinge, per Ball Kiler 3,50-5,00, Sprottenbrüder 0,60. Hüh. groß per Pfd. 1,10-1,30, mittelgroß 0,80-1,00, klein 0,50-0,60. Hüh. per Schock 4-5. Schellfische Rille 3-3,50, do. 1/2 Rille 2,00. Koblau, p. 100 Pfd. 20. Heilbutt 0,90. Sardellen, 100er per Rille 95, 190er 95, 190er 95, 190er 75-78. Schottische Vollheringe 1,00, lango 40-44, full 36-38, med. 35-42, deutsche 37-44. Hüh. neue, neue, per 1/2 Zo. 60-120. Sardinen, russ., Hüh. 1,50-1,60. Seetheringe, Hüh. (4 Pter) 1,50-1,75. Neunaiten, Schocklag 11, kleine 5-6. Kiler 14. Nummern, Kiler, per Pfd. 0,60. Kiler, per Schock, groß 0,60, mittel 0,60, kleine 0,60, unv. 4,50. Wälgler, groß 0,60, mittel 0,60, Klein 0,60, deutsche 4,75-5,25. Butter per 100 Pfd. Ia 116-122, IIa 113-118, IIIa 110-115, abfallende 90-101. Sauer Kuren Schock 3,50-4,00, Pfefferkörner 3,50-4,00. Kartoffeln per 100 Pfd. 0,60, magnum bonum 2,10-2,25, Dabridge 2,10-2,25, Kofen 0,60, weiz 1,75-2,00, Solatartoffeln 5,00-6,00. Spinat per 100 Pfd. 7-12. Karotten per 100 Pfd. 10-12. Sellerie, Hüh. per Schock 2,00-3,00, do. pomerische 4,00-5,50. Hüh. klein, per 100 Pfd. 3,00-4,00, do. kleine 2,00-2,50, do. Hüh. (Berl.) 0,60. Oberlotten 0,60. Petersilie, grün, Schock 2,00. Kohlrabi per Schock 0,60. Kellia, barg, per Schock 2,40-4,50. Koblischen per Schock 0,60. Salat, per Schock 0,60, do. Escarole, per Rind 0,60, do. Cichorien 0,60. Röhrlinsen per 100 Pfd. 2,50-3,00. Zeltener Röhren per 100 Pfd. 8-10. Weine Röhren, groß 2-2,50, kleine 6-8. Rote Röhren 2-3. Stimmstahl hell, per Kopf 0,60. Hüh. per Kopf 0,17-0,30. Wälgler per Schock 3,00-6,00. Statofel p. Schock 3,00-8,00. Weizhohl 100 Pfd. 2,00-3,00. Molentofel p. 100 Pfd. 10-25. Grinofel per 100 Pfd. 3-4. Schuttlauch 12 Lätze 4-1,50. Röhrlinsen, Schock 2,00. Koblis 0,60. Birnen, per 100 Pfd. Hüh. 7-16, Schminde 8-20. Äpfel, per 100 Pfd. Hüh. 6-20, Grauensteiner 0,60, Äpfel in Hüh. 0,60, Rille 32-60, Amerik. 14-20. Schminde per 100 Pfd. 0,60, do. römische 0,60, do. franz. Cornes 0,60. Baranille 0,60. Salemlische lange 0,60, runde 0,60. Zitronen, Weina, 300 Stück 7,50-10,00, 300 Stück 7,75-9,00, 300 Stück 9-13. Äpfelinen, Saffa, per Rille 0-00, Purcia 300er per Rille 6-10, do. 300er 7-11, Valencia 420er per Rille 11,50-30, do. 714 er 15-23.

Dem Kollegen Friedrich Siehler nobst Frau die herzlichsten Glückwünsche zur silbernen Hochzeit. Die Verbandskollegen der Gasanstalt Danzigerstraße.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Berlin.
Todes-Anzeige.
Der Kollege zur Nachricht, daß unser Mitglied, der Former **Karl Gasserl** gestorben ist. 110/12
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 13. Januar, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Pauli-Kirchhofes in Pflanzengasse statt.
Rege Beteiligung erwartet.
Die Ortsverwaltung.

Verband der Wäsche- und Krawattenarbeiter Deutsch. Filiale Berlin.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kollege, der Wäschereiarbeiter **Gustav Rittershausen** am Donnerstag, den 10. Januar, plötzlich am Herzschlag gestorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 13. d. Mts., nachmittags 1 Uhr von der Halle des Pauli-Kirchhofes, Pflanzengasse, Falkenbergers Chaussee, statt.
Um rege Beteiligung ersucht
Die Ortsverwaltung.

Zentralverband der Maschinisten u. Heizer sowie Berufsgenossen Deutschlands. (Zahlstelle Köpenick.)
Todes-Anzeige.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser alter, treuer Kollege **Gustav Kuhrt** am 9. Januar gestorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 13. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Pauli-Kirchhofes in Pflanzengasse 42 statt.
Um zahlreiche Beteiligung ersucht
Der Vorstand.

Karl Neumann
ged. Born.

Für den Inhalt des Anzeigens übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Theater.

Sonnabend, den 12. Januar.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Kgl. Opernhaus. Salome. (Anf. 8 Uhr.)
Kgl. Schauspielhaus. Wallenstein Lager. Die Hieronimide.

Sonntag, den 13. Januar.
Anfang 8 Uhr.
Kgl. Opernhaus. Salome. (Anf. 8 Uhr.)
Kgl. Schauspielhaus. Wallenstein Lager. Die Hieronimide.

Montag, den 14. Januar.
Anfang 8 Uhr.
Kgl. Opernhaus. Salome. (Anf. 8 Uhr.)
Kgl. Schauspielhaus. Wallenstein Lager. Die Hieronimide.

Dienstag, den 15. Januar.
Anfang 8 Uhr.
Kgl. Opernhaus. Salome. (Anf. 8 Uhr.)
Kgl. Schauspielhaus. Wallenstein Lager. Die Hieronimide.

Mittwoch, den 16. Januar.
Anfang 8 Uhr.
Kgl. Opernhaus. Salome. (Anf. 8 Uhr.)
Kgl. Schauspielhaus. Wallenstein Lager. Die Hieronimide.

Donnerstag, den 17. Januar.
Anfang 8 Uhr.
Kgl. Opernhaus. Salome. (Anf. 8 Uhr.)
Kgl. Schauspielhaus. Wallenstein Lager. Die Hieronimide.

Freitag, den 18. Januar.
Anfang 8 Uhr.
Kgl. Opernhaus. Salome. (Anf. 8 Uhr.)
Kgl. Schauspielhaus. Wallenstein Lager. Die Hieronimide.

Sonnabend, den 19. Januar.
Anfang 8 Uhr.
Kgl. Opernhaus. Salome. (Anf. 8 Uhr.)
Kgl. Schauspielhaus. Wallenstein Lager. Die Hieronimide.

Sonntag, den 20. Januar.
Anfang 8 Uhr.
Kgl. Opernhaus. Salome. (Anf. 8 Uhr.)
Kgl. Schauspielhaus. Wallenstein Lager. Die Hieronimide.

Montag, den 21. Januar.
Anfang 8 Uhr.
Kgl. Opernhaus. Salome. (Anf. 8 Uhr.)
Kgl. Schauspielhaus. Wallenstein Lager. Die Hieronimide.

Dienstag, den 22. Januar.
Anfang 8 Uhr.
Kgl. Opernhaus. Salome. (Anf. 8 Uhr.)
Kgl. Schauspielhaus. Wallenstein Lager. Die Hieronimide.

Mittwoch, den 23. Januar.
Anfang 8 Uhr.
Kgl. Opernhaus. Salome. (Anf. 8 Uhr.)
Kgl. Schauspielhaus. Wallenstein Lager. Die Hieronimide.

Donnerstag, den 24. Januar.
Anfang 8 Uhr.
Kgl. Opernhaus. Salome. (Anf. 8 Uhr.)
Kgl. Schauspielhaus. Wallenstein Lager. Die Hieronimide.

Urania.

Wissenschaftliches Theater.
Heute im Theater 9 Uhr:
Die Feuergewalten der Erde.
Hörspiel 8 Uhr: Dr. S. Donath:
Wellenstrahlen.

Komische Oper.

Carmen.
Sonnabend nachmittags 3 Uhr: Lakmé.
Abends 8 Uhr: Hoffmanns Erzählungen.
Montag: Carmen.

Lotzinger-Theater

Volleallianzstr. 7/8.
Abends 7 1/2 Uhr:
Die Regimentsdame.
Abonnement giltig.
Sonnabend nachm. 3 Uhr: Bar und Nimmermann. Abends 7 1/2 Uhr: Die Fiedermans.

Lustspielhaus.

Täglich abends 8 Uhr:
Sufarenfieber.
Central-Theater.
Nachmittags 3 1/2 Uhr (halbe Preise):
Schneewittchen.
Abends 8 Uhr: **Künstlerblut.**

Luisen-Theater

Reichenbergerstr. 34.
Nachmittags 4 Uhr: Kindervorstellung (keine Preise):
Dornröschen.
Abends 8 Uhr:
Sherlock Holmes.
Morgen 3 Uhr: Vergnügte Feiertage. 8 Uhr: Aus dem Buch der Rede.

Residenz-Theater.

Direktion Richard Alexander.
Heute und folgende Tage.
Anfang 8 Uhr.
Florette und Patapon.
Schwanz in 3 Akten v. M. Hennequin und Pierre Vebert.
Sonnabend nachmittags 3 Uhr: **Yvon Fren.**

Metropol-Theater

Der Teufel lacht dazu.
Große Jahresrevue in 7 Bildern von Julius Freund. Musik von Viktor Hollaender. Dirigent Max Koch. In Szene gesetzt von Direktor Richard Schultz.
Massary, Wolff, Bender, Giampietro, Josephi.
Anfang 8 Uhr. Rauchen überall gest. Morgen Sonntag, den 13. Januar, nachmittags 3 Uhr:
Auf in's Metropol.

Apollo Theater

Neues Programm.
8 Uhr: Erstklassige Spezialitäten.
9 1/2 Uhr: Neue Operette
Die schöne Vestalin.
Operette. Musik von Viktor Hollaender.
Sonnabend, 13. Januar, nachm. 3 Uhr:
Große Doppel-Vorstellung.
1. Akt. Varietés. 2. Akt. Venus auf Erden. Operette von Paul Linde.

JERNHARD ROSE-THEATER

Große Theaterstr. 132
Nachm. 4 Uhr bei K. Weissen:
Kinder-Vorstellung:
Hänsel und Gretel.
Abends 8 Uhr:
Das Räthchen von Hellbrunn.
Morgen nachm.: Die Komediendame.

Folies Caprice

Linienstr. 132
Ecke Friedrichstraße.
Dir. Felix Berg.
Das Modell.
Serenissimus August XVI.
Josef Fleischmann.
Anfang 8 Uhr. Vorverk. 10-2
a. d. Theaterk. u. b. Wertheim.

W. Noacks Theater.

Direktion: Rob. Oll. Baumstr. 16.
Winterbergnügen
der Berliner Turngemeinde
(V. Jugendabteilung).
Anfang 9 Uhr. Ende 7 1/2
Sonnabend: **Die Gräfin.**
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 Pf. Ball.

Der Sorgenbrecher.

Deutsch-Amerikanisches
THEATER, Köpenickerstr. 67/68.
Heute und jeden Abend 8 Uhr:
Gastsp. Ad. Philipp.
Der große Lacherfolg:
Der Sorgenbrecher.
Sonnabend nachm. 3 Uhr halbe Preise:
„Ueber'n großen Teich.“

Schiller-Theater.

Schiller-Theater O. (Wallner-Theater).
Sonnabend, abends 8 Uhr:
Die Räuber.
Schauspiel in 5 Aufzügen von
Friedrich Schiller.
Sonnabend, nachm. 3 Uhr:
Die rote Robe.
Sonnabend, abends 8 Uhr:
Heimat.
Sonntag, abends 8 Uhr:
Die Räuber.

Schiller-Theater, Charlottenburg.
Bismarckstraße, Ecke der Grobfmanstr.
Sonnabend, abends 8 Uhr:
Minna v. Barnhelm.
Schauspiel in 5 Aufzügen v. Gottfried
Ephraim Lessing.
Sonnabend, nachm. 3 Uhr:
Fiesko.
Sonnabend, abends 8 Uhr:
Flachsmann als Erzähler.
Sonnabend, abends 8 Uhr:
Minna von Barnhelm.

Zirkus Schumann

Heute Sonnabend, den 12. Januar, abends präzis 7 1/2 Uhr:
XIV. Grande Soirée High Life. Gala-Programm und die
neueste Sensation aus Amerika! **Der Motor im Globus.**
Absolute Revü! **St. Hubertus.**
3 Frères Willé in ihren phänom. Veloc. Konf. Guideret. Sämtl.
neu erlangt. Spezialitäten u. Dir. Schumanns neue u. moderne Dressuren.
Zum Schluss zum 2. Male: Die größte Pracht-
ausstattungs-Pantomime der Gegenwart
Sonnabend 2 Gala-Vorstellungen, nachm. 3 1/2 Uhr sehr kind frei und
abends 7 1/2 Uhr. In beiden Vorstellungen: **Der Motor im Globus.**

Zirkus Busch.

Heute abend 7 1/2 Uhr.
Der Todes-Globus
Weiterdem:
H. Burthards-Rosotti, Schul-
reiter. Herr Ernst Schumann,
Reitkünstler.
4 Springpferde-Konfurrenz.
Die berühmte Belletfamilie
Lecusson.
Um 7 1/2 Uhr:
ROM. (Gr. Origin.-Musik-
Fantome in 7 Bild.)
Sonnabend, 13. Januar 1907,
nachm. 4 Uhr, abends 7 1/2 Uhr:
2 große Vorstellungen 2.
Nachm. 4 Uhr hat jeder Ge-
wählene auf allen Sitzplätzen
ein Kind unter 10 Jahren frei.
Jedes weitere Kind halbe Preise.

Gebr. Herrnfeld-

Theater Einlass
8 Uhr. 7 Uhr
Kommandantenstr. 57
Stallschreiberstr. 12-14.
**Familiengtag im
Hause Prellstein.**
Komödie in 3 Akten
mit den Käufern Anton und
Donat Herrnfeld in der Haupt-
rollen.
Vorverkauf 11-2 Uhr an den
Theaterkassen bei H. Wertheim
und Invalidentank.
Rauchen in allen Räumen ge-
statet.
Morgen: Dieselbe Vorstellung.

WINTERGARTEN

SAHARET.
Otto Reutter
Kaufmann-Truppe, weibl. Radfahrer.
Ein Ballabend i. Paris, Ballett, ausgef.
von der Tiller-Truppe, London.
Johnson und Dean, Multaen-Gigerlin.
Die 3 Schwestern Klüss, Gym-
nastische Produktionen.
Howard und Harris, Amerikanische
Excentrics.
Anelliotti und gedankenlesender
Hund Pulu.
Paul Cinquevall, Jongleur.
Fioretta's Luftballett.
Der Biograph.
Ende 11 Uhr

Gustav Behrens Theater.

Berlin O.,
Frankfurter
Allee 85.
Das einzig bestehende
Elite-Januar-Programm.
24 Nummern.
Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntags 4 1/2 Uhr

Fröbels Allerlei-Theater

Schönhauser Allee 148.
Neben Sonntag und Donnerstag:
Konzert, Theater, Spezialitäten.
Stets erstklassige Musikspielfolge.
Nach der Vorstellung: **Gr. Tanz.**
Zugleitung: S. Sachse.
Am Sonntag 5, Donnerstag 8 Uhr.

Blitz Blitz Blitz Blitz Blitz Blitz Blitz Blitz Blitz

Nur kein Neid!
wer kann, kann. Durch Ankauf der gesamten Lager der Konfektionshäuser
Hauptstr. 10 Schöneberg, Weißmann & Leske, Schöneberg, Hauptstr. 10
Ecke Vorbergstr.
48 Kommandantenstr. S. Böhm, Kommandantenstr. 48
veranstalten wir unter Hinzunahme großer Posten Waren aus unseren anderen Filialen
einen großen
Ausverkauf
„Berlin paß' auf!“
„Und wenn die Bombe platzt!“
verkaufen wir zu jedem annehmbaren Preis!
Seltene Gelegenheit. Lager-Besichtigung ohne Kaufzwang.
Herren-Anzüge von 6⁷⁰ M. an Herren-Paletots von 6⁶⁰ M. an
Burschen-Anzüge von 4³⁰ M. an Burschen-Paletots von 4²⁰ M. an
Herren-Hosen von 1⁶⁰ M. an Herren-Joppen von 3⁶⁰ M. an
Kinder-Anzüge von 1⁹⁰ M. an Kinder-Paletots von 2¹⁰ M. an
bis zu den **höchsten Anzügen und Paletots auf Seide** und von echt engl.
Stoffen, teilweise bis 50 Proz. unter Preis. Maßanfertigung zu selten
billigen Preisen.
„Blitz“
80 Chausseestr. 80 Kommandantenstr. 43
9 Rosenthalerstr. 9 Gr. Frankfurterstr. 137
(Ecke Auguststraße.) (zwischen Koppen- u. Fruchtstraße.)
Schöneberg:
Ecke Vorbergstr. 10 Hauptstr. 10, Ecke Vorbergstr.
Blitz Blitz Blitz Blitz Blitz Blitz Blitz Blitz Blitz

Castans Panopticum

Friedrichstraße 165
Der Räuberhauptmann v. Köpenick.
Letzte Woche! Die zusammengewachsenen Schwestern.
Familien-Bier-Kabarett. Weekentags ohne
Abends 6 1/2 Uhr Extra-Entree.

Sanssouci

Stettiner Säng.
Zum Schluss: Neu!
Christmarkt.
Anfang
Bogenstr. 8, Sonntags
7 Uhr.

Berliner Prater-Theater

Kastanien-Allee 7-9.
Heute: **Geschlossen.**
Morgen, Sonntag nachmittags 3 Uhr:
Robert u. Bertram.
Abends 7 1/2 Uhr:
Wilhelm Tell.

Reichshallen-Theater.

Stettiner Säng.
Zum Schluss: Neu!
Christmarkt.
Anfang
Bogenstr. 8, Sonntags
7 Uhr.

Colosseum

Dresdenerstr. 97.
12 erstklassige Schlager 12
Konzertsaal:
Wiener Schrammeln.
Otto Pritzkow, Münzstr. 16,
Welt-Ausstellungs-
Biograph-(St. Louis)
Theater lebender
Photographien mit
abwechslndem
Abnormitäten-Prgr.
Verbindung mit größter Filma-
fabrik Frankreichs, daher täglich
neueste Bilder.
Den ganzen Tag Vorstellung.
Paul Jeschke
Vollen u. Spezialität. Ensemble
mit dem Schläger:
Schuster Voltz vor Gericht.
Sensationeller, parodistischer Akt,
unter Mitwirkung des Publikums.
Volles! Satirisch!
Abendfüllend. Programm. Hochformid.
Frei für Galistiele.
Paul Jeschke, 7088
Berlin N., Gröbmannstr. 3, II. Bord.

Palast-Theater.

Burgstr. 24, 2 Min. v. Bahnhof Börse
Täglich 1/8 Uhr. Entree 50 Pf.
Der Riesen-Januar-Spielplan.
u. a.: **The Romeos, Japan, Akt**
4 Silbersterne, Polpourri.
Geschieden.
Schwanz in 1 Akt.
12 erstklassige Nummern!
Familienarten, zum halben Kassen-
preise gültig, in allen Barbier-,
Kleider- u. Zigarrengeschäften gratis.

Anton Boekers Ball-Salon

Heute noch Sonnabend und Sonn-
tag 8 Uhr zu vergeben, auch im
Bereinszimmer in der Woche frei.
Anton Boeker, Weberstr. 17,
T.-H.: VII. Nr. 19414. 85702*

Buggenhagen

Morispian.
Boekbierfest
Täglich:
Doppel-Konzert
der
Oberbayern
und
Dachauer Vauertafel.

Bäckerei, Konditorei, Café

elegant eingerichtet, im Norden des
Stadt, unter günstigen Bedingungen an täg-
lichen Frischbrot zu verdienen.
Adressen unter „Günstig“, Post-
amt 31, erbeten. 36032*

Passage-Theater.

Anfang 8 Uhr.
**Berlin
paß' auf!**
Vorstellung in 2 Akten v. Leop. W.
Musik von Rudolf Kellin.
In den Hauptrollen: Josefine
Dora, Pauline van Roy, Albert
Kühne, Martin Bendix.
Weiterdem:
Die glänzenden neuen
Spezialitäten für Januar.

Kasino-Theater

Vollringstr. 37. Täglich 8 Uhr.
Ledige Leute.
Komödie in 3 Akten v. Felix Dörmann.
Vorher das beste Januarprogramm.
Bella, Schwanz in 1 Akt v. R. Krümer.
Sonnabend 4 Uhr: Die beiden Champignol.

Brunnen-Theater

Gefundbrunnen. Badstraße 68.
Direktion: Bernhard Ross.
Sonnabend, den 13. Januar 1907,
nachm. 3 Uhr (volkstümliche Preise):
Die Schule des Lebens.
Schauspiel in 7 Bildern.
Abends 7 Uhr:
König Allgold.
Dramat. Gemälde in 3 Abteilungen.

Wahalla

Wahalla
Variete-Theater
Weinbergstr. 19/20, Rotentw. Tor.
Heute abend 8 Uhr:
Die erste Sensation von 1907!
Der Mann
der Mann
mit dem
drehbaren Kopf.
täglich neue
14 Karneval-Spezialitäten 14

Der Wahlkampf in Groß-Berlin.

Flugblattverbreitung

findet am Sonntag im ersten, dritten, vierten und fünften Kreise statt. Die Genossen wollen sich frühzeitig in den bekannten Bezirkslokale einfinden.

Die Hilfskräfte aus dem sechsten Kreise begeben sich wieder an die bekannten Stellen des ersten Kreises, die aus dem Südosten des vierten Kreises nach dem dritten Kreise.

Die Hilfskräfte aus dem vierten Kreise (Osten) für den fünften Kreis werden gebeten, sich wieder in den Lokale einzufinden, von denen aus die Verbreitung am letzten Sonntag stattfand. Die Genossen des Ostens, welche noch nicht zugeweiht sind, wollen sich im Zentralbureau

Sophienstraße 6 bei Rüniger (Amt III, 8867)

einfinden.

Zweiter Reichstagswahlkreis. Die für Sonntag, den 13. Januar, geplante Flugblattverteilung findet nicht statt. Der Vorstand.

Sechster Wahlkreis.

Die kühne Phantasie der durch ein süßes Lächeln des Zitatenlanglers in fiebernde Aufregung versetzten Freisinnigen wagt sich in selbstbeschwindelnder Grobheit sogar an den Gedanken heran, der Sozialdemokratie den sechsten Wahlkreis freitig machen zu wollen. Für uns ist es ein Hochgenuss, daß die Staatsmännchen auf Pferdchen auch in diesem Kreise ihr Köhlein tummeln wollen. Das gibt für unsere Genossen einen Anreiz, die traurigen Ritter der Grundbesitzlosigkeit in den Sand zu werfen. Ach, Ritter, selbst nur blutgepangerte, sind es nicht einmal, es sind nur Parkettine. Als Ritter des Reiches gießen sie nun aus wider den Feind Sozialismus. Und einem Unwohlsein Bülowos verdanken sie ihre an Theaterfütter und Schminke erinnernde Gelbdenrolle. Weil Zentrum und Sozialdemokratie der Regierung die Kolonialforderung nicht mit Handluch apportierten, wurde die Bande nach Hause gejagt und die Freisinnigen als Regierungshündlein klaffen nun hinterher. Bülow wollte aber schon vor ein paar Monaten Schluss machen mit der Rote der Reichsfeinde, als diese den Bau der Bahn nach Keetmanshoop abgelehnt hatten. Weil er unwohl war, unterließ er es, die Schänder der Reichslehre zum Balkontau hinauszujaugen. So behauptet er selbst in seinem Silberbriefe, und darin liegt die Komik, das Lächerliche, das grotesk Burleske, denn damals gehörten auch die Freisinnigen zur Oppositionsbande. Das Unwohlsein Bülowos ist also schuld daran, daß der Freisinn nicht zu den Reichsfeinden, sondern zur Reichsmeute gehört. Wunderbares Schicksal. Die Geschichte kann nur Logik haben, wenn man annimmt, der Freisinn habe Wind davon bekommen, daß des schönen Vernharde Unwohlsein sich behoben und er zur Zeit der Reichstagsauflösung entschlossen sei, falls des deutschen Volkes Vertreter es nochmals wieder wagen sollten, eine Regierungsforderung abzulehnen. Und daher über Nacht die Befehle zur Kolonialbegeisterung. Wir finden den Freisinn in der einen Rolle so gut blamieren wie in der anderen. Seine Selbstentwürdigung konkurriert höchstens noch mit seiner Impotenz. Aber trotz des Freisinns Ohnmacht muß bei dieser Wahl auch im sechsten Kreise jede Stimme für uns herangeholt werden. Immer wieder muß daran erinnert werden, daß die Wahl am 25. Januar ein Prüfstein ist für die Reaktion, ob sie es wagen kann, des Volkes Staatsbürgerrechte noch weiter zu beschneiden, ob die Westie vielleicht still halten wird, wenn man jetzt versucht, ihr den Zaum anzulegen.

Daß aus dem sechsten Wahlkreis das Stimmengewicht gegen die Reaktion noch erheblich erhöht werden kann, beweist diese Aufstellung (allgemeine Hauptwahlen):

Table with 4 columns: Jahr, Zahl der Wahlberechtigten, Abgegebene gültige Stimmen, Für die Sozialdemokratie abgegeben in Prozenten d. Wahlberechtigten.

Die Wahlbeteiligung war verhältnismäßig immer schwach im sechsten Wahlkreise. Daß bei stärkerer Beteiligung unsere Chancen freigen, zeigt die Wahl im Jahre 1903. Seit 1890 haben wir in diesem Jahre die stärkste Wahlbeteiligung, aber auch das günstigste Verhältnis für uns. Wir haben nahezu die Hälfte der Wahlberechtigten an die Urne gebracht. Werden alle Kräfte angepannt, dann stimmen am 25. Januar über 50 Prozent der Wahlberechtigten für unseren Genossen Ledebour. Und das Ziel wird erreicht werden, das sind wir der Geschichte des sechsten Wahlkreises schuldig. Bereits im Jahre 1874 gelangte der Kandidat der Sozialdemokratie in die Stichwahl und im Jahre 1877 wurde Genosse Hasenclever gleich im ersten Wahlgange mit einer Majorität von 60,12 Prozent der abgegebenen gültigen Stimmen gewählt. Das machte die Ordnungshöhne wild. Berlin sollte rasch bleiben; unter nichtigen Vorwänden wurde die Wahl kassiert. Von den Wählern bekamen die Kandidaten eine köstliche Wappseife. Bei der Nachwahl, die am 14. Juni 1877 stattfand, siegte Genosse Hasenclever mit einer Majorität von 62,26 Prozent der abgegebenen Stimmen. Gerade so wie heute halten sich auch damals schon alle reaktionären Gruppen, von der Reichspartei bis zum Fortschrittsmann, auf einen Blockkandidaten vereinigt. Der liebe Rührer war vergebens. Dann verstand es der Klientelmacher Bismarck, den deutschen Spießer aufzukleifen. Die Zahl der Wähler ging bei der im nächsten Jahre stattgefundenen Wahl um fast 14 000, auf 38 374 Stimmen hinauf. Und obwohl auch für uns 8000 Wähler mehr an die Urne traten als wie im Jahre vorher, mußten wir das Mandat doch wieder an den Freisinn abgeben. Wie überall ging dann auch im 6. Wahlkreis unter dem ersten Eindruck des Sozialistengesches unsere Stimmengabe erheblich zurück. Bei der Wahl im Jahre 1881 wurden für uns nur 10 029 Stimmen abgegeben, gegen 15 707 im Jahre 1878. Trotzdem kam unser Kandidat mit dem Fortschrittsmann in die Stichwahl und blieb mit nur 669 Stimmen in der Rinderheit. Dieser Sieg war das Todesglöcklein des Liberalismus. Im Jahre 1884 traten für unseren Genossen Hasenclever 24 258 Wähler an die Urne, für den Fortschrittsmann wurden nur 13 782 Stimmen abgegeben. Alle Hoffnungen waren geknickt; die Liberalen fanden nicht einmal mehr den Mut, uns in der Stichwahl das Mandat freitig zu machen.

Sage und schreibe 722 Stimmen wurden für den Fortschrittsmann abgegeben. Der Kreis war uns sicher. Genosse Hasenclever, der auch noch in einem anderen Kreise gewählt worden war, der als noch unsicher betrachtet werden mußte, lehnte in Berlin ab. Bei der Nachwahl wurde dann Genosse Pfannuch im ersten Wahlgange mit 20 827 Stimmen gewählt, für die Gegner zusammen waren nur 14 588 Stimmen abgegeben worden. 1887 wurde Genosse Hasenclever wiederum mit 51,55 Proz. (20 453 Stimmen) im ersten Wahlgange gewählt. 1887 legte er das Mandat nieder; in der Nachwahl holte Genosse Liebknecht mit 62,44 Proz. der abgegebenen Stimmen das Mandat, und er blieb stets im ersten Wahlgange mit großer Majorität Sieger. Im Jahre 1898 demonstrierten über 58 000 Wähler durch Abgabe eines Stimmzettels mit dem Namen: Wilhelm Liebknecht. Zwei Jahre später sank der Soldat der Revolution ins Grab, aber die Revolutionierung der Köpfe ging weiter. Genosse Ledebour trat „unseres Alten“ Erbe an. Im Jahre 1903 wurden im 6. Kreise 79 478 sozialdemokratische Stimmen abgegeben. Der Stimmengabe nach wiegt Genosse Ledebour 17 1/2 mal so schwer wie z. B. der nationalliberale Vertreter von Schaumburg-Lippe, der in der Stichwahl mit nur 4552 Stimmen das Mandat erlangte. Auch ein Beitrag zur Wahlkreisgeometrie. Die Verschiebung der Parteistärke im 6. Wahlkreise zeigt diese Tabelle. Es erzielten Stimmen:

Table with 2 main columns: Hauptwahl, Stichwahl. Each column has sub-columns for Sozialdemokratie, Fortschrittspartei, Konservativ-nationallib., and Verschiedene Parteien. Rows list years from 1871 to 1903.

Wie schon die wechselnden Ziffern in der Rubrik „Verschiedene Parteien“ erkennen lassen, haben die Gegner unter den verschiedensten Parteiflaggen versucht, der Sozialdemokratie das Wasser abzugraben. Es hat alles nichts genutzt. Aber nicht zufrieden sind wir mit dem Erreichten. Der 6. Wahlkreis sollte auch an der Spitze stehen mit den Resultaten. Das ist nicht der Fall. Mit dem Prozentfuß der für uns abgegebenen gültigen Stimmen steht er erst an dritter Stelle, hinter Berlin IV und Hamburg II. Legt man aber die Zahl der Wahlberechtigten und die Prozentziffer der für uns abgegebenen Stimmen als Maßstab zugrunde, dann steht Berlin VI gar an dreizehnter Stelle. Bei der Wahl am 25. Januar 1907 muß ein besseres Resultat erzielt werden, die Zahl der Wähler, die diesmal für unseren Kandidaten aufmarschiert, muß an die 100 000 herangehen.

Mit hunderttausend Stimmen ruft: Rieder mit der Reaktion!

Berschnupfte Handlanger.

Etwas spät sind die Konservativen Berlin in die Wahlbewegung eingetreten. Für Berlin war eine Einigung zwischen Konservativen und Freisinnigen geplant gewesen, sie war aber nicht zustande gekommen, weil der Freisinn all die schönen Durchfallkandidaturen seinen eigenen Leuten vorbehalten wollte. Was sollten die Konservativen nun tun? Sollten sie besondere Kandidaten aufstellen und dann abwarten, ob sich hier und da für den Freisinn eine Stichwahl gegen die Sozialdemokratie herausfinden ließe, bei der sie dem Freisinn wieder den gewohnten Handlangerdienst leisten könnten? Oder sollten sie auf Aufstellung besonderer Kandidaten verzichten und es vorziehen, von vornherein für die Freisinnigen zu stimmen?

Im fünften Kreise war für Donnerstag eine Versammlung „nationaler Wähler“ einberufen worden, um hierüber zu beraten und zu entscheiden. Zwar gehört jetzt auch der Freisinn zu den „nationalen Parteien“, aber die Konservativen gönnen ihm diesen Titel noch nicht so recht. Der Versammlungsleiter Herr Pregel erzählte, die Einigungsidee sei anfänglich von dem freisinnigen Stadtrat Fischbeck mit Freude begrüßt worden. Die freisinnige Volkspartei habe dann die Konservativen eine Weile hingehalten, schließlich aber habe sie es abgelehnt, freisinnig-konservative Gemeindefunktionskandidaten aufzustellen und habe ihrerseits für Berlin V den Stadtvorordneten Cassel aufgestellt. Herr Pregel meinte, es sei „vom Freisinn eigenlich doch eine ein bißchen dreiste Zumutung“, daß die Konservativen von vornherein für einen Mann wie Cassel eintreten wollten. Er versah, daß in Berlin die Freisinnigen aus dem Standpunkt stehen, der verprügelte Rest von Konservativen habe hier „überhaupt nichts mehr zu wollen“, sondern einfach bei einer etwaigen Stichwahl dem Freisinn die notwendigen Handlangerdienste zu leisten. Im übrigen überließ Herr Pregel den brennenden Ehrgeiz des Stadtvorordneten und Landtagsabgeordneten Cassel, der selber es seit langem als der Ziele höchstes betrachtete, im Reichstagswahlkreis Berlin V wenn nicht gewählt zu werden, so doch wenigstens durchzufallen.

Die Konservativen hatten ihre Durchfallskandidatur einem Dr. Bankow übertragen wollen, aber der Lindankbare lehnte ab. In der Versammlung vom Donnerstag gab dieser Herr Dr. Bankow ein einleitendes Referat über Reichstagsauflösung und Neuwahlen. Sein stundenlanges Vortrag war in der Hauptsache ein begeistertes Loblied auf unsere Kolonien, die er als ein wahres Zukunftsparadies für Deutschland schilderte. Um die Kolonien handle es sich in diesem Wahlkampf, daneben aber auch um die Schwächung der „antinationalen“ Reichstagsmehrheit aus Zentrum und Sozialdemokratie. In Berlin V bleibe den Konservativen nur die Aufgabe, die erneute Wahl eines Sozialdemokraten zu verhindern. Zwar war er dem Freisinn vor, daß er den Mittelstand im Stich lasse; auch wies er höhnend darauf hin, daß der Freisinn noch vor weniger als Jahresfrist in der Kolonialpolitik sich gar nicht „national“ benommen habe. Aber er empfahl, im Wahlkampf die Freisinnigen dennoch nicht zu unrechtmäßig zu behandeln, damit nicht Verbitterung entstehe, die nacher bei einer etwaigen Stichwahl ein Zusammengehen unmöglich mache. Die Handlanger sind zwar verschnupft darüber, daß ihnen ein Cassel aufgedrängt wird. Sie wollen es ihn aber nicht entgehen lassen und erklären sich nach wie vor bereit, ihm den Steigbügel zu halten, wenn sich ihm etwa doch (wie sie es hoffen) eine Gelegenheit zum Auffatteln bieten sollte. In der auf den Vortrag folgenden Beratung über die Kandidaturfrage wurde angeregt, lieber sofort für Cassel zu stimmen, weil es vorausichtlich gar nicht mal zur Stichwahl kommen werde. Doch von anderen, besonders vom Schneidermeister Donner, wurde dieser Vorschlag scharf bekämpft, und die Ver-

ammlung entschied sich dann für Aufstellung des Rechtsanwaltes Barnau als Kandidaten der Konservativen. Herr Barnau selber gab sofort ein paar Proben seines Programms zum besten. Die Klagen über die angeblich bedrückte Lage des Arbeiters seien gänzlich unbegründet. Andauernd seien die Löhne gestiegen, und auch in der Sozialpolitik sei nun genug getan. Ihm ist also gleichfalls die Arbeiter-„Kompottschüssel“ schon voll. Er forderte, daß mehr für den Mittelstand getan werde. Herr Barnau ist „nicht so sehr von Größenwahn besessen“ — er sagte das selber — daß er etwa auf Sieg hoffen sollte. Hinterher versicherte er aber wieder, ein Sieg sei doch keineswegs ausgeschlossen.

Auch Herr Pregel rechnete in seinem Schlusswort vor, daß Herr Barnau sogar gewählt werden könne, wenn man für ihn die „Rechtswähler“ heranzöge. Bei der letzten Wahl seien „zirka 10 000“ zu Hause geblieben. Er ründete da ein bißchen reichlich ab, bei der letzten Wahl sind nämlich in Berlin V noch nicht ganz 9000 Wähler zu Hause geblieben. Hätten sie allesamt für den Konservativen gestimmt, der damals nur 8210 Stimmen bekam, so wären das immer erst rund 12 200 Mann gewesen. Die Sozialdemokratie aber brachte damals für unseren Genossen Robert Schmidt 14 568 Stimmen auf. Täten da die berschnupften Handlanger nicht besser, ihrem Herzen einen Stoß zu geben und doch von vornherein für Cassel zu stimmen? Der Wählerfolg wird ja für sie samt Cassel — so oder so — der gleiche bleiben, wenn unsere Wähler auf dem Posten sind und ihre Schuldigkeit tun.

Wählerversammlungen.

Erster Kreis.

Eine am Donnerstag nach dem Saale von Müller, Straußstraße 10, einberufene Wählerversammlung, in der Genosse Fritz Ebert über „Die Neuwahlen zum deutschen Reichstage“ referierte, war sehr gut besucht. Nach dem Verlaufe und der Stimmung, die diese Versammlung beherrschte, müßte der Kreis gleich im ersten Wahlgange durch die Sozialdemokratie erobert werden. Das ganz vorzüglich, durch Konsequenz und logische Klarheit sich auszeichnende Referat fand ungetrübte, lebhafteste Zustimmung. Nicht nur die Darstellung unserer abenteuerlichen, wahnwitzigen Kolonialpolitik, sondern auch die gründliche Abrechnung mit dem neuen Kurze der Justizhaus- und Antigenossenschaftsvorlagen, der 12 000 Mark-Spenden, des Marokkorummeis und der reaktionären Tendenzen in der Sozialpolitik überhaupt, fand verständnisvolle Hörer, sondern auch die Kritik der gegnerischen Parteien, speziell der Freisinnigen, auch der Hinweis auf das gefährdete Reichstagswahlrecht weckten das zustimmende Echo der Versammlung.

Ein Gegner meldete sich zum Wort, um eine wohl gut gemeinte, aber um so konfusere wirkende Rede zugunsten der deutschen Welt- und Kolonialpolitik vom Stapel zu lassen, die sodann der Genosse Leo Kronz, der Kandidat des Kreises, in knappen, durch Humor und Ironie gewürzten Ausführungen gründlich widerlegte. Kronz ließ dann auch die sechs Kandidaten der Parteien, soweit sie welche hinter sich haben, Revue passieren und nahm sich speziell die Freisinnigen (Kämpf) und die Bodenreformer (Damaschke) vor, von wem letzterem er der Versammlung mitteilen konnte, daß eine Antwort, ob er die vollaufwuchernde Steuer- und Zollpolitik der Regierung und der herrschenden Klassen bekämpfe, noch nicht eingelaufen sei. Redner empfahl das eifrige Studium des Parteiprogramms, das er kurz charakterisierte, damit die Wähler nicht nur aus Oppositionslust gegen die Regierung für den sozialdemokratischen Kandidaten stimmten, sondern weil sie prinzipiell für die Sozialdemokratie eintreten. Der stürmische Beifall bewies, daß die Versammlung durchaus mit dem Redner einverstanden war.

Im zweiten Wahlkreise

hatten unsere Genossen am Donnerstagabend zwei öffentliche Wählerversammlungen veranstaltet.

Niederfall war die Versammlung in der Lindenstraße, im „Alten Bürgergarten“. Die Tische waren aus dem Saale entfernt. Die Stühle waren so dicht wie möglich zusammengedrückt, boten aber doch nicht Platz genug für die Menge der Besucher. Bald nach 8 Uhr wurde polizeilich abgeperrt. Rüniger, der gern den Kandidaten der Sozialdemokratie reden hören wollte, mußte wieder umkehren. Stürmischer Beifall fand die Rede des Genossen Fischer, der die Regierungspolitik wie vor allem auch die Kolonialpolitik der Freisinnigen treffend beleuchtete und ebenso treffend von dem kandidierenden Bürgermeister Reitzke bemerkte, daß er, indem er auf die Stimmen der 20 Prozent bei der vorigen Wahl nicht erschienenen Wahlberechtigten rechte, sich auf die Partei der Schlafmagen verlasse. — Den Gegnern wurde selbstverständlich nach dem Vortrage freie Aussprache zugelassen. Schon bei Eröffnung der Versammlung hatte sich einer gemeldet; als er aber zu Worte kam, förderte er im Predigerston ein so verworrenes Gerede zutage, daß man es der Versammlung unmöglich zumuten konnte, ihm vielleicht stundenlang zuzuhören. Nach einigen treffenden Bemerkungen des Genossen Polenzki über den „Arbeiter“, den sich die konservativen Herren im zweiten Kreise zum Kandidaten erkoren haben, sowie über den Bürgermeister Reitzke, der sich den Gemeindefunktionären gegenüber nicht durch sozialpolitisches Verständnis auszeichnet hat, wurde die Versammlung mit Hochrufen auf die Sozialdemokratie geschlossen.

Der zwischen 8 und 9 Uhr durch die Hasenheide kam, begnügte einem so starken Strom von Menschen, daß er meinen konnte, die Versammlung, die dort in Schwegelbergs Festloca stattfand, sei gänzlich überfüllt und schon lange abgeperrt. Es verhielt sich aber nicht so. Die vielen Proletarier, die dorthin kamen, waren größtenteils Holzarbeiter, die bei Kiems und im „Hoffäger“ keinen Einlaß mehr gefunden hätten. Die vielen Holzarbeiter, die in jener Gegend wohnen und von ihrem Verband zur Entscheidung einer dringenden Lebensfrage zusammenberufen waren, fehlten in der Versammlung bei Schwegelberg. Gleichwohl war der Saal gut besetzt von Männern und Frauen, die dem Vortrage des Genossen D. Heimann lauschten. Seine ebenso scharfe wie berechtigte Kritik der Regierung und der Reichstagsmehrheit fand ungeteilten, lebhaften Beifall. Seine Aufforderung zu unablässiger Arbeit für den Kandidaten der Partei, wie für die allgemeine politische Aufklärung der Massen, erhöhte die Kampfstimmung, die die Genossen befehl.

Die Handlungsgesellen und die Reichstagswahlen.

Eine öffentliche Handlungsgesellen-Versammlung wurde am Mittwochsabend bei Luggenhagen am Moritzplatz abgehalten. Der Andrang zur Versammlung war so stark, daß der Saal polizeilich abgeperrt werden mußte. Hunderte fanden deshalb keinen Zutritt mehr. Das Referat hielt der Kandidat und bisherige Abgeordnete des 3. Berliner Reichstagswahlkreises, der Genosse Wolfgang Heine. Einleitend bemerkte er, es sei ja von den Gegnern zu einem regen Besuch dieser Versammlung aufgefordert worden, und so hoffe er, daß möglichst viele Gegner der Sozialdemokratie der Aufforderung Folge geleistet haben. Eine öffentliche gegenseitige Aussprache könne ihm nur erwünscht sein, deshalb begrüße er die anwesenden Freisinnigen oder Antifemiten schon im voraus freudig. Redner gab dann der Meinung Ausdruck, daß die Stellung der Handlungsgesellen zur Reichstagswahl jedenfalls keine andere sein könne, wie die aller übrigen Arbeiter. Zur Reichstagsauflösung übergehend, würdigte er besonders das Schlagwort von der „nationalen Ehre“. Alles was die Regierung tue und wolle, sei natürlich „national“ und unfehlbar, alles andere gelle als undeutsch, als sozialdemokratisch, als chlois. Der Silbereraufzug Bülowos gehe von der kindlichen Idee aus, daß die Parteien überflüssig seien und die Politik „über“ den Parteien gemacht werden könne; eine Idee, die Redner auch einst als junges

Mensch vertreten. Sie jedoch seit bereits 25 Jahren als unfähig abgeschrieben. Vielfach werde vor dem sozialdemokratischen Zukunftstaat grazil gemacht. Nun, die Sozialdemokratie wolle ihren Zukunftstaat wenigstens dort errichten, wo was zu holen ist, aber Herr Dernburg will seinen Zukunftstaat in den afrikanischen Sandwüsten aufbauen. Dazu suche ihm jetzt der Freisinn zu verhelfen. Der Freisinn habe sich der Reaktion nicht an den Hals — nein, vor die Füße geworfen, deshalb sei diese Partei der Würdelosigkeit nichts anderes wert, als daß sie von der Wildschär verdrängt werde. Die Ausführungen des Referenten fanden lebhaften Beifall.

Der nun aber glaubte, daß eine halbwegs interessante Debatte von den anwesenden Gegnern eingeleitet werden würde, der sah sich enttäuscht. Es sprachen zwar ein paar gegnerische Handlungsgesellen, doch was sie sagten, das war auch danach. Einer, Namens Bauer, nannte sich liberal und empfahl den Freisinnskandidaten Rosenow. Was für eine Sorte Liberalismus der Redner im Leibe hatte, ging zur Genüge daraus hervor, daß er meinte, in das Abgeordnetenhaus dürfe überhaupt kein Sozialdemokrat hinein, denn die dortigen liberalen Abgeordneten genügen vollständig zur Wahrung der Volksrechte. Er behauptete dann noch dreist und gottesfürchtig, die Sozialdemokratie habe sich stets gegen den Schluß-Ladenschluß (!), die Sonntagruhe (!) usw. erklärt. Als Genosse Heine dem Manne darauf gebührend antwortete, wurde dieser aufgebracht. Durch heftige Zwischenrufe suchte er Sitzungen zu verzerrchen, so daß er schließlich an die Luft geschickt werden mußte. Der zweite Diskussionsredner wußte offenbar selbst nicht, was er wollte, er wurde denn auch von keiner Seite ernst genommen. Genosse Martin Meyer stellte die beiden „Gegner“ als typische Beispiele der Konfusion hin, die leider noch in den Kreisen der Handlungsgesellen zu Hause ist. Nach einigen treffenden Schlussbemerkungen Heines wurde die Versammlung gegen 12 Uhr mit einem Hoch auf die Sozialdemokratie geschlossen.

Kreis Teltow.

Die Polizeifestung in Groß-Lichterfelde hat kapituliert!

Dem zähen Widerstand und der Ausdauer der Sozialdemokratie in Lichterfelde ist es endlich gelungen, den fortgeschritten gesetzwidrigen Aufstellungen von Wählerversammlungen ein unrühmliches Ende zu machen.

Die Schlag auf Schlag einberufenen und von immer größeren Wählermassen besuchten Versammlungen mögen der Regierung die Ueberzeugung ausgezweigt haben, daß die mechanische Polizeigewalt völlig nutzlos gemacht hat.

Durch eine Verfügung an die hiesige Polizeibehörde hat sie die Auflösung aller weiteren Wählerversammlungen wegen Eintritts der Polizeistunde untersagt.

Diese Nachricht wurde den leitenden Genossen am Orte auf geheimem Wege übermittelt und so konnte Eisner zu Beginn der Versammlung am Donnerstag dieser mitteilen, daß alle Versuche vor dem Gesetze gleich seien und infolge dieser neuen Erkenntnis unserer Behörden die Versammlung am Freitag, zu der bekanntlich alle Gegner eingeladen seien, eine Auflösung nicht erfahren werde. Und auch die heutige Versammlung werde gewissermaßen als Generalprobe, nicht aufgelöst werden.

Diese Mitteilung wurde mit einem allgemeinen Ah! der Ueberzeugung entgegengenommen.

Sodann nahm der Redner die Säuberung des „Groß-Lichterfelder Lokal-Anzeigers“ vor, der einen von reichsverbändlerischer Seite zugegangenen, den Vorsitzenden, den Referenten und dessen Ausführungen behandelnden Artikel publiziert hatte. Es war nicht nur eine Widerlegung, es war eine förmliche Abschlagung, die an dem anonymen Klopfflechter der „nationalen Sache“ vollzogen wurde.

Mit einem Appell an die Wähler, am 25. Januar durch die Wahl des sozialdemokratischen Kandidaten, des Genossen Jubel, die wahre nationale Ehre zu schützen, schloß derselbe unter lärmlichem Beifall, ohne daß ihm die bekannte Zauberformel der uniformierten Aufsichtsräte den Mund schloß. Nachdem noch Genosse Wenzel im Namen der Parteiorganisation in längerer Ausführungen den Artikelreiber des „Lokal-Anzeiger“ derschickelt, wurde die Versammlung mit Gesang und brausenden Hochs auf die Sozialdemokratie geschlossen.

Johannisthal-Rudow. Eine so stark besuchte Versammlung, wie die am Donnerstag in dem Senfklebenschen Lokale abgehaltene, hat der Ort noch nicht gesehen. Ein Zeichen des großen Interesses der Wählermassen an den bevorstehenden Wahlen. Der Referent und Mandatdar des Kreises, Genosse Jubel, gestellte mit Carlasimus die Politik der unbegrenzten Möglichkeiten, die geeignet ist, das deutsche Volk ins Verderben zu führen. Mit flammenden Worten forderte Referent die 500köpfige Zuhörerschaft auf, den 25. Januar 1907 zu einem Siegestage des Proletariats zu machen, was den lebhaftesten Beifall auslöste. Trug einer an Deutlichkeit nichts zu wünschen lassenden Abfrage an den Freisinn und Feststellung des Bollderrates dieser Partei meldete sich keiner der anwesenden Gegner zum Wort. Es mußten dieselben mit folgender Resolution wohl einverstanden gewesen sein, da sich keine Hand dagegen erhob: „Die Versammelten der am 10. Januar 1907 abgehaltenen öffentlichen Wählerversammlung erklären sich mit den Ausführungen des Genossen Jubel voll und ganz einverstanden und werden der Regierung am Tage der Wahl die richtige Antwort geben.“

In Tempelhof sprach am Donnerstag vor einer gut besuchten Wählerversammlung Genosse Stadtverordneter Groger-Rizdorf über: „Die bevorstehende Reichstagswahl.“ In seinem einseitigen Vortrag erläuterte er den Anwesenden die Grundzüge der Sozialdemokratie und führte ihnen die Ziele derselben vor Augen. Scharf kritisierte er die Kolonialpolitik und malte dabei den Liberalismus, insbesondere den Freisinn in einer ihm würdigen Weise ab. In der Diskussion sprach Genosse Max Schmidt speziell über die örtlichen Verhältnisse. Unter anderem schilderte er den Fall einer Frau, die am Weihnachtstagesabend wegen einer reitierenden Geldstrafe durch Verhaftung ihrer Kinder entlassen wurde. Durch laute Zwischenrufe gaben die Versammelten ihrer Empörung über diesen Fall Ausdruck. — Kurz vor 10 Uhr machte der überwachende Beamte auf die Polizeistunde aufmerksam und drohte die Versammlung eventuell aufzulösen. Nachdem der Gesangsverein „Sangeslust“, welcher die Versammlung auch durch das Lied „Gewisse Volk erwache“ eingeleitet, noch das Lied: „Dah wir als Rheinischen Brüder sind“ gesungen hatte, ermahnte der Vorsitzende die Versammelten, am 25. Januar ihre Stimme dem Genossen Fritz Jubel zu geben.

Nieder-Barnim.

Lichtenberg. In der öffentlichen Wählerversammlung am Dienstag im „Schwarzer Adler“, lauschten wohl 1200 Männer und Frauen dem Referat des Genossen Rechtsanwalt Kurt Rosenfeld, der in 1 1/2 stündigen Vortrag über die bevorstehenden Wahlen sprach. Lauter Beifall erwachte, als der Redner ausführte, daß es eine starke Zustimmung der hiesigen Parteien an die übergroße Mehrheit der Wähler des Arbeiterortes Lichtenberg sei, ihrem frei-wahlberechtigten Bürgermeister die Stimme zu geben. Auch der Säumnisse muß am Tage der Wahl dafür sorgen, daß der Vertreter der Sozialdemokratie, Genosse Artur Stadtthagen mit überwältigender Majorität in den Reichstag einzieht. Gegner waren, trotz der liebenswürdigsten Einladung des Vorsitzenden, nicht zu bewegen, den Ausführungen des Referenten zu widersprechen. In kurzen, treffenden Worten forderte noch „Krause Reinhardt“ die Frauen auf, sich rege an der Wahlberei-

zu beteiligen und dem Verein für Frauen und Mädchen der arbeitenden Klasse beizutreten.

Friedrichsfelde. Vor stark besuchter Versammlung sprach am Donnerstagabend der Kandidat Artur Stadtthagen. Seine trefflichen Ausführungen wurden von der von vielen Frauen besuchten Versammlung mit spammender Aufmerksamkeit angehört. Die wichtige Kritik an den Kolonialkandidaten löste wiederholt Beifallstuschelungen aus. Der zum Schluß an die Versammelten gerichtete Appell, am Tage der Wahl die volle Pflicht und Schuldbewußtheit zu tun, fand stürmischen Beifall. Genosse Binkler leuchtete die Agitation der Gegner, die zwar am Orte bereits eine Versammlung abgehalten haben, jedoch hinter verschlossenen Türen. Es sei leichter die Sozialdemokratie in Flugblättern zu beschimpfen, als ihr in Versammlungen das Wort zu erlassen.

Ueber zu wenig polizeilichen Schutz konnten sich die Versammelten nicht beklagen, obgleich die Bürgerlichen des Ortes schon des öfteren von der Unsicherheit auf den Straßen gesprochen haben. Außer den zwei überwachenden Beamten waren vor dem Lokal unter Führung eines Wachtmeisters noch mehrere Schutzeute.

Ein böser Streich wurde den Freisinnigen in Reinickendorf in einer vom Herrn Rektor Köhne nach dem Leberschen Lokale einberufenen „Wählerversammlung“, zu der auch einige unserer Parteigenossen erschienen waren, gespielt. Bereits vor der Eröffnung erklärte der Einberufer und Referent, obiger Rektor, daß in der Versammlung das Wort nur diejenigen erhalten würden, die auf liberalem Boden stehen. Diese Ausführungen wiederholte er auch bei der Eröffnung mit dem Hinweis, daß die Versammlung eigentlich eine solche des liberalen Wählervereins sei, zu der nur geladene Gäste Zutritt haben. Infolge eines Verfehls sei die Versammlung leider eine öffentliche geworden und auch so angemeldet. Die Liberalen hätten jedoch auch keine Angst vor Gegnern und er hätte demgemäß auch gegen die Anwesenheit von Sozialdemokraten nichts einzuwenden. Sodann wurde auf Vorschlag des Referenten zur Bureauwahl geschritten. Als mit 62 gegen 23 Stimmen, die auf den Referenten entfielen, unser Genosse Schönberg zum ersten Vorsitzenden gewählt wurde, erklärte der Herr Rektor Köhne, daß die anwesenden Liberalen den Saal verlassen — gegen allen parlamentarischen Gebrauch und gegen das Gesetz — die Versammlung für geschlossen, wozu er jedoch nicht berechtigt war, da ja inzwischen unser Genosse Schönberg zum Vorsitzenden gewählt war. Derselbe erklärte demgemäß auch die Versammlung für vertagt, um nach erfolgtem Abzug der 23 freisinnigen Manneslieden dieselbe zu schließen, da ja das Lokal für die Arbeiterschaft gesperrt ist. Die Versammlung dauerte volle fünf Minuten.

Partei-Angelegenheiten.

Wilmerdorf. Am Sonntag, den 13. früh findet eine Flugblattverbreitung statt. Alle Genossen werden ersucht, sich in den Bezirkslokalen einzufinden, damit diese wichtige Arbeit prompt und gewissenhaft erledigt wird. Jeder Genosse wird ersucht, in dieser ersten Wohlgeleit seine Pflicht zu erfüllen. Der Vorstand.

NB. Die reichhaltige Bibliothek des Wahlvereins befindet sich jetzt im „Luisenpark“ und ist jeden Sonnabend von 8 Uhr an geöffnet. Die Genossen werden ersucht, hiervon fleißig Gebrauch zu machen. Gleichzeitig sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß ebenfalls im „Luisenpark“ die namhaftesten Partei- und Gewerkschaftsblätter Deutschlands ausliegen. Dieselben werden den Genossen zur Lesüre empfohlen. D. D.

Friedenau. Sonntag früh Handzettelverteilung. Die Genossen sind verpflichtet, pünktlich in den Bezirkslokalen zu sein. Nachmittag 2 Uhr im Rheinisch-Vollversammlung. Der Vorstand.

Rehseeborf. Genossen! Seid zahlreich zur morgigen Flugblattverbreitung zur Stelle, betrachtet es als Ehrenpflicht, auch dabei zu sein, wenn es gilt, die Reaktion aus dem Sattel zu heben. Es versammeln sich die Genossen des ersten Bezirks bei B. Friedl, Karlstraße 12, die des zweiten und dritten Bezirks bei Benno Willeh, Potsdamerstr. 25, und die des vierten Bezirks (Schladensee) im belannten Lokal. Antritt der Genossen um 7 Uhr morgens. Das sozialdemokratische Wahlkomitee.

Lenkows. Sonntag, den 13. Januar, nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentliche Versammlung im Restaurant Nettger, Calandrelli-straße 27/29. Referent: Paul Ditsch-Charlottenburg. Genossen, erscheint vollzählig. Der Vorstand.

Reiz-Budow. Sonntag, den 13. Januar, nachmittags 8 Uhr, im Restaurant „Vulstung“ (Inhaber Hähner), Budowerstraße 51: Volksversammlung. Tagesordnung: 1. Der Reichstags-Wahlkampf. Referent Genosse Karl Wollermann. 2. Diskussion. 3. Verschiedenes. — Die Parteigenossen werden ersucht, zahlreich mit ihren Frauen zu erscheinen und für guten Besuch zu agitieren. Der Zuhörend für Reiz findet am Mittwoch, den 16. Januar, statt. Pünktliches Erscheinen aller Mitglieder erwartet. Der Vorstand.

Treptow-Baumhauenerweg. Morgen Sonntag früh 8 Uhr: Handzettelverteilung von den Bezirkslokalen aus. Pflicht der Genossen ist es, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Ober-Schöneweide. Die Genossen werden aufgefordert, sich am Sonntag früh 8 Uhr zur Flugblattverbreitung bei Schäffer, Siemensstr. 28, Kaufhold, Wilhelmshofstr. 18, Schulte und im Röß Löf zu treffen.

Am Dienstag, den 15., abends 8 1/2 Uhr, findet im Schloßpark Wilhelmshof eine öffentliche Wählerversammlung statt, wozu die Frauen und Arbeiter eingeladen sind. Es spricht Stadtverordneter Fritz Wille über die bevorstehenden Reichstagswahlen.

Kummelsburg. Morgen, Sonntag, Flugblattverbreitung in Kummelsburg, Alt-Landsberg und Hadersdorf. Am Dienstagabend 8 Uhr öffentliche Wählerversammlung im Café Bellevue. Am Donnerstag öffentliche Wählerversammlung in den Prachsälen des Opiens, Frankfurter Allee 151/152.

Wahlsdorf (Osbahn). Sonntag, den 13. Januar, nachmittags 4 1/2 Uhr, im Restaurant Feldberg Köpenicker Allee (Kolonie Kiefern): Volksversammlung. Genosse Stadtverordneter Conrad spricht über „Die Auflösung des Reichstages und die bevorstehenden Neuwahlen“. Die Genossen werden ersucht, zahlreich zu erscheinen und für guten Besuch zu agitieren.

Sonntag vormittags 8 Uhr findet zu dieser Versammlung eine Handzettelverbreitung statt. Die Genossen, die sich daran beteiligen, müssen zur festgesetzten Zeit im Lokal von Händendorf, Köpenicker Allee, sein. Der Vorstand.

Neuenhagen und Umgebung. Am Sonntag, den 13. Januar, nachmittags 4 Uhr, findet im Lokal von Nagel, Bruchmühle, eine Volksversammlung statt. Tagesordnung: Die Reichstagswahlen. Sorge jeder dafür, daß die Versammlung zahlreich besucht wird.

Alt-Glienitz. Die Genossen des Wahlvereins werden ersucht, morgen (Sonntag) zur Agitationstour nach außerhalb vollzählig zu erscheinen. Treffpunkt bei H. S. a. H. Grünauerstr. 29. Abmarsch 1/2 7 Uhr. Das Material wird hier in Empfang genommen. Der Vorstand.

Pankow. Am Sonntagmorgen 8 Uhr findet von den Bezirkslokalen aus eine Flugblattverbreitung statt. Das Material wird am Sonntagabend bei Abendroth an die Bezirkskassierer herausgegeben. Das Wahlkomitee.

Nieder-Schönhausen. Eine Handzettelverbreitung für die öffentliche Wählerversammlung am Mittwoch, in der Artur Stadtthagen spricht, findet Sonntag früh 8 Uhr von folgenden Lokalen aus statt: Schulmann, Uhlendorferstr.; Schönke, Trebbowstraße, Ecke der Wrangelstraße, und Vahs, Denthstraße, Ecke der Waldemarstraße. Die Wahlvereinsmitglieder werden ersucht, sich vollzählig an dieser Handzettelverbreitung zu beteiligen.

Spandau. Morgen Sonntag früh 7 Uhr: Flugblattverbreitung in Stadt und Land. Alle Genossen müssen erscheinen. Das sozialdemokratische Wahlkomitee.

Berliner Nachrichten.

Berscharfte polizeiliche Bestimmungen für den Zeitungshandel. Eine Abänderung der polizeilichen Legitimations-Scheine für den Straßenhandel mit Zeitungen und Druckschriften hat das Jahr 1907 gebracht. In das bisher übliche Formular ist folgender Passus eingefügt: „Bei Benutzung des Scheins sind die im Interesse des öffentlichen Verkehrs und der öffentlichen Ordnung, Ruhe und Sicherheit ergangenen allgemeinen Vorschriften, insbesondere die unseitig abgedruckten, sorgfältig zu beachten.“ Die betreffenden Bestimmungen sind außer den bisher üblichen bezüglich der fändigen Führung des Legitimations-Scheins während der Ausübung des Gewerbetriebs und dem Verbot des Feilbietens von Druckschriften und anderen Schrift- und Bildwerken, welche in städtischer oder religiöser Beziehung Kergernis zu geben geeignet sind, nachfolgende: 1. § 300 ff. des Strafgesetzbuchs (der große Unfug-paragraph); 2. § 55a der Gewerbeordnung sowie die Polizeiverordnung vom 27. März 1903, die sich auf die Sonntagsruhe im Straßenhandel beziehen; 3. die Straßenordnung vom 31. Dezember 1899, welche das Einnehmen einer festen Handelsstelle auf öffentlicher Straße von einer polizeilichen Erlaubnis abhängig macht und 4. die Polizeiverordnung vom 19. November 1904, welche örtliche Beschränkungen für den Straßenhandel mit Zeitungen und Druckschriften festsetzt.

Nach diesen Bestimmungen wird es wohl notwendig sein, wenn jeder, der mit Zeitungen handeln will, erst ein längeres Studium absolviert, um zu erfahren, welche Schriften geeignet sind, in städtischer und religiöser Beziehung Kergernis zu erregen. Wir glauben zwar, daß es dem Zeitungshändler auch dann noch schwer fallen dürfte, diese Unterscheidung herauszufinden. Das kann demnächst nur der Schutzmann beurteilen. Der hat aber alles ein Urteil!

Das Ende des Krögels. Die die städtische Straßenbauverwaltung jetzt bekannt macht, soll der Krögel als öffentliche Strafe eingezogen werden. Hiermit wird auch das älteste Polizeistrafenbild Berlins verwirren. Die am Eingange zum Krögel an dem westlichen Eckhause des Rollenmarktes befindliche Holztafel trägt eine wenig leserliche Inschrift, die sich auf die Kleinhaltung des Gebäudes bezieht und Zuwiderhandeln mit 1 Taler Strafe bedroht. Das Schild trägt das Datum „5. März 1890“ und die Unterschrift „Königl. Polizei-Präsident hiesiger Residenz“. Die zweitälteste Holztafel hängt am Prinzessinnenpalais am Eingange zur Oberwallstraße; wie die Inschrift besagt, wird die Verübung eines gewissen Unfugs „bei sofortiger Arretierung mit 1 Taler Strafe geahndet“.

Die schlechte Entlohnung von Adressenschreibern im Wahlbureau der freisinnigen Volkspartei des zweiten Berliner Wahlkreises, Charlottenstr. 11, hat dazu geführt, daß gestern 17 Adressenschreiber einschließlich des Bureauvorstehers es vorgezogen, die Arbeit zu verlassen; nur drei sind geblieben. Der Unternehmer Hennig, an welchen das Bureau die Arbeit vergeben hatte, erklärte sich großmütig und auch erst auf Zureden eines Mitgliedes des Wahlvorstandes bereit, eine Kleinigkeit zuzulegen; diese Zulage war aber so wenig, daß sie in keiner Weise den erbärmlichen Verdienst der Adressenschreiber erheblich erhöhte. Die erzielten täglichen Verdienste bewegen sich, wie wir gestern schon berichteten, zwischen 1,80—3,00 — nicht 3,00 — und es wirkt diese Tatsache sicherlich kein günstiges Licht auf die Leitung des freisinnigen Wahlbureaus. So gut andere Bureaus die Arbeit — direkt ohne Zulassnahme eines Unternehmers — an die Schreiber vergeben konnten und eine erheblich höhere Entschädigung für diese vorübergehende Tätigkeit auswarfen, so konnte das das freisinnige Bureau im zweiten Wahlkreise auch.

Soweit wir hören, sind die Leute leider nicht gewerkschaftlich organisiert, daß der Verband der Handlungsgesellen hier hätte helfen können. Es muß aber schon schlumm stehen, wenn Unorganisierte die Arbeit niederlegen.

Eine befremdliche Nachricht verbreitet die Korrespondenz für Kunst und Wissenschaft. Danach besteht die Absicht, vom 1. April ab im Kaiser Friedrich-Museum und in der Nationalgalerie an einzelnen Wochentagen versuchsweise Eintrittsgeld zu erheben. Gleichzeitig soll die Besucherzahl erweitert werden. Von Freunden des Verkehrs wird darauf hingewiesen, daß in den großen Kunststädten Dresden, München, Wien, Florenz, Rom ebenfalls an bestimmten Tagen Eintrittsgeld in den Museen erhoben wird. Dieser Umstand ist doch nicht durchschlagend, um nimmer auch in Berlin mit dem alten guten Herkommen, den Eintritt zu öffentlichen Sammlungen und Kunststätten unentgeltlich zu gestatten, zu brechen. Es gibt ohnehin noch genug Kunststätten, die nur für schweres Geld besichtigt werden können!

Durch eine furchende Panzerplatte zerschmettert. Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich gestern morgen in einer Geldschrankfabrik in der Badstraße ereignet. Mehrere Arbeiter waren damit beschäftigt, eine schwere Panzerplatte in einen Geldschrank einzufügen, als unermutet die Stützen schwankten und die Platte umfiel. Der 19jährige Schlosser Max Tischmann, Rogatstr. 4, wurde unter dem schweren Gegenstand begraben. Das rechte Bein wurde dem Bedauernswerten mehrfach zerschmettert und ihm außerdem der Brustkasten völlig eingedrückt. Tischmann wurde in das Lazarus-Krankenhaus gebracht, wo an seinem Kammern gezwiebelt wird.

Drei Wagen und vier Pferde gestohlen. Die Diebstähle von Fuhrwerken auf offener Straße, die in letzter Zeit überhand genommen haben, wollen kein Ende nehmen. Es hat den Anschein, als ob sich eine Bande lediglich zu dem Zweck vereinigt hat, um derartige Diebstähle zu verüben. Die Art und Weise, in der die Fuhrwerke entwendet werden, ist fast in allen Fällen die gleiche. Auch heute liegen wieder die Meldungen dreier solcher Diebstähle vor. In der Riederwallstraße wurden zwei Fuhrwerke gestohlen. Beide waren sie Eigentum der Berliner Wackerfahrergesellschaft. Währschwang die Kutscher von den Fabrikhöfen Warenhallen abholten, schivangen sich wie auf ein verabredetes Zeichen zwei junge Burschen auf die Höhe, ergriffen die Zügel und jagten davon. Einer der Wagen, auf dem sich bereits mehrere Kisten befanden, war mit zwei Pferden bespannt, während der andere als Einspänner fuhr. — In der Potsdamerstraße wurde ein Geschäftswagen gestohlen. Er war mit braunem Ballack bespannt.

Unter dem Verdacht der Genickharte ist gestern wiederum ein Eisenbahner in das Tempelhofer Garnisonlazarett eingeliefert worden. Es handelt sich um den Pionier Tafelski von der achten Abteilung. T. erkrankte auf der Station Siernberg der Militär-Eisenbahn plötzlich an Genickstarre und unter den nötigen Vorsichtsmaßnahmen wurde er in das Lazarett transportiert.

Eine aufregende Tragödie hat sich gestern in der Montagenstraße 6 abgespielt. Dort wohnt der 27jährige Schneider Oscar B. Vor den Augen der Frau zog B. gestern plötzlich eine Pistole hervor und trank das Gift. In fast bösungelosem Zustande wurde er in das Virchow-Krankenhaus eingeliefert. Unleibliche Familienverhältnisse sollen das Motiv zur Tat sein.

Eine blutige Diebstahlschande hat sich gestern morgen auf offener Straße abgespielt. In der Vollastraße verübte die 37jährige Witwe Adelheid Schönfeld, Wannenstr. 83 wohnhaft, ihren ehemaligen Geliebten, den 27jährigen Arbeiter Heinrich Krumann aus der Kopenhagenstr. 49, zu erschlagen und sich dann selbst zu töten. Während B. nur einen Streichhaken erhielt, drang die Revolverkugel durch den Hals und in bedenklichem Zustande mußte sie

Schwerberlehte in die Charité eingeliefert werden. Zwischen der Witwe, die am 7. Januar 1872 zu Groß-Wilzig geboren ist, und dem Arbeiter N. hatte bis zum vergangenen Jahre ein Liebesverhältnis bestanden. Es hatte etwa einviertel Jahr gedauert. Kürzlich verlobte sich N. mit der Tochter eines Restaurateurs in der Brunnstraße und von diesem Augenblick an wollte er von der Witwe nichts mehr wissen. Er ließ sich nicht mehr bei ihr sehen und auf ihre Briefe erwiderte er ihr, er müsse den Verkehr mit ihr vollständig abbrechen. Frau S. schwor, sich zu rächen. Sie mußte, daß N. morgens um 7 Uhr nach seiner Arbeitstätte ging und darauf haute sie ihren Plan. Als der Arbeiter gestern morgen die Volkstraße passierte, trat aus dem Hause Nr. 10 plötzlich die frühere Geliebte auf ihn zu, holte nach kurzem erregtem Wortwechsel einen Revolver aus der Modische und drückte die Waffe gegen N. ab. Die Kugel streifte die linke Brustseite des Mannes. Darauf jagte sich die S., die der Meinung war, sie habe N. tödlich verletzt, eine Kugel in den Hals. Verwundungslos brach sie zusammen. Als sie später wieder zum Bewußtsein kam, drohte sie N., sie werde ihn doch noch einmal töten. Als Polizeigefangene wurde sie dann nach der Charité gebracht. N. konnte nach Auflegung eines Notverbandes nach seiner Wohnung gebracht werden.

Der Les- und Diskussionsklub „Südost“ veranstaltet am Sonntag den 18. Januar, in Kellers Festsaal, Köpenickerstr. 29, sein 16. Stiftungsfest unter Mitwirkung des „Berliner Sinfonie-Orchesters“ und des Gesangsvereins „Kreuzberger Harmonie“.

Feuerwehrbericht. In der vorletzten Nacht brannte in der Leipzigerstraße vor dem Hause Nr. 117 schon wieder ein Automobil. Der Bergofer war in Brand geraten. Um 2 Uhr nachts stand in der Lüneburgerstraße der Stadtbahnhof 408 in Flammen. Dieser Wagen wird von der Firma Köch benützt, die dort und in einem Schuppen Reifen, Papier, Verpackungsmaterial, Verschleiß usw. lagert. Der 15. Zug löschte die Flammen, die bis zur Stadtbahn empor loderten. Weihnachtsbäume brannten in der Lindenstr. 118, Gabelsbergerstr. 5 und anderen Stellen. Ferner hatte die Wehr in der Porstr. 7 an der Ecke der Rödernstraße zu tun, wo der neu-erbaute Rollschuppen brannte. Der 9. Zug löschte den Brand mit einer Schlauchleitung ab. Weiten, Wäsche, Gardinen, Möbel usw. brannten in der Köpenickerstr. 54, Mühlstr. 8, von der Hebbstr. 5 und anderen Orten. Außerdem hatte die Wehr noch in der Zwinglstraße 26, Wallstraße und anderen Stellen zu tun.

Gefährlicher Fabrikbrand.

Die Meldung „Menschenleben in Gefahr!“ rief gestern Abend die gesamte Charlottenberger Feuerwehr nach der Grolmanstraße 50/50. Als die Löschzüge eintrafen, standen die Fabrikräume der dortigen Gasglühlichtfabrik in hellen Flammen. Sechs Arbeiterinnen, die in größter Lebensgefahr schwebten, hatten sich eben mit genauer Not gerettet. Die Wehr konnte sich also auf die Abschließung des Feuers beschränken. Mit Hilfe von zwei Schlauchleitungen gelang es innerhalb einer Stunde, die Gefahr zu beseitigen. Mehrere Fabrikräume sind indes ausgebrannt. Ueber die Entstehungsurache ist noch nichts Bestimmtes ermittelt, doch soll der Brand durch die Explosion von Benzol ausgekommen sein. Branddirektor Wahrdt war längere Zeit am Brandplatz.

Vorort-Nachrichten.

Wismersdorf.

In einer imposanten Kommunal- und Reichstagswählerversammlung referierte am 9. Januar Genosse Böse über die bevorstehenden Stadtverordneten- und Reichstagswahlen. Er kritisierte scharf das elende, den Besitz bevorzugende und die ehrliche Arbeit benachteiligende Dreiklassenwahlrecht, unter dessen Zeichen die Stadtverordnetenwahlen vor sich gehen würden. Dem Egoismus der Rathhausparteien, die in dünnlicher Weise die Gemeindevorteilung als ihre eigene Domäne betrachteten, in der der Arbeiter nichts zu suchen habe, hielt er die von der sozialdemokratischen Arbeiterschaft vertretenen Forderungen des Allgemeinwohls an die Kommune entgegen. Redner beurteilte scharf die sozialpolitische Einseitigkeit bürgerlicher Gemeindevorteiler, die unter Vernachlässigung allgemeiner, öffentlicher Interessen nur ihre eigenen Standesinteressen vertreteten, und Stügen des dem Allgemeinwohl schädlichen Spekulantentums bildeten. Aus alledem ergab sich die Notwendigkeit, eine starke, von proletarischem Geiste durchdrungene Arbeitervertretung in das Rathaus zu senden, um dort im Sinne der sozialdemokratischen Forderungen zu wirken, die sich in die Formel ausdrücken lassen: Mehr soziale Fürsorge, Schutz den wirtschaftlich Schwachen, Trug dem Spekulantentum. Zur Reichstagswahl übergehend, besprach Redner die wirtschaftlichen und politischen Zustände im Reich und die Ursachen der Reichstagsauflösung. Er schilderte das Anwachsen der das arbeitende Volk schwer bedrückenden indirekten Steuerlasten und die ungeheure Verteuerung aller notwendigen Lebensmittel, die die Wahl vom 25. Januar geradezu zu einer Hungertwahl mache. Er wies darauf hin, wie die durch unangesehene Nützlichkeiten, sinnlose Kolonialabenteuer und ständelose Verschwendung von Eisenergüssen verursachte Verschuldung des Reiches ein Ungemessenes wachse. Nachdem Redner noch in treffender Weise die Kolonialpolitik gekennzeichnet, schloß er mit einem feurigen Appell an die Anwesenden, bei den Wahlen ihre volle Schuldigkeit zu tun, unter begeistertem Beifall der Versammelten.

Sodann erörterte Genosse Kiefer ausführlich die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen. Die Schwierigkeiten der Dreiklassenwahl würden in unserer sich durch ganz besondere Roblesse auszeichnenden Beamtenstadt noch durch Einführung einer Listenwahl und durch eine dreijährige Wahlperiode vergrößert. Diese besonderen Einrichtungen sollen den bürgerlichen Parteien Mittel sein, sich vor sozialdemokratischer Ueberrumpelung zu schützen, und sollen ihnen wie früher schon Zeit und Möglichkeit bieten, von Staat und Gemeinde abhängige Wahlunlustige durch die bekannteren saften Ermahnungen heranzuziehen. Seit langer Zeit werde hier an Orte nicht ohne Erfolg an einer Einigung aller bürgerlichen Vereine und Vereinen gearbeitet. Der Haß gegen die moderne Arbeiterbewegung sei das einigende Moment, das die feindseligen Kräfte zusammenführe. Daher sei es jetzt doppelte Pflicht jedes einzelnen Parteigenossen, durch rasche Agitation für Partei und Presse und durch energische Beteiligung an den Wahlarbeiten die Anstrengungen unserer Gegner, der geeinten Reaktion zuzuhelfen zu machen.

Für die am 16., 17. und 18. Januar stattfindenden Stadtverordnetenwahlen wurden sodann als Kandidaten der sozialdemokratischen Partei als Nichtangelegene folgende acht Genossen vorgeschlagen und von der Versammlung bestätigt: Maurer Hermann, Buchdrucker Georg Heise, Stuhlsetzer Otto Glabikow, Dachdecker Friedr. Henkel, Drechsler Emil Kiefer, Maurer Friedr. Köpping, Tischler Friedr. Pieper, prakt. Arzt Dr. Karl Westphal. Am Dienstag, den 15. Januar, abends 9 1/2 Uhr, findet im „Zufernport“ eine öffentliche Wählerversammlung statt, in welcher der Stadtverordnete Tisch sprechen wird.

Rixdorf.

Fortführung des Rixdorfer Schiffahrtskanals. Die Verhandlungen über den Kauf des Kanalgrundes für den Rixdorfer Schiffahrtskanal sind jetzt beendet und haben fast in allen Fällen zu einer Verständigung mit den Grundbesitzern geführt. Nur die Öffnung der Ringbahn im Zuge des Kanals und der Kaiser-Friedrichstraße sowie der Rixdorfer-Johannisthaler Bahn ist noch nicht erworben. Es wird jedoch bestimmt damit gerechnet, daß mit der Eisenbahnerwaltung

eine Einigung erzielt wird und daß mit dem Bau des Kanals im nächsten Sommer begonnen werden kann.

Brig-Buckow.

Die am Dienstag stattgefundene Generalversammlung des Wahlvereins nahm zunächst den Jahresbericht des Vorstandes entgegen. Danach fanden in verfloffenen Jahre statt: 19 Vorstandssitzungen, 12 Vereinsversammlungen, 7 öffentliche Versammlungen, 8 Flugblatt- und 12 Handzettelverbreitungen. Die Mitgliederzahl, welche am Anfang des Berichtsjahres 158 betrug, stieg bis zum Schluß desselben auf 217. Den Einnahmen im IV. Quartal von 318,90 M. stand eine Ausgabe von 71,15 M. gegenüber. Es verblieb somit nach Ablieferung von 112,60 M. an die Zentralkasse ein Ortsbestand von 85,15 M. — Genosse Händel hielt alsdann einen interessanten Vortrag, in welchem er die unaufrichtige, eigenhändige Agitationsweise des Reichsverbandes einer scharfen Kritik unterzog, sowie den Schwund der Arbeiterpolitik des Zentrums ins rechte Licht setzte. Einige Diskussionsredner sorgten durch Verlesen gegnerischer Flugblätter für den nötigen Humor in erster Zeit.

Mariendorf.

Die Gemeindebehörde beabsichtigt, nachdem am 22. d. Mts. zwei Kinder in Abwesenheit der sich auf Arbeit befindenden Eltern bei einem leichten Brande in der Wohnung erstickt sind, nunmehr einen Kinderhort zur Unterbringung und Beaufsichtigung von Kindern, deren Eltern tagsüber außer dem Hause beschäftigt sind, ins Leben zu rufen.

Reinickendorf.

Ein raffinierter Gaunerstreich mit einem gefälschten Wechsel ist gegen die Reinickendorfer Genossenschaftsbank verübt worden. An der Kasse der Bank erschien Anfang dieses Monats ein junger Mann, der einen von einer bedeutenden Berliner Holzfirma akzeptierten Wechsel in Höhe von 803 Mark angeblich im Auftrage des Tischlermeister Grundner, der Mitglied der Genossenschaftsbank ist, diskontieren wollte. Da der Wechsel auch ordnungsgemäß von G. giriert war, erklärte sich die Bank auch bereit, dem Antrage zu entsprechen, doch sollte der junge Mann nach einigen Stunden wiederkommen, weil sich in der Tageskasse nicht genügender Barbestand befand und Geld erst von der Reichsbank geholt werden mußte. Der Votie entfernte sich denn auch unter Zurücklassung des Wechsels, kam jedoch nicht wieder zurück, um das Geld abzuholen, und so blieb der Diskontbetrag bei der Bank liegen. Als vorgestern der Tischlermeister Grundner an der Kasse der Genossenschaftsbank zu tun hatte, wurde er darauf aufmerksam gemacht, daß das Geld für den Wechsel noch nicht abgehoben sei und nun stellte sich heraus, daß ein ganz raffinierter Betrugsversuch vorliege. Sowohl das Akzept als auch das Giro waren in geschickter Weise gefälscht.

Zum Wahlfonds

gingen in unserer Expedition Lindenstr. 69 folgende Beiträge ein: Zentralverband der Schmiede (Verwaltungsstelle Berlin) aus der Lokalkasse 500.—, Leberasammlung vom 10./1. 07 Versammlung der Schmiede bei Dräsel 25,80, Verband der Wächter Berlins 100.—, Reuter, Rochester 3,30, Organisierte Hausdiener der Firma A. Jandorf u. Co., Volkshausstr. 1-2 15.—, Mag 2.—, Linger 2.—, Tellerasammlung der Versammlung des Jahrespersonals der Vaprißschierbrauereien Berlins am 10. Januar 07 d. Uthke 36,85, Holzschlantenarbeiter Berlin II 25.—, Roter Milchhändler 8.—, Statklub „G.“ 9,30, Meul, Bebeh 8.—, Gesammelt bei W. Schulz durch Patsche 1.—, Gesangsverein „Vereinigte Sänger“ Panlow 10.—, Bauhilfsarbeiter, Bez. Alt-Glienide durch Kolschulte 8.—, Gesammelt bei Pinnerelbe 5.—, Freie, Kopenhagenstr. 29 2.—, Bezirk 378, Teil I, 4. Wahlkreis 10.—, Radfahrverein Lotan I, Mitglied des A.-R.-V. Freiheit 5.—, Kontobuchhalter vom Wedding 20.—, Werkstättenarbeiter der A. E.-G., Bahnhof Treptow 20.—, Summa 811,25 M. Vereits quittiert 615,87 M. Summa 195,38 M. Weitere Beiträge werden in unserer Expedition entgegengenommen.

Versammlungen.

Die Branche der Möbelpolierer hielt in den „Andreas-Gesellschaftssälen“ eine von 600 Mitglidern besuchte Versammlung ab, welche den Jahresbericht der Brandeneinigung entgegennahm, den Dunke erlautete. Derselbe führte aus, daß keine Ruhe und Arbeit gescheut worden sei, um die der Organisation noch fernstehenden Kollegen in den Möbelmagazinen, die Weizer und Stuhlpolierer, für den Verband zu gewinnen. Der Erfolg der Agitation läßt hoffen, daß in nicht fernher Zeit für die betreffenden Kategorien durch die Organisation etwas zur Verbesserung ihrer erdrückenden Lage getan werden kann. Die Diskussion betrafte sich in einem die Tätigkeit anerkennenden Sinne. — Hierauf erfolgte die Wahl der Brandeneinigung. Gewählt wurden als Brandeneiniger A. Schreiber, Stellvertreter M. Knoll, 1. Schriftführer F. Stödel (wiedergewählt), Stellvertreter B. Schröder (neugewählt). Als Obleute wählte man für den Osten J. Volkrah, für Süd-Ost F. Erxlat, für Norden M. Knoll. Darnach schloß die Versammlung mit der Aufforderung, in den Mitglieder-versammlungen, welche endgültige Stellung zu der Aussperrung nehmen werden, vollständig zu erscheinen.

Essentielle Bibliothek und Lesesäle zu unentgeltlicher Benutzung für jedermann, SW., Alexanderstr. 26. Gedruckt täglich von 5 1/2-10 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 9-1 und 3-6 Uhr. In den Lesesälen liegen zurzeit 515 Zeitungen und Zeitschriften jeder Art und Richtung auf.

Sozialdemokratischer Diskussionsklub „Freie Zusammenkunft“. Heute abend 9 Uhr: Sitzung im Gewerkschaftssaal, Zimmer Nr. 16.

Verein ehemaliger Gütergüter und Vacher. Generalversammlung abends 8 1/2 Uhr im Rajkierhaus, Kaiser Wilhelmstr. 18 m.

Verein der Buchdrucker und Schriftsetzer für Rixdorf-Brig. Sonntag, den 13. Januar, nachmittags 2 Uhr, im Lokale des Herrn Göpke (früher Bollmer), Hermannstraße, Ecke Jietzenstraße: Vereinsversammlung.

20 Arbeiter verbrannt.

In dem Dorfe Weispolsheim bei Stralsburg i. E. sind gestern früh infolge einer Zelluloidexplosion in der Ofenfabrik Hubert u. Co. 20 junge Menschenleben vernichtet worden. Zu dem Brandunglück meldeten gestern Stralsburger Wäiter: Heute morgen 6 Uhr ist die Ofenfabrik Hubert u. Co. in Weispolsheim vollständig niedergebrannt. Das Feuer, das infolge einer Explosion von Zelluloidbottchen fast augenblicklich das ganze Gebäude in Flammen setzte, versperrte auch die Ausgänge, so daß sich nur ein kleiner Teil der Arbeiter retten konnte. 20 Arbeiter, junge Leute, und Mädchen, verbrannten. Ein Mädchen wurde schwer schwer verletzt, dürfte aber kaum mit dem Leben davon kommen. Die Leichen, die gefunden worden sind, sind gänzlich verkohlt.

Nach einer amtlichen Meldung ist das furchtbare Unglück in der Ouberschen Fabrik durch eine Explosion um 6 Uhr morgens entstanden und muß mit ungläublicher Schnelligkeit vor sich gegangen sein. Die Leichen der Verbrannten wurden alle auf einer Stelle zusammengedrängt, ganz verkohlt und unkenntlich aufgefunden. Die Anzahl der Opfer beträgt 21, alles junge Arbeiter und Arbeiterinnen im Alter von 15-17 Jahren.

Das „Bureau Herald“ gibt von dem entsetzlichen Unglück noch folgende Einzelheiten: Ein Teil der Arbeiter und Arbeiterinnen,

alle jugendlichen Alters, hatten vor den Stanzmaschinen bereits ihren Platz eingenommen, ein kleiner Teil befand sich noch im Ganggang. Das Feuer, anscheinend aus dem Ofen kommend, erreichte sofort einen an der einzigen Ausgangstür des Stanzraumes stehenden Kaphalkorb mit Zelluloidmasse, der sofort eine große Flamme vor die Tür setzte. Von den Arbeitern in diesem Hause gelang es nur wenigen, das Freie zu gewinnen. Ein Mädchen wagte den Sprung durch die Flammen und kam mit brechenden Kleidern auf den Hof; ihr Zustand ist hoffnungslos. Die von den rasch um sich greifenden Flammen bedrohten Arbeiter vermochten auch nicht die großen vergitterten Fenster des Stanzraumes zu öffnen, sie drängten daher alle zu der entferntesten Ecke des Saales, wo sie, übereinandergetürmt, niedersanken. Ein großer Aschhaufen, aus welchem nur noch die stärksten Schenkelnackeln und die Schädel von den menschlichen Leberresten zu erkennen sind, bezeichnet den Platz, wo 21 junge Menschenleben, 15 Mädchen und 6 Knaben im Alter von 15-18 Jahren, ihren Tod gefunden haben. Durch die Tür konnte niemand gerettet werden. Was einem gegenüberliegenden Räume, der von dem Stanzsaal durch einen Korridor getrennt ist, wurde durch Einschlagen vergitterter Fenster und Kreuzstücke die Rettung von 6 Knaben und Mädchen ermöglicht. Auch in diesem Saal, aus Bad- und Zählraum bestehend, hatte das Feuer mit rasender Schnelligkeit um sich gegriffen. Die durch die Fenstergitter gewaltsam hindurchgezogenen Mädchen und Knaben haben bei ihrer Rettung Verletzungen am ganzen Körper erlitten. Der Leiter der Fabrik, Umbrecht, aus Weispolsheim befand sich bei Ausbruch des Brandes noch nicht in der Fabrik; er hatte zwei Kuffeier namens Dürr und Schahl bestellt, die jetzt einem gerichtlichen Verhör wegen der Verantwortungsfrage unterzogen werden. An der Brandstätte spielten sich herzerregende Szenen unter den ihrer Kinder beraubten Eltern ab. Der Materialschaden, welcher durch Versicherung gedeckt ist, beziffert sich auf etwa 35 000 M.

Vermischtes.

Eisenbahnzusammenstoß. Gegen 10 1/2 Uhr vorgestern Abend fuhr auf dem Bahnhof Sinzig der von Coblenz kommende Güterzug 8511 dem aus dem Bahnhof ausfahrenden Güterzug 6258 infolge Ueberfahrens des Haltesignals in die Planke. Personen wurden nicht verletzt. Der Materialschaden ist erheblich. Beide Hauptgleise sind gesperrt. Der Verkehr wird durch Ueberholungsgeleise und eingleisigen Betrieb zwischen Remagen und Niederbreisig aufrechterhalten. Die Aufräumungsarbeiten werden voraussichtlich heute vormittag 10 Uhr beendet sein.

Ueberfall auf der Eisenbahn. In der Nähe des Bahnhofes von Rilly la Montagne wurde, wie aus Rheims gemeldet wird, ein aus Luxemburg stammender Arbeiter mit schweren Verletzungen an beiden Armen und am Kopf auf dem Gleise gefunden. Der Verletzte, der noch bei Bewußtsein war, erzählte, daß er während der Fahrt von zwei Leuten ausgeraubt und auf das Gleise geworfen sei; er ist seinen Verletzungen erlegen.

Was die Kirche überlieferte. Im Palast der Päpste von Avignon entdeckte der Bürgermeister der Stadt in einem von Clemens VI. bewohnten Zimmer unter einer Tischschicht Bruchstücke herrlicher Fresken aus dem 14. Jahrhundert. Die Arbeiten zur Bloßlegung dieser Wandgemälde werden unter Leitung eines Fachmannes fortgesetzt werden.

Ein abgefürzter Personenzug. Ein von Bajanzel abgelassener Personenzug ist in der Nacht vom hohen Bahndamm herabgefuhr. Die Zahl der Opfer ist noch nicht ermittelt, jedenfalls aber nicht gering.

Eine Lokomotiveexplosion ereignete sich in Santiago de Cuba. Infolge falscher Weichenstellung fuhr ein Eisenbahnzug in den Lokomotivschuppen. Durch den Zusammenstoß explodierten zwei Lokomotiven, wodurch eine Anzahl Beamten getötet und schwer verwundet wurden.

Gesunken ist in der letzten Nacht, wie aus Cherbourg gemeldet wird, das Unteresboot „Algérien“ im Arsenal. Niemand befand sich an Bord. Taucher sahen es auf dem Grunde des Lebens auf der Steuerbordseite liegen. Der Marinepräsekt hat eine Untersuchung eingeleitet.

340 Personen umgekommen.

Nach einer amtlichen Meldung aus Atchin (Sumatra) ist eine sehr große Ueberschwemmung an der Südküste der Insel Simeula eingetreten. 40 Personen haben hier und auf der Insel Tapa 300 Personen das Leben eingebüßt.

Witterungsüberblick vom 11. Januar 1907, morgens 8 Uhr.

Stationen	Barometer humb. mm	Witterung	Windstärke	Wetter	Stationen	Barometer humb. mm	Witterung	Windstärke	Wetter	Temp. in C.
Stettin	767	☉	1	Nebel	Hannover	764	☉	2	Molkig	-17
Hamburg	767	☉☉	4	Nebel	Petersburg	760	☉☉☉	12	Schnee	-8
Berlin	768	☉☉☉	2	bedeckt	Sofia	775	☉☉☉	3	hell bd.	9
Frankfurt	770	☉☉	4	bedeckt	Aberdeen	773	☉☉	2	Molkig	3
München	772	☉☉	4	bedeckt	Paris	773	☉☉	2	Regen	5
Wien	770	☉	2	Regen						

Wetter-Prognose für Sonnabend, den 12. Januar 1907.

Ein wenig kälter, vorwiegend trübe mit geringen Niederschlägen und mäßigen nordwestlichen Winden.

Berliner Wetterbureau

Polologlow - Zigaretten

sind in Geschmack und Qualität unerreicht!

Das Stück 3 bis 10 Pfennige

Überall käuflich! Fabrik „Epirus“, Dresden

Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW. 68, Lindenstr. 69.

Soeben ist in zweiter, neu durchgesehener Auflage erschienen:

Geschlechtsverkehr und Geschlechtskrankheiten

Von Dr. E. Gebert.

Preis 20 Pf. Porto 3 Pf.

Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Paul Singer & Co., Berlin SW.

95 Sehen, Staunen, 95 Kaufen!

Pfennig-Tage. Unsere berühmten 95 Pfg.-Tage beginnen heute. Pfennig-Tage.

Durch grosse Massenankäufe ist es uns gelungen, streng reelle Waren zu labelhalt billigen Preisen zu erwerben. — Wir geben dem kaufenden Publikum während der 95 Pfennig-Tage besonders Gelegenheit, seinen Bedarf zu den denkbar niedrigsten Preisen zu decken.

Die grossen Massenankäufe haben wir zum einheitlichen Preise von 95 Pfg. festgesetzt und dauert der Verkauf nur kurze Zeit.

Sämtliche hier angegebenen Artikel sind in unseren 32 Schaufenstern, und Schaukasten ausgestellt.

Sämtliche hier angegebenen Artikel sind in unseren 32 Schaufenstern und Schaukasten ausgestellt.

3 Stück Taffetgürtel, schwarz oder weiss	95 Pt.	6 Stück Küchen-Handtücher	95 Pt.	Damen-Priesen- od. Achselschlusshemd	95 Pt.
3 Kinder-Hängeschürzen	95 Pt.	4 Stück Drell-Handtücher	95 Pt.	Damen-Barchend-Jacke mit Spitze	95 Pt.
1 Damen Kleider-Reformschürze	95 Pt.	3 Stück Gerstenkorn-Handtücher mit Bordüre	95 Pt.	Damen-Knie- oder Priesen-Beinkleid	95 Pt.
3 Paar Damenstrümpfe, engl. lang	95 Pt.	3 Stück Drell-Stuben-Handtücher	95 Pt.	Damen-Barchend-Hemd	95 Pt.
2 Paar Damenstrümpfe, wolle, platiert	95 Pt.	2 Stück la. Damast-Handtücher, ges. u. geb.	95 Pt.	Herren-Barchend-Hemd	95 Pt.
3 Paar Herrensocken, gestrickt, la Garn	95 Pt.	1 Jacquard-Tischtuch	95 Pt.	1/2 Dtz. Linon-Taschentücher	95 Pt.
1 Hausschürze, extra weit	95 Pt.	4 Stück Jacquard-Servietten	95 Pt.	6 Ersti ngs-Hemden mit Spitze	95 Pt.
1 Kinderschürze, 1 Stickereikrag., 1 Lavalier	95 Pt.	12 Stück Staubtücher	95 Pt.	3 Ersti ngs-Jäckchen, gestrickt	95 Pt.
1 Herren-Normalhemd	95 Pt.	1 Rolltuch mit Bordüre	95 Pt.	1 Kopfkissen-Bezug, weiss mit Zebra-Einsatz	95 Pt.
1 Paar Herren-Normalbeinkleider	95 Pt.	6 Stück Panama-Wischtücher	95 Pt.	2 bunte Kopfkissen-Bezüge	95 Pt.
1 Herren-Jacke, buntgeringelt	95 Pt.	3 Stück prima Wischtücher, gesamt 60x60	95 Pt.	1 weissen oder bunten Barchend-Rock	95 Pt.
1 Damen-Bailtuch, hochelegant	95 Pt.	1 Kaffee-Decke, bunt oder weiss mit Kante	95 Pt.	1 Barchend-Beinkleid, weiss od. bunt	95 Pt.
3 Paar la Herren-Schweisssocken	95 Pt.	8 Stück prima Pollertücher	95 Pt.	1 Paar Mädchen-Filzschuhe	95 Pt.
2 Paar Damen-Strümpfe, buntgeringelt	95 Pt.	3 Mtr prima Louisiana-Tuch	95 Pt.	1 Paar Kinder-Plüsch- od. Filzschuhe, Leder Spitze u. Sohle	95 Pt.
1 Damen-Seidenweste mit Filtterbesatz	95 Pt.	4 Mtr. Hemdentuch	95 Pt.	1 Paar elegante Baby-Stiefel	95 Pt.
4 Damen-Corsetschoner mit Spitze	95 Pt.	3 Mtr. la. Hemden-Fianell	95 Pt.	4 grosse Gläser Schun-Crém	95 Pt.
1 eleg. Kindergarnit, Kragen u. Manschett.	95 Pt.	2 1/2 Mtr. prima Rock-Veour	95 Pt.	2 Paar rote Damen-Pantoffel	95 Pt.
3 Mtr. breite Tüllspitze	95 Pt.	2 Mtr. prima Piqué-Barchend	95 Pt.	1 Paar pommerische Plüschpantoffel, starke Sohle	95 Pt.
3 Mtr. eleg. Spachtelspitze	95 Pt.	2 1/2 Mtr. Schürzenstoff, diverse Muster	95 Pt.	1 Paar Damen-Plüschpantoffeln, starke Ledersohle	95 Pt.
1 eleg. Madeira-Stickereikragen	95 Pt.	1 Besen-Vorhang, gezeichnet	95 Pt.	1 Paar Damen-Filzpantoffeln Pelzbesatz	95 Pt.
2 Mtr. reinseidenes Chineband	95 Pt.	1 Tischdecke, gezeichnet	95 Pt.	2 Paar Damen-Cord-Pantoffeln mit Spaltsohlen	95 Pt.
1 eleg. Kammgarnitur, mit Besatz	95 Pt.	1 gesticktes Stubenhandtuch	95 Pt.	1 eleg. Musikmappe	95 Pt.
1 schwarzes Kanin-Pelzkollier	95 Pt.	1 Läuter mit eingewebtem Muster	95 Pt.	1 Damen- oder Herren-Portemonnaie	95 Pt.
1 Knabengarnitur, Mütze und Kragen	95 Pt.	Nähkörbe, gefüllt	Stück 95 Pt.	1 Lincrusta-Kabinett- oder 2 Vitellbilderrahmen	95 Pt.
1 Damen-Satin-Unterrock	95 Pt.	1 gestickten Taschentuchkasten	95 Pt.	1 Kragen- und 1 Manschetten-Carton	95 Pt.

Ein Transport Kanarienvögel 95 Pfg. Ein Transport exotischer Ziervögel bestehend aus: Reisfink 95 Pfg. Tigerfink 95 Pfg. Nonne 95 Pfg.

1 Waschservice, 4teilig, abgetücht od. Zwiebelmuster	95 Pt.	1 Damenhut, hübsch garniert	95 Pt.	2 Mtr. Portieren-Stoff, prima Qualität	95 Pt.
1 extra grosses engl. Waschbecken	95 Pt.	1 Kinder-Tuchhaube, moderne Farben	95 Pt.	Rouleaux-Damast, 130 cmtr. breit, diverse Farben	95 Pt.
1 Satz Milchtopfe, Porzellan, 6 Stück	95 Pt.	Cristaline Seide, neueste Muster	Mtr. 95 Pt.	3 Mtr. Lambrequin-Stoff, ca. 40 cm. breit	95 Pt.
1 Kaffeeservice, decoriert für 2 Personen	95 Pt.	Seidensamnte, moderne Ausführung	Mtr. 95 Pt.	Sofakissen, zweiseitig mit Volant	95 Pt.
1 Likörservice, decoriert	95 Pt.	2 Mtr. Ponge, reine Seide	Mtr. 95 Pt.	Möbel-Cattun, diverse Muster 2 1/2 Mtr.	95 Pt.
1 grosser Wasserkrug, verschied. Muster	95 Pt.	Reinseidene Blusen-Taffete kariert	Mtr. 95 Pt.	Wachstuch-Garnitur, 6teilig	95 Pt.
6 Stück eleg. Dessertteller, Goldteller, Porz.	95 Pt.	Seiden-Foulards, Frühjahrs-Neuheit	Mtr. 95 Pt.	2 Bettvorleger	95 Pt.
2 Stück grosse Milchtopfe, 1 Liter u. 1 1/2 Liter	95 Pt.	2 1/2 Mtr. kariert. Kleiderstoff f. Blusen u. Kinderkleid.	95 Pt.	Linoeum-Vorleger, schöne Dessins	95 Pt.
6 Paar eleg. Porzellantassen, decoriert	95 Pt.	3 Mtr. Tennis-Fianell oder Velour	95 Pt.	1 Stubenhandtuchhalter	95 Pt.
1 extra grosses Fensterleder	95 Pt.	2 1/2 Mtr. Batist à jour	95 Pt.	1 elegante Stuben-Console	95 Pt.
2 Stück Phonographen-Walzen, Hartguss	95 Pt.	Engl Blusen-Fianell u. Tennis-Stoffe reine Wolle	Mtr. 95 Pt.	1 grosser Kleiderriegel mit Nickelhaken	95 Pt.
1 Tafel-Aufsatz	95 Pt.	Karierte Blusen-Stoffe in grosser Musterauswahl	Mtr. 95 Pt.	1 Majolika-Kuchenteller	95 Pt.
2 elegante Vasen	95 Pt.	Cheviot, schwarz u. farbig, extra breit	Mtr. 95 Pt.	12 Stück Britania-Kaffeelöffel	95 Pt.
3 Stück Vorratstonnen	95 Pt.	Ballstoffe, glatt u. gemustert, in grosser Auswahl	Mtr. 95 Pt.	3 Dtz. süsse Orangen	95 Pt.
1 Tisch-Lampe	95 Pt.	6 weisse oder bunte Serviteurs	95 Pt.	5 Pfd. Amerikaner Aepfel	95 Pt.
1 Reibemaschine, fein und grob mahlend	95 Pt.	6 Crawatten, Schleien, Regaties und Selbstbinder	95 Pt.	3 Pfd. feinste Tafelbirnen, Winterblanche	95 Pt.
1 Käseglocke, 1 Butterdose, 1 Zuckerschale	95 Pt.	3 Paar Manschetten garantiert 4fach	95 Pt.	1 Pfd. gebrannten Kaffee	95 Pt.
1 elegante Vase, Metallfassung	95 Pt.	3 Steh- oder Stehumlegekragen	95 Pt.	2 Flaschen Rudesheimer oder Rotwein	95 Pt.
1 Cakesdose	95 Pt.	1 Herrenhut	95 Pt.	1 Flasche Portwein, Sherry oder Madeira	95 Pt.
1 Markttasche, extra gross mit Stab	95 Pt.	1 Herren- od. Damen-Regenschirm mit Futteral	95 Pt.	1/2 Flasche Punschextrakt u. 1 Paket Tee	95 Pt.
1 Schul-Tou-nister	95 Pt.	2 Damenkragen u. 2 Crawatten	95 Pt.	2 Pfd. Rotwurst oder 2 Pfd. Leberwurst	95 Pt.
1 Postkarten-Album, 300 Karten fassend	95 Pt.	1 Paar Herren-od. Dameng acéhandschuhe	95 Pt.	1 Pfd. feinen Räucherhachs	95 Pt.
1 Carton prima Seife, 6 Stück	95 Pt.	3 Kindermützen mit Ohrklappen	95 Pt.	Knaben-Stoff-Bluse oder -Hose	95 Pt.
1 elegante Damen-Kettentasche	95 Pt.	Damen-Blusen, schöne Dessins	95 Pt.	Montaur-Jacke oder -Hose	95 Pt.
1 Poesie-Album mit Sch.oss	95 Pt.	Kinderkleidchen mit Volant	95 Pt.	Herren-Stoffreste	95 Pt.

Trotz dieser billigen Preise geben wir an obigen Tagen die üblichen **Rabattmarken.**

Wir bitten das kaufende Publikum, um grosse Andränge zu vermeiden, für seinen Einkauf auch die Vormittagsstunden gefl. zu benutzen.

Heute Sonnabend: **Grosses Bockwurst-Essen.** Portion mit Kartoffelsalat **20 Pfg.**

Im Erfrischungsraum: **Streich-Konzert.**

Warenhaus Jacob Gebrüder Nachfolger

Charlottenburg, Wilmersdorfer Strasse 55-56.

Gerichts-Zeitung.

Wie weit reicht der Schutzbereich des Wortes „Salvator“?

Das Wort „Salvator“ ist der Paulanerbrauerei in München gesetzlich geschützt. Im März vorigen Jahres hatte ein Wirt in Magdeburg in Zeitungen Anzeigen erlassen, daß bei ihm ein Salvatorfest stattfinden, wobei das aus einer anderen Brauerei

stammende Triumphatorbier zum Ausschank gefange, die letztere Bemerkung war in kleiner Schrift gegeben. Der Wirt wurde wegen unlauterem Wettbewerb zur Verantwortung gezogen. Das Landgericht Magdeburg sprach aber den Wirt frei. Wegen dieses Urteils hatte die Paulanerbrauerei als zugelassene Nebenklägerin das Rechtsmittel der Revision beim Reichsgericht eingelegt. Dies hatte Erfolg. Der höchste Gerichtshof hat die Feststellung des Vorberichters für richtig angesehen, das Urteil wurde aufgehoben

und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Vorinstanz zurückverwiesen.

Wasserstand am 11. Januar. Elbe bei Ruffig — Meter, bei Dresden — 1,01 Meter, bei Magdeburg + 2,24 Meter, eisfrei. — Unstrut bei Struthfurt — Meter. — Oder bei Rathor + 1,48 Meter. — Rheimündung + 2,40 Meter. — Oder bei Brigg + 2,30 Meter. — Oder bei Breslau Unterpegel — 1,12 Meter.

VI. Wahlkreis. 8 öffentl. Wählerversammlungen

Sonntag, den 13. Januar, mittags 12 Uhr Germania-Prachtsäle, Chausseest. 103.

Montag, den 14. Januar, abends 8 Uhr Sachon, Müllerstr. 106. — Brauerei Königstadt Schön. Allee 10

Dienstag, den 15. Januar, abends 8 Uhr Ballschmieder, Badstr. 16. — Raabes Salon, Kolbergerstr. 23.

Swinemünder Gesellschaftshaus, Swinemünderstr. 42 Artus-Hof, Perlebergerstraße 26. — Kronenbrauerei, Alt Monbit 47-49.

Tages-Ordnung:

Die Reichstagswahl.

Referenten sind die Genossen: Augustin, Basner, Haß, Hugo Heimann, Albert Kohn, Ledebour, Rehbein.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Das Wahlkomitee.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Telephon 4, 3578. Zahlstelle Berlin. Telephon 4, 3578.

Achtung! Musikinstrumentenarbeiter. Achtung! Montag, den 14. Januar, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshause, Engel-Ufer 15, Saal 51

Vertrauensmännerversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Die Musikinstrumentenarbeiter und die Aufsichtung in der Holzindustrie. 2. Bericht der Kommission. 3. Verschiedenes.

Zur besonderen Beachtung! In dieser Versammlung erfolgt die Ausgabe der neuen Vertrauenskarten, ohne welche bei den nächsten Gesamtsammlungen niemand Zutritt erhält. Deshalb muß jeder Betrieb vertreten sein.

Am pünktlichen Erscheinen wird ersucht. Mitgliedsbuch legitimiert. Die Branchenkommission.

Achtung! Vertrauensleute.

Die Ausgabe der gelben Vertrauensmänner-Karten erfolgt am Sonnabendabend von 6-8 Uhr in den Lokalen, wo die Vertrauensmänner-Versammlungen stattfinden, für Bezirk Süden bei Lehmann, Gräsestr. 2, Sautischer, Bezirk I bei Tonath, Schulzeinstr. 6.

Jedermann verlange gratis und franko: Schriftenverzeichnis der Buchhandlung Vorwärts Berlin SW. 68, Lindenstraße 69.

Kraft-Rothweiß für Blutarme u. Kränke, ärztlich empfohlen. Santa Lucia. Preis 1.50 u. 2 M. überall käuflich.

In Apotheken, Drogen- u. Delikat-Gesch., steht unt. ständ. Kontrolle des chem. Laborat. Dr. C. Bischoff.

Englischen Unterricht, einzeln und im Hotel, erteilt 26372* Gertrud Swienty, Schönberg, Sedanstraße 57, III.

Dr. Simmel, Pringelstr. 41, Spezialarzt für Haut- und Harnleiden. 10-2, 5-7, Sonntag 10-12, 2-4.

Wegen Todesfall Restaurant sofort zu verkaufen. 8236. Erfragen: Gabriel u. Richter, Berlin-Weißensee.

Dr. Schönemann, Spezialarzt für 35112* Haut- und Harnleiden, Frauenkrankheiten. Friedrichstr. 203, Ecke Schützenstr. 10-2, 5-7, Sonnt. 10-12 Uhr.

Am Tegeler See, Beilstr. 24, schöne Wohnung, 22 R. und 36 R. zu vermieten. 6265

Zur Wahlagitiation

empfehlen wir den Parteigenossen die folgenden Schriften:

Table listing various pamphlets and books for sale, including 'Du, Mutter, was läßt der Herr Gendarm?', 'Nieder mit der Sozialdemokratie!', 'Die Vernichtung der Sozialdemokratie', etc., with prices.

Expedition des „Vorwärts“

Berlin SW. 68, Lindenstraße 69, Laden. 2331*

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Arbeitsnachweis: Verwaltungsstelle Berlin. Hauptbureau: Zimmer 34, Amt 4, 3353. Engel-Ufer 15. Zimmer 1-5, Amt 4, 3678.

Montag, den 14. Januar cr., abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshause, Engel-Ufer 15, Saal 4:

Versammlung der Metallschleifer,

Galvaniseure, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen.

Tages-Ordnung: 1. Die Reichstagswahl und ihre Bedeutung für die Gewerkschaften. Referent: Genosse Robert Ahrens. 2. Diskussion. 3. Erklärungen zur Kommission. 4. Verbandsangelegenheiten. Kollegen und Kolleginnen! In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung erwarten wir zahlreichen Besuch.

Die für diesen Monat angelegte Versammlung der Elektromonteuere und Helfer findet wegen der Wahlbewegung

nicht statt.

Die Ortsverwaltung.

Zentralverband der Steinarbeiter. Berlin I.

Sonntag, den 13. d. Mtz., vormittags 10 Uhr:

General-Versammlung in den „Arminhallen“, Kommandantenstr. 20.

Tages-Ordnung: 1. Abrechnung vom 4. Annullal und Jahresbericht des Vorstandes. 2. Wahl des Gesamtvorstandes. 3. Verschiedenes. 1721*

Die Versammlung fängt pünktlich an.

Zahlreichen Besuch erwünscht. Der Vorstand.

Zur Ansicht

senden wir gegen Nachnahme an Jedermann eine hochfeine, dauerhafte, prachtvolle



2-reihige Künstler-Harmonika

mit 21 Tasten (keine 19 wie bei andern), 4 Doppelbläsen, 110 Stimmen, offen, Nickelklaviatur, Größe ca. 25 cm, — sehr stark unzerbrechbare Doppelhölzer, Instrument wie Abbildung zum Spottpreise für nur noch 7 1/2 Mark.

3-chörige Orchester-Harmonika mit 10 Tasten, 4 Registern, 70 Stimmen, 2 Doppelbläsen, 2 Zuhältern, offener Nickelklaviatur, Größe ca. 25 cm nur noch 5 Mark.

2-chörige mit 2 Registern, 10 Tasten, 2 Doppelbläsen, nur noch 4 M. 1/2 Glockenspiel 20 Rf. mehr. — Schule zum Selbstlernen unisono. — Paris 60 Rf.

4-chörige mit 4 Registern, 10 Tasten, 2 Doppelbläsen nur noch 6 1/2 M.

1 Jahr zur Probe! 100% Garantie: Umtausch oder Geld zurück.

Gratis und franko erhält jeder auf Verlangen unsern Prachtkatalog. — Sie schädigen sich selbst. Bestellen Sie vertrauensvoll bei:

Husberg & Comp., Neuenrade Nr. 802 Westfalen. Beste und billigste Bezugsquelle.

Warenhaus J. Hirschweh

Wrangelstraße 53, Ecke Falckensteinstraße.

Um mit den großen Lagerbeständen zu räumen, von

heute, Sonnabend, den 12. cr. an

Inventur-Verkauf.

Trotz der herabgesetzten Preise gewähre ich noch auf fast alle Artikel bis auf weiteres

10% Rabatt oder doppelte Marken.

Schuhwarenhaus von Karl Schröder

Wangelstraße 83.

Eigene Fabrikation in Damen- und Herrenstiefeln.
 Rollleder-Herren-Schnürstiefel, sehr dauerhaft **6.00, 6.50, 7.50 M.**
 Schnallenstiefel **6.00, 6.50, 7.50 M.**
 Zugstiefel **6.00, 6.50, 7.50 M.**
 Prima Spiegel-Zugstiefel, Spezialität Handarbeit **8.00 M.**
 Boxe-Herren-Schnürstiefel, bestes Material **7.50, 8.50, 9.50 M.**
 Roll-Damen-Schnür- und Knopfstiefel **7.50, 8.50, 9.50 M.**
 Boxe **7.50, 8.50, 9.50 M.**

Große Auswahl in Ballschuhen. — Reparaturwerkstatt im Hause.

Blitz=Schnell

kommt man mit der Hochbahn zu Weingarten, Gitschinerstr. 72, Station im Hause. Haltestelle Bringenstraße. Empfehlung:

1 Posten Monats-Anzüge, 1 Posten Monats-Paletots, 1 Posten Monats-Beinkleider zu staunend billigen Preisen,

— auch für bescheidenere Herren passend.

Die selben sind von feinen Knäueln und Reißenden, die nur einen Monat ihre Garbetrobe fragen. 35722*

Fahrgeld wird vergütet. • Bitte auf Hausnummer zu achten.

Restaurant Fürstenhof, Wannsee.

Königstr. 40.

Von Sonntag, den 13. Januar ab, jeden Sonntag: **Großer Ball.** Für gute Musik und feinsten Heberauschungen wird bestens gesorgt. Es laßt erbeben ein **W. Philipp.**

12 Jahre Garantie! Sprechstunde 9-7. Wöchentl. Teilzahlung. **Zähne 2 Mk.** Vollst. schmerzlos. Behandl. **Zähne 2 Mark.** Zahnz., Plombieren 1 Mk. Reparaturen sofort.

Deutsch-Amerikanische Zahnklinik, 45. Prinzenstraße 45.

2. Ziehung 1. Kl. 216. Kgl. Preuss. Lotterie,

Ziehung vom 11. Januar 1907, vormittags.
 Nur die Gewinne über 50 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.
 (Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

697 706 [1000] 92 [100] 896 1002 106 35 359 86 437
 89 530 718 2012 176 218 478 544 743 55 61 3168 631
 4111 40 [200] 559 990 99 5019 429 537 32 829 323 992
 6018 35 427 [100] 76 261 [200] 301 582 85 666 97 7034
 60 67 602 810 [100] 812 8716 677 773 968 913 31 61 91
 5167 219 11 80 547 60 4 915 10357 120 11192 207 69
 482 561 [100] 614 987 12190 204 75 719 47 570 13098 10
 89 91 251 571 704 6 811 90 897 14055 186 212 501 402 503
 690 719 15136 483 16068 98 102 339 95 418 [200] 604
 17117 896 18002 [200] 136 368 [100] 634 307 963 31 73
 19190 221 541 99 641 920

20008 8 286 548 742 838 967 81 21018 879 969
 22253 496 628 23102 239 679 856 24041 68 188 81 [200]
 99 895 807 25117 337 730 85 890 26063 282 656 274 27061
 232 722 61 913 20 50 99 29001 181 64 274 223 260 630 750
 834 56 83 [100] 917 29009 32 118 20 306 32 80 560 54
 481 738 37 30 1090 278 [100] 597 51 709 [100] 12 90 853
 31178 255 247 613 91 754 32109 236 411 [100] 34 628 84
 33081 74 65 803 34080 181 85 207 [100] 96 [100] 335 98
 [100] 304 304 35013 85 261 487 232 874 910 97 36314 96
 440 389 50 63 729 963 37324 519 57 713 960 86 38159 242
 [100] 561 940 50 39283 730 98

40067 228 211 424 625 752 917 [200] 70 41066 965
 77 42209 45 281 331 408 75 812 43069 907 [200] 73 [200]
 349 97 517 519 [100] 4 802 878 [200] 54 44144 254 372
 975 45211 529 83 669 70 729 880 905 46005 95 789 609
 18 54 785 47072 132 421 270 425 78 743 650 904 11 37
 48083 123 30 306 431 70 [100] 886 677 99214 111 14
 51010 290 206 578 508 789 833 905 51007 121 23 871 962
 55019 297 305 603 72 830 53302 250 87 447 55 703
 875 916 54017 22 82 708 43 26 434 316 724 [100] 9 9 0
 [100] 11 55500 205 511 602 [100] 56276 591 690 716 21
 57290 423 549 58017 140 210 94 [200] 263 59017 77
 253 400 575 789 830 70 94 986

60112 74 205 65 431 506 506 [100] 57 950 61004 294
 869 821 801 [200] 822 6212 270 341 610 11 53 99 727 50
 615 64 63051 967 75 419 853 64041 359 82 99 521 30
 622 44 65519 703 10 836 87 66968 214 401 655 [100]
 735 820 [100] 909 67092 170 281 [100] 415 [100] 653 703
 867 802 [100] 26 83 68121 405 515 948 69067 418 403
 612 706 806 82 950 70909 291 305 650 724 71084 466
 [100] 17 19 218 22 72125 27 48 296 325 45 49 448 97 611
 899 73183 495 774 820 86 74244 337 48 409 77 64 635 94
 75000 298 405 449 743 807 900 76206 235 [100] 854 936
 77115 [200] 546 650 56 [200] 822 31 78 284 78060 [100]
 143 205 85 403 660 79123 211 419 514 111

80099 130 481 515 705 956 81047 [100] 63 243 574
 765 884 511 82015 581 [200] 116 57 911 83306 203 306
 87 67 400 11 787 640 84212 27 99 248 904 899 781 840
 85123 432 [100] 826 26 43 86215 360 437 648 552 938
 87196 239 271 94 [100] 870 88173 241 308 56 507 [100]
 691 89081 126 87 231 306 601 90000 [200] 101 243 443
 89 629 356 843 91009 82 [200] 261 452 [100] 500 2 636
 92100 50 208 68 289 405 18 [100] 24 586 810 287 29 52
 961 93194 341 966 86 94022 666 621 764 978 95114 242
 220 26 [100] 691 745 967 96 598 719 880 397 97900 24
 747 890 510 98062 715 597 99042 130 226 40 80 439
 805 47

100000 79 502 58 637 79 808 101145 316 533 609
 [200] 711 21 72 994 102081 323 103297 354 4 479 84
 505 416 298 323 962 [100] 104111 30 77 584 831 949
 105100 35 445 661 712 815 106460 230 309 496 519 638
 87 746 [200] 76 917 107807 96 [200] 91 378 474 588 933
 108111 21 [200] 37 551 511 74 603 717 38 847 87
 110464 669 62 89 735 111121 75 603 717 38 847 87
 112009 138 524 609 [100] 735 27 844 113012 14 124 303
 490 536 66 781 114854 432 53 [200] 624 789 817 32 [200]
 115154 207 38 589 116218 421 [100] 815 [100] 795 82
 117148 204 726 78 118449 80 698 734 52 83 119078
 15 247 514 56 499 53 74 58 507 854 89 978

120219 319 519 90 700 121461 31 642 643 122440
 285 485 531 27 817 123074 488 [100] 960 88 124090
 126 128 [200] 850 442 844 125008 240 351 407 60 670 72
 794 77 848 968 126047 420 528 700 23 79 99 819 97
 127078 501 606 9 [100] 720 [100] 883 128174 78 80
 96 262 391 536 773 814 86 129100 81 243 12 344 433
 646 506 130091 3 218 202 397 502 619 23 131076 308
 516 132099 35 184 305 804 963 133010 [200] 307 287
 839 [100] 1346092 90 142 207 44 86 610 23 99 779 83
 846 135043 78 104 46 211 34 206 44 224 723 806 [200] 994
 136028 209 600 702 28 383 137100 13 [200] 221 864
 800 138224 428 516 79 86 [100] 699 854 967 139287
 347 421 222 82 85 890

140023 390 404 89 613 704 75 880 87 141117 281
 401 96 760 142098 239 224 447 251 172 43 99 143180
 355 355 889 590 144029 113 225 43 444 694 91 702 807
 [200] 145099 135 46 77 217 97 310 477 81 577 687 959

146167 222 83 638 732 828 956 69 [100] 147021 229
 89 97 459 548 65 46 691 910 [100] 209 148042 142 68
 664 83 721 685 149048 144 258 90 316 544 91 55 150984
 250 405 331 605 151022 238 596 708 990 152119 575 896
 153179 466 640 875 154071 73 81 177 986 301 677 719
 895 904 80 [100] 155175 213 645 59 778 887 938 29
 156007 287 69 450 508 71 77 744 167382 488 540 606
 158245 [100] 097 159011 17 150 212 485 894

160042 121 310 256 623 760 77 800 161009 673
 89 141 297 350 61 627 341 955 162041 81 584 225 870
 761 163002 238 588 505 628 74 828 85 915 164002 82
 150 207 91 501 [200] 20 39 689 165006 211 45 [100]
 685 705 66 925 166104 [200] 21 99 331 465 922 50 167800
 168247 304 424 170137 45 526 66 [200] 649 95 850
 637 774 804 924 170137 45 526 66 [200] 649 95 850
 171133 75 201 179 99 503 749 61 87 609 958 [100]
 172106 96 423 553 693 533 77 384 173279 [100] 310
 420 84 733 931 174189 227 412 981 884 994 97 175000
 148 82 393 501 41 94 771 858 940 976005 9 72 792 283
 [200] 563 32 283 867 900 177316 19 688 603 77
 178206 616 840 61 179504 221 35 74 844 911 746 810
 15 66 976

180192 82 84 404 345 21 34 389 708 604 911 [100]
 26 181023 102 [100] 19 243 45 425 82 870 777 865 50
 182004 309 92 312 514 111 128 864 54 971 183311
 49 859 850 70 850 [200] 184019 130 [100] 206 422 549
 664 811 940 185778 503 90 654 724 884 916 54 59 75
 186153 11 373 528 48 626 724 58 [200] 187124 96 888
 674 77 897 960 188291 372 500 760 90 189180 442 61
 [100] 567 623 899 190034 325 76 619 47 749 52 633
 191848 56 530 608 722 88 91 192273 460 572 634 906 7
 193281 257 60 604 789 803 45 194149 564 482 63 564
 632 74 795 898 195089 139 80 [100] 291 403 311 822 34
 91 945 196063 188 864 93 908 11 197130 254 64 848
 198141 890 401 41 683 784 [100] 844 199128 438 500
 603 [200] 912 18 19 96

200047 97 194 208 300 714 844 99 987 [40 000]
 201154 707 [100] 956 202089 470 678 775 944 [200] 77
 88 203148 672 730 60 [200] 204069 78 102 204 [100]
 91 344 424 37 66 573 771 301 [100] 78 205180 [100]
 247 562 206021 218 224 890 749 84 207341 404 508 673
 805 208103 408 83 500 872 904 209003 344 58 808 68
 77 210103 [200] 249 211280 613 719 212029 61 122
 448 64 603 12 700 9 [200] 23 [200] 211 213068 81 338
 217 925 39 [200] 214 308 [100] 242 594 749 839
 215164 232 361 415 65 815 905 16 84 216040 129 379
 419 52 689 964 217178 324 593 663 904 10 48 218106
 309 507 763 219000 151 382 406 29 568 719 59 897
 220023 227 54 619 788 897 221010 31 51 250 303
 61 80 949 222377 649 728 63 223096 181 796 507 729
 894 224029 815 225163 274 607 27 884 226031 134
 241 248 92 547 854 88 227089 105 450 94 [400] 924 74
 228029 50 191 211 [200] 56 81 901 99 403 611 74 229077
 227 457 722 387 230179 208 77 619 [100] 231 367 379
 216 345 787 980 232060 278 308 593 67 [100] 233138
 263 361 77 406 13 404 [400] 681 509 234000 110 72 290
 448 989 928 235178 274 387 489 590 527 236159
 707 79 925 44 54 237197 529 325 238163 82 241 309
 262 730 838 99 918 239029 156 688

240136 565 80 908 [100] 37 79 994 946 89
 24154 696 [100] 620 711 43 242724 771 243394 478
 528 53 825 847 244285 427 665 68 711 90 969 64 68
 245142 84 206 249 59 537 725 27 14 [200] 37 246191
 [100] 76 681 973 247029 35 500 503 629 899 49 940 74
 248499 119 216 749 269 249113 82 258 519 816 731 38
 911 76 250050 101 16 71 250 30 74 204 14 662 778 974
 251029 85 143 232 [100] 71 84 879 440 501 24 90 693
 93 949 252007 120 210 521 719 82 253150 218 [200]
 338 [200] 447 554 647 732 254099 302 86 420 35 37 521
 [100] 629 36 821 904 55 255100 109 128 256 400 37 000
 597 624 77 256136 83 329 84 425 98 515 655 257005
 97 214 305 27 26 484 638 749 889 258200 [200] 430 818
 259193 88 136 456 96 518 645 789 57

260064 225 28 787 97 889 [100] 261047 106 600 41
 65 [100] 706 [100] 357 262141 208 47 88 206 90 229 31
 263048 72 93 [200] 260 701 264005 159 256 456 717 40
 88 975 265054 84 90 [100] 266 267 612 17 29 266090 202
 54 274 77 411 80 582 662 737 63 826 45 [100] 969 267156
 248 700 806 76 397 98 [100] 268274 730 [200] 864 954 338
 269121 82 278 896 318 60 270041 [100] 151 354 412
 271060 240 71 841 406 318 96 611 18 272088 127 57 222
 713 877 84 273250 401 31 354 [100] 810 35 59 098 33
 274137 78 229 301 78 275 825 275053 253 394 401 89
 609 46 724 531 494 [200] 276151 258 120 211 72 413 844
 768 848 75 932 2770 10 191 271 [100] 422 45 48 80 390
 65 694 9 27 692 278019 14 195 448 56 624 738 880 [100]
 64 [200] 279025 305 824 337 [100]

280422 34 40 863 959 281500 82 374 58 64 303
 461 83 928 83 282081 52 127 89 332 506 72 11 668 829
 46 283116 40 700 79 277 781 947 [100] 80 284013 51
 97 126 115 85 701 75 855 81 841 968 286070 121 626
 287080 171 241 315 704 844

2. Ziehung 1. Kl. 216. Kgl. Preuss. Lotterie,

Ziehung vom 11. Januar 1907, nachmittags.
 Nur die Gewinne über 50 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.
 (Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

155 209 34 494 574 694 1344 500 687 701 386 341 2094
 296 611 [100] 76 730 827 973 3111 83 [100] 61 313 439 566
 97 663 721 24 543 924 61 4027 97 [400] 107 240 [100] 217 23
 422 569 643 [100] 945 5949 329 81 664 89 25 551 6092 210
 63 [400] 56 248 597 638 58 68 806 301 72 7074 333 [200]
 68 8014 31 212 586 421 24 64 9384 417 324 27 929 16060
 367 603 25 895 78 22 709 10 576 944 111 130 80 82 217 78
 67 [200] 523 25 690 844 12235 408 45 611 13185 462 680
 712 48 508 67 902 24 14230 46 10 407 500 85 111 54 514 98
 99 845 15082 232 455 613 37 16 771 304 487 654 411 55 970
 17008 171 71 374 414 30 725 48 800 1807 601 33 29 674
 716 78 19043 87 159 191 614 710 806 13

20130 22 416 68 363 498 465 21608 80 190 210 34
 634 54 744 22102 304 587 924 91 512 23022 138 306 460 631
 70 716 24069 178 [200] 204 22 480 500 624 702 27 [100] 23
 952 63 25045 99 166 478 260 110 977 994 27069 109 312
 545 916 24 51 28063 32 200 65 384 401 569 715 82 847 32
 54 29113 [200] 655 765 383 [100] 923 30171 204 58 655 744
 [100] 949 31054 123 473 380 [400] 96 58 92 829 848 32127
 215 62 508 75 76 767 871 33094 353 [100] 389 [100] 425
 518 58 [200] 74 709 744 [100] 56 34082 57 324 80 451 682
 60 723 45 500 35018 11 113 231 708 84 [100] 861 824 36120
 607 833 947 37098 136 405 359 92 846 38011 219 374 465
 [100] 321 600 918 39003 [100] 132 48 434 504

40008 689 244 83 41028 125 [400] 204 541 [200] 637
 56 42182 259 313 96 260 617 738 509 70 71 936 43004 174
 358 581 874 750 44029 82 81 390 318 450005 [200] 6 260
 28 44 28 884 805 46181 390 419 570 629 31 [200] 80 813
 47163 455 430 734 40 222 815 48149 96 257 63 251 217
 603 21 57029 82 87 961 87 [200] 91 49386 641 643 840
 920 37 50848 38 302 813 945 96 51084 246 40

Bekanntmachung

betreffend

die am 25. Januar 1907 stattfindenden Wahlen zum deutschen Reichstage.

Nachdem die Neuwahlen für den Reichstag auf den 25. Januar 1907 festgesetzt worden sind, veröffentlichen wir nachstehend in Gemäßheit des § 8 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 die zum Zwecke des Stimmabgebens abgegrenzten Wahlbezirke der Stadt Berlin und die Wahlbezirke derjenigen Teile Berlins, welche später eingemeindet sind, nach der Wahlkreiseinteilung von 1870 aber zum Wahlkreise Teltow-Beeskow-Storkow-(Charlottenburg) beziehungsweise Nieder-Barnim (Friedrichsberg-Lichtenberg) gehören, sowie die Räumlichkeiten, in denen die Wahlen vorzunehmen sind.

Die Wahlhandlung beginnt

am 25. Januar 1907

vormittags 10 Uhr und wird nachmittags 7 Uhr pünktlich geschlossen.

Eine besondere Einleitung zur Wahl durch Zustellung von Karten erhalten die Wähler nicht.

Es möge sich deshalb jeder, der sein Wahlrecht ausüben will, mit entsprechender Legitimation versehen, um in zweifelhaften Fällen sich über seine Person ausweisen zu können.

Jeder Wähler hat sein Wahlrecht in demjenigen Wahlbezirk auszuüben, in welchem er zurzeit der Aufstellung der Wählerlisten,

15. Dezember 1906,

wohnte.

Der erste Wahlkreis

umfaßt die Wahlbezirke 1-23 und 630-636, welche gebildet sind aus den Stadtbezirken 1-20, 283-284 B und von St.-Bez. 144:

Kleine Kurstr. 9, Niederwallstr. 24 und 25, Spittelmarkt 14 und 14a;

mit Ausschluß von:

Alexanderstr. 18 (St.-Bez. 3), Kleine Präsidentenstr. 6 und 7 und Neue Promenade 9 und 10 (St.-Bez. 5);

ferner scheiden aus:

Kurfürstentempel, der nordwestliche Teil des Tiergartens, begrenzt im Süden von der Charlottenburger Chaussee und im Westen vom Spreeweg, Zellen-Allee (St.-Bez. 283), Bellevue-Ufer, der nördlich der Charlottenburger Chaussee zwischen dem Großen Stern und der neuen Reichsbildgrenze belegene Teil des Tiergartens, einschließlich Schloß und Park Bellevue (St.-Bez. 284 A und B).

(Die von den Stadtbezirken 283 und 284 A und B ausgeschlossenen Teile gehören zum Wahlkreise Teltow-Beeskow-Storkow-(Charlottenburg) und wählen für diesen im hiesigen Wahlbezirk 756.)

Der zweite Wahlkreis

umfaßt die Wahlbezirke 24-153 und 228-235, welche aus den Stadtbezirken 21-78 C und 114-117 gebildet sind, mit Ausschluß: des südöstlichen Teiles des Tiergartens, begrenzt im Norden von der Charlottenburger Chaussee, im Westen von der Postjäger-Allee, einschließlich dieser Allee und der Chaussee, des Gärtnergrundstücks an der Großen Duer- und Bellevue-Allee (St.-Bez. 83), Berlinerstr. 152 (fiskalisches Grundstück an der Charlottenburger Chaussee), Tiergartenföhrerei, Tiergartenufer, des südwestlichen Teils des Tiergartens, begrenzt im Norden von der Charlottenburger Chaussee, mit Einschluß derselben, und im Osten von der Postjäger-Allee, die ausgeschlossen, Schloßinsel, Stadtbahnbogen 488-506 (St.-Bez. 84), Gartenufer, Hippodrom und Wasserwerke im Tiergarten, Lützowufer 39, Stadtbahnbogen 507-530, des Zoologischen Gartens (St.-Bez. 85).

(Die ausgeschlossenen Teile der Stadtbezirke 33, 34 und 35 gehören zum Wahlkreise Teltow-Beeskow-Storkow-(Charlottenburg) und wählen für diesen im hiesigen Wahlbezirk 756.)

Der dritte Wahlkreis

umfaßt die Wahlbezirke 154-160, 169-170 und 236-278, gebildet aus den Stadtbezirken 79-82, 87, 118-144, mit Ausschluß:

von Dronienstr. 81-41 und 166-175 (St.-Bez. 81), Pragerstr. 25, Kottbuser Str. 7 und 8 (St.-Bez. 87), Kleine Kurstr. 9, Niederwallstr. 24 und 25 und Spittelmarkt 14 und 14a (St.-Bez. 144).

Der vierte Wahlkreis

umfaßt die Wahlbezirke 161-168, 171-227, 279-300, 364, 367 bis 369, 371, 377-400, 410-412, 415-416, welche gebildet sind aus den Stadtbezirken 83-86, 88-113 B, 145-170 C, 180 D, 182 bis 191, 193 C und D, ferner:

von 8: Alexanderstr. 18, von 81: Dronienstr. 81-41 und 166-175, von 87: Pragerstr. 25, Kottbuser Str. 7 und 8, von 190 B: Petersburgerstr. 2-4a und 86-90, Thierstr. 2 bis 8 und 54-63, von 180 C: Frankfurter Allee 69-74 und 122-134, Petersburgerstr. 91, Thierstr. 1, Warschauerstr. 1 und 88, von 181 A: Frankfurter Allee 135-150, von 181 B: Ebertstr. 26, Hansburgstr. 30, Thierstr. 29-33 und der zwischen Thierstr. und Landsberger Allee belegene Teil des Vieh- und Schlachthofes,

von 192: Platz C, Straßen 10a, 11, Straßen 12, 13, 14a, 15a und 40a, ausschließlich der Eckgrundstücke an der Greifswalderstraße, Straße 38 (sämtlich Abt. XIII des Bebauungsplanes).

dagegen mit Ausschluß von Landwehrstr. 1 (St.-Bez. 189).

(Für den Wahlkreis Nieder-Barnim (Friedrichsberg-Lichtenberg) wählen demnach folgende im IV. Wahlkreis Berlin belegene Stadtbezirke und Stadtbezirksteile, und zwar: St.-Bez. 180 A-180 C und 181 A-181 F mit Ausschluß von:

Petersburgerstr. 2-4a und 86-90, Thierstr. 2-8 und 54-63 (St.-Bez. 180 B), Frankfurter Allee 69-74 und 122-134, Petersburgerstr. 91, Thierstr. 1, Warschauerstr. 1 und 88 (St.-Bez. 180 C), Frankfurter Allee 135-150 (St.-Bez. 181 A), Ebertstr. 26, Hansburgstr. 30, Thierstr. 29-33 und der zwischen der Thierstr. und Landsberger Allee belegene Teil des Schlacht- und Viehhofes (St.-Bez. 181 B),

ferner wählen für obigen Kreis:

Briegenerstr. 21 B und C und die zwischen der Wisbyerstraße und der Kaiser Friedrichstraße in Panlow belegene, durch Oberpräsidialbeschuß vom 14. Januar 1905 von Panlow abgegränzte und mit Berlin verbundenen Gebietsteile, aus denen die hiesigen Wahlbezirke 361-363, 365-366, 370 und 372-376 gebildet sind.

Der fünfte Wahlkreis

umfaßt die Wahlbezirke 407-409, 413, 414, 417-460 und 622-629, welche gebildet sind aus den Stadtbezirken 192 mit Ausschluß der vorstehend genannten, zum vierten Wahlkreise gehörigen Teile derselben, ferner 193 A, 193 B, 194-217, 279-282 mit Ausschluß von:

Alexanderufer, Friedrich Korlauer von der Kronprinzen- bis zur Alsenbrücke und Invalidenstr. 80-83 (St.-Bez. 282); Kleine Präsidentenstr. 6 und 7 und Neue Promenade 9 und 10 (St.-Bez. 5), Landwehrstr. 1 (St.-Bez. 189).

Der sechste Wahlkreis

umfaßt die Wahlbezirke 461-621 und 637-755, gebildet aus den Stadtbezirken 218-278, 285-326 C und von 282:

Alexanderufer, Friedrich Korlauer von der Kronprinzen- bis zur Alsenbrücke und Invalidenstr. 80-83

mit Ausschluß von:

Briegenerstr. 21 B und C, ferner mit Ausschluß der zwischen der Wisbyerstraße und der Kaiser Friedrichstraße in Panlow belegene, durch Oberpräsidialbeschuß vom 14. Januar 1905 von Panlow abgegränzte und mit Berlin verbundenen Gebietsteile.

Uebersicht

der Wahlbezirke der Stadt Berlin und der Wahlbezirke derjenigen Teile Berlins, welche nach der Wahlkreiseinteilung von 1870 zum Wahlkreise Teltow-Beeskow-Storkow (Charlottenburg) bzw. Niederbarnim (Friedrichsberg, Lichtenberg) gehören, sowie der Wahllokale für die

am 25. Januar 1907 zu vollziehenden Neuwahlen zum Reichstage.

Erster Wahlkreis.

1. Stadtbezirk. 1. Wahlbezirk. Wischoffstr. 2-26, Burgstr. 1-11, Heiligegeiststr. 23-33, Hoher Steintweg, Jüdenstr. 1-11 und 55-60, Königsstr. 1-25 und 41-69, Marienkirchhof 5-11, Kollnstr. 8 und 9, Nikolaitirchplatz 1-3 und 12 bis 14, Poststr. 1-15 und 21-31, Al. Poststraße, Propststraße, Rathausstraße, Sieberstr. 3-18, Spandauerstr. 18-39 und 47 bis 63a. Wahllokal: Poststr. 29 bei Schlander.

2. Stadtbezirk. 2. Wahlbezirk. Tiergasse, Am Krügel, Kollnmarkt, Kollnstr. 1-7 und 10-12, Nikolaitirchplatz 4-11, Parochialstr. 1-7 und 36-42a, Poststr. 16-20a, Spandauerstr. 40-46, Stralauerstr. 26-43. Wahllokal: Landröcher Brauereiausgang, Stralauerstr. 36.

3. Stadtbezirk. 3. Wahlbezirk. Gr. Jüdenhof, Jüdenstr. 12-54, Klosterstr. 47/56, Parochialstr. 8-35, Stralauerstr. 15-25 und 44-46. Wahllokal: Jüdenstr. 18/19 bei Corte.

4. Stadtbezirk. 4. Wahlbezirk. Neue Friedrichstr. 83-85, Königsstr. 26a, Klosterstr. 30-46 und 60-78, Siebenstr. 1 und 2, Stralauerstr. 7-14 und 47-54, Al. Stralauerstraße, Waisenstraße 23-27. (Alexanderstr. 18 gehört zum Wahlbezirk 286.) Wahllokal: Stralauerstr. 8/8 bei Wolter.

5. Stadtbezirk. Neue Friedrichstr. 1-20 und 86-109, Grunerstraße von der Stadtbahn bis zur Neuen Friedrichstraße, Schilderstraße von der Stadtbahn bis zur Neuen Friedrichstraße, An der Stralauer Brücke, Stralauerstr. 1-8 und 55-58, Waisenstraße 1-22 und 28-36. Wahllokal: Neue Friedrichstr. 1 bei Lehmann.

6. Stadtbezirk. 6. Wahlbezirk. Wischoffstr. 1, 27 und 28, Neue Friedrichstr. 21-43 und 65-82, Cantardstraße, Kaiser Wilhelmstr. 10-15 und 22-32, Nalandsgasse, Klosterstr. 1, 2, 4-29 und 70-101, Königsfolonnaden, Königsstr. 26 und 27-40, Marienkirchhof 12-23, Neue Gasse, Panoramastraße, Nothstr. 7 bis 14, Spandauerbrücke 1-3 und 10-16, Stadtbahnhof „Alexanderplatz“. Wahllokal: Neue Friedrichstr. 35 bei Dräsel.

7. Stadtbezirk. 7. Wahlbezirk. Burgstr. 12-30, Neue Friedrichstr. 43-64, Hinter der Garnisonkirche, Heideruntergasse, Heiligegeistgasse, Heiligegeiststr. 1-22 und 34-52, Kaiser Wilhelmstr. 1-9 und 33-49, Klosterstr. 3, Marienkirchhof 1-4, Neuer Markt, von Al. Präsidentenstraße nur „Ritus Busch“, Rosenstraße, Spandauerstr. 1-17 und 84-81, Stadtbahnhof „Börje“ Stadtbahnbogen Nr. 148, St. Wolfgangstraße. (Al. Präsidentenstraße 6 und 7 und Neue Promenade 9 und 10 gehören zum Wahlbezirk 448.) Wahllokal: „Altkäbter Hof“, Neuer Markt 8/12.

8. Stadtbezirk. 8. Wahlbezirk. Dreieckstraße, Brüderstraße, Friedrichsgracht 51-62, Gertraudenstr. 1, Al. Gertraudenstr. 2, Am Lustgarten, Konbjuvbrücke und Konbjuvstraße von der Mitte des Laufes des Kupfergrabens bis zur Mitte des Spreelaufes, Am Nützengraben, Museumstraße, Al. Museumstraße, Neumannsgasse, Petriplatz, Scharenstraße, An der Schenke, das königliche Schloß, Schloßfreiheit, Schloßplatz, Spreestraße, Stadtbahnbogen Nr. 160 bis 178, An der Stadtbahn. Wahllokal: Scharenstr. 7 bei Rademacher.

9. Stadtbezirk. 9. Wahlbezirk. Fischerbrücke, Fischerstraße, Friedrichsgracht 1-16, Könnischer Fischmarkt, Könnischerstraße, Nützengraben, einsehl. des Schloßgebäudes und des Nützenweges, Schornsteinfegergasse 1-3 und 5-8. Wahllokal: Fischerstraße 24 bei Rademacher.

10. Stadtbezirk. 10. Wahlbezirk. Friedrichsgracht 17-50, Gertraudenstr. 3-27, Al. Gertraudenstr. 1 und 3-5, Grünstraße,

Betriebsstraße, Rittergasse, Nothstraße, Schornsteinfegerstraße 4. Wahllokal: „Hof von Holland“, Nothstr. 6.

9. Stadtbezirk. 11. Wahlbezirk. Al. Jägerstraße ausschl. Nr. 1, Kreuzstraße, Kurstr. 14-26 und 30-40, Al. Kurstr. 1-8 und 10-12, Alte Leipzigerstraße, Niederwallstr. 5-23 und 26-38, Oberwasserstr. 10-14, Kaulschhof und von Stadtbezirk 144 Al. Kurstraße 9, Niederwallstr. 24 und 25, Spittelmarkt 14 und 14a, Unterwasserstr. 9a. Wahllokal: Niederwallstr. 20 bei Röhne.

10. Stadtbezirk. 12. Wahlbezirk. Al. Jägerstraße, Kollnberggasse, Am Festungsgraben, Französischerstr. 33b-33c, Hinter dem Viehhof, Hausvogteiplatz, Holzgärtnerei, Jägerstr. 32-44, Kleine Jägerstr. 1, Jerusalemstr. 23 und 24, An der Kommandantur, Kurstr. 1-13 und 41-51, Mohrenstr. 37a-40, Mollersgasse, Niederlagstraße, Niederwallstr. 1-4 und 39, Oberwallstraße, Weinengasse, Schinkelplatz, Taubenstr. 23b, Unterwasserstraße exkl. Nr. 9a, Weberscher Markt, Webersche Hofenstraße, Webersstraße, Am Zeughaus, Hinter dem Zeughaus, Platz am Zeughaus. Wahllokal: 51/130, Gemeindefschule, Niederwallstr. 6-7, Turnhalle.

11. Stadtbezirk. 13. Wahlbezirk. Behrenstr. 26a-29 und 30-49, Charlottenstr. 35-41 und 43-47, Dorotheenstr. 97, Friedrichstr. 82-92 und 151-162, Al. Kirchstraße 4, Rindengasse, Unter den Linden 25-47, Markgrafstr. 51a-52a, Mittelstr. 1, 5-25 und 43-66, Platz am Opernhaus, Rossmarienstraße, Universitätsstr. 6-9. Wahllokal: „Hotel Janon“, Mittelstr. 53/54.

12. Stadtbezirk. 14. Wahlbezirk. Bauhofstraße, Charlottenstraße 42, Dorotheenstr. 1-17 und 88-96, Friedrichstr. 93-104a und 137-142, Georgenstr. 1 bis 17a und 28-48, Hageplatz, Am Kupfergraben, Mittelstraße 2-4, Prinz Friedrich Carlstraße, Prinz Louis Ferdinandstraße, Stadtbahnbogen 177-205, Universitätsstraße 1-5, Weidenbamm, Stadtbahnhof „Friedrichstraße“. Wahllokal: Friedrichstr. 100 bei Saeger.

13. Stadtbezirk. 15. Wahlbezirk. Dorotheenstr. 18-26 und 71-87, Friedrichstr. 143-150, Georgenstr. 19-27, Mittelstr. 26-30 und 34-42, Neustädtische Kirchstraße (exkl. Nr. 19), Reichstagsufer 10-18, Al. Kirchstraße, Wönnichstr., Georgenstr. 24.

16. Wahlbezirk. Nützenstraße, Dorotheenstr. 27-70, Mittelstr. 31-33, Reichstagsplatz, Reichstagsufer 4-15, Schadowstraße 1a-13, Schlüterweg, Sommerstr. 3-10, Neue Wilhelmstraße 1-8 und 9-16. Wahllokal: „Junfer Weinstuben“, Neue Wilhelmstr. 5.

14. Stadtbezirk. 17. Wahlbezirk. Behrenstr. 1-26 und 50-72, Französischerstr. 51 und 65-67, Friedrichstr. 103-105, Kaffergalerie, Kanonierstr. 21-23, Al. Kirchstraße ausschl. Nr. 4, Königgräberstraße 140 und 141, Unter den Linden 1-24 und 48-78, Rauerstraße 29-33, Al. Rauerstraße, Neustädtische Kirchstr. 10, Pariser Platz, Platz vor dem Brandenburger Tor, Schadowstr. 1 und 14, Sommerstraße 1 und 2, Wilhelmstr. 68-70b, Neue Wilhelmstr. 8a und 8b. Wahllokal: „Eichen“, Behrenstr. 23.

15. Stadtbezirk. 18. Wahlbezirk. Behrenstr. 20a, Charlottenstraße 22a-34 und 48-60, Französischerstr. 20-33a und 34-42a, Friedrichstr. 65a-81 und 166-196, Wendarmenmarkt, Hedwigskirchstraße, Jägerstr. 15-31 und 45-62a, Hinter der katholischen Kirche, Markgrafstr. 39-51 und 53-56, An der Mohrenbrücke, Mohrenstraße 17-37 und 41-51, Schillerplatz, Taubenstr. 11-23a und 24-10. Wahllokal: „Deutscher Dom“, Eingang Mohrenstraße.

16. Stadtbezirk. 19. Wahlbezirk. Jerusalemstr. 14-22 und 25-41, Krausenstr. 20-33 und 44-55, Kronenstr. 24-46, Leipzigerstr. 42-50a und 80-90, Markgrafstr. 31-33 und 57-65. Wahllokal: „Sollbräuhaus Rindchen“, Leipzigerstr. 65.

17. Stadtbezirk. 20. Wahlbezirk. Charlottenstr. 22a-33 und 61-72, Friedrichstr. 56-65 und 186-199, Krausenstr. 4-19 und 56-71, Kronenstr. 14-23 und 47-60, Leipzigerstr. 27-41 und 91-103. Wahllokal: Krausenstr. 8 bei Friede.

18. Stadtbezirk. 21. Wahlbezirk. Kanonierstr. 1-6 und 40-45, Krausenstr. 2-3 und 72-77, Kronenstr. 1-13 und 61-78, Leipzigerstr. 19-26 und 104-112, Rauerstr. 8-21 und 61-68 und 76-77, Mohrenstr. 6-16 und 52-64, Taubenstr. 1-10 und 41-54. Wahllokal: Taubenstr. 7 bei Wendt.

19. Stadtbezirk. 22. Wahlbezirk. Französischerstr. 1-19, 50 und 52-64, Jägerstr. 1-14 und 63-76, Kanonierstr. 7-20 und 24-39, Rauerstr. 22-28 und 84-91. Wahllokal: Weißbierhaus Quase, Französischerstr. 10.

20. Stadtbezirk. 23. Wahlbezirk. Kaiserhofstraße, Königgräberstr. 126-130, Leipziger Platz, Leipzigerstr. 1-18 und 113 bis 137, Rauerstr. 52-60 und 69-75, Mohrenstr. 1-5 und 65 bis 68, Poststraße, Wilhelmplatz, Wilhelmstr. 57-67 und 71-81, Zietenplatz. Wahllokal: Jägerstr. 5 bei Kaufmann, 1 Kr.

21. Stadtbezirk. 24. Wahlbezirk. Alsenstraße, Beethovengasse, Bismarckstraße, Friedensallee, Oerthoffstraße, Hindenburgstraße, Königsplatz, Kronprinzenufer, Roloffstraße, Große Quer-allee zwischen Zellenallee und In den Zellen, Reichstagsufer 1-3, Richard Wagnerstraße, Roonstraße, Siegesallee nördlich von der Charlottenburger Chaussee, Simsonstraße, In den Zellen. Wahllokal: „Rippenmacher“, Richard Wagnerstr. 10.

22. Stadtbezirk. 25. Wahlbezirk. Brückenallee 1-33, Claudiusstr. 1 und 18, Hensburgerstr. 1-11 und 20-30, Hofsteiner Ufer 8-19, Stadtbahnbogen Nr. 411-420. Wahllokal: „Cafe Gärtner“, Hofsteiner Ufer 17/18.

23. Stadtbezirk. 26. Wahlbezirk. Claudiusstr. 2-17, Hofsteiner Ufer 1 bis 7a, Leffingstr. 20-33, Schleswiger Ufer 19-25. Wahllokal: „Restaurant Bellevue“, Hensburgerstraße, Stadtbahnbogen 411.

24. Stadtbezirk. 27. Wahlbezirk. Vorfließ von Schleswiger Ufer bis zur Mitte der Spree, Hensburgerstr. 12-19a, Klopffischstr. 16-35, Leffingstr. 10-19 und 39-45, Schleswiger Ufer 13-18, Stadtbahnbogen Nr. 421-439. Wahllokal: „Gans-Restaurant“, Leffingstraße 14.

25. Stadtbezirk. 28. Wahlbezirk. Altonaerstraße, Brückenallee 36, Gansplatz, Klopffischstr. 12-15 und 36-39, Leffingstr. 6 bis 9 und 46-48, Schleswiger Ufer 11 und 12. Wahllokal: Altonaerstr. 4 bei Spitz.

26. Stadtbezirk. 29. Wahlbezirk. Wackstraße, Curhavenerstraße, Hlotowstraße, Josef Dahnstraße, Schleswiger Ufer 1-10, Siegmundshof, Stadtbahnbogen Nr. 440-457, Wegelstraße. Wahllokal: 13. Realschule, Schleswiger Ufer 14, Turnhalle.

27. Stadtbezirk. 30. Wahlbezirk. Charlottenhof, Händelstraße, Klopffischstr. 1-11 und 40-59, Leffingstr. 1-5 und 49-57. Wahllokal: „Charlottenhof“, Händelstraße.

31. Stadtbezirk. 32. Wahlbezirk. 756 Wahlbezirk. Bellevueufer, Park und Schloß Bellevue, Becknerstr. 163 (fiskalisches Grundstück an der Charlottenburger Chaussee), Gartenufer, das Gärtnergrundstück an der Großen Duer- und Bellevueallee, Hippodrom und Wasserwerke im Tiergarten, Kurfürstendam 9, Kurfürstentempel, Lützowufer 39, Schloßinsel, Schwetzerhaus und Schloßinselmeisterhaus, die Stadtbahnbogen Nr. 488-530, der Tiergarten, Tiergartenföhrerei, Tiergartenufer, Zellenallee, der Zoologische Garten. Wahllokal: „Tiergartenhof“, Berlinerstr. 1, Charlottenburg.

Zweiter Wahlkreis.

21. Stadtbezirk. 24. Wahlbezirk. Anhaltstraße, Kochstr. 75, Königsgräberstr. 118-125, Prinz Albrechtstraße, Wilhelmstr. 28-42, 43-56 und 82-115. Wahllokal: „Zum Astanier“, Anhaltstr. 14. 22. Stadtbezirk. 25. Wahlbezirk. Friedrichstr. 205-208, Rauerstr. 82, Wilhelmstr. 42a, Zimmerstr. 1-19a und 82-100. Wahllokal: „Kaffeehausrestaurant“, Rauerstr. 82. 23. Stadtbezirk. 26. Wahlbezirk. Friedrichstr. 44-55 und 200-204, Krausenstraße 1, Rauerstr. 1-7, 78-81 und 83-95, Schützenstr. 1-5 und 70-79, Zimmerstr. 20-24 und 78-81a. Wahllokal: Schützenstraße 5 bei Stübemann. 23. Stadtbezirk. 27. Wahlbezirk. Charlottenstr. 19-15b und 80-82, Markgrafenstr. 21-25 und 73-78, Zimmerstr. 25-41 und 55-77. Wahllokal: Kochstr. 55 bei Albaum. 23. Stadtbezirk. 28. Wahlbezirk. Charlottenstr. 16-22 und 73-79, Markgrafenstr. 26-30 und 66-72, Schützenstr. 6-24 und 52-60. Wahllokal: Schützenstr. 18/19 bei Damm. 24. Stadtbezirk. 29. Wahlbezirk. Dönhofsplatz, Jerusalemstraße 9-18 und 42-46, Kommandantenstr. 1-4 und 80-89, Krausenstr. 34-43, Leipzigerstr. 51-55 und 69-79, Lindenstr. 54 und 55, Schützenstr. 25-34 und 36-51. Wahllokal: Krausenstr. 35 bei Wendt. 29. Stadtbezirk. 30. Wahlbezirk. An der Jerusalem Kirche, Jerusalemstraße 1-8 und 47-58, Lindenstr. 38-53 und 56-68, Oranienstraße 98a, Schützenstr. 35, Zimmerstr. 42-54. Wahllokal: Jerusalemstr. 8 bei Willing. 25. Stadtbezirk. 31. Wahlbezirk. Jerusalemstr. 60-66, Junferstr. 4-18, Lindenstr. 20-37 und 69-88, Oranienstr. 99, Ritterstr. 60. Wahllokal: „Eisernes Kreuz“, Lindenstr. 71. 25. Stadtbezirk. 32. Wahlbezirk. Jerusalemstr. 50, Junferstr. 2-3 und 19-21, Kochstr. 22-39 und 43-58, Markgrafenstr. 17-20 und 79-84. Wahllokal: Markgrafenstr. 83 bei Lorenz. 24. Stadtbezirk. 33. Wahlbezirk. Charlottenstr. 2-5, 8-12 und 83-98, Friedrichstr. 38-43 und 209-210, Kochstr. 1-21 und 60-74. Wahllokal: „Wilhelmsparken“, Kochstr. 7. 24. Stadtbezirk. 34. Wahlbezirk. Friedrichstr. 30-37a und 211-223, Putzammerstr. 2-22. Wahllokal: „Zum Culmbader“, Friedrichstr. 217. 27. Stadtbezirk. 35. Wahlbezirk. Pflaßstraße, Charlottenstr. 1, 6, 7, und 99, Endeplatz 1-3 und 4-7, Friedrichstr. 19-29 und 224-234, Markgrafenstr. 92-97. Wahllokal: Friedrichstr. 37a bei Ferschner. 34. Stadtbezirk. 36. Wahlbezirk. Endeplatz 3a, Friedrichstr. 18, Hollmannstraße 19, Junferstr. 1, Lindenstr. 18-19 und 89-98, Markgrafenstraße 1-16, 85-91 und 98-107. Wahllokal: „Lindenhof“, Lindenstraße 16/17. 28. Stadtbezirk. 37. Wahlbezirk. Belle Allianceplatz 1-10a und 12-23, Wilsenerstr. 109-113, Königsgräberstr. 71-74, Lindenstr. 1-12 und 60-116, Reichenburgerstr. 1 und 42, Wilhelmstr. 1 und 148. Wahllokal: Lindenstr. 110 bei Schwede. 38. Stadtbezirk. 38. Wahlbezirk. Belle Allianceplatz 11 und 11a, Friedrichstraße 1-17 und 235-251. Wahllokal: „Zum Schultheiß“, Friedrichstr. 239. 29. Stadtbezirk. 39. Wahlbezirk. Wilhelmstr. 1a-12 und 133-147. Wahllokal: Wilhelmstr. 118 bei Rosche. 40. Stadtbezirk. 39. Wahlbezirk. Putzammerstr. 1 und 23, Wilhelmstr. 13-27 und 116-132. Wahllokal: 27/44. Gemeindefschule, Wilhelmstr. 117, Turnhalle. 30. Stadtbezirk. 41. Wahlbezirk. Hedemannstraße, Königsgräberstr. 75-117. Wahllokal: Königsgräberstr. 111 bei Achling. 31. Stadtbezirk. 42. Wahlbezirk. Bellevuestr. 1-10 und 11a-22, Königsgräberstr. 1-12, Lennestraße, Vintstr. 45 und 46, Potsdamer Platz 1-2, Potsdamerstr. 1a, 1-11 und 132 bis 141. Wahllokal: „Zum Jesus“, Potsdamerstr. 13, rechts. 43. Wahlbezirk. Eichhornstr. 1-5 und 8-12, Königin Augustastr. 6-16, Margaretenstr. 9-11, Potsdamerstr. 12-23a und 124-131, Schellingstraße, Victoriastr. 21-23. Wahllokal: „Zum Jesus“, Potsdamerstr. 13, links. 32. Stadtbezirk. 44. Wahlbezirk. Bellevuestr. 11, Kemper Platz, südliche Seite, Königin Augustastr. 17-29, Margaretenstraße 1-8 und 12-20, Matthäistr. 1, Regentenstraße 1-11a, Sigismundstraße, Tiergartenstr. 1-9a, Victoriastr. 1-20 und 24-37. Wahllokal: Wilhelms-Gymnasium, Bellevuestr. 15 - Turnhalle. 33. Stadtbezirk. 45. Wahlbezirk. Bondierstraße, Kemper Platz, nördliche Seite, Königin Augustastr. 30-41, Regentenstraße 11a, Tiergartenstr. 10-20. Wahllokal: „Kurfürst“, Potsdamerstr. 124. 46. Wahlbezirk. Silberbrandstraße, Hohenzollernstraße, Kaiserin Augustastr. 54-69, Königin Augustastr. 42-53a, Tiergartenstr. 21-37. Wahllokal: 107. Gemeinde-Schule, Gentzinerstraße 4 - Turnhalle. 34. Stadtbezirk. 47. Wahlbezirk. Friedrich Wilhelmstr. 7 bis 23, Herkulesufer, von der Handstraße, Kaiserin Augustastr. 70 bis 82. Wahllokal: „Albrechtshof“, Friedrich Wilhelmstr. 13. 48. Wahlbezirk. Corneliustr. 1, Drahtr. 1, Friedrich Wilhelmstr. 1-6a und 24-26, Hügelstraße, Lichtensinallee, Randstraße, Stülerstraße. Wahllokal: „Burggrafen Hof“, Kurfürstenstr. 91. 35. Stadtbezirk. 49. Wahlbezirk. Burggrafenstraße, Kurfürstendamm 1-8 und 246-264, Kurfürstenstr. 80-99, Lühowufer 34-38, Rönnebergerstr. 70-71, Wichmannstr. 8-12C. Wahllokal: Privatschule Burggrafenstr. 17 - Turnhalle. 50. Wahlbezirk. Reithstraße, Kurfürstenstr. 72-79, Landgrafenstraße, Lühowufer 30-33, Wichmannstr. 1-7 und 13-20. Wahllokal: Privatschule Reithstr. 11 - Turnhalle. 36. Stadtbezirk. 51. Wahlbezirk. Luchsenstraße, Verfflingerstraße 2-29, Kurfürstenstr. 49-71, Lühowplatz ausschließlich 1, Raabenstr. 1-4 und 31-37, Schillstraße, Ilmenstraße, Wichmannstr. 21. Wahllokal: 157/164. Gemeindefschule, Verfflingerstraße 18a - Turnhalle. 37. Stadtbezirk. 52. Wahlbezirk. Verfflingerstr. 1 und 30, Dänenbergr. Lühowplatz 1, Lühowstr. 40-69, Lühowufer 1 bis 19b. Wahllokal: Lühowstr. 15/16 bei Eggert. 53. Wahlbezirk. Gentzinerstr. 1-30 und 82-83, Kurfürstenstr. 47 und 48, Lühowstr. 33-39 und 70-78. Wahllokal: Gentzinerstr. 17 bei Hhjat. 38. Stadtbezirk. 54. Wahlbezirk. Gentzinerstr. 31, Magdeburger Platz, Magdeburgerstr. 9-37, Steglitzerstr. 34-58. Wahllokal: Potsdamerstr. 105a bei Steidl. 55. Wahlbezirk. Potsdamerstr. 35-48 und 104-115a, Steglitzerstr. 25-33 und 57-63. Wahllokal: „Charlottenchule“, Steglitzerstr. 29 - Turnhalle. 39. Stadtbezirk. 56. Wahlbezirk. Plumeshof, Lühowstr. 27 bis 32 und 79-84b, Magdeburgerstr. 1-8 und 28-36, Schöneberger Ufer 30-48. Wahllokal: Falk-Realschule, Lühowstraße 84c, Turnhalle. 57. Wahlbezirk. Karlshof 1, Lühowstr. 24-29 und 84c bis 91a, Potsdamerstr. 24-34, 116-120 und 122-123a, Schöneberger Ufer 28-29. Wahllokal: Potsdamerstr. 123a bei Schiller. 40. Stadtbezirk. 58. Wahlbezirk. Hottelstr. 1-8, Karlshof 1a-33, Lühowstr. 1-5 und 100-113, Potsdamerstr. 123b, Schöneberger Ufer 5-25. Wahllokal: „Viktoriafabrik“, Lühowstr. 111/112, Saal: 1 Treppe. 59. Wahlbezirk. Körnerstr. 1 und 26, Lühowstr. 6-23 und 92-108, Potsdamerstr. 121-121k. Wahllokal: Lühowstr. 22 bei Grandt. 41. Stadtbezirk. 60. Wahlbezirk. Körnerstr. 2-25, Steglitzerstraße 12-24 und 64-78. Wahllokal: Steglitzerstr. 18 bei Gramtau. 61. Wahlbezirk. Dennewitzstr. 1, Hottelstr. 9-18, Steglitzerstr. 1-11 und 79-94. Wahllokal: „Viktoriafabrik“, Lühowstr. 111/112, Saal: port. 42. Stadtbezirk. 62. Wahlbezirk. Dennewitzstr. 2-9 und 33 bis 38, Kurfürstenstr. 1-7 und 168-173a. Wahllokal: Kurfürstenstraße 10 bei Reigner. 63. Wahlbezirk. Blumenthalstr. 20, Kurfürstenstr. 8-28 und 159-167. Wahllokal: 99. Gemeindefschule, Steinmehstr. 79, Turnhalle.

43. Stadtbezirk. 64. Wahlbezirk. Dennewitzstr. 10-20 und 22-32. Wahllokal: Dennewitzstr. 13 bei Jähle, 1. Saal. 65. Wahlbezirk. Blumenthalstr. 1-19, Wühlowstr. 60-75, Dennewitzstr. Dennewitzstr. 21. Wahllokal: Dennewitzstr. 13 bei Jähle, 2. Saal. 44. Stadtbezirk. 66. Wahlbezirk. Wühlowstr. 26-29 und 76 bis 83, Steinmehstr. 1-14 und 72-79. Wahllokal: Wühlowstr. 45 bei Jüll. 67. Wahlbezirk. Wühlowstr. 30-43, Steinmehstr. 15-17 und 62-71. Wahllokal: Wühlowstr. 37 bei Vogel. 45. Stadtbezirk. 68. Wahlbezirk. Kurfürstenstr. 29-43 und 145-152, Potsdamerstr. 49-56 und 97-103a. Wahllokal: Wühlowstraße 92 bei Zander, Eingang Wühlowstraße. 69. Wahlbezirk. An der Apostelkirche, Probenstr. 1-4 und 23-31, Kurfürstenstr. 44-46 und 130-144, Zietenstr. 25 bis Ende. Wahllokal: „Kollendorfer“, Wühlowstr. 2. 46. Stadtbezirk. 70. Wahlbezirk. Wühlowstr. 8-25 und 84 bis 100, Probenstr. 5-6 und 20-22, Potsdamerstr. 57-67 und 89 bis 96b. Wahllokal: Wühlowstr. 92 bei Zander, Eingang Probenstraße. 71. Wahlbezirk. Probenstr. 7-10 und 13-19, Schwerinstraße, Zietenstr. 18-24. Wahllokal: Schwerinstr. 13 bei Grönder. 47A. Stadtbezirk. 72. Wahlbezirk. Probenstr. 11 und 12, Winterfeldstr. 4-17 und 22-34, Zietenstr. 17. Wahllokal: 92. Gemeindefschule, Winterfeldstr. 16, Aula. 73. Wahlbezirk. Alvenslebenstr. 1, 26 und 26a, Göbenstr. 31, Grunewaldstr. 1-7, Potsdamerstr. 68-88, Winterfeldstraße 1-3 und 35-37. Wahllokal: 92. Gemeindefschule, Winterfeldstr. 16, Turnhalle. 47B. Stadtbezirk. 74. Wahlbezirk. Gleditschstr. 22-53, Grunewaldstr. 10-11, Pallasstr. 14-17 und 24, Winterfeldplatz, Ostseite. Wahllokal: 22/173. Gemeindefschule, Pallasstr. 15, Aula. 75. Eichholzstraße, Grunewaldstr. 9, Pallasstr. 1-13 und 25 bis 28. Wahllokal: 22/173. Gemeindefschule, Pallasstr. 15, Turnhalle. 48A. Stadtbezirk. 78. Wahlbezirk. Alvenslebenstr. 2-8 und 18-25, Steinmehstr. 18-26 und 53-61. Wahllokal: Steinmehstraße 59 bei Kröning. 77. Wahlbezirk. Alvenslebenstr. 8a-12 und 14-17, Kirchbachstr. 1-9 und 12-20. Wahllokal: Kirchbachstr. 11 bei Lehmann. 48B. Stadtbezirk. 78. Wahlbezirk. Göbenstr. 1-10a und 19-30, Kirchbachstr. 10 und 11, Steinmehstr. 29a-31 und 46 bis 52b. Wahllokal: Steinmehstr. 59a bei Kröning. 79. Wahlbezirk. Großgörschenstr. 35-42, Steinmehstr. 32 bis 45. Wahllokal: Großgörschenstr. 38 bei Siegel. 49. Stadtbezirk. 80. Wahlbezirk. Gulinstr. 13-32, Großgörschenstr. 33 und 34. Wahllokal: 126/143. Gemeindefschule, Gulinstr. 15, Turnhalle. 81. Wahlbezirk. Wühlowstr. 45-49, Gulinstr. 10-12 und 33-37, Göbenstr. 11-18, Großgörschenstr. 30-32, Raupensteinstraße, Dorfstr. 43-48. Wahllokal: Raupensteinstr. 9 bei Siegel. 82. Wahlbezirk. Alvenslebenstr. 12a und 13, Wühlowstr. 44 und 50-59, Gulinstr. 1-9. Wahllokal: Wühlowstr. 46 bei Müller. 50. Stadtbezirk. 83. Wahlbezirk. Eichhornstr. 6 und 7, Königsgräberstr. 13-14, Königin Augustastr. 4 und 5, Vintstr. 1-44, Potsdamer Platz 3-6. Wahllokal: Württemb. Weinstuben, Vintstraße 6. 84. Wahlbezirk. Bernburgerstr. 18, Hofenplatz 10, Königsgräberstr. 15-17, Königin Augustastr. 1-3, Köthenerstraße. Wahllokal: Köthenerstr. 11 bei Piskert. 51. Stadtbezirk. 85. Wahlbezirk. Bernburgerstr. 2-17 und 19-34, Deffauerstr. 1-9 und 33-40, Königsgräberstr. 18-28. Wahllokal: Deffauerstr. 3 bei Sader. 86. Wahlbezirk. Köthener Platz 1-4, Bernburgerstr. 1 und 35, Deffauerstr. 10-32, Hofenplatz 1-9, Königsgräberstr. 29-35, Schönebergerstr. 1-13. Wahllokal: Süddeutscher Hof, Schönebergerstr. 6. 52. Stadtbezirk. 57. Wahlbezirk. Alvenslebenstr. 5-7, Bahnhofsstraße, Großbeerenstr. 1, Hallestraße 1-15, Hallestraße Ufer 32-38, Kleinbeerenstr. 12-15, Königsgräberstr. 36-52, Wöckernstr. 1-25 und 124-147, Schönebergerstr. 20-34. Wahllokal: Wöckernstr. 133a bei Thiel. 53. Stadtbezirk. 88. Wahlbezirk. Großbeerenstr. 6-9 und 86-89, Hallestraße Ufer 3-31, Kleinbeerenstr. 1-11 und 16-29. Wahllokal: Alvenslebenstr. 12a, Kleinbeerenstr. 2, Turnhalle. 89. Wahlbezirk. Großbeerenstr. 2-5 und 90-96, Hallestraße 16-28, Hallestraße Ufer 1 und 2, Königsgräberstr. 53-70. Wahllokal: Königsgräberstr. 84 bei Führer. 54. Stadtbezirk. 90. Wahlbezirk. Paruthstraße, nördliche Seite, Bellevuestr. 1-12 und 91-107, Blücherplatz 1 und 2 und Hallestraße Kirchhof, Teltowerstr. 63-65. Wahllokal: Teltowerstr. 1/2 bei Pfeiffer. 91. Wahlbezirk. Lanmühlstraße, Teltowerstr. 1-11, Tempelhofer Ufer 1-6a. Wahllokal: Teltowerstr. 3 bei Veher. 55. Stadtbezirk. 92. Wahlbezirk. Großbeerenstr. 10-18 und 77-85, Teltowerstr. 12-20 und 63-62, Tempelhofer Ufer 7-24. Wahllokal: 150/165. Gemeindefschule, Tempelhofer Ufer 20, Turnhalle. 93. Wahlbezirk. Teltowerstr. 21-37 und 38a-52. Wahllokal: Teltowerstr. 16 bei Anappe. 56A. Stadtbezirk. 94. Wahlbezirk. Lindenwälderstraße, Wöckernstr. 26-31 und 122-123, Plätze an der Dresdener Eisenbahn, Schönebergerstr. 14-19, Verlängerte Schönebergerstraße, Schöneberger Ufer 1-4, Tempelhofer Ufer 25-37, Trebbinerstraße. Wahllokal: Trebbinerstr. 1 bei Hoffmann. 95. Wahlbezirk. Hornstr. 14, Wöckernstr. 32-52 und 93 bis 121, Teltowerstr. 38, Wartenburgstr. 15 und 15a, Dorfstr. 24 bis 35. Wahllokal: Wöckernstr. 114 bei Polgast. 56B. Stadtbezirk. 96. Wahlbezirk. Paupenerstr. 9, Großgörschenstr. 21-29, Kahlerstr. 6-18. Wahllokal: Kahlerstr. 11 bei Zeblich. 97. Wahlbezirk. Paupenerstr. 1-8, Kahlerstr. 1-4 und 17-20, Dorfstr. 36-42 und 49-56c. Wahllokal: Dorfstr. 54 bei Gutb. 57. Stadtbezirk. 98. Wahlbezirk. Großbeerenstr. 10-27a und 63-76, Wartenburgstr. 1-14 und 16-29. Wahllokal: Städtische Fortbildungsschule, Wartenburgstr. 12, Turnhalle. 58. Stadtbezirk. 99. Wahlbezirk. Hornstraße ausschließlich Nr. 14, Wartenburgplatz, Dorfstr. 1-14 und 80-90. Wahllokal: Dorfstr. 5 bei Flugt. 99. Stadtbezirk. 100. Wahlbezirk. Bellevuestr. 13-26, Hagelbergerstr. 1-12 und 45-57. Wahllokal: Bellevuestr. 22 bei Schaba. 101. Wahlbezirk. Großbeerenstr. 28-41 und 43-62, Hagelbergerstr. 13-16 und 41-44, Dorfstr. 79. Wahllokal: Großbeerenstr. 37 bei Rung. 60. Stadtbezirk. 102. Wahlbezirk. Hagelbergerstr. 20a-27, Wöckernstr. 86-92, Dorfstr. 15-23 und 66-78. Wahllokal: Dorfstr. 15 bei Köhler. 103. Wahlbezirk. Hagelbergerstr. 17-20 und 28-40, Wöckernstr. 73a-85. Wahllokal: 108/118. Gemeindefschule, Hagelbergerstr. 24, Turnhalle. 61. Stadtbezirk. 104. Wahlbezirk. Kapbachstr. 1-4 und 96 bis 99, Wöckernstr. 63-73, Dorfstr. 57-65. Wahllokal: Kapbachstraße 5 bei Fölle. 105. Wahlbezirk. Dreibundstraße von Wöckernstraße bis Reichbildgrenze, Chlauerstraße, Kapbachstr. 5-85, Kreuzbergstraße 26-59, Wöckernstraße von Kreuzbergstraße bis Reichbildgrenze, westliche Seite, Monumentenstr. 15-30. Wahllokal: Kapbachstr. 10 bei Bachom. 62. Stadtbezirk. 106. Wahlbezirk. Großbeerenstr. 43, Kreuzbergstr. 5-25 und 60-74. Wahllokal: Kreuzbergstr. 7 bei Thiele.

107. Wahlbezirk. Bellevuestr. 27-50 und 52, Dreibundstraße von Wöckernstraße bis Bellevuestr. Am Kreuzberg, Kreuzbergstr. 1-4, 75-78, Reichbildgrenze, Wöckernstraße von Kreuzbergstraße bis Reichbildgrenze, östliche Seite, Kleine Paruthstraße, Viktoriaplatz, Wilhelmshöhe. Wahllokal: Kreuzbergstr. 3 bei Gutb. 63. Stadtbezirk. 108. Wahlbezirk. Bellevuestr. 53-90, Fiedrichstr. 1 und 45, Gneisenaustr. 1, Am Tempelhofer Berg, Westseite. Wahllokal: Bellevuestr. 87 bei Piskert. 64A. Stadtbezirk. 109. Wahlbezirk. Fiedrichstr. 2-13 und 33 bis 44, Kopfschr. 1-9. Wahllokal: „Bodranerci“, Fiedrichstr. 2/3 (Hohenzollernsaal). 110. Wahlbezirk. Fiedrichstr. 14-24 und 26-32, Friesenstraße 13 und 14, Altdenstr. 2-7, Schwiebuserstraße. Wahllokal: Friesenstr. 14 bei Zeimann. 64B. Stadtbezirk. 111. Wahlbezirk. Chamissoplatz, Am Chamissoplatz 2-7, Altdenstr. 1 und 8, Kopfschr. 10, Kopfschr. 20 und 30, Wilhelmshöhestr. 8-35. Wahllokal: Wilhelmshöhestr. 17 bei Rybad. 112. Wahlbezirk. Arndtstr. 8-35, Am Chamissoplatz 1 und 8, Kopfschr. 31, Schenkenstr. 4 und 5. Wahllokal: Arndtstr. 26 bei Thiele. 65. Stadtbezirk. 113. Wahlbezirk. Bergmannstr. 1-11 und 99-112, Kopfschr. 26-28 und 32-36, Am Tempelhofer Berg, Ostseite. Wahllokal: Bergmannstr. 107 bei Dega. 114. Wahlbezirk. Bergmannstr. 12-21 und 88-98, Schenkenstr. 1-3 und 6-8, Solmsstr. 28 und 29, Joffenerstraße 27. Wahllokal: „Fabels Brauerei“, Bergmannstr. 5/7. 66A. Stadtbezirk. 115. Wahlbezirk. Arndtstr. 3-4, Bergmannstr. 22-32, Friesenstr. 1 und 37, Heimstr. 1 und 25, Joffenerstraße 16-19, 22-26 und 32-39. Wahllokal: 183/149. Gemeindefschule, Bergmannstr. 28/29, Turnhalle. 116. Wahlbezirk. Kartheimelplatz, Rittenwalderstr. 23-40, Joffenerstr. 28-31. Wahllokal: Kartheimelplatz 8 bei Scharnack. 66B. Stadtbezirk. 117. Wahlbezirk. Arndtstr. 1-2, 5-7 und 36-44, Fiedrichstr. 25, Friesenstr. 2-12 und 17-26, Heimstr. 4 und 5, Jüterbogerstr. 10, Wilhelmshöhestr. 5-7 und 36-38. Wahllokal: Friesenstr. 17 bei Richter. 118. Wahlbezirk. Heimstr. 2-3 und 6-24, Jüterbogerstraße 6-9, Wilhelmshöhestr. 1-4a und 39-43. Wahllokal: Heimstr. 12 bei Ocker. 67. Stadtbezirk. 119. Wahlbezirk. Mariendorferstr. 4-18, Solmsstr. 17-27 und 30-40, Joffenerstr. 20 und 21. Wahllokal: Solmsstr. 19 bei Söntopp. 120. Wahlbezirk. Mariendorferstr. 1-3 und 10, Kopfschr. 12-25 und 37-49. Wahllokal: Kopfschr. 38 bei Witt. 68. Stadtbezirk. 121. Wahlbezirk. Gneisenaustr. 2-10 und 103-115, Kopfschr. 6-11 und 50-54. Wahllokal: 40. Gemeindefschule, Gneisenaustr. 7, Turnhalle. 122. Wahlbezirk. Paruthstr. 1-11a, Kopfschr. 1-5 und 55-63. Wahllokal: Paruthstr. 7 bei Stegling. 69. Stadtbezirk. 123. Wahlbezirk. Paruthstr. 12-21, Fürbringerstr. 1-6 und 31-36, Solmsstr. 1-8 und 46-52, Joffenerstraße 6. Wahllokal: Filiale der 226. Gemeindefschule, Fürbringerstraße 33/34, Turnhalle. 124. Wahlbezirk. Gneisenaustr. 11-21 und 93-102, Solmsstr. 9-16 und 41-45. Wahllokal: Solmsstr. 48 bei Schuber. 70. Stadtbezirk. 125. Wahlbezirk. Gneisenaustr. 22-27 und 86-92, Joffenerstr. 7-15 und 37-45. Wahllokal: „Gesellschaftshaus“, Rittenwalderstr. 15, 1 Treppe. 126. Wahlbezirk. Gneisenaustr. 28-34 und 81-85, Rittenwalderstr. 13-22 und 41-49. Wahllokal: „Gesellschaftshaus“, Rittenwalderstr. 15, Saal parterre. 71. Stadtbezirk. 127. Wahlbezirk. Fürbringerstr. 12-17 und 20-24, Rittenwalderstr. 1-12 und 50-62. Wahllokal: „Zum Freischuh“, Rittenwalderstr. 57. 128. Wahlbezirk. Paruthstr. 22, Fürbringerstr. 7-11 und 25-30, Joffenerstr. 1-5 und 46-55. Wahllokal: Joffenerstr. 4 bei Breitschneider. 72. Stadtbezirk. 129. Wahlbezirk. Alexandrinenstr. 123, Blücherplatz 3, Blücherstr. 1-12, Planufer 1-24a, Waterlooufer, Joffenerstr. 56-60a. Wahllokal: Blücherplatz 3 bei Grimm. 73. Stadtbezirk. 130. Wahlbezirk. Blücherstr. 13-24 und 61-69, Urbanstr. 185-188. Wahllokal: „Thiems Festhäle“, Blücherstr. 61, großer Saal, 2. Etage. 131. Wahlbezirk. Johannistich, Johanniterstr. 1-12 und 15-20, Planufer 25-33. Wahllokal: „Thiems Festhäle“, Blücherstraße 61, kleiner Saal, 1. Etage. 74. Stadtbezirk. 132. Wahlbezirk. Bärwalderstr. 1-11 und 63-69, Geibelstraße, Johanniterstr. 13 und 14, Planufer 34-74, Straße 14B (Abteilung II des Bebauungsplanes), Tempelhoferstraße ausschließlich Nr. 13 und 14, Urbanhafen, Wilmshöhestr. Wahllokal: „Park-Restaurant“, Bärwalderstr. 68. 75A. Stadtbezirk. 133. Wahlbezirk. Blücherstr. 31-41 und 43-48. Wahllokal: „Dindas Festhäle“, Blücherstr. 31, großer Saal. 134. Wahlbezirk. Bärwalderstr. 12-16 und von der Blücherstraße bis Gneisenaustraße, sowie von Nr. 46-82, Blücherstr. 26 bis 30 und 49-59, Urbanstr. 151-172. Wahllokal: „Zum Spaten“, Bärwalderstr. 62. 135. Wahlbezirk. Blücherstr. 25 und 60, Fürbringerstr. 18 und 19, Schleiermacherstr. 1-18, Tempelhoferstr. 13 und 14, Urbanstr. 1-9 und 173-184. Wahllokal: 28/217. Gemeindefschule, Wilmshöhestr. 10, Turnhalle. 75B. Stadtbezirk. 136. Wahlbezirk. Bergmannstr. 39-50, Friesenstr. 15 und 16, Solmsstr. 28, Jüterbogerstr. 1-5, Prinz August von Württembergstraße, Jüdischenstraße. Wahllokal: „Zum neuen Hühner“, Bergmannstr. 51. 137. Wahlbezirk. Bergmannstr. 51-69, Blücherstr. 42, Kaiser Friedrichplatz, Gneisenaustr. 54-55, Lehmannstraße, Sibaldstraße. Wahllokal: Kaiser Friedrichplatz 1 bei Revi. 138. Wahlbezirk. Bärwalderstr. 17-45, Bergmannstr. 70 bis 76, Gneisenaustr. 35-53 und 56-80, Schleiermacherstr. 19 bis 28. Wahllokal: „Dindas Festhäle“, Gneisenaustr. 67, II. Saal. 76A. Stadtbezirk. 139. Wahlbezirk. Camphausenstraße, Fiedrichstraße 34, Fontane-Promenade, Freilichtbühnenstraße, Hofenstraße 59 bis 60, Urbanstr. 25-30. Wahllokal: „Hühner-Palast“, Hofenstraße 52-53. 140. Wahlbezirk. Fiedrichstr. 1-33, Gräferstr. 43, Hofenstraße 30-58. Wahllokal: Fiedrichstr. 29 bei Rabe. 76B. Stadtbezirk. 141. Wahlbezirk. Gräferstr. 30-43 und 44-65a, Hofenstraße 21-38, Urbanstr. 36-38 und 125. Wahllokal: „Unions-Brauerei“, Hofenstraße 23-31. 142. Wahlbezirk. Schönleinstr. 20 und 21, Urbanstr. 31 bis 35, 39-51, 109-124 und 127-137a. Wahllokal: Urbanstraße 48 bei Saal. 76C. Stadtbezirk. 143. Wahlbezirk. Hofenstraße 1-20, Jahnstraße, Urbanstr. 62. Wahllokal: „Unions Festhäle“, Hofenstraße 14-15. 144. Wahlbezirk. Urbanstr. 63-81 und 84-108. Wahllokal: Jahnstr. 10 bei Söllner. 77. Stadtbezirk. 145. Wahlbezirk. Dieffenbachstr. 1-10 und 65-76, Grimmstr. 1-16, Planufer 75-86, Am Urban, Urbanstraße 22-34 und 188-190. Wahllokal: Grimmstr. 3 bei Schroeder. 146. Wahlbezirk. Fockstr. 3-12 und 45-53, Planufer 88 bis 94. Wahllokal: Fockstr. 8 bei Wendt. 147. Wahlbezirk. Fockstr. 1 und 54-55, Dieffenbachstraße 11-19 und 57-64, Grimmstr. 17-30, Rittenwalderstr. 1-9 und 12-19, Planufer 87. Wahllokal: 83/93. Gemeindefschule, Dieffenbachstr. 60-61, Turnhalle. 78A. Stadtbezirk. 148. Wahlbezirk. Fockstr. 17-20, Dieffenbachstr. 20, 27-31 und 51-56, Gräferstr. 12-27 und 66-81, Rittenwalderstr. 10 und 11, Urbanstr. 126. Wahllokal: 163/192. Gemeindefschule, Dieffenbachstr. 51, Turnhalle. 149. Wahlbezirk. Dieffenbachstr. 32-50, Schönleinstr. 9 bis 19. Wahllokal: Schönleinstr. 18 bei Klop.

78 B. Stadtbezirk. 150. Wahlbezirk. Hofenstufenplatz, Kottbuser Damm 13-21, Radmannstraße, Schönleinstr. 22-26 und 29-34. Wahllokal: Kottbuser Damm 21 bei Brod Wolff.
— 151. Wahlbezirk. Pappstraße, Kottbuser Damm 22-43, Schönleinstr. 27 und 28, Urbanstr. 82 und 83. Wahllokal: „Café Süd“, Kottbuser Damm 28.
78 C. Stadtbezirk. 152. Wahlbezirk. Voedlstr. 13-16 und 21-44, Gräfe-Gräfestr. 8-11 und 82-84, Kottbuser Damm 12 und 12a, Schönleinstr. 1 und 2. Wahllokal: Voedlstr. 34 bei Tolzmann.
— 153. Wahlbezirk. Gräfestr. 1-7 und 85-93, Kottbuser Damm 1-11, Planufer 95-97. Wahllokal: Gräfestr. 3 bei Abramow.
114. Stadtbezirk. 228. Wahlbezirk. Kürstnerstr. 1 und 24, Gitschinerstr. 15-53, Luisenauer 47-49, Wasserortstr. 1-16 und 58-76. Wahllokal: Wasserortstr. 68 bei Giesing.
— 229. Wahlbezirk. Gitschinerstr. 32-50 und 54-70, Luisenauer 50 bis Ende, Pringenzstr. 1-5. Wahllokal: Gitschinerstr. 67 bei Stähler.
115. Stadtbezirk. 230. Wahlbezirk. Brandenburgstr. 1-2 und 82, Gitschinerstr. 10-31 und 71-85, Pringenzstr. 6-13 und 111 bis 119, Sedanufer von der Wärmelbrücke bis einschließlich des Terrains der Englischen Gassenstraße. Wahllokal: 57/72, Gemeindefschule, Brandenburgstr. 78-79, Turnhalle.
— 231. Wahlbezirk. Moritzstr. 1-11 und 14-24, Pringenzstr. 14-16 und 103-110, Wassertortstr. 17, 56 und 57. Wahllokal: Pringenzstr. 106 bei Schulze.
116. Stadtbezirk. 232. Wahlbezirk. Brandenburgstr. 3-16 und 65-81, Moritzstr. 12 und 13, Wassertortstr. 58-55a. Wahllokal: Brandenburgstr. 80 bei Erdmann.
— 233. Wahlbezirk. Brandenburgstr. 17 und 64, Wassertortstraße 18-37a und 45b bis 55. Wahllokal: 112/129, Gemeindefschule, Wassertortstr. 31, Turnhalle.
117. Stadtbezirk. 234. Wahlbezirk. Alexandrinenstr. 1-13 und 117a-128, Gitschinerstr. 95-103, Alte Jakobstr. 165, Neuenburgerstr. 20a und 21. Wahllokal: 1. Realschule, Alexandrinenstraße 5-6, Turnhalle.
— 235. Wahlbezirk. Alexandrinenstr. 129-132, 134-137, Gitschinerstr. 1-18, 86-94a und 104-108, Sedanufer von der Englischen Gassenstraße bis zur Einmündung in die Gitschinerstraße. Wahllokal: Gitschinerstr. 94 bei Prause.

Für Teltow-Beeskow-Storkow:

Teile der Stadtbezirke 33, 34, 35, 283, 284A, 284B. 756. Wahlbezirk. Bellevueufer, Park und Schloss Bellevue, Berlinerstr. 162 (früheres Grundstück an der Charlottenburger Chaussee), Garten- u. das Gartengrundstück an der großen Quers- und Bellevue-allee, Hippodrom und Wasserwerke im Tiergarten, Kurfürstendamm 9, Kurfürstentplatz, Bülowufer 30, Schleuseninsel, Schwärzberger- und Schleusenmeisterhaus, die Stadtbahnlinie Nr. 488-590, der Tiergarten, Tiergartenförsterei, Tiergartenufer, Jeltensallee, der Zoologische Garten. Wahllokal: „Tiergartenhof“, Berlinerstr. 1, Charlottenburg.

Dritter Wahlkreis.

79. Stadtbezirk. 154. Wahlbezirk. Elisabethufer 1-18, Kottbuserufer 56-65. Wahllokal: Kottbuserufer 57 bei Müller.
— 155. Wahllokal. Briegerstr. 1-12 und 38-47. Wahllokal: Briegerstr. 40 bei Gottschalk.
80. Stadtbezirk. 156. Wahlbezirk. Admiralstr. 1, Elisabethufer 14-21, Stalitzerstr. 1-13 und 138-147a. Wahllokal: Stalitzerstr. 142 bei Furfert, 1 Tr.
— 157. Wahlbezirk. Elisabethufer 22-28, Reichenbergerstr. 1-14 und 175-185, Stalitzerstr. 187. Wahllokal: Stalitzerstraße 142 bei Furfert, part.
81. Stadtbezirk. 158. Wahlbezirk. Dresdenstr. 6-30 und 119-136, Elisabethufer 27-38, Oranienplatz, östlicher Teil, Oranienstr. 165a, Reichenbergerstr. 174. Wahllokal: Dresdenstraße 10 bei Furfert, part.
82. Stadtbezirk. 159. Wahlbezirk. Elisabethufer 37-46, Raunynstr. 34-53, Waldemarstr. 38-39. Wahllokal: Dresdenstraße 10 bei Furfert, 1 Tr.
— 160. Wahlbezirk. Bethanienufer 1-9, Elisabethufer 47 bis 59, Waldemarstr. 24-35a und 40-46. Wahllokal: Waldemarstr. 88 bei Bergmann.
87a. Stadtbezirk. 169. Wahlbezirk. Admiralstr. 2-13 und 31 bis 40a, Briegerstr. 13 und 26-37, Kottbuserstr. 4c und 5. Wahllokal: Admiralstr. 38 bei Jäger.
— 170. Wahlbezirk. Admiralstr. 14-30, Briegerstr. 14-24a, Kottbuserufer 46-55. Wahllokal: Admiralstr. 18c bei Gräbner.
118. Stadtbezirk. 236. Wahlbezirk. Neuenburgerstr. 1a bis 6, 12-20, 22-32 und 34-41. Wahllokal: Neuenburgerstr. 37 bei Bergmann.
— 237. Wahlbezirk. Hollmannstr. 13-18 und 20-28, Alte Jakobstr. 1-1c, 137-147 und 166-175, Neuenburger 7-11 und 33. Wahllokal: „Bürgergarten“, Lindenstr. 105.
119. Stadtbezirk. 238. Wahlbezirk. Alexandrinenstr. 14 bis 15a und 116a-117, Hollmannstr. 1-12 und 29-43. Wahllokal: Hollmannstr. 33 bei Puder.
— 239. Wahlbezirk. Alexandrinenstr. 113-116, Simeonstr. 1-14 und 18-32. Wahllokal: „Alexandrinen-Garten“, Alexandrinenstr. 15.
120. Stadtbezirk. 240. Wahlbezirk. Alte Jakobstr. 2-14 und 122-136, Ritterstr. 62-69, Simeonstr. 15-17. Wahllokal: 4/5, Gemeindefschule, Alte Jakobstr. 127 - Turnhalle -
— 241. Wahlbezirk. Heilnerstraße, Alte Jakobstr. 15-26 und 118-121, Ritterstr. 52-59 und 61. Wahllokal: Alte Jakobstr. 119 bei Blume.
121. Stadtbezirk. 242. Wahlbezirk. Alexandrinenstr. 10-37a und 92-112, Rathenauerstr. 10 und 11, Ritterstr. 37-51 und 70 bis 84. Wahllokal: „Reh-Palast“, Alexandrinenstr. 110, Hof 2. Aufgang 1 Tr.
122. Stadtbezirk. 243. Wahlbezirk. Brandenburgstr. 47 bis 49, Jakobstr. 1-9 und 12-19, Ritterstr. 30b bis 38 und 85-93. Wahllokal: Ritterstr. 88 bei Schwarzkopf.
— 244. Wahlbezirk. Brandenburgstr. 17a-38 und 50-63, Ritterstr. 30 bis 30a und 94-95. Wahllokal: „Reh-Palast“, Alexandrinenstr. 110, Hof, Quergeb. pt.
123. Stadtbezirk. 245. Wahlbezirk. Pringenzstr. 17-29 und 61-102, Ritterstr. 11-29 und 98-115. Wahllokal: „Kristall-Palast“, Pringenzstr. 94.
124. Stadtbezirk. 246. Wahlbezirk. Kürstnerstr. 2-23, Luisenauer 37-46, Ritterstr. 1-10 und 116-126. Wahllokal: Kürstnerstraße 10 bei Wille.
125. Stadtbezirk. 247. Wahlbezirk. Ludauerstr. 17, Luisenauer 23-36, Oranienplatz, westlicher Teil, Oranienstr. 42-58 und 150-165, Prinzessinnenstraße. Wahllokal: Prinzessinnenstr. 11 bei Koppel.
126. Stadtbezirk. 248. Wahlbezirk. Moritzplatz, Oranienstraße 58a-69, Stallreiterstr. 3-15 und 52-64. Wahllokal: 47, Gemeindefschule, Stallreiterstr. 54 - Turnhalle -
— 249. Wahlbezirk. Brandenburgstr. 37-46, Oranienstr. 137 bis 149, Pringenzstr. 30-38 und 82-90. Wahllokal: Oranienstraße 60 bei Saufelle.
127. Stadtbezirk. 250. Wahlbezirk. Alexandrinenstr. 38, 39 und 61, Alte Jakobstr. 27, 28 und 113-116, Kommandantenstr. 43, Oranienstr. 70-88 und 100-136. Wahllokal: Oranienstr. 126 bei Sommerfeld.
128. Stadtbezirk. 251. Wahlbezirk. Alexandrinenstr. 40 bis 43 und 87-90, Kommandantenstr. 31-42 und 44-58, Kürstnerstraße 1-10a. Wahllokal: Kommandantenstr. 32 bei Prüfer.
— 252. Wahlbezirk. Alte Jakobstr. 29-45 und 104-112, Kommandantenstr. 23-30 und 59-66, Kürstnerstr. 11-26. Wahllokal: Kommandantenstr. 62 bei Sommerfeld.
129. Stadtbezirk. 253. Wahlbezirk. Deuthstr. 1-8 und 17 bis 22, Neue Grünstr. 1-14 und 29-41, Alte Jakobstr. 103 und 103a, Kommandantenstr. 6-22 und 67-70, Sendelstr. 4-16 und 19 bis 30a. Wahllokal: „Arminhafen“, Kommandantenstr. 20.
130. Stadtbezirk. 254. Wahlbezirk. Alte Jakobstr. 46-50 und 94-102, Luisenauerhof, Sendelstr. 17 und 18, Stallreiter-

straße 17-47. Wahllokal: „Louisenstädtische Bierhalle“, Alte Jakobstr. 89.
— 255. Wahlbezirk. Durchgang von der Neuen Grünstraße zur Alten Jakobstraße, Alte Jakobstr. 51-62 und 68-93, Sebastianstr. 25-62. Wahllokal: Alte Jakobstr. 47 bei Behrend.
131. Stadtbezirk. 256. Wahlbezirk. Alexandrinenstr. 44-50, 56-63, 65-72 und 77-86, Stallreiterstr. 16 und 48-51. Wahllokal: 7, Gemeindefschule, Stallreiterstr. 54a, Kula.
— 257. Wahlbezirk. Alexandrinenstr. 51-55 und 73-78, Sebastianstr. 12-24 und 63-76. Wahllokal: Frankes Festhäle, Sebastianstr. 39.
132. Stadtbezirk. 258. Wahlbezirk. Ludauerstr. 1-16, Pringenzstr. 30-54 und 69-81, Sebastianstr. 1-10 und 77-78, Stallreiterstr. 1-2. Wahllokal: „Ludauer Hof“, Ludauerstr. 15, Meiner Saal, part.
133. Stadtbezirk. 259. Wahlbezirk. Sudowerstraße, Dresdenstr. 21-30a und 113-118, Kaiser Franz Grenadierplatz, Luisenauer 1-22. Wahllokal: Sudowerstr. 9 bei Rusch.
134. Stadtbezirk. 260. Wahlbezirk. Annenstr. 1-10 und 41-53, Dresdenstr. 46-54, Reanderstr. 17 und 18, Pringenzstraße 56-67. Wahllokal: „Dresdener Garten“, Dresdenstr. 45, Meiner Saal.
— 261. Wahlbezirk. Alexandrinenstr. 64 und 65, Dresdenstraße 31-45 und 93-112, Pringenzstr. 55 und 68. Wahllokal: „Dresdener Garten“, Dresdenstr. 45, großer Saal.
135. Stadtbezirk. 262. Wahlbezirk. Annenstr. 11-18 und 28 bis 40, Dresdenstr. 55-68 und 75-82, Schäferstr. 1. Wahllokal: Dresdenstr. 85 bei Gustavus.
— 263. Wahlbezirk. Annenstr. 19-27, Dresdenstr. 69-74, Alte Jakobstr. 63-82, Neue Jakobstr. 15 und 16, Neue Köhstr. 1 bis 4 und 21-24. Wahllokal: Alte Jakobstr. 75 bei Feuerstein.
136. Stadtbezirk. 264. Wahlbezirk. Neue Jakobstr. 1-14 und 17-25, Inselstr. 13 und 13a, Schmidtstr. 15-29. Wahllokal: Schultheihausmarkt, Neue Jakobstr. 24/25.
— 265. Wahlbezirk. Reanderstr. 2-16 und 19-37, Schäferstraße 2-14, Schmidtstr. 11b-14 und 30-36. Wahllokal: Schäferstraße 5 bei Bismel.
137. Stadtbezirk. 266. Wahlbezirk. Fregastr. 1-3 und 17-19, Michaelisplatz 17, Schmidtstr. 1-11a und 36a-46. Wahllokal: 62, Gemeindefschule, Schmidtstr. 38, Turnhalle.
— 267. Wahlbezirk. Franzstr. 4-16, Joseffstraße, Michaelisplatz 18-24. Wahllokal: Joseffstr. 1 bei Fröhlich.
138. Stadtbezirk. 268. Wahlbezirk. Adalbertstr. 57-59, Engelufer 12-21, Reichstr. 12-34, Michaelisplatz 1-12. Wahllokal: Reichstr. 15 bei Rippe.
— 269. Wahlbezirk. Adalbertstr. 24-34 und 60-68, Engelufer 6b-11, Reichstr. 1-11a und 35-46. Wahllokal: Adalbertstraße 59 bei Bieberstein.
139. Stadtbezirk. 270. Wahlbezirk. Engelufer 1-6a, Köpenickerstr. 30-33a und 134-142. Wahllokal: „Fürstenthor“, Köpenickerstr. 137.
— 271. Wahlbezirk. Adalbertstr. 35-56, Köpenickerstr. 34 bis 44 und 129-133. Wahllokal: Köpenickerstr. 38 bei Reinhold.
140. Stadtbezirk. 272. Wahlbezirk. Köpenickerstr. 45-49 und 119-123, Michaelisplatz 9-12 und 33-36. Wahllokal: Engelufer 7 bei Süh.
— 273. Wahlbezirk. Michaelisplatz 13-16, Michaelisstraße 1-8, 13-22 und 37-43, Wusterhausenerstr. 13 und 14. Wahllokal: Michaelisplatz 20a bei Wagner.
141. Stadtbezirk. 274. Wahlbezirk. Köpenickerstr. 60-66, 70-75 und 105-118. Wahllokal: „Vereinshaus“, Köpenickerstr. 62.
— 275. Wahlbezirk. Köpenickerstr. 67-69, Ohmstraße, Rungestraße 12-27, Wusterhausenerstr. 1-12 und 15-21. Wahllokal: „Berliner Klubhaus“, Ohmstr. 2.
142. Stadtbezirk. 276. Wahlbezirk. Brandenburgener Ufer, Bräudenstraße, Inselstr. 1-1b und 10-12, Am Köpenicker Park, Köpenickerstr. 76-104, Reanderstr. 15 und 16, Rungestr. 3-11a und 27a-37, Wassergasse. Wahllokal: Köpenickerstr. 80/81 bei Jäger.
143. Stadtbezirk. 277. Wahlbezirk. Inselstr. 2-9a, Märkischer Platz, Neu-Kölln a. B., Neue Köhstr. 5-20, Spillitzberggasse, Wulfr. 28-33. Wahllokal: Wulfr. 32/33 bei Rohde.
144. Stadtbezirk. 278. Wahlbezirk. Deuthstr. 9-16, Gertraudenweg, Neue Grünstr. 15-28, Kurstr. 26a-29, Al. Kurstr. 13 bis 18, Leipzigerstr. 55-68, Oberwasserstr. 15 und 16, Sendelstr. 1 bis 3 und 31-32, Spittelmarkt (auschl. Nr. 14 und 14a), Wallstraße 1-27 und 84-96. Wahllokal: „Bismardstraße“, Neue Grünstraße 28.

Vierter Wahlkreis.

83. Stadtbezirk. 161. Wahlbezirk. Adalbertstr. 67-80, Bethanienufer 10 bis Ende, Mariannenplatz 1-4, Waldemarstr. 23 und 47. Wahllokal: Waldemarstr. 27 bei Baag.
— 162. Wahlbezirk. Adalbertstr. 18-23 und 81-85, Mariannenplatz 5 und 6, Mariannenstr. 1, Raunynstr. 33-33 und 59-60, Waldemarstr. 48-61. Wahllokal: Adalbertstr. 21 bei Wolffschläger.
84. Stadtbezirk. 163. Wahlbezirk. Raunynstr. 20-31 und 61-72. Wahllokal: 42, Gemeindefschule, Raunynstr. 63, Turnhalle.
— 164. Wahlbezirk. Mariannenstr. 2-7 und 47-50, Raunynstraße 16-19 und 78-90. Wahllokal: 7, Realschule, Mariannenstraße 47, Turnhalle.
85. Stadtbezirk. 165. Wahlbezirk. Oranienstr. 2-15 und 195-205. Wahllokal: Oranienstr. 100 bei Kürsten.
— 166. Wahlbezirk. Heinrichplatz, Mariannenstr. 7a-11 und 43-46, Oranienstr. 16-23a und 184-194, Stalitzerstr. 121. Wahllokal: Oranienstr. 180 bei Kürsten.
86. Stadtbezirk. 167. Wahlbezirk. Adalbertstr. 13-17 und 86-91, Oranienstr. 24-30 und 176, vom Stadtbezirk 81: Oranienstraße 31-41 und 166-175. Wahllokal: Oranienstr. 173 bei Härtel.
— 168. Wahlbezirk. Adalbertstr. 1-12 und 92-100, Dresdenstr. 1-5, Oranienstr. 177-183. Wahllokal: Oranienstr. 86 bei Behrend.
87. Stadtbezirk. 171. Wahlbezirk. Kottbuserstr. 1-4b, 6, 6a und 10a-22, Reichenbergerstr. 15-25 und 168-171, vom Stadtbezirk 87: Briegerstr. 25, Kottbuserstr. 7 und 8. Wahllokal: Reichenbergerstr. 19 bei Riegel.
89. Stadtbezirk. 172. Wahlbezirk. Mariannenstr. 12 und 42, Reichenbergerstr. 172-173, Stalitzerstr. 14-24 und 122-136. Wahllokal: Stalitzerstr. 126 bei Schumacher.
— 173. Wahlbezirk. Ranteuffelstr. 44, Oranienstr. 206 und 207, Stalitzerstr. 24a-35 und 108-120. Wahllokal: Stalitzerstraße 30/31 bei Fischg.
90. Stadtbezirk. 174. Wahlbezirk. Kottbuserstr. 9 und 10, Kottbuserufer 45, Mariannenstr. 13-37, Reichenbergerstr. 26-30 und 165. Wahllokal: Mariannenstr. 31 bei Aricelle.
— 175. Wahlbezirk. Mariannenstr. 38-41, Reichenbergerstraße 31-38 und 153-164. Wahllokal: „Theater-Restaurant“, Reichenbergerstr. 34.
91. Stadtbezirk. 176. Wahlbezirk. Ranteuffelstr. 45-56 und 73-83, Reichenbergerstr. 39-42 und 149-152. Wahllokal: Ranteuffelstr. 47 bei Bürgens.
— 177. Wahlbezirk. Reichenbergerstr. 43-52 und 139-148. Wahllokal: 50/58, Gemeindefschule, Reichenbergerstr. 44/45, Turnhalle.
92. Stadtbezirk. 178. Wahlbezirk. Kottbuserufer 31-44a, Ranteuffelstr. 57-72. Wahllokal: Kottbuserufer 32 bei Wolff.
93. Stadtbezirk. 179. Wahlbezirk. Kottbuserufer 29 und 30, Laufbergerstr. 16-38, Reichenbergerstr. 53-54 und 137-138. Wahllokal: Laufbergerstr. 26 bei Felske.
— 180. Wahlbezirk. Laufbergerstr. 7-15 und 39-46. Wahllokal: Laufbergerstr. 46 bei Gährt.
94. Stadtbezirk. 181. Wahlbezirk. Laufbergerstr. 1-6 und 47-52, Ranteuffelstr. 84, Stalitzerstr. 36-40 und 46-46a, Bienerstr. 1-15 und 63-69. Wahllokal: Laufbergerstr. 3 bei Neumann.
95. Stadtbezirk. 182. Wahlbezirk. Ranteuffelstr. 34-43 und 85-98, Raunynstr. 1 und 91, Oranienstr. 1, Stalitzerstr. 41-45 und 97-107. Wahllokal: Ranteuffelstr. 95 bei Prüg.

96. Stadtbezirk. 183. Wahlbezirk. Laufbergerstr. 1-6 und 14-18, Ranteuffelstr. 82-83 und 99-100, Wälderstr. 27, Stalitzerstr. 96, Waldemarstr. 2-9 und 71-78. Wahllokal: Waldemarstr. 76 bei Giebe.
97. Stadtbezirk. 184. Wahlbezirk. Mariannenplatz 6a-9a, Mariannenstr. 51-53, Raunynstr. 2-15, Waldemarstr. 62-63a. Wahllokal: Raunynstr. 6 bei Pakle.
— 185. Wahlbezirk. Mariannenplatz 9b-17, Ruskauerstraße 30, Waldemarstr. 10-22 und 64-70. Wahllokal: Waldemarstr. 16 bei Droese.
98. Stadtbezirk. 186. Wahlbezirk. Ranteuffelstr. 30-31 und 101-111, Ruskauerstr. 16-17 und 40-41. Wahllokal: Ranteuffelstr. 107 bei Venart.
— 187. Wahlbezirk. Ruskauerstr. 18-28 und 31-39. Wahllokal: Ranteuffelstr. 24 bei Stengel.
99. Stadtbezirk. 188. Wahlbezirk. Ranteuffelstr. 17, Mariannenplatz 18-26, Ruskauerstr. 29, Brangelstr. 1-15 und 122-132. Wahllokal: Mariannenstr. 2 bei Weyer.
— 189. Wahlbezirk. Köpenickerstr. 21-29 und 143-158, Mariannenplatz 27-28, Mariannenufer, Brangelstr. 133-157. Wahllokal: Köpenickerstr. 158 bei Vorchardt.
100. Stadtbezirk. 190. Wahlbezirk. Köpenickerstr. 18-20a und 159-164, Ranteuffelstr. 1-6 und 121-130. Wahllokal: Köpenickerstr. 161 bei Hoppe.
— 191. Wahlbezirk. Ranteuffelstr. 7-16, 18-19 und 112 bis 120, Brangelstr. 16-18 und 121. Wahllokal: Ranteuffelstraße 9 bei Nowad.
101. Stadtbezirk. 192. Wahlbezirk. Brommstraße, Westseite von Köpenickerstraße bis zur Spree, Eisenbahnstr. 24 und 25, Köpenickerstr. 16-17 und 165-172, Wälderstr. 1-6 und 45-51. Wahllokal: Köpenickerstr. 166 bei Schulz.
— 193. Wahlbezirk. Wälderstr. 7-15 und 33-44. Wahllokal: Wälderstr. 10 bei Kinkel.
102. Stadtbezirk. 194. Wahlbezirk. Ruskauerstr. 12-15 und 42-47, Wälderstr. 16-26 und 28-37, Waldemarstr. 1, Brangelstraße 19-22 und 113-120. Wahllokal: Brangelstr. 21 bei Oray.
103. Stadtbezirk. 195. Wahlbezirk. Eisenbahnstr. 15-23 und 26-36a. Wahllokal: Eisenbahnstr. 39 bei Donath.
— 196. Wahlbezirk. Eisenbahnstr. 1-14 und 36b-48, Laufbergerplatz 12-13, Ruskauerstr. 9-11 und 48-49, Brangelstr. 23 bis 24 und 111-112. Wahllokal: Eisenbahnstr. 2 bei Kasper.
104. Stadtbezirk. 197. Wahlbezirk. Laufbergerstr. 7-11, Ruskauerstr. 1-8 und 50-55, Stalitzerstr. 84-95a, Brangelstraße 25-38 und 100-110, Zeughofstr. 11-23. Wahllokal: Brangelstr. 28 bei Perle.
105. Stadtbezirk. 198. Wahlbezirk. Köpenickerstr. 185-186, Brangelstr. 97-99, Zeughofstr. 4-10 und 24-26. Wahllokal: Köpenickerstr. 10a bei Ebert.
— 199. Wahlbezirk. Brommstraße, Ostseite von Köpenickerstraße bis zur Spree, Köpenickerstr. 8b-15 und 173-184, Zeughofstraße 1-3. Wahllokal: Köpenickerstr. 174 bei Zimmermann, Hof 1 Tr.
— 200. Wahlbezirk. Webersstraße, Gröbenufer von Webersstraße bis Pfluelstraße, Köpenickerstr. 1-8a und 187-195, Oberbaumstr. 7, Pfluelstraße, Stalitzerstr. 73-83. Wahllokal: Köpenickerstr. 1, 1 Treppe bei Kraemer.
106. Stadtbezirk. 201. Wahlbezirk. Stadtbahnhof am Schleißchen Tor, Oppelnerstr. 1-7 und 40-49, Stalitzerstr. 63-72, Brangelstr. 40-41 und 90-96. Wahllokal: Oppelnerstr. 6 bei Scholze.
— 202. Wahlbezirk. Faldensteinstr. 1-7 und 39-48, Gröbenufer von Oberbaumbrücke bis Webersstraße, Oberbaumstr. 1 bis 6 und 8-13, Schleißchestr. 1-9 und 39-46, Brangelstr. 85. Wahllokal: Schleißchestr. 8 bei Reitingen.
— 203. Wahlbezirk. Faldensteinstr. 8-11 und 85-88, Oppelnerstr. 8-9 und 38-39, Sorauerstr. 1 und 31, Brangelstraße 42-54, 81-84, 86-89. Wahllokal: Brangelstr. 86 bei Riegert.
107 A. Stadtbezirk. 204. Wahlbezirk. Cuvyrstr. 19-28 und 33-39. Wahllokal: Cuvyrstr. 25 bei Schumann.
— 205. Wahlbezirk. Cuvyrstr. 27-32, Görlicherstr. 31-44, Görlicher Ufer 16 und 27-31, Hedmannufer 10, Platz H. Wahllokal: 170/251, Gemeindefschule, Görlicher Ufer 15, Turnhalle.
— 206. Wahlbezirk. Cuvyrstr. 17-18 und 40-41, Görlicher Ufer 7-15, Brangelstr. 55-80. Wahllokal: Brangelstr. 61 bei Schich.
107 B. Stadtbezirk. 207. Wahlbezirk. Cuvyrstr. 7-16 und 42 bis 49, Schleißchestr. 10-20. Wahllokal: Schleißchestr. 19 bei Handke.
— 208. Wahlbezirk. Cuvyrstr. 1-6 und 50-52, Cuvyrufer, Görlicher Ufer 1-6 und 32-38, Hedmannufer auschl. Nr. 10, Lohmühlenstraße, Schleißchestr. 21-38, Vor dem Schleißchen Tor, Schleusenener. Wahllokal: Schleißchestr. 28 bei Schumann.
108 A. Stadtbezirk. 209. Wahlbezirk. Görlicherstr. 59, Sorauerstraße 2-16 und 18-30. Wahllokal: Oppelnerstr. 21 bei Hennig.
— 210. Wahlbezirk. Görlicherstr. 60 und 61, Oppelnerstr. 10 bis 22 und 25-37. Wahllokal: Oppelnerstr. 13 bei Schumann.
108 B. Stadtbezirk. 211. Wahlbezirk. Faldensteinstr. 21-27, Görlicherstr. 45-58, Oppelnerstr. 23 und 24, Sorauerstr. 17. Wahllokal: Görlicherstr. 52 bei Werner.
— 212. Wahlbezirk. Faldensteinstr. 12-20 und 28-34. Wahllokal: 177/191, Gemeindefschule, Görlicherstr. 51, Turnhalle.
109. Stadtbezirk. 213. Wahlbezirk. Görlicherstr. 62-75, Lübbenerstr. 1-4 und 28-30, Stalitzerstr. 47-48. Wahllokal: Lübbenerstr. 5 bei Krzywoda.
— 214. Wahlbezirk. Lübbenerstr. 14-18, Stalitzerstr. 49-62, Brangelstr. 39. Wahllokal: 115/237, Gemeindefschule, Stalitzerstraße 55/56, Turnhalle.
— 215. Wahlbezirk. Lübbenerstr. 5-13 und 19-27. Wahllokal: Lübbenerstr. 9 bei Käte.
110. Stadtbezirk. 216. Wahlbezirk. Görlicher Eisenbahnhof, Görlicher Eisenbahnempfangsgebäude, Görlicherstr. 1-28, Stalitzerstraße 46b, Spreewaldplatz, Wendenstraße, Wienerstr. 18-21, 24-33, 39b-34 und 60-62. Wahllokal: Wienerstr. 20 bei Steinke.
— 217. Wahlbezirk. Glogauerstr. 1 und 31, Görlicher Ufer 17 bis 20, Liegnitzerstr. 43, Rotborstr. 1 und 21, Bienerstr. 35 bis 39 und 41-55b. Wahllokal: Wienerstr. 41 bei Ewald.
111. Stadtbezirk. 218. Wahlbezirk. Grünauerstr. 14-30, Kottbuser Ufer 18-28, Reichenbergerstr. 55-68a und 130-136. Wahllokal: Grünauerstr. 14 bei Fischer.
— 219. Wahlbezirk. Grünauerstr. 1-13 und 31-41, Reichenbergerstr. 127-129, Wienerstr. 22 und 23. Wahllokal: Grünauerstraße 11 bei Roschann.
112 A. Stadtbezirk. 220. Wahlbezirk. Forsterstr. 1-9 und 49-58, Wienerstr. 83a. Wahllokal: Reichenbergerstr. 115a bei Wolfchach.
— 221. Wahlbezirk. Forsterstr. 10-10a und 47-48, Liegnitzerstraße 12, Reichenbergerstr. 111-126. Wahllokal: „Bürger-Kaffee“, Reichenbergerstr. 121.
112 B. Stadtbezirk. 222. Wahlbezirk. Forsterstr. 11-16 und 44-46, Liegnitzerstr. 13 und 14, Reichenbergerstr. 64-76. Wahllokal: 100/102, Gemeindefschule, Reichenbergerstr. 67-70, Turnhalle.
— 223. Wahlbezirk. Forsterstr. 17-43, Kottbuser Ufer 12-20. Wahllokal: Forsterstr. 22 bei Lauber.
113 A. Stadtbezirk. 224. Wahlbezirk. Liegnitzerstr. 1-11 und 34-42, Reichenbergerstr. 105-110, Wienerstr. 40. Wahllokal: Reichenbergerstr. 100a bei Schulz.
— 225. Wahlbezirk. Kottbuser Ufer 5-11, Liegnitzerstr. 15 bis 33, Reichenbergerstr. 77-85. Wahllokal: Reichenbergerstr. 83 bei Lange.
113 B. Stadtbezirk. 226. Wahlbezirk. Glogauerstr. 2-33, Kottbuser Ufer 3-4a, Reichenbergerstr. 86-92 und 98a-104. Wahllokal: Glogauerstr. 30 bei Wai.
— 227. Wahlbezirk. Görlicher Ufer 21-26, Kottbuser Ufer 1 bis 2, Rotborstr. 2-20, Reichenbergerstr. 93-98. Wahllokal: Reichenbergerstr. 97 bei Müller.

145. Stadtbezirk. 279. Wahlbezirk. Alexanderstr. 8-17 und 20a-36a, Blumenstr. 1 und 84, Diefenbacherstr. 1-15 und Stadtbahnbogen Nr. 72-92, Holzmarktstr. 73, Kaiserstr. 28, Magazinstraße 12 und 12a, Schilderstraße von der Alexanderstraße bis zur Stadtbahn (1-5). Wahllokal: Englischer Garten, Alexanderstraße 7c.

146. Stadtbezirk. 280. Wahlbezirk. Al. Frankfurterstr. 1-9 und 20-25, Kaiserstr. 1-24 und 27-48, Schillingstr. 21 und 22. Wahllokal: Kaiserstr. 3 bei Brückner.

147. Stadtbezirk. 281. Wahlbezirk. Blumenstr. 1 und 15, Blumenstraße 75, Gr. Frankfurterstr. 70, Magazinstr. 1-11 und 13-19, Schillingstr. 1-20 und 23-30. Wahllokal: Schillingstr. 36 bei Koczorowski.

148. Stadtbezirk. 282. Wahlbezirk. Blumenstr. 2-14a und 60-83, Jfflandstraße, Wallnertheaterstr. 13-34. Wahllokal: Blumenstr. 10 bei Bach.

149. Stadtbezirk. 283. Wahlbezirk. Blumenstr. 15-17, 71-74 und 76-79, Grüner Weg 1-13a und 114-125, Marcusstr. 45 und 46. Wahllokal: Margaretenstraße, Jfflandstr. 9/11 - Konferenzsaal.

150. Stadtbezirk. 284. Wahlbezirk. Blumenstr. 18-26 und 59-70, Marfilusstraße 9-15. Wahllokal: 49. Gemeinde-Schule, Blumenstr. 63a - Turnhalle.

151. Stadtbezirk. 285. Wahlbezirk. Holzmarktstr. 52-58, Marcusstr. 54, Raupackstraße, Wallnertheaterstr. 1-12 und 35 bis 45. Wahllokal: Wallnertheaterstr. 24 bei Koch.

152. Stadtbezirk. 286. Wahlbezirk. Alexanderstr. 19 und 20, Holzmarktstraße 1-18 und 59-72, An der Jannowitzbrücke, Bahnhof „Jannowitzbrücke“, An der Michaelbrücke, Westseite, Stadtbahnbogen Nr. 45-71 und vom Stadtbezirk 3: Alexanderstr. 18. Wahllokal: Königstadt-Casino, Holzmarktstr. 72.

153. Stadtbezirk. 287. Wahlbezirk. Holzmarktstr. 19-24 und 43-51, Krautstr. 29, Langestr. 1-10 und 104-110, An der Michaelbrücke, Ostseite, Stadtbahnbogen Nr. 28 bis 44. Wahllokal: Langestr. 108 bei Kerner.

154. Stadtbezirk. 288. Wahlbezirk. Krautstr. 23-28 und 30a-34a, Langestraße 11-18 und 93-103. Wahllokal: Langestr. 84 bei Bachmann.

155. Stadtbezirk. 289. Wahlbezirk. Andreassstr. 68, Langestr. 19-27 und 82 bis 92. Wahllokal: Langestr. 30 bei Neumann.

156. Stadtbezirk. 290. Wahlbezirk. Marcusstr. 1-14 und 47-53, Al. Marcusstr. 1-8 und 22-30. Wahllokal: 155./156. Gemeinde-Schule, Marcusstr. 49 - Turnhalle.

157. Stadtbezirk. 291. Wahlbezirk. Grüner Weg 14-22 und 102-113, Krautstr. 11-12 und 16-16a, Al. Marcusstr. 9-21. Wahllokal: Grüner Weg 103 bei Kozzag.

158. Stadtbezirk. 292. Wahlbezirk. Blumenstr. 27-31, 33 bis 34 und 51a-55, Krautstr. 1a-3a und 6-10, 47-52 und 54a-55a. Wahllokal: 12./64. Gemeinde-Schule, Krautstr. 49 - Turnhalle.

159. Stadtbezirk. 293. Wahlbezirk. Blumenstr. 32 und 56-58, Krautstr. 4 bis 5, Marcusstr. 15-28 und 31-44. Wahllokal: Marcusstr. 18 bei Feist - im Hof.

160. Stadtbezirk. 294. Wahlbezirk. Wankenfelderstr. 2-14, Gr. Frankfurterstr. 79-83, Marfilusstr. 1-8 und 16-25. Wahllokal: Königstadt-Casino, Gr. Frankfurterstr. 76 - im Hof.

161. Stadtbezirk. 295. Wahlbezirk. Gr. Frankfurterstr. 49-56, Bahmannstr. 10 bis 34. Wahllokal: Bahmannstr. 14 bei Thiele.

162. Stadtbezirk. 296. Wahlbezirk. Gr. Frankfurterstr. 57-60, 71-78 und 34-89, Marcusstr. 20. Wahllokal: „Carl Hays Salon“, Große Frankfurterstr. 74 - im Hof.

163. Stadtbezirk. 297. Wahlbezirk. Andreassstr. 45 und 46, Blumenstr. 42, Gr. Frankfurterstr. 90-127, Koppenstr. 35 und 53, Krautstr. 1, Marcusstr. 29. Wahllokal: „Frankfurter Hütte“, Krautstr. 1.

164. Stadtbezirk. 298. Wahlbezirk. Weberstr. 3-19 und 50 bis 63. Wahllokal: „Vereinshaus selbständiger Handwerker“, Weberstr. 17.

165. Stadtbezirk. 299. Wahlbezirk. Elisabethstr. 1 und 65-66, Pallisadenstraße 1 und 12/13, Bahmannstr. 34a-37, Weberstr. 20-35 und 33-49. Wahllokal: Weberstr. 24 bei Wöhe.

166. Stadtbezirk. 300. Wahlbezirk. Pallisadenstr. 2-11 und 96-103. Wahllokal: Pallisadenstr. 96 bei Wilschneewitz.

167. Stadtbezirk. 301. Wahlbezirk. Vichtenbergerstr. 10 und 11, Pallisadenstraße 14-29 und 58-65, Straußbergerstr. 9-10 und 34-35. Wahllokal: Pallisadenstr. 20 bei Trunk.

168. Stadtbezirk. 302. Wahlbezirk. Große Frankfurterstraße 35-48, Straußbergerstr. 11-21 und 27-33, Weberstr. 1-2 und 64-66. Wahllokal: „Frankfurter Hof“, Große Frankfurterstraße 47.

169. Stadtbezirk. 303. Wahlbezirk. Große Frankfurterstr. 82-84, Fürstenwälderstr. 2-23, Straußbergerstr. 22-26. Wahllokal: Große Frankfurterstr. 41/42 bei Ridel.

170. Stadtbezirk. 304. Wahlbezirk. Straußbergerstr. 2-8 und 36-48. Wahllokal: „Fortuna-Festale“, Straußbergerstr. 3.

171. Stadtbezirk. 305. Wahlbezirk. Friedenstr. 36-44 und 96-102, Landsbergerplatz, Straußbergerstr. 1 und 40-52. Wahllokal: 135/137. Gemeinde-Schule, Friedenstr. 37, Turnhalle.

172. Stadtbezirk. 306. Wahlbezirk. Friedenstr. 45-49 und 80-96, Friedrichsbergerstr. 1-3 und 25-27. Wahllokal: Friedrichsbergerstr. 24 bei Sante.

173. Stadtbezirk. 307. Wahlbezirk. Friedrichsbergerstr. 4-14 und 18-24. Wahllokal: Friedrichsbergerstr. 19 bei Meyer.

174. Stadtbezirk. 308. Wahlbezirk. Friedrichsbergerstr. 15 bis 17, Fürstenwälderstr. 1 und 24, Pallisadenstr. 30-34 und 68 bis 87. Wahllokal: „Patris-Festale“, Große Frankfurterstr. 28.

175. Stadtbezirk. 309. Wahlbezirk. Große Frankfurterstr. 19-31, Koppenstr. 36-40 und 50-52, Leubuserstraße, Pallisadenstr. 35-38 und 66-67. Wahllokal: Große Frankfurterstr. 30 bei Gaberecht.

176. Stadtbezirk. 310. Wahlbezirk. Diefelmeyerstraße, Friedenstr. 50-67 und 85-88, Koppenstr. 42-49, Rufendorferstraße. Wahllokal: Pallisadenstr. 49 bei Proh.

177. Stadtbezirk. 311. Wahlbezirk. Friedenstr. 68-73 und 83-84, Koppenstr. 41, Pallisadenstr. 39-50 und 53-65. Wahllokal: Pallisadenstr. 53 bei Bulei.

178. Stadtbezirk. 312. Wahlbezirk. Jüterburgerstr. 12, Löwestr. 16 und 17, Nichtenhofenstr. 1-12 und 15-34, Jorndorferstr. 63. Wahllokal: Nichtenhofenstr. 24 bei Schulz.

179. Stadtbezirk. 313. Wahlbezirk. Große Frankfurterstr. 1 bis 5, Friedenstr. 74-82, Fruchtstr. 39-48, Pallisadenstr. 51 und 62. Wahllokal: Frankfurter Allee 104 bei Vermuth (Eingang Friedenstraße).

180. Stadtbezirk. 314. Wahlbezirk. Große Frankfurterstr. 6-18 und 128-146, Fruchtstr. 49 und 50. Wahllokal: Große Frankfurterstr. 133 bei Meyer.

181. Stadtbezirk. 315. Wahlbezirk. Andreassstr. 43-44 und 47-48, Blumenstr. 34a-41 und 43-51, Krautstr. 53 und 54. Wahllokal: Blumenstr. 46 bei Jarczewski.

182. Stadtbezirk. 316. Wahlbezirk. Andreassstr. 29-42 und 49-59, Grüner Weg 80 und 90. Wahllokal: Andreassstr. 56 bei Fichtaedt.

183. Stadtbezirk. 317. Wahlbezirk. Andreassplatz, Andreassstraße 60, Kleine Andreassstr. 8-16, Grüner Weg 23-31 und 91 bis 101, Krautstr. 13-15a und 42-46. Wahllokal: Grüner Weg 29 bei Zimmermann.

184. Stadtbezirk. 318. Wahlbezirk. Kleine Andreassstr. 1-7 und 17-21, Krautstr. 17-22 und 35-41. Wahllokal: Krautstr. 39 bei Segener.

185. Stadtbezirk. 319. Wahlbezirk. Andreassstr. 25-28 und 61-65, Grüner Weg 32-44 und 75-88. Wahllokal: Grüner Weg 48 bei Penzsch.

186. Stadtbezirk. 320. Wahlbezirk. Andreassstr. 14-24 und 64-67, Langestraße 29-35 und 74-81. Wahllokal: Kleine Andreassstr. 11 bei Schulz.

187. Stadtbezirk. 321. Wahlbezirk. Andreassstr. 1-13 und 69-79, Dreslauerstr. 9-14 und 18-23, Holzmarktstr. 34a, Langestraße 28, Stralauer R^o. Wahllokal: Kleine Andreassstr. 3 bei Preudenberg.

188. Stadtbezirk. 322. Wahlbezirk. Dreslauerstr. 1-8 und 24-33, Holzmarktstr. 25-34 und 35-42, Krautstr. 30, An der Schillingstraße (westliche Seite), Stralauer Platz 28, die Stadtbahnbogen Nr. 1 bis 27. Wahllokal: Dreslauerstr. 21 bei Röhn.

189. Stadtbezirk. 323. Wahlbezirk. Dreslauerstr. 15 und 16, Fruchtstr. 55 und 56, Koppenstr. 1-3a und 96-101, An der Schillingstraße (östliche Seite), Am Schleifischen Bahnhof, Stralauer Platz 1-23 und 29-35. Wahllokal: Koppenstr. 96 bei Paul.

190. Stadtbezirk. 324. Wahlbezirk. Brommstraße von Spree bis Nützenstraße, Fruchtstr. 1-8 und 63-84, Nützenstr. 38-60. Wahllokal: Nützenstr. bei Zeuge.

191. Stadtbezirk. 325. Wahlbezirk. Nützenstr. 2-37 und 60a-80, Kummelburger Platz. Wahllokal: Nützenstr. 31 bei Taft.

192. Stadtbezirk. 326. Wahlbezirk. Wehnestraße, Caprivistraße 12-25, Ehrenbergstraße, Nützenstr. 1, Kasperstraße. Am Oberbaum, Wehnestraße, Rudolfsstraße, Terrain der Ost- und Schleifischen Eisenbahn von Warschauerstraße zum Rudolfsplatz, Stralauer Allee 1-4 und 34 bis Ende, Warschauerplatz, Am Warschauerplatz, Warschauerstr. 34-51. Wahllokal: 220./255. Gemeinde-Schule Ehrenbergstr. 24, Turnhalle.

193. Stadtbezirk. 327. Wahlbezirk. Vossstr. 6-11, Gohlerstraße von Hohenlohestraße bis Vossstraße, Hohenlohestr. 2-9, Verfüßstr. 7 und 8, Kochenstraße, Stralauer Allee 6-9a und 22a-27, Straße 39 von Hohenlohestraße bis Vossstraße (Abt. XIV des Beh.-Pl.), Straße 40c (Abt. XIV des Beh.-Pl.). Wahllokal: „Karlgrafensäle“, Karlgrafendamm 34, Hof park, Heiner Saal.

194. Stadtbezirk. 328. Wahlbezirk. Caprivistraße, Hohenlohestr. 1 und von Straße 39 bis Ringbahn und von Ringbahn bis Nr. 20, Rudolfsplatz, Am Rudolfsplatz, Stralauer Allee 5 und 28-33. Wahllokal: Stralauer Allee 24 bei Rehfeld.

195. Stadtbezirk. 329. Wahlbezirk. Vöbberstraße, Vossstraße 1-5, Gohlerstr. 12-18 und von Nr. 31 einschließlich bis zur Vossstraße, Verfüßstr. 5-6 und 9, Stralauer Allee 10-13 und 17-22, Straße 39 (Abt. XIV des Beh.-Pl.) von Vossstraße bis Vöbberstraße. Wahllokal: Stralauer Allee 17 bei Hillmus.

196. Stadtbezirk. 330. Wahlbezirk. Bahnhof Stralauer-Kummelburger, soweit er zu Berlin gehört, Gohlerstr. 19-30, Karlgrafendamm 24-36 und Beamtenhaus, Verfüßstr. 1-4 und 10-15, Stralauer Allee 14 bis 17e, Straße 39 von Vöbberstraße bis Karlgrafendamm, Gelände der Ost- und Schleifischen Bahn von Hohenlohestraße bis Reichbildgrenze. Wahllokal: Gohlerstr. 24 bei Kühn.

197. Stadtbezirk. 331. Wahlbezirk. Dreslauerstr. 17, Fruchtstraße 9-15 und 74-82, Koppenstr. 4-5 und 91-96, Langestr. 49 bis 59, Radaistraße, Schleifischer Bahnhof, Empfangsgebäude und Bahnanlagen bis zur Warschauerstraße. Wahllokal: Langestr. 65 bei Schumski.

198. Stadtbezirk. 332. Wahlbezirk. Koppenstr. 6-9 und 87-90, Langestraße 36-48 und 60-73. Wahllokal: Radaistr. 15 bei Sadewig.

199. Stadtbezirk. 333. Wahlbezirk. Friedrichsbergerstr. 2-12 und 33-43. Wahllokal: Friedrichsbergerstr. 3 bei Jährling.

200. Stadtbezirk. 334. Wahlbezirk. Friedrichsbergerstr. 13-32, Fruchtstr. 16 bis 19 und 72-73. Wahllokal: Fruchtstr. 18 bei Wegner.

201. Stadtbezirk. 335. Wahlbezirk. Fruchtstr. 70 und 71, Münchebergerstr. 1-11 und 28-34. Wahllokal: Münchebergerstraße 34 bei Rippin.

202. Stadtbezirk. 336. Wahlbezirk. Koppenstr. 10-12 und 81-86, Münchebergerstr. 12-17 und 19-25. Wahllokal: 15./125. Gemeinde-Schule, Koppenstr. 84, Turnhalle.

203. Stadtbezirk. 337. Wahlbezirk. Grüner Weg 47-58 und 61-70. Wahllokal: Grüner Weg 58 bei Dahme.

204. Stadtbezirk. 338. Wahlbezirk. Grüner Weg 45-46 und 71-74, Koppenstr. 13-22 und 68-80, Münchebergerstr. 18. Wahllokal: Hüfleinstraße, Koppenstr. 68.

205. Stadtbezirk. 339. Wahlbezirk. Rüterinerplatz, Fruchtstraße 67-69, Grüner Weg 59 und 60, Rüterdorferstr. 1 und 41-51. Wahllokal: „Ostbahnhof-Restaurant“, Rüterinerplatz.

206. Stadtbezirk. 340. Wahlbezirk. Friedrichsbergerstr. 20-22, Am Ostbahnhof, Ostbahnhofsgebäude, Ostbahn bis östlich zur Warschauerstraße. Wahllokal: „Bürgerhof“, Rüterinerplatz 19.

207. Stadtbezirk. 341. Wahlbezirk. Koppenstr. 23-34 und 54-67, Rüterdorferstr. 16 und 17. Wahllokal: „Kellers Festale“, Koppenstr. 29.

208. Stadtbezirk. 342. Wahlbezirk. Rüterdorferstr. 2-15 und 18-33. Wahllokal: 30. Gemeinde-Schule, Rüterdorferstr. 4-5, Turnhalle.

209. Stadtbezirk. 343. Wahlbezirk. Fruchtstr. 30-38 und 51 bis 59, Remelerstr. 38. Wahllokal: 52./71. Gemeinde-Schule, Fruchtstraße 38, Turnhalle.

210. Stadtbezirk. 344. Wahlbezirk. Fruchtstr. 23-29 und 60-66, Königsbergerstr. 1 und 30, Rüterdorferstr. 34-40. Wahllokal: „Freischütz“, Fruchtstr. 30a.

211. Stadtbezirk. 345. Wahlbezirk. Königsbergerstr. 2-9 und 30-38. Wahllokal: Königsbergerstr. 9 bei Zellbaum.

212. Stadtbezirk. 346. Wahlbezirk. Königsbergerstr. 10-14 und 25-29, Remelerstr. 39-55. Wahllokal: Königsbergerstr. 29 bei Oppermann.

213. Stadtbezirk. 347. Wahlbezirk. Gubenerstr. 1-5, 14 bis 15 und 60-61, Königsbergerstr. 15-21 und 22-24, Remelerstraße 24-37. Wahllokal: 87./98. Gemeinde-Schule, Remelerstraße 24-25, Turnhalle.

214. Stadtbezirk. 348. Wahlbezirk. Graudenzstr. 1, Gubenerstr. 6-13, 16 bis 17, und 51-59. Wahllokal: 119./136. Gemeinde-Schule, Gubenerstraße 51-52, Turnhalle.

215. Stadtbezirk. 349. Wahlbezirk. Am Commeniusplatz 6, Gubenerstr. 18-19, Remelerstr. 16-23 und 56-60, Pofenerstraße 8-24. Wahllokal: Pofenerstr. 10 bei Kühn.

216. Stadtbezirk. 350. Wahlbezirk. Remelerstr. 60a-65, Pofenerstr. 1-7 und 25-32, Rüterdorferstr. 52-53. Wahllokal: Pofenerstr. 3 bei Wirtz.

217. Stadtbezirk. 351. Wahlbezirk. Commeniusplatz, Am Commeniusplatz ausschließlich Nr. 6, Gubenerstr. 20-21b und 43 bis 50, Koppenerstraße 2-6 und 31-37, Zollstraße ausschließlich Nr. 1 und 7, Warschauerstr. 16-25, Romintenerstr. 1 und 15. Wahllokal: „Zum Koperntus“, Koperntusstr. 18.

218. Stadtbezirk. 352. Wahlbezirk. Brombergerstraße, Remelerstr. 66-85, Pillauerstraße, Rüterdorferstr. 54-71. Wahllokal: Rüterdorferstr. 54 bei Reubauer.

219. Stadtbezirk. 353. Wahlbezirk. Hohenlohestraße von der Ringbahn bis zur Reichbildgrenze, Koperntusstr. 16 und 17, Rüterdorferstr. 2-5 und 12-23, Revalerstr. von Nr. 9 einschließlich bis Straße 24 und Südseite von Straße 24 bis Warschauerstraße, Simon Dachsstr. 15-34, Simonsstraße, Westseite, Straßen 13, 17-18 und 20-25, Warschauerstr. 52-54, Westseite der Königl. Ostbahn. Wahllokal: „Lübauerhof“, Lübauerstr. 20.

220. Stadtbezirk. 354. Wahlbezirk. Koperntusstr. 7-10, Rüterdorferstr. 6-11, Revalerstr. 6-8, Warschauerstr. 26-29 und 55-64. Wahllokal: Warschauerstr. 58 bei Heise.

221. Stadtbezirk. 355. Wahlbezirk. Koperntusstr. 11-15 und 17a-20, Rüterdorferstr. 1, Simon Dachsstr. 8-14, Warschauerstr. 65-72. Wahllokal: Warschauerstr. 28 bei Dannenberg.

222. Stadtbezirk. 356. Wahlbezirk. Gubenerstr. 22-42c, Remelerstr. 1-15, Koperntusstr. 1, Platz K, Revalerstraße von Remelerstraße bis Warschauerstraße, Zollstr. 1 und 7, Warschauerstr. 30-33. Wahllokal: Warschauerstr. 24 bei Sanna.

223. Stadtbezirk. 357. Wahlbezirk. Forthagenstraße 1-11 und 87-87, Cabinerstr. 1 und 14-24, Romintenerstraße 60, Warschauerstr. 8. Wahllokal: Forthagenstr. 3/4 bei Rachill.

224. Stadtbezirk. 358. Wahlbezirk. Forthagenstr. 12-36. Wahllokal: Warschauerstr. 8 bei Winter.

225. Stadtbezirk. 359. Wahlbezirk. Cabinerstr. 2-13, Lütthauerstr. 13 bis 30, Romintenerstr. 57. Wahllokal: Cabinerstr. 21 bei Rudolf.

226. Stadtbezirk. 360. Wahlbezirk. Graudenzstr. 2-16, Lütthauerstr. 3 bis 12. Wahllokal: Cabinerstr. 7 bei Hennig.

227. Stadtbezirk. 361. Wahlbezirk. Romintenerstr. 2-14, 43-49 und 51 bis 56, Warschauerstr. 6-7 und 9-15. Wahllokal: Romintenerstraße 48 bei Grün.

228. Stadtbezirk. 362. Wahlbezirk. Romintenerstr. 16-42, Warschauerstr. 2 bis 4 und 73-87. Wahllokal: Pagenhofer Ausschank, Warschauerstraße 9.

229. Stadtbezirk. 363. Wahlbezirk. Frankfurter Allee 80 bis 110, Königsbergerstr. 21a, Komtureiplatz, Köglinerstr. 1 und 3, Weidenweg 15. Wahllokal: „Ostkasino“, Frankfurter Allee 106.

230. Stadtbezirk. 364. Wahlbezirk. Frankfurter Allee 75-79 und 111-121, Lütthauerstr. 1-2a, Lütthauerstr. 1-6 und 85-91, Weidenweg 25. Wahllokal: Frankfurter Allee 78 bei Roach.

231. Stadtbezirk. 365. Wahlbezirk. Löwestr. 1-15 und 19 bis 30, Weidenweg 77-80, Jorndorferstr. 7-12 und 53-58. Wahllokal: 258. Gemeinde-Schule, Löwestr. 14/15, Turnsaal.

232. Stadtbezirk. 366. Wahlbezirk. Lütthauerstr. 7-18 und 77-84, Weidenweg 16-24 und 73-76, Jorndorferstr. 13 und 14. Wahllokal: Lütthauerstr. 16 bei Voeder.

233. Stadtbezirk. 367. Wahlbezirk. Jüterburgerstr. 1 und 19-20, Köglinerstr. 2, Weidenweg 1-14 und 81-88, Jorndorferstraße 1 und 1a. Wahllokal: Jüterburgerstr. 16 bei Müller.

234. Stadtbezirk. 368. Wahlbezirk. Jüterburgerstr. 2-11 und 13-18, Jorndorferstr. 2-6 und 59-62. Wahllokal: Jüterburgerstr. 1 bei Roth.

Für Niederbarnim:

180 A. Stadtbezirk. 361. Wahlbezirk. Ballenplatz östlicher Teil, Thaeerstr. 14a-24, Weidenweg 35-40 und 58-62. Wahllokal: Thaeerstr. 18 bei Pils.

180 B. Stadtbezirk. 362. Wahlbezirk. Sübnerstr. 1-6 und 9-15, Viebigstr. 27, Weidenweg 41-48, 50-57. Wahllokal: Weidenweg 46 bei Schüler.

Für Niederbarnim:

180 B. Stadtbezirk. 363. Wahlbezirk. Petersburgerstr. 5-10 und 82-85, Rigaerstr. 1-10 und 98-107, Thaeerstr. 9-14. Wahllokal: Petersburgerstr. 86 bei Schreyer.

Für Berlin:

364. Wahlbezirk. Petersburgerstr. 2-4a und 86-90, Thaeerstr. 2-8 und 54-63. Wahllokal: 3./203. Gemeinde-Schule, Petersburgerstr. 4, Turnhalle.

Für Niederbarnim:

180 C. Stadtbezirk. 365. Wahlbezirk. Frankfurter Allee 65 bis 68, Viebigstr. 1-9 und 37-47, Petersburgerstr. 1. Wahllokal: Viebigstr. 4 bei Schulz.

366. Wahlbezirk. Eldenaerstr. 12, Viebigstr. 10-26 und 28-36, Rirbadstr. 1, Rigaerstr. 11-12 und 96-97, Weidenweg 49. Wahllokal: Viebigstr. 22 bei Jarius.

Für Berlin:

367. Wahlbezirk. Frankfurter Allee 69-74 und 122-134, Petersburgerstr. 91, Thaeerstr. 1, Warschauerstr. 1 und 83. Wahllokal: Frankfurter Allee 127 bei Veder.

180 D. Stadtbezirk. 368. Wahlbezirk. Ederstr. 1-10 und 13-22, Thaeerstr. 52-53, Weidenweg 36-34 und 63-72. Wahllokal: Thaeerstr. 52 bei Engelmann.

369. Wahlbezirk. Ballenplatz, westlicher Teil, Petersburgerstr. 11-18 und 72a-81, Thaeerstr. 34-51, Jorndorferstr. 31 und 32 und von Stadtbezirk 181 B, Ebertstr. 26 und Hausburgstraße 30, Thaeerstr. 29-33. Wahllokal: Petersburgerstr. 11 bei Lewert.

Für Niederbarnim:

181 A. Stadtbezirk. 370. Wahlbezirk. Frankfurter Allee 36 bis 64, Gabelsbergerstraße ausschließlich Nr. 9, Prolaserstr. 1 bis 2 und 40, Rigaerstr. 31, Samariterstr. 42. Wahllokal: „Germania-Ausschank“, Frankfurter Allee 53.

Für Berlin:

371. Wahlbezirk. Frankfurter Allee 135-150. Wahllokal: Frankfurter Allee 143 bei Richter.

Für Niederbarnim:

181 B. Stadtbezirk. 372. Wahlbezirk. Dolzigerstr. 1 und 51, Eldenaerstraße ausschließlich Nr. 12, Sübnerstr. 7-8, Landsbergerallee südliche Seite von Hausburgstraße bis Ringbahn, Petersdorferstr. 29, Prolaserstr. 20, Samariterstr. 21-22, Thaeerstr. 25-28, Edgrundstück der Voigtstraße an der Eldenaerstraße. (Ebertstraße 26 und Hausburgstr. 30 siehe Bezirk 369.) Wahllokal: Eldenaerstr. 9 bei Jander.

181 C u. 181 F. Stadtbezirk. 373. Wahlbezirk. Dolzigerstr. 2-50, Rirbadstr. 55-77, Petersdorferstraße von Rirbadstraße bis Eldenaerstraße ausschließlich Nr. 29, Samariterplatz, Samariterstraße 14-20 und 23-25, Voigtstr. 16-20 und 22-34. Wahllokal: Dolzigerstr. 35 bei Müller.

373 A. Wahlbezirk. Frankfurter Allee 1-35, Pettenloferstraße von Frankfurter Allee bis Schreinerstraße, Rigaerstr. 35-75, Samariterstr. 8, Schreinerplatz, Schreinerstr. 14-37, Straße 66b, Voigtstr. 1-9 und 35-42a. Wahllokal: Frankfurter Allee 4 bei Germer.

373 B. Wahlbezirk. Rirbadstr. 15-54, Edgrundstücke der Pettenloferstraße an der Schreiner- und Rirbadstraße, Samariterstraße 13, 29-30, Schreinerstr. 38-58, Voigtstr. 10-15. Wahllokal: Rirbadstr. 21 bei Hennig.

181 D. Stadtbezirk. 374. Wahlbezirk. Prolaserstr. 3-15 und 22-39, Rigaerstr. 13-24 und 84-85, Schreinerstr. 1 und 71 bis 72. Wahllokal: Schreinerstr. 71 bei Hirsch.

375. Wahlbezirk. Nordendplatz, Rirbadstr. 2-14 und 78, Prolaserstr. 16-19 und 21, Rigaerstr. 86-95, Jellestraße. Wahllokal: Rigaerstr. 85 bei Neumann.

181 E. Stadtbezirk. 376. Wahlbezirk. Gabelsbergerstr. 9, Rigaerstr. 25-30, 32-34 und 76-83, Samariterstr. 1-7 und 9-12 und 31-41, Schreinerstr. 2-13 und 59-70. Wahllokal: Samariterstr. 7 bei Pfennigsdorf.

Für Berlin:

182. Stadtbezirk. 377. Wahlbezirk. Elisabethstr. 2-15 und 49-64, Al. Frankfurterstr. 10 und 14-10, Bahmannstr. 2-6 und 9-9a. Wahllokal: Königstädtisches Gymnasium, Elisabethstraße 57-58, Turnhalle.

378. Wahlbezirk. Elisabethstr. 16-48. Wahllokal: Elisabethstraße 30 bei Zimmermann.

183. Stadtbezirk. 379. Wahlbezirk. Wüschingplatz, Wüschingstraße 17, Al. Frankfurterstr. 11-12, Gallnowstr. 18-28, Landsbergerstr. 20-34 und 89-100, Landwehrstr. 44, Wehnerstr. 1-5 und 17-23, Pallisadenstr. 104-100, Bahmannstr. 1, Weberstr. 26 bis 37. (Landsbergerstr. 1 siehe Wahlbezirk 423.) Wahllokal: Landsbergerstr. 80 bei Gieske.

380. Wahlbezirk. Heberstr. 2-16, Sellnowstr. 9-17 und 29-38, Wehnerstr. 6-16, Weinstr. 20-21. Wahllokal: Weinstr. 20a bei Berg.

184. Stadtbezirk. 381. Wahlbezirk. Bornimstr. 1 und 50, Gohlfteierstr. 24, Landsbergerstr. 8-19 und 101-115. Wahllokal: „Bürgerhallen“, Landsbergerstr. 108.

382. Wahlbezirk. Gohlfteierstr. 25-26, Landsbergerstr. 7 und 116-116a, Vichtenbergerstr. 1-9 und 12-23. Wahllokal: Vichtenbergerstr. 21 bei Holzmann.

185. Stadtbezirk. 383. Wahlbezirk. Friedenstr. 21-35, Gohlfteierstraße 27-37, Landsbergerstr. 1-6 und 117-120a, Vichtenbergerstraße 23. Wahllokal: Landsbergerstr. 6 bei Griesel.

384. Wahlbezirk. Gohlfteierstr. 17-23 und 38-39. Wahllokal: 33./36. Gemeinde-Schule, Gohlfteierstr. 36-37, Turnhalle.

186. Stadtbezirk. 385. Wahlbezirk. Wüschingstr. 1-11 und 21-35, Friedenstr. 20-20a, Gohlfteierstr. 16 und 40-41. Wahllokal: Wüschingstr. 35 bei Giesede.

386. Wahlbezirk. Bornimstr. 2-9 und 43-49, Wüschingstraße 12-16 und 18-20. Wahllokal: Wüschingstr. 24 bei Rante.

187. Stadtbezirk. 387. Wahlbezirk. Bornimstr. 10 und 41a bis 42, Weinstr. 6-19 und 22-27. Wahllokal: Weinstr. 11 bei Feind, Hof Imfa.

388. Wahlbezirk. Friedenstr. 14-10, Gohlfteierstr. 9-15 und 42-46, Weinstr. 1-5 und 28-32. Wahllokal: Weinstr. 11 bei Feind, Hof rechts.

188. Stadtbezirk. 389. Wahlbezirk. Bornimstr. 11-25 und 29-41, Niederstr. 1 und 17, Georgenkirchstr. 6-9 und 59-63. Wahllokal: 139./161. Gemeinde-Schule, Georgenkirchstr. 2, Turnhalle.

— 390. Wahlbezirk. Friedenstr. 9—13, Georgenkirchstr. 1—5 und 64—70, Schöfstr. 1—8 und 47—51. Wahllokal: Georgenkirchstr. 1 bei Laube.

189A. Stadtbezirk. 391. Wahlbezirk. Eibingerstr. 99 bis Ende, der Friedrichshain, Landsberger Allee 29—40, 138—149, Langenbeckstr. Petersburgerstr. 51—54, Wilhelm Stolzejr. 1 und 44. Wahllokal: „Elyfium“, Landsberger Allee 40/41, Mittelsoal.

— 392. Wahlbezirk. Landsberger Allee 1—28 und 150—160, Matthäusstr. Lützenerstr. 1, Edgrundstücke dieser Straße an der Landsberger Allee, Vichowstr. 1—6. Wahllokal: Böhmisches Brauhaus, Landsberger Allee 11.

189A, 189B. Stadtbezirk. 393. Wahlbezirk. Ebelingstr. 17, Heidenfeldstr. 1 und 22, Kochmannstr. 7—10 und 34—37, Landsberger Allee 41, Petersburgerstr. 36—48, 50 und 55—61, Pinfischstr. 2—11. Wahllokal: „Elyfium“, Landsberger Allee 40/41, Vorderfoal.

189 B. Stadtbezirk. 394. Wahlbezirk. Kochmannstr. 1—4, Richtofenstr. 14, Straßmannstr. 44, Lützenerstr. 30—41 und 65—68, Wilhelm Stolzejr. 12—18. Wahllokal: Wilhelm Stolzejr. 34 bei Luppel.

— 394A. Wahlbezirk. Kochmannstr. 5—6 und 38—39, Pinfischstr. 12—22, Wilhelm Stolzejr. 19—21 und 24—33. Wahllokal: Pinfischstr. 20 bei Bohnenstengel.

— 394B. Wahlbezirk. Kochmannstr. 40—43, Lützenerstr. 42 bis 64 auschl. der Edgrundstücke an der Landsberger Allee, Wilhelm Stolzejr. 2—11 und 34—43. Wahllokal: Pagenhofer Brauerei, Landsberger Allee 24.

189 C. Stadtbezirk. 395. Wahlbezirk. Ebelingstr. 1, Matternstr. 1 und 20, Petersburger Platz, Petersburgerstr. 10—34 und 62—72, Straßmannstr. 8—9 und 36—37, Jorndorferstr. 23—24 und 42—43. Wahllokal: „Zum Pfalzgrafen“, Petersburgerstr. 63.

— 396. Wahlbezirk. Ebertstr. 11 und 12, Pinfischstr. 1 und 23, Richtofenstr. 13, Straßmannstr. 1—7 und 38—43, Lützenerstr. 19—29 und 69—76, Wilhelm Stolzejr. 22 und 23, Jorndorferstr. 15—22 und 44—52. Wahllokal: Petersburgerstr. 71 bei Rogall.

189 D. Stadtbezirk. 397. Wahlbezirk. Hensleinstr. 20/21, Braunsbergerstr. 1—4 und 29—31, Am Friedrichshain 1—7, Hufelandstr. 23/24, Anipodestr. 1—5 und 118—122, Lippehnerstr. 21, Posteurstr. 26, Vichowstr. 7—10, Verneuenenerstr. 12—17. Wahllokal: Am Friedrichshain 6 bei Teufelhann.

— 397A. Wahlbezirk. Wardenlebenstr. 1, Eibingerstr. 95—98, Friedbergerstr. 9 und 10, Anipodestr. 6—15 und 113—117, Posteurstr. 27, Verneuenenerstr. 1—11. Wahllokal: „Zum Hainfischchen“, Wöhovstr. 1.

— 397 B. Wahlbezirk. Wöhovstr. 1—11 und 39—42, Braunsbergerstr. 32, Am Friedrichshain 8—34, Lippehnerstr. 15 bis 20 und 22—27. Wahllokal: „Brauerei Friedrichshain“, Am Friedrichshain 16—23.

— 397 C. Wahlbezirk. Wöhovstr. 35—38, Esmarchstr. 1—4 und 24—27, Lippehnerstr. 2—14 und 28—36. Wahllokal: Landsberger Allee 150 bei Steffen.

190 A. Stadtbezirk. 398. Wahlbezirk. Cotheniusstr. 8, Ebertstr. 1, Landsberger Allee 42—54 und 127—136, Petersburgerstr. 49, Thornestr. 62—67. Wahllokal: „Bäckerheim“, Landsberger Allee 135.

190A, 191. 181B. Stadtbezirk. 399. Wahlbezirk. Cotheniusstr. südliche Seite von Nr. 9 bis Straße 28, Deutschkoncertr. 57, Hausburgstr. 1, Landsberger Allee 55—58 und 76 bis 126, Landsberger Allee-Ringbahn, Straße 15a von Straße 7 bis Straße 16a, Straße 16 von Ringbahn bis Straße 27, Straße 17, Straße 17b, Straße 18a von Straße 27 bis Straße 36a, Straße 21b von Straße 17b bis Straße 17, Straße 21a, Straße 27 von Straße 16 bis Landsberger Allee, Straße 28 von Landsberger Allee bis Cotheniusstr., Straße 40a von Straße 16a bis Straße 17, Straße 51, Thornestr. nördlich der Ringbahn, Thornestr. 1—6, Edgrundstücke der Straße 22a, 17b, 40a. Von Stadtbezirk 181b: der zwischen Landsberger Allee und der Thornestr. belegene Teil des Viehhofes. Wahllokal: „Hohenzollern-Garten“, Landsberger Allee 92.

190B, 190E. Stadtbezirk. 400. Wahlbezirk. Heidenfeldstr. 2 bis 8 und 15—21. Wahllokal: „Elyfium“, Landsberger Allee 40, Hof part.

— 401. Wahlbezirk. Ebelingstr. 11—16, Ebertstr. 11—13 und 41—45, Kochmannstr. 11—16, Weisbachstr. 104. und 150. Gemeindefchule, Olivaerstr. 10, Turnhalle.

— 401A. Wahlbezirk. Ebertstr. 2—10 und 53—56, Heidenfeldstr. 9—14, Kochmannstr. 24—33. Wahllokal: Heidenfeldstr. 12 bei Hempel.

— 401B. Wahlbezirk. Ebertstr. 46—52, Hausburgstr. 2—13, Kochmannstr. 17—23. Wahllokal: Kochmannstr. 20 bei Richter.

190C. Stadtbezirk. 402. Wahlbezirk. Ebertstr. 23—25, Matternstr. 2—10, Jorndorferstr. 25—30 und 33—41. Wahllokal: Jorndorferstr. 37 bei Wolf.

— 403. Wahlbezirk. Ebertstr. 18—21 und 27—34, Hausburgstr. 25—29, Matternstr. 11—13, Straßmannstr. 18—22. Wahllokal: Ebertstr. 19 bei Piepe.

190A, 190D. Stadtbezirk. 404. Wahlbezirk. Cotheniusstr. 1 bis 7 und von Straße 28 bis Ende, Eibingerstr. 1—9, Landsberger Allee 137, Olivaerstr. ausschließlich Nr. 1, Paul Heffestraße ausschließlich Nr. 1, Schönlanterstraße von Olivaerstraße bis Paul Heffestraße, Straße 28 von Cotheniusstraße bis Paul Heffestraße, Thornestr. von Cotheniusstraße bis Paul Heffestraße. Wahllokal: Landsberger Allee 123 bei Aschenbrenner.

190D, 191. Stadtbezirk. 405. Wahlbezirk. Eibingerstr. 10 bis 36, Gensenerstraße, Anipodestraße von Eibingerstraße bis Weichbildgrenze, Platz C 2, H und K, Olivaerstr. 1, Paul Heffestraße 1, Schneidemühlstraße, Schönlanterstraße von Paul Heffestraße bis Anipodestraße, Straße 15A von Straße 16A bis Anipodestraße, Straße 16 von Thornestraße bis Ringbahn, Straße 16A, Straße 18A von Straße 20A bis Straße 40A, Straße 21B, Straße 21A ausschließlich Edgrundstücke an den Straßen 17B und 40A, Straßen 23A, 24, Straße 27 von Straße 16 bis Anipodestraße, Straße 28 von Paul Heffestraße bis Anipodestraße, Straße 40A von Straße 16A bis Anipodestraße, Thornestraße von Paul Heffestraße bis Anipodestraße, Edgrundstücke der Straßen 7, 9, 12, 13, 14A und 15A. Wahllokal: Eibingerstr. 26 bei Laubisch.

190E. Stadtbezirk. 406. Wahlbezirk. Ebelingstr. 2—10, Ebertstr. 14—17 und 35—40, Hausburgstr. 14—24, Straßmannstr. 10—17 und 23—35. Wahllokal: Ebertstr. 46 bei Müller.

193D. Stadtbezirk. 410. Wahlbezirk. Arnswaldenplatz, Wöhovstr. 21—23, Posteurstr. 35—47, Woldenbergstr. 2—31. Wahllokal: 228/27A Gemeindefchule, Esmarchstr. 18, Turnhalle.

— 411. Wahlbezirk. Braunsbergerstr. 14—19, Eibingerstr. 87 bis 94, Friedbergerstr. 1—8 und 11—18, Posteurstr. 28—34. Wahllokal: Friedbergerstr. 5 bei Weulich.

— 412. Wahlbezirk. Wöhovstr. 20, Braunsbergerstr. von Eibingerstraße bis Straße 9, Eibingerstr. 37—39 und 72—86, Platz C (Abt. XIII) des Beh.-Pl., Straßen 7 und 9 ausschließlich der Edgrundstücke von der Greifswalder- und Anipodestraße, Straßen 8 und 8a, Straße 10a, Straße 11 (Abt. XIII) des Beh.-Pl., Straßen 12, 13, 14a, 15a, 40a (Abt. XIII) des Beh.-Pl. von Greifswalderstraße bis Anipodestraße ausschließlich der Edgrundstücke an letzteren beiden Straßen. Wahllokal: Eibingerstr. 74 bei Jänide.

193C. Stadtbezirk. 415. Wahlbezirk. Hensleinstr. 1—7 und 34—40, Wöhovstr. 26—34, Esmarchstr. 5—23, Hufelandstr. 8—12 und 36—47, Posteurstr. 2—13. Wahllokal: Braunsbergerstr. 5 bei Reich.

— 416. Wahlbezirk. Hensleinstr. 8—19 und 23—28, Wöhovstr. 12—19, Braunsbergerstr. 5—13 und 20—23, Hufelandstr. 13 bis 22 und 25—35, Posteurstr. 14—25. Wahllokal: Friedbergerstraße 1 bei Zwarg.

Fünfter Wahlkreis.

192, 193B. Stadtbezirk. 407. Wahlbezirk. Carmen Silvastraße von der Prenglauer Allee bis Greifswalderstraße ausschließlich der Edgrundstücke an der Prenglauer Allee (38—117),

Danzigerstr. 61, Föbelstraße von Dierferwegstraße bis Winststraße, Föbelstraße: Reich'sches Haus und städt. Obdach, Greifswalderstraße 54—185, Platz F (Abt. XII), Stargarderstr. 40—49, Straße 19 von Prenglauer Allee bis Greifswalderstraße, Winststraße von Danzigerstraße bis Stargarderstraße, Wislauer Straße von Prenglauer Allee bis Greifswalderstraße ausschließlich der Edgrundstücke von der Prenglauer Allee, Edgrundstücke der Straßen 7, 9, 12, 13, 14A, 15A und 40A an der Greifswalderstraße (Abt. XIII) des Beh.-Pl., Straßen 22, 23 und 32 (Abt. XII des Beh.-Pl.). Wahllokal: Greifswalderstr. 190 bei Heidmann.

193B. Stadtbezirk. 408. Wahlbezirk. Chobowiedstraße von Greifswalderstraße bis Winststraße ausschließlich Edgrundstücke an der Winststraße, Christburgerstr. 15—40, Danzigerstr. 47—60, Eibingerstr. 70 und 71, Greifswalderstr. 33—53 und 186—203, Hufelandstr. 48, Jablonstr. von Greifswalderstraße bis Winststraße, ausschließlich der Edgrundstücke an der Winststraße, Posteurstr. 1 und 48, Woldenbergstr. 1 und 32. Wahllokal: 204/213. Gemeindefchule, Christburgerstr. 18, Turnhalle.

— 409. Wahlbezirk. Chobowiedstraße von Winststraße bis Prenglauer Allee ausschließlich der Edgrundstücke an der Prenglauer Allee, Christburgerstr. 4—14 und 41—55, Danzigerstr. 32 bis 46 und 62—64, Dierferwegstraße, Föbelstraße Siedehaus, Jablonstr. von Winststraße bis Prenglauer Allee ausschließlich der Edgrundstücke an der Prenglauer Allee, Platz G, Winststr. 22 bis Danzigerstraße und westliche Seite der Winststraße von Danzigerstraße bis Nr. 53. Wahllokal: Christburgerstr. 13 bei Friedrich.

193A. Stadtbezirk. 413. Wahlbezirk. Marienburgerstr. 2—14 und 33—48, Winststr. 20, 21 und 54—56. Wahllokal: Marienburgerstr. 47 bei Kläfe.

— 414. Wahlbezirk. Greifswalderstr. 204 und 205, Marienburgerstr. 15—32a. Wahllokal: Marienburgerstr. 31 bei Hillie.

194. Stadtbezirk. 417. Wahlbezirk. Am Friedrichshain 35, Greifswalderstr. 1—20 und 215—234, Heinersdorferstr. 3—31, Immanuelstr. 17 und 18, Maabstr. 2—16, Winststr. 1—4 und 66—72. Wahllokal: „Antonienfalle“, Greifswalderstr. 222.

— 418. Wahlbezirk. Greifswalderstr. 21—32 und 306—314, Hufelandstr. 1 und 2, Immanuelstr. 10—16 und 19—27, Lippehnerstr. 1 und 37 bis 40, Winststr. 5—8. Wahllokal: Greifswalderstr. 26/27 bei Neumann.

— 419. Wahlbezirk. Immanuelstr. 2—9 und 28—37, Winststraße 9—19 und 56—65. Wahllokal: Immanuelstr. 3 bei Jähner.

195. Stadtbezirk. 420. Wahlbezirk. Varnimstr. 26—28, An der Bartholomäuskirche, Friedenstr. 1—8, Gollnowstr. 1 und 46, Neue Königstr. 1—19c und 76—95, Neubergerstr. 1—4 und 14. Wahllokal: „Zum Propheten“, Neue Königstr. 14/15.

196. Stadtbezirk. 421. Wahlbezirk. Georgenkirchstr. 10—21 und 46—58, Gollnowstr. 2—8 und 39—45. Wahllokal: Georgenkirchstr. 23 bei Hillie.

— 422. Wahlbezirk. Georgenkirchplatz 15, 18 und 19, Georgenkirchstr. 22—45, Katharinenstr. 5—7, Viehmannstr. 2—7 und 24 bis 27. Wahllokal: Viehmannstr. 26 bei Müller.

197. Stadtbezirk. 423. Wahlbezirk. M. Frankfurterstr. 13, Landsbergerstr. 35—40 und 84—88, Landwehrstr. 2—15 und 33 bis 43, Viehmannstr. 8—23 und von Stadtbezirk 183: Landwehrstraße 1. Wahllokal: Pachucas Klubhaus, Landsbergerstr. 30, Hof part.

— 424. Wahlbezirk. Georgenkirchplatz 1—14, Katharinenstr. 1 bis 4 und 8—12, Kurzstr. 20, Landsbergerstraße 41—59 und 68—83, Landwehrstr. 16—32. Wahllokal: Restaurant „Widgrube“, Landsbergerstr. 82 Hof part.

198. Stadtbezirk. 425. Wahlbezirk. Georgenkirchplatz 20—32, Neue Königstr. 20—43 und 50—75, Linienstr. 250, Viehmannstr. 1 und 28, Alte Schützenstr. 1 und 2, Wadzedstr. 9—14. Wahllokal: Neue Königstr. 36 bei Sperendiana.

199. Bezirk. 426. Wahlbezirk. Friedenstr. 103—112, Mendelssohnstr. 4—15, Neubergerstr. 5—13, Prenglauer Allee 1. Wahllokal: Mendelssohnstr. 9 bei Zeuhäusen.

— 427. Wahlbezirk. Joststraße, Reibestr. 1 und 43—44, Linienstr. 1—12 und 240—249, Lothringstr. 111 und 112, Mendelssohnstr. 1—3 und 16—18, Prenglauerstr. 1—5 und 57—62. Wahllokal: Linienstr. 8 bei Kuhn.

200. Stadtbezirk. 428. Wahlbezirk. Reibestr. 2—42, Prenglauerstr. 25—29 und 33—37, Alte Schützenstr. 3—7, Wadzedstr. 6 bis 8 und 15—18. Wahllokal: Alte Schützenstr. 6 bei Zah.

— 429. Wahlbezirk. Hirtenstr. 1—2 und 20—23, Prenglauerstraße 6—24 und 38—56, Wadzedstr. 1—5 und 19—23. Wahllokal: Prenglauerstr. 41 bei Ernst.

201. Stadtbezirk. 430. Wahlbezirk. Alexanderplatz, Alexanderstraße 1—7, 37—52 und 69—71, Dirdenstr. 16—23 und Stadtbahnbogen Nr. 93—117, Georgenkirchplatz 33 und 34, Grunerstraße von Alexanderplatz bis Stadtbahn, Kaiserstr. 25 und 26a, Am Königgraben 1—3 und 20—22, Neue Königstr. 44—49, Kurzstr. 1—19, Landsbergerstr. 60—67, Prenglauerstr. 32 und 32a, Alte Schützenstr. 8—15. Wahllokal: „Grand Hotel Alexanderplatz“, Eingang Neue Königstr. 45/46.

202. Stadtbezirk. 431. Wahlbezirk. Alexanderstr. 53—68, Kleine Alexanderstr. 17—24, Dirdenstr. 24—31, Am Königgraben 4—19, Rungstr. 17—19, Prenglauerstr. 30—31, Stadtbahnbogen Nr. 118—124. Wahllokal: Rungstr. 17 bei Wendi, Eingang Königgraben.

— 432. Wahlbezirk. Kleine Alexanderstr. 1—16 und 25—32, Bartelstr. 1a—14, Hirtenstr. 3—5a und 18—19, Wehdingerstr. 11 bis 22. Wahllokal: Rungstr. 17 bei Brandenburger.

203. Stadtbezirk. 433. Wahlbezirk. Kleine Alexanderstr. 33, Amalienstr. 1 und 21, Bartelstr. 1 und 15, Koblanstr. 18, Linienstraße 13—41 und 227—239, Lothringstr. 83—110, Alte Schönhäuserstr. 60—61, Wehdingerstr. 23. Wahllokal: Linienstr. 19 bei Ueberholz.

204. Stadtbezirk. 434. Wahlbezirk. Amalienstr. 2—8 und 17 bis 20, Hirtenstr. 1—16, Grenadierstr. 1—7 und 40—51, Hirtenstr. 11, Linienstr. 224a—226. Wahllokal: Grenadierstr. 43a bei Reim.

— 435. Wahlbezirk. Amalienstr. 9—16, Hirtenstr. 6—10, Koblanstr. 1—17, Wehdingerstr. 1—10. Wahllokal: Hirtenstr. 6 bei Anders.

205. Stadtbezirk. 436. Wahlbezirk. Dirdenstr. 32—39, Grenadierstr. 23—25, Kaiser Wilhelmstr. 16—21, Rungstr. 8—16 und 20—23a, Stadtbahnbogen Nr. 125—131. Wahllokal: Rungstr. 30 bei Berkowicz.

— 437. Wahlbezirk. Grenadierstr. 8—22 und 26—39, Hirtenstr. 11a—17, Schendelgasse 5. Wahllokal: Kaiser Wilhelmstraße 18a bei Berkowicz.

206. Stadtbezirk. 438. Wahlbezirk. Dirdenstr. 40, Dragonerstraße 7—43, Rungstr. 1—7 und 24—29, Nostr. 1—6 und 15—19, Schendelgasse 2—4, Neue Schönhäuserstr. 21. Wahllokal: Dragonerstr. 15 bei Pait.

207. Stadtbezirk. 439. Wahlbezirk. Gormannstr. 1—6, Rungstr. 30, Schendelgasse 1, Alte Schönhäuserstr. 21—50, Neue Schönhäuserstr. 1 und 1a, Weinmeisterstr. 1a—2 und 3—18. Wahllokal: Städtische Turnhalle, Gormannstr. 4.

— 440. Wahlbezirk. Gormannstr. 7—9, Ruladstr. 25—41, Alte Schönhäuserstr. 12—20, Steinstr. 1—17 und 26—33. Wahllokal: Sophien-Realgymnasium, Steinstr. 31/34, Turnhalle.

208. Stadtbezirk. 441. Wahlbezirk. Dragonerstr. 1—6a und 44—50, Linienstr. 223—224, Ruladstr. 1—8, Räderstr. 1—4 und 10, Schendelgasse 6—8, Alte Schönhäuserstr. 4—11 und 51—59. Wahllokal: Dragonerstr. 48 bei Rieter.

— 442. Wahlbezirk. Gormannstr. 10—17, 20—24 und von Linienstraße bis Lothringstraße, Linienstr. 42—61a und 200—223, Lothringstr. 65—82a, Ruladstr. 9—14, Räderstr. 5—9, Alte Schönhäuserstr. 1—3. Wahllokal: Gormannstr. 14 bei Gollstein.

209. Stadtbezirk. 443. Wahlbezirk. Linienstr. 62—75 und 202a—208, Lothringstr. 62—64, Rosenthalerstr. 1—3 und 63—72a,

Kleine Rosenthalerstr. 2—11. Wahllokal: Hempel's Geschäft, Rosenthalerstr. 11/12.

— 444. Wahlbezirk. Auguststr. 41—45, Gipsstr. 18a, Gormannstr. 18—19 und 25—31, Ruladstr. 15—24, Rosenthalerstr. 4 bis 24 und 54—67, Kleine Rosenthalerstr. 1 und 12—13, Steinstraße 18—25, Weinmeisterstr. 19. Wahllokal: Rosenthalerstr. 14 bei Rindke.

210. Stadtbezirk. 445. Wahlbezirk. Gipsstr. 18, Rosenthalerstraße 25—37 und 43—53, Neue Schönhäuserstr. 2—20, Sophienstraße 11, Weinmeisterstr. 1 und 2a. Wahllokal: Rosenthalerstr. 36, Eingang Sophienstr. 8 bei Neumann.

— 446. Wahlbezirk. Dirdenstr. 41—51, Hadescher Markt, Konbivouplatz 12, Gr. Präsidentenstraße, M. Präsidentenstr. 1—5, Neue Promenade 1—8, Rosenthalerstr. 38—42, Spandauer Brücke 4—9, Stadtbahnbogen Nr. 132—147 und 149—154, Am Zwirngraben und von Stadtbezirk 5: M. Präsidentenstr. 6 und 7, Neue Promenade 9 und 10. Wahllokal: „Fürstberg-Gäle“, Rosenthalerstr. 38.

211. Stadtbezirk. 447. Wahlbezirk. Gr. Hamburgerstr. 12 bis 33, Krausnickstr. 12 und 12a, Konbivouplatz 1—11, Oranienburgerstraße 1—20, 81—92, Stadtbahnbogen 155—168, Ueberfahrtsgrasse. Wahllokal: Jüdische Anandenschule, Gr. Hamburgerstr. 27 — Turnhalle.

— 448. Wahlbezirk. Artilleriestr. 18—19, Krausnickstr. 1—11 und 13—25, Konbivoubrücke von der Mitte des Spreelaufes bis zum rechten Ufer des letzteren, Konbivoustraße von der Mitte des Spreelaufes bis Oranienburgerstraße, Oranienburgerstr. 21—33 und 70—80, Ziegelstr. 14—23. Wahllokal: Luisenschule, Ziegelstraße 12 — Turnhalle.

212. Stadtbezirk. 449. Wahlbezirk. Gr. Hamburgerstr. 1—11 und 34—37, Sophienstr. 1—10 und 12—24. Wahllokal: „Sophien-Gäle“, Sophienstr. 18, Hof II.

— 450. Wahlbezirk. Auguststr. 28, 29 und 32a, Gipsstr. 1—17a, 19—23a und 27—32, Gr. Hamburgerstr. 38—41, Sophienstr. 25 bis 35. Wahllokal: Sophienstr. 34 bei Leybeder.

213. Stadtbezirk. 451. Wahlbezirk. Auguststr. 30—32, 33 bis 40 und 46—53, M. Auguststr. 8, Gipsstr. 23b—26 und 33, Joachimstraße 1—11 und 15—22. Wahllokal: „Central-Restaurant“, Auguststr. 24/25.

— 452. Wahlbezirk. Aderstr. 1 und 1a, M. Auguststr. 9—14a, Etscherstr. 82—97, Joachimstr. 11a—14, Linienstr. 76—89 und 135 bis 202. Wahllokal: „Logen-Restaurant“, M. Auguststr. 14.

214. Stadtbezirk. 453. Wahlbezirk. Auguststr. 26—27 und 54—64a, M. Auguststr. 1—7a, M. Hamburgerstr. 7—19, Steppenplatz, Linienstr. 163—165 und 193—194. Wahllokal: M. Hamburgerstr. 15 bei Samulowik.

— 454. Wahlbezirk. Aderstr. 172—174, Etscherstr. 68—81, Kleine Hamburgerstr. 2 bis 6 und 20—27, Linienstr. 83—106 und 100 bis 162. Wahllokal: M. Hamburgerstr. 7 bei Gaggi.

215. Stadtbezirk. 455. Wahlbezirk. Artilleriestr. 10—11 und 20—27, Auguststr. 3—6a und 83—88, Oranienburgerstr. 34—39 und 64—69. Wahllokal: Oranienburgerstr. 65 bei Darnisch.

— 456. Wahlbezirk. Artilleriestr. 4—9 und 28—33, Auguststraße 7—25 und 65—82. Wahllokal: 45. Gemeindefchule, Auguststr. 67/68 — Turnhalle.

216. Stadtbezirk. 457. Wahlbezirk. Am Circus 7, Friedrichstraße 105—109, 124—137 und 133—136, Johannistr. 1—2 und 23, Kalfscheunenstr. 3—6, Schiffbauerdamm 1, Ziegelstr. 1 und 32. Wahllokal: „Johannis-Gäle“, Johannistr. 20, part. rechts.

— 458. Wahlbezirk. Artilleriestr. 12—17, Auguststr. 1—2 und 89—93, Friedrichstr. 110—113a, Johannistr. 3—22, Kalfscheunenstraße 1/2, Linienstr. 136, Oranienburgerstr. 40—63, Ziegelstr. 2 bis 13 und 24—31. Wahllokal: „Johannis-Gäle“, Johannistr. 20 — H. Saal.

217. Stadtbezirk. 459. Wahlbezirk. Etscherstr. 41—50, Friedrichstr. 114—123, Hannoverische 27—30, Linienstr. 125—135 und 137—147. Wahllokal: Tanzschule Friedrichstr. 122, bei Wille.

— 460. Wahlbezirk. Artilleriestr. 1—3 und 34—36, Etscherstraße 51—67, Linienstr. 107—124 und 148—150. Wahllokal: Linienstr. 155 bei Wandtke.

219. Stadtbezirk. 622. Wahlbezirk. Hannoverische 9—26, Luisenplatz, Luisenstr. 1—7 und 65—67, Philippstr. 18a—18. Wahllokal: 146/180. Gemeindefchule, Hannoverische 20, Turnhalle.

— 623. Wahlbezirk. Luisenstr. 8—12 und 48—64, Philippstraße 1—13 und 19—24. Wahllokal: Luisenstr. 65 bei Tschow.

280. Stadtbezirk. 624. Wahlbezirk. Albrechtstr. 1—5 und 23 bis 27, Karstr. 9—16 und 30—37, Schumannstr. 5—18. Wahllokal: Karstr. 27 bei Oetler.

— 625. Wahlbezirk. Albrechtstr. 6—22, Am Circus 1—6 und 8—12a, Friedrichstr. 132, Karstr. 17—29, Marienstr. 17, 18 und 18a, Schiffbauerdamm 2—9. Wahllokal: 26/179. Gemeindefchule, Albrechtstr. 20, Turnhalle.

281. Stadtbezirk. 626. Wahlbezirk. Luisenstr. 17—19 und 33—41, Marienstr. 1—16 und 19—32. Wahllokal: „Luisenhallen“, Luisenstr. 37, Saal 2, Eing. d. Restaurant.

— 627. Wahlbezirk. Luisenstr. 20—37, Schiffbauerdamm 1— bis 38, Stadtbahnbogen Nr. 206—251. Wahllokal: „Luisenhallen“, Luisenstr. 37, Saal 3, Eing. d. Torweg.

282. Stadtbezirk. 628. Wahlbezirk. Charitéstraße, Karstr. 1 bis 8 und 38—48, Luisenstr. 14—16 und 42—47, Schiffbauerdamm 39 und 40, Schumannstr. 1—4, 19 und 22—23, Stadtbahnbogen Nr. 252—289, Unterbaumstraße auschl. Nr. 7. Vom Bezirk 282 gehören Alexanderstr., Friedrich Karlsrufer 1—6, Invalidentstr. 80—83 zum Wahlbezirk 637 Kreis VI. Wahllokal: Unterbaumstr. 2 bei Eckart.

— 629. Wahlbezirk. Luisenstr. 13, Schumannstr. 20—21, Unterbaumstr. 7. Wahllokal: Luisenstr. 46 bei Franl.

Sechster Wahlkreis.

218. Stadtbezirk. 461. Wahlbezirk. Lothringstr. 1—12, Prenglauer Allee 2—3 und 248—249, Saarbrückerstr. 29—36, Wahllokal: Restaurant Sietmund, Joststr. 4.

— 462. Wahlbezirk. Prenglauer Allee 4—16 und 241—247, Saarbrückerstr. 1—9 und 26—28. Wahllokal: Wöhov-Brauerei, Saarbrückerstr. 1/3.

219. Stadtbezirk. 463. Wahlbezirk. Reherstr. 1—12 und 31 bis 43, Straßburgerstr. 22—23 und 86—87, Wehdingerstr. 2 bis 7. Wahllokal: II. Realschule, Wehdingerstr. 4a, Turnhalle.

— 464. Wahlbezirk. Reherstr. 13—30, Prenglauer Allee 239 und 240. Wahllokal: Reherstr. 36 bei Valerius.

220. Stadtbezirk. 465. Wahlbezirk. Saarbrückerstr. 10—25, Schönhäuser Allee 177—179, Straßburgerstr. 11—21 und 38—43a, Wehdingerstr. 1. Wahllokal: Brauerei Königshald, Schönhäuser Allee 10/11.

— 466. Wahlbezirk. Hehrbellinerstr. 1 und 2, Lothringstraße 13—22, Lottumstr. 29, Schönhäuser Allee 1—11 und 180 bis 188, Straßburgerstr. 1—10 und 44—60. Wahllokal: Schönhäuser Allee 4 bei Hagemann.

221. Stadtbezirk. 467. Wahlbezirk. Angermünderstraße, Christinenstr. 1—8 und 36—39, Lothringstr. 23—27, Lottumstraße 1—4 und 21—28. Wahllokal: Lottumstr. 26 bei Grunert.

— 468. Wahlbezirk. Chorinerstr. 2 und 3, Christinenstr. 9 bis 13 und 81—85, Hehrbellinerstr. 3—9 und 94—100, Lottumstraße 5—20. Wahllokal: „Pfefferberg“, Schönhäuser Allee 176, Vereinszimmer.

222. Stadtbezirk. 469. Wahlbezirk. Christinenstr. 14—19, 21—23 und 26—30, Templinerstr. 2—13 und 15—18, Teutoburger Platz, Zionskirchstr. 26—31. Wahllokal: Templinerstr. 11 bei Berger.

— 470. Wahlbezirk. Chorinerstr. 21a, Christinenstr. 20 und 24—25, Schönhäuser Allee 173—176, Schwedterstr. 1—17 und 235 bis 268, Senefelderplatz, Templinerstr. 1 und 19. Wahllokal: „Pfefferberg“, Schönhäuser Allee 176, Stuppelsoal.

223. Stadtbezirk. 471. Wahlbezirk. Chorinerstr. 15—20a und 65—71, Schwedterstr. 18—23 und 250—254a. Wahllokal: Schwedterstr. 23 bei Bernau.

472. Wahlbezirk. Kasanienallee 87-88, 61-62 und 64 bis 60, Schwedterstr. 24-28 und 245a-249a. Wahllokal: Schwedterstr. 24 bei Wernau, Gartenfaal.
224. Stadtbezirk. 473. Wahlbezirk. Fehrbellinerstr. 17-24 und 63-63. Kasanienallee 49-60 und 63, Weinbergweg 14, Fionstischplatz 4, Fionstischstr. 12-19 und 38-45. Wahllokal: Fionstischstr. 39 bei Poppe.
225. Stadtbezirk. 474. Wahlbezirk. Chorinerstr. 4-14 und 71a-88, Fehrbellinerstr. 10-16 und 84-88, Tempelinerstr. 14, Fehrbellinerstr. 9, Fionstischstr. 20-25 und 32-37. Wahllokal: Fikale der 171. Gemeindefschule, Chorinerstr. 74, Turnhalle.
226. Stadtbezirk. 475. Wahlbezirk. Chorinerstr. 1 und 87, Christinenstr. 40 und 41, Gormannstr. von Lothringerstr. bis Fehrbellinerstr., Lothringerstr. 28-50, Fehrbellinerstr. 1-8a und 16-30. Wahllokal: „Brauerei Gabriel u. Jäger“, Fehrbellinerstr. 10.
476. Wahlbezirk. Fehrbellinerstr. 65-62, Lothringerstr. 51, Weinbergweg auschl. Nr. 14, Fehrbellinerstr. 10-15. Wahllokal: Brauerei Gabriel u. Jäger, Fehrbellinerstr. 82.
227. Stadtbezirk. 477. Wahlbezirk. Ackerstr. 1b, Brunnenstr. 1 bis 11 und 189-198, Eissackstr. 1-10a. Wahllokal: „Brunnen-Café“, Brunnenstr. 15.
478. Wahlbezirk. Brunnenstr. 12-18 und 174-187, Invalidenstr. 164, Wahllokal: Brunnenstr. 11 bei Höppler.
228. Stadtbezirk. 479. Wahlbezirk. Brunnenstr. 10-31 und 161-173, Invalidenstr. 1 und 1a, Veteranenstr. 3-5 und 26-28. Wahllokal: Brunnenstr. 90 bei Arlt.
480. Wahlbezirk. Veteranenstr. 6-14 und 16-24. Wahllokal: Hülselein-Kaufhaus, Veteranenstr. 8.
229. Stadtbezirk. 481. Wahlbezirk. Fehrbellinerstr. 25-35 und 47-57, Veteranenstr. 15. Wahllokal: Fehrbellinerstr. 34 bei Weyer.
482. Wahlbezirk. Anflamerstr. 10-18 und 39-48, Brunnenstr. 32, 159 und 160, Fehrbellinerstr. 36-46. Wahllokal: Anflamerstr. 18 bei Rawa.
230. Stadtbezirk. 483. Wahlbezirk. Anflamerstr. 10-88, Fionstischstr. 1-3 und 55. Wahllokal: Anflamerstr. 29 bei Burmeister.
484. Wahlbezirk. Fionstischstr. 4-10 und 46-54. Wahllokal: Fionstischstr. 51 bei Klein.
231. Stadtbezirk. 485. Wahlbezirk. Griechenowstr. 1-22, Fionstischplatz auschl. Nr. 4, Fionstischstr. 11. Wahllokal: Fionstischplatz 11 bei Hohn.
232. Stadtbezirk. 486. Wahlbezirk. Granseerstr. 1-3, Swinemünderstr. 1-8 und 118-126. Wahllokal: Swinemünderstr. 118 bei Ruff.
487. Wahlbezirk. Granseerstr. 7-10, Swinemünderstr. 9 und 10, Wollinerstr. 1-8 und 60-71. Wahllokal: Wollinerstr. 62 bei Andre.
233. Stadtbezirk. 488. Wahlbezirk. Fürstenbergerstr. 4-9, Griechenowstr. 23 und 23a, Kasanienallee 36 und 70, Schwedterstr. 29-40 und 238-245. Wahllokal: Schwedterstr. 36a bei Grund.
489. Wahlbezirk. Kremmenerstr. 9-11, Fürstenbergerstr. 1-3 und 10-15, Rheinsbergerstr. 30-45, Schwedterstr. 41 bis 43 und 227-237, Wollinerstr. 8a und 9. Wahllokal: Schwedterstr. 228 bei Weyer.
490. Wahlbezirk. Bernauerstr. 50, Kremmenerstr. 1-7 und 12-16, Oberbergerstr. 33, Schwedterstr. 44-52 und 222-226a. Wahllokal: Schwedterstr. 226a bei Haase.
234. Stadtbezirk. 491. Wahlbezirk. Arionaplatz 1-3, Kremmenerstr. 8, Rheinsbergerstr. 26-29 und 46-49, Wollinerstr. 10 bis 21 und 47-58. Wahllokal: Wollinerstr. 20 bei Adam.
492. Wahlbezirk. Arionaplatz 4-9, Rheinsbergerstr. 20 bis 25 und 50-55, Ruppinerstr. 1 und 3, Swinemünderstr. 11-23 und 107-117. Wahllokal: Swinemünderstr. 14 bei Schumacher.
235. Stadtbezirk. 493. Wahlbezirk. Rheinsbergerstr. 11-19 und 56-68, Ruppinerstr. 2, 4-6 und 43-49. Wahllokal: 25. Gemeindefschule, Ruppinerstr. 48, Turnhalle.
494. Wahlbezirk. Bernauerstr. 26, Ruppinerstr. 7-10 und 40-42, Schönholzerstr. Wahllokal: Ruppinerstr. 42 bei Rosin.
236. Stadtbezirk. 495. Wahlbezirk. Brunnenstr. 41-49 und 139-148, Rheinsbergerstr. 2-10 und 69-79. Wahllokal: 8. Realschule, Rheinsbergerstr. 4/6, Turnhalle.
496. Wahlbezirk. Brunnenstr. 33-40 und 149-158. Wahllokal: Brunnenstr. 154 bei Dafe.
237. Stadtbezirk. 497. Wahlbezirk. Belfortstr. 9-26, Colmarerstr. 1, Frenzlauer Allee 232-235. Wahllokal: Belfortstr. 15 bei Schulz.
498. Wahlbezirk. Colmarerstr. 4-5, Heinerdorferstr. 1-3 und 32, Immanuelstr. 1 und 33, Rühlenerstr. Frenzlauer Allee 17-32, 236-231 und 236-238, Raabeit. 1 und 17. Wahllokal: 106/121. Gemeindefschule, Frenzlauer Allee 227-238.
238. Stadtbezirk. 499. Wahlbezirk. Colmarerstr. 2-3 und 6 bis 9, Diederhofferstr. 1-5, Frenzlauer Allee 224-225, Kypkestr. 1 und 64, Treckowstr. 21-38. Wahllokal: Treckowstr. 22 bei Ruckert.
500. Wahlbezirk. Belfortstr. 5, Diederhofferstr. 6-11a, Strahburgerstr. 24-35. Wahllokal: Diederhofferstr. 11a bei Werner.
239. Stadtbezirk. 501. Wahlbezirk. Belfortstr. 1-7 und 27 bis 30, Diederhofferstr. 12, Weihenburgerstr. 8-15 und 78-84. Wahllokal: Belfortstr. 4 bei Rau.
502. Wahlbezirk. Treckowstr. 19 und 20, Weihenburgerstr. 16 bis 24 und 68-77. Wahllokal: Weihenburgerstr. 67 bei Kaufmann.
240. Stadtbezirk. 503. Wahlbezirk. Marienburgerstr. 1, Frenzlauer Allee 33-40 und 215-223, Wörtherstr. 23-24 und 26-27. Wahllokal: Frenzlauer Allee 38 bei Richter.
504. Wahlbezirk. Ackerstr. 2-11 und 46-53, Wörtherstr. 14-22 und 28-32. Wahllokal: Frenzlauer Allee 219 bei Röhrenburg.
241. Stadtbezirk. 505. Wahlbezirk. Hochmeisterstr. 1 und 32, Treckowstr. 16-18 und 39-40, Weihenburgerstr. 25-31 und 62, Wörtherplatz, Wörtherstr. 2-13 und 33-49. Wahllokal: „Markthalle“, Wörtherstr. 45.
242. Stadtbezirk. 506. Wahlbezirk. Christburgerstr. 1-3 und 56, Danzigerstr. 30-31 und 65-68, Franzosistr. 80-84, Frenzlauer Allee 41-66 und 195-214, Wörtherstr. 25, Edgrundstraße der Hodowien- und Jalousiestraße an der Frenzlauer Allee. Wahllokal: Franzosistr. 31 bei Ehrenberg.
507. Wahlbezirk. Franzosistr. 27-29 und 35-37, Kypkestr. 12-24 und 38-45. Wahllokal: Ackerstr. 19 bei Großler.
508. Wahlbezirk. Danzigerstr. 25-29 und 67-78, Kypkestr. 25-37, Senefelderstr. 1 und 43, Weihenburgerstr. 43-50. Wahllokal: Danzigerstr. 71 bei Dambach.
509. Wahlbezirk. Franzosistr. 23-28 und 38-40, Weihenburgerstr. 32-42 und 51-61. Wahllokal: Weihenburgerstr. 38 bei Schiller.
243. Stadtbezirk. 510. Wahlbezirk. Franzosistr. 14-21 und 41-49, Hochmeisterstr. 2-10 und 23-31. Wahllokal: „Verolina-Gäle“, Schönhauser Allee 28, part.
511. Wahlbezirk. Franzosistr. 9-13 und 50-54, Hagenauerstr. 1-1b und 18, Treckowstr. 7-15 und 41-60. Wahllokal: „Verolina-Gäle“, Schönhauser Allee 28, 1 Treppe.
242. Stadtbezirk. 512. Wahlbezirk. Danzigerstr. 17-24 und 74-91, Dunderstr. 1 und 91, Schliemannstr. 1 und 48. Wahllokal: Schliemannstr. 48 bei Weinzierl.
513. Wahlbezirk. Danzigerstr. 10-16, Hagenauerstr. 2-12, Hochmeisterstr. 11-22. Wahllokal: Danzigerstr. 82 bei Leubner.
514. Wahlbezirk. Danzigerstr. 2-9, 62-67, Hagenauerstr. 13-17a, Kypkestr. 1 und 134, Treckowstr. 1 und 51-60. Wahllokal: Danzigerstr. 65 bei Schubert.
243. Stadtbezirk. 515. Wahlbezirk. Schönhauser Allee 19 bis 84 und 156-172a, Wörtherstr. 1 und 50. Wahllokal: 110/174. Gemeindefschule, Schönhauser Allee 166a - Turnhalle -
516. Wahlbezirk. Chorinerstr. 21, 22-32 und 57-64. Wahllokal: Chorinerstr. 53 bei Ruhl.
517. Wahlbezirk. Chorinerstr. 33-58, Eberswalderstr. 24, Kasanienallee 1 und 93-101, Oberbergerstr. 1-7 und 61-62,

Schönhauser Allee 145 und 154-155. Wahllokal: Chorinerstr. 64 bei Ulrich.
518. Wahlbezirk. Danzigerstr. 1, Franzosistr. 1-8 und 55, Kasanienallee 102 bis 103, Schönhauser Allee 35-45 und 146 bis 153, Treckowstr. 2-6. Wahllokal: „Schultheiß“, Schönhauser Allee 36/39.
244. Stadtbezirk. 519. Wahlbezirk. Kasanienallee 2-18 und 85-92, Oberbergerstr. 8 und 50-60. Wahllokal: Kasanienallee 11 bei Siebert.
520. Wahlbezirk. Kasanienallee 19-35 und 71-87. Wahllokal: Kasanienallee 82 bei Hoffmann.
245. Stadtbezirk. 521. Wahlbezirk. Oberbergerstr. 9-21 und 38-40. Wahllokal: Oberbergerstr. 18 bei Rhode.
522. Wahlbezirk. Eberswalderstr. 1-23 und 27-52, Oberbergerstr. 22-31 und 34-37. Wahllokal: 117/118. Gemeindefschule, Eberswalderstr. 10, Turnhalle.
246. A. Stadtbezirk. 523. Wahlbezirk. Lettstr. 9, Kypkestr. 16-26, 27 bis Ringbahn, von Ringbahn (südlich) bis 117, Pappelallee 30, Raumerstr. 52-56, Stargarderstr. 19, 20 und 64 bis 66. Wahllokal: Kypkestr. 26 bei Gruben.
246 B. Stadtbezirk. 524. Wahlbezirk. Geßmannstraße aus- schließlich Nr. 8, Pappelallee 21-34 und 108-118, Stargarderstr. 7-10 und 72-77. Wahllokal: Pappelallee 25 bei Waertins.
525. Wahlbezirk. Pappelallee 35-45 und 96-107, Stargarderstr. 11-15 und 67-71. Wahllokal: Pappelallee 56 bei Ullrich.
246 C. Stadtbezirk. 526. Wahlbezirk. Buchholzerstr. 1-8 und 10 bis Ende, Geßmannstr. 8, Oneißstr. aus schließlich Nr. 1 und 20, Greifenhagenerstr. von Oneißstr. bis zur Ringbahn, Pappelallee 119 und 125, Stargarderstr. 2-6 und 78-81. Wahllokal: Stargarderstr. 10 bei Heide.
246 D. Stadtbezirk. 527. Wahlbezirk. Danzigerstr. 98, Pappelallee 1-19, 120-124 und 126-134. Wahllokal: Pappelallee 19 bei Lindner.
528. Wahlbezirk. Kypkestr. 2-15 und 118-133, Raumerstr. 1-16. Wahllokal: Pappelallee 7/8 bei Rühlbach.
247. A. Stadtbezirk. 529. Wahlbezirk. Schliemannstr. 2-11 und 30-47. Wahllokal: Schliemannstr. 6 bei Pechel.
530. Wahlbezirk. Helmholzplatz, Lettstr. 2-8, Raumerstr. 17-23, Schliemannstr. 12-18 und 31-38. Wahllokal: Schliemannstr. 35 bei Charlet.
531. Wahlbezirk. Schliemannstr. 19-30, Stargarderstr. 21-26 und 67-68. Wahllokal: Schliemannstr. 27 bei Groß.
247 B. Stadtbezirk. 532. Wahlbezirk. Frenzlauer Allee 57 bis 194, Raumerstr. 26-51, Senefelderstr. 2-42, Stargarderstr. 29-39 und 50-55, Wischerstr. 31 und 32, Edgrundstraße der Garmen Schwabstraße an der Frenzlauer Allee. Wahllokal: Frenzlauer Allee 105 bei Forster.
247 C. Stadtbezirk. 533. Wahlbezirk. Dunderstr. 14 bis Ringbahn, Stargarderstr. 28. Wahllokal: 209/215. Gemeindefschule, Dunderstr. 65/68, Turnhalle.
534. Wahlbezirk. Dunderstr. vom südlichen Teil der Ringbahn bis Nr. 51, Lettstr. 1, Stargarderstr. 27 und 56. Wahllokal: Dunderstr. 23 bei Weyer.
247 D. Stadtbezirk. 535. Wahlbezirk. Dunderstr. 1a-13, Raumerstr. 25. Wahllokal: Dunderstr. 2 bei Helmuth.
536. Wahlbezirk. Dunderstr. 82-90a, Raumerstr. 24. Wahllokal: Dunderstr. 82 bei Gerhard.
248. Stadtbezirk. 537. Wahlbezirk. Greifenhagenerstr. von Nr. 57 bis Ringbahn, Rodenbergstr. 2-8 und 28-40, Wischerstr. 2-10 und 153-159. Wahllokal: Wischerstr. 157 bei Schlamenk.
538. Wahlbezirk. Garmen Schwabstr. 2-11 und 153-165, Greifenhagenerstr. 51-56, Auglerstr. 2-15 und 34-45, Schönewitzstr. 2-15, Wischerstr. 2-13 und 59-73. Wahllokal: Garmen Schwabstr. 8 bei Plun.
539. Wahlbezirk. Garmen Schwabstraße von Greifenhagenerstr. bis Frenzlauer Allee auschl. der Edgrundstraße an der Frenzlauer Allee, Dunderstr. von Ringbahn bis Garmen Schwabstraße, Greifenhagenerstr., östliche Seite, von Ringbahn bis Wischerstraße, Humannplatz, Auglerstr. 18-33, Kypkestr. von Ringbahn bis Wischerstraße, Rodenbergstraße von Greifenhagenerstr. bis Stahlheimerstraße, Eberswalderstraße, Stahlheimerstraße, Straßen 14, 14b, 14c, 18c, 18d, 18e und Straßen 15a, 20a, 20d, auschl. der Edgrundstraße an der Frenzlauer Allee, Wischerstraße von Greifenhagenerstr. bis Frenzlauer Allee auschl. der Edgrundstraße an der Frenzlauer Allee, Wischerstr. 14-30 und 33-36. Wahllokal: Wischerstr. 151 bei Treppens.
249. Stadtbezirk. 540. Wahlbezirk. Wehmstr. 28-38, Dänenstraße, Driesenerstraße von Dänenstraße bis Schwelbeinerstraße, Ralmdorferstr. 1-6 und 25-28, Rodenbergstr. 1, Schwelbeinerstr. 1 bis 51, Schönholzerstr. 1-5 und 23-27, Schönhauser Allee 75 bis 84 und 112-116, Seelowerstr. 1-4 und 24-27, Straßen 12b und 12c (Abt. XI des Beh.-Pl.), Wischerstr. 1 und 160. Wahllokal: Schönhauser Allee 113 bei Brauner.
541. Wahlbezirk. Arionaplatz, Wehmstr. 37-44 (einschließlich des Bahnkörpers der Nordbahn, soweit er im Zuge der Wehmstraße gelegen), Garmen Schwabstr. 1, Driesenerstr. 6-11 und 20 bis Schwelbeinerstraße, Ralmdorferstr. 7-24, Rodenbergstr. 41, Schönholzerstr. 18-22, Schönhauser Allee 85-89 und 107-111, Seelowerstr. 5-10, Stolpischerstr. 53-56, Straße 2a von Ralmdorferstr. bis Stettiner Bahn, Straßen 2b und 2c, Straße 3a von Wehmstraße bis Bornholmerstraße (Abt. XI des Beh.-Pl.). Wahllokal: Schönhauser Allee 113 bei Kleinig.
542. Wahlbezirk. Bornholmerstr. 1-33 und 62-96 einschließlich Bahnübergang, Garmen Schwabstr. 160, Czarnauerstraße, Driesenerstr. 12-19, Auglerstr. 1 und 46, Schönholzerstr. 6 bis 17, Schönewitzstr. 1, Schönhauser Allee 87-106, Seelowerstr. 11-23, Stolpischerstr. 1-62, Straßen 1a, 1d, Straße 3a von Bornholmerstraße bis Reichbildstraße, Straßen 9b, c, d, e, f, g, h, i (Abt. XI des Beh.-Pl.), Wischerstr. 1 und 74. Wahllokal: Schönhauser Allee 109 bei Wolter.
250. A. Stadtbezirk. 543. Wahlbezirk. Cantianstraße, Exerzierplatz zur einseitigen Pappel, Falkplatz, Am Falkplatz, Gaudystraße aus schließlich Nr. 1, Gleimstraße, Südseite von Schwedterstraße bis Schönhauser Allee aus schließlich Nr. 19, Schwedterstr. 33 bis Gleimstraße, Sonnenburgerstr. 1-5 und 24-27. Wahllokal: Gleimstraße 17 bei Kluge.
544. Wahlbezirk. Buchholzerstr. 9, Gaudystr. 1, Gleimstraße 19, Oneißstr. 20, Rilaststraße, Schönhauser Allee 58a-70d und 124-133, Stargarderstr. 1 und 82. Wahllokal: Schönhauser Allee 65 bei Wichmann.
545. Wahlbezirk. Eberswalderstr. 25-26, Oneißstr. 1, Pappelallee 135-140, Schönhauser Allee 45a-58 und 133a-144. Wahllokal: Schönhauser Allee 120 bei Stein.
250 B. Stadtbezirk. 546. Wahlbezirk. Gleimstr. 20, Kopenhagenstr. 2-13 und 65-70, Hünowerstr. 1-11. Wahllokal: Kopenhagenstr. 20 bei Serpen.
547. Wahlbezirk. Gleimstr. 30 bis Pfaderstraße, Kopenhagenstr. 14-26 und 50-64, Hünowerstr. 12, Sonnenburgerstr. 6-23, Pfaderstr. 1-10. Wahllokal: Kopenhagenstr. 64 bei Gudel.
548. Wahlbezirk. Gleimstraße von Pfaderstraße bis Schwedterstraße, Kopenhagenstr. 27-49, Nordförerstraße, Schwedterstr. von Gleimstraße bis Ringbahn, Pfaderstr. 11-17. Wahllokal: Schönhauser Allee 119 bei Raup.
549. Wahlbezirk. Gleimstr. 20-28, Kopenhagenstr. 1 und 71-79, Schönhauser Allee 70e-74a und 117-123. Wahllokal: Schönhauser Allee 120 bei Walter.
251. Stadtbezirk. 550. Wahlbezirk. Bernauerstr. 25, 27-37 und 71-83, Brunnenstr. 50 und 138, Ruppinerstr. 11-15, Wollingerstr. 5-7. Wahllokal: Bernauerstr. 27 bei Grothe.
551. Wahlbezirk. Bernauerstr. 38-49 und 51-70, Swinemünderstr. 24-25 und 106-106, Wollinerstr. 22. Wahllokal: Swinemünderstr. 94 bei Johow.

252. Stadtbezirk. 552. Wahlbezirk. Brunnenstr. 51-65 und 123-137, Straßunderstr. 9-13 und 60-63. Wahllokal: Brunnenstr. 63 bei Klein.
553. Wahlbezirk. Ruppinerstr. 32 und 83, Straßunderstr. 1-8 und 64-69, Wollingerstr. 1-4 und 8-13. Wahllokal: Bernauerstr. 70 bei Hildebrandt.
253. Stadtbezirk. 554. Wahlbezirk. Ruppinerstr. 16-23, 26 bis 31 und 34-39, Swinemünderstr. 30-31 und 98-104, Vincaplatz, Wollinerstr. 42a und 43. Wahllokal: Vincaplatz 7 bei Gaff.
555. Wahlbezirk. Demminerstr. 18, Swinemünderstr. 26 bis 29, 32-34 und 96-97, Wollinerstr. 32-37, 39-42 und 44 bis 46. Wahllokal: Vincaplatz 4 bei Rask.
254. A. Stadtbezirk. 556. Wahlbezirk. Putzbuscherstr. 29-30, Kamlerstr. 2-11 und 20-37. Wahllokal: Kamlerstr. 6 bei Klasing.
557. Wahlbezirk. Putzbuscherstr. 21-25 und 31-38, Kypkestr. 7-8 und 21-22. Wahllokal: Kamlerstr. 8 bei Henschel.
558. Wahlbezirk. Kypkestr. 2-6, 9-13, 16-20 und 23-28. Wahllokal: 167/175. Gemeindefschule, Putzbuscherstr. 23, Turnhalle.
254 B. Stadtbezirk. 559. Wahlbezirk. Demminerstr. 1-12 und 26-36, Kypkestr. 7-10 und 35-37, Putzbuscherstr. 1-9 und 51-57, Ruppinerstr. 24-25. Wahllokal: Putzbuscherstr. 2 bei Seidel.
560. Wahlbezirk. Demminerstr. 13-15 und 17-25, Graunstraße 1 und 43, Kypkestr. 11-12 und 82-84, Swinemünderstr. 35-40 und 88-96, Wollingerstr. 27, Turnhalle.
254 C. Stadtbezirk. 561. Wahlbezirk. Bahnhof Gesundbrunnen, Kamlerstr. 12-29 Swinemünder Brücke aus schließlich des nördlichen Zugangs, Swinemünderstr. 62-67. Wahllokal: Swinemünderstr. 64 bei Brunwald.
562. Wahlbezirk. Gleimstr. 1-5 und 60-64, Kypkestr. 14-16, Swinemünderstr. 57-61 und 68-73. Wahllokal: Gleimstr. 63 bei Leche.
563. Wahlbezirk. Gleimstr. 6-9 und 65-69, Graunstr. 16 bis 33. Wahllokal: Swinemünderstr. 71 bei Theimeyer.
254 D. Stadtbezirk. 564. Wahlbezirk. Kypkestr. 2-6 und 38-42, Putzbuscherstr. 10-13 und 46-50. Wahllokal: Kypkestr. 4 bei Schmalowitsch.
565. Wahlbezirk. Putzbuscherstr. 14-20 und 39-45. Wahllokal: Kypkestr. 37 bei Seydler.
254 E. Stadtbezirk. 566. Wahlbezirk. Graunstr. 2-15 und 24-42, Kypkestr. 18-25. Wahllokal: 190/198. Gemeindefschule, Graunstr. 11, Turnhalle.
567. Wahlbezirk. Kypkestr. 13-17 und 26-31, Swinemünderstr. 41-48 und 82-87. Wahllokal: Swinemünderstr. 42 bei Reinhardt.
568. Wahlbezirk. Swinemünderstr. 49-56 und 74-81. Wahllokal: Swinemünderstr. 77 bei Jung.
255. Stadtbezirk. 569. Wahlbezirk. Ackerstr. 2-13 und 160 bis 171, Eissackstr. 11. Wahllokal: Ackerstr. 13 bei Nummer.
570. Wahlbezirk. Ackerstr. 14-26 und 144-159, Invalidenstr. 158. Wahllokal: Ackerstr. 144 bei Schuster.
256. Stadtbezirk. 571. Wahlbezirk. Vergstr. 1-12 und 69 bis 81, Eissackstr. 12-15, Edgrundstraße der Schröderstraße an der Vergstraße. Wahllokal: Vergstr. 12 bei Gramait.
572. Wahlbezirk. Vergstr. 13-27 und 66-68. Wahllokal: Vergstr. 69 bei Reicher.
257. Stadtbezirk. 573. Wahlbezirk. Ackerstr. 27-29 und 143, Vergstr. 28, Elisabethstraße, Invalidenstr. 2-5, 148-157 und 159-163, Pappelplatz, Strellitzerstr. 1-3 und 71-74. Wahllokal: 13/67. Gemeindefschule, Elisabethstr. 19/20, Turnhalle.
574. Wahlbezirk. Ackerstr. 30-38 und 39-42 und 44-47. Wahllokal: Bernauerstr. 96 bei Ewald.
575. Wahlbezirk. Bernauerstr. 1-7 und 104-109, Kuffitenstr. 1-12 und 64 bis 79, Strellitzerstr. 42a-43. Wahllokal: Kuffitenstr. 9 bei Rausch.
260. Stadtbezirk. 576. Wahlbezirk. Kuffitenstr. 13 und 14, Jasmunderstr. 1 und 22, Straßunderstr. 27-45. Wahllokal: Straßunderstr. 35 bei Krenn.
580. Wahlbezirk. Straßunderstr. 14-26 und 46-59, Strellitzerstr. 37 und 38, Wollstr. 1 und 25. Wahllokal: Straßunderstr. 17 bei Henkel.
261. A. Stadtbezirk. 581. Wahlbezirk. Brunnenstr. 66-76 und 112-122, Kypkestr. 1, Ufedomstr. 1-5 und 32-35, Voltastraße 53. Wahllokal: „Sängerheim“, Ufedomstr. 33.
582. Wahlbezirk. Jasmunderstr. 5 und 6, Ufedomstr. 6 bis 13a und 23-31, Wollstr. 2-12 und 15-21. Wahllokal: 241 und 250. Gemeindefschule, Wollstr. 18, Turnhalle.
261 B. Stadtbezirk. 583. Wahlbezirk. Kuffitenstr. 15-33, Ufedomstr. 15b und 19, Voltastr. 29 und 39. Wahllokal: Kuffitenstr. 31 bei Schleife.
584. Wahlbezirk. Jasmunderstr. 2-4 und 7-21, Ufedomstr. 14-18a und 20-22, Voltastr. 19-23 und 31-36, Wollstr. 22-24. Wahllokal: Ufedomstr. 15 bei Siebert.
261 C. Stadtbezirk. 585. Wahlbezirk. Brunnenstr. 77-83 und 107a-111, Kypkestr. 43, Voltastr. 1-18 und 37-32, Wollstr. 13 und 14. Wahllokal: Voltastr. 43 bei Böhl.
586. Wahlbezirk. Brunnenstr. 83-107, Grenzstraße von Driesenerstraße bis Brunnenstraße, Gustav Neberallee, der Humboldt- hain, Humboldtstr., Kamlerstr. 1 und 83, Kypkestr. 1 und 27. Wahllokal: „Humboldt-Hallen“, Brunnenstr. 94.
262. 264. Stadtbezirk. 587. Wahlbezirk. Ackerstr. 71-76, Feldstr. 10-17, Hermsdorferstr. 1-11, Kuffitenstr. 41-63. Wahllokal: „Humboldt-Hallen“, Kuffitenstr. 40.
588. Wahlbezirk. Grenzstr. 7-10, Kuffitenstraße von Scheringstraße bis Grenzstraße und Nr. 34-40, Scheringstr. 2 bis 28. Wahllokal: Kuffitenstr. 34 bei Fröre.
263. Stadtbezirk. 589. Wahlbezirk. Ackerstr. 77-80 und 106 bis 116, Gartenplatz 1, Hermsdorferstr. 12. Wahllokal: Ackerstr. 115 bei Wiedtrud.
590. Wahlbezirk. Ackerstr. 90-105, Gartenplatz 2-7, Gartenstr. 55-74, Scheringstr. 1. Wahllokal: Gartenstr. 59 bei Zoerlich.
265. Stadtbezirk. 591. Wahlbezirk. Vergstr. 31-46, Bernauerstr. von der Vergstr. bis Gartenstraße, Feldstr. 1-9, Gartenstraße 33-44 und 46-54. Wahllokal: Feldstr. 3 bei Schwarz.
266. Stadtbezirk. 592. Wahlbezirk. Ackerstr. 45-54 und 132 bis 141. Wahllokal: Ackerstr. 138 bei Pabans.
593. Wahlbezirk. Ackerstr. 55-70 und 117-131, Gartenstraße 45. Wahllokal: 17. Gemeindefschule, Ackerstr. 67, Turnhalle.
267. Stadtbezirk. 594. Wahlbezirk. Ackerstr. 37-44 und 142, sowie Südwestseite von Invalidenstr. bis Bernauerstraße, Vergstr. 29-30 und 47-64, Bernauerstr. 110-121 und Südostseite von Ackerstraße bis Vergstraße. Wahllokal: Turnhalle des Humboldt-Gymnasiums, Eingang Vergstr. 58.
268. Stadtbezirk. 595. Wahlbezirk. Gartenstr. 29-32 und 35-39, Invalidenstr. 19-23 und 129-131. Wahllokal: Invalidenstr. 131 bei Heischmann.
596. Wahlbezirk. Vergstr. 65, Gartenstr. 21, Invalidenstr. 6-18 und 132-147. Wahllokal: Invalidenstr. 146 bei Klammann.
269. Stadtbezirk. 597. Wahlbezirk. Gartenstr. 6-20 und 94 bis 108, Schröderstraße aus schließlich des Edgrundstückes der Südseite an der Vergstraße. Wahllokal: 38. Gemeindefschule, Gartenstraße 107, Turnhalle.
598. Wahlbezirk. Eissackstr. 16-30, Gartenstr. 1-5 und 109-115. Wahllokal: Gartenstr. 6 bei Schmidt.

270. Stadtbezirk. 500. Wahlbezirk. Vorfiger. 1-11a, Tied-
straße 14-26. Wahllokal: Tiedstr. 24 bei Köhler.
— 600. Wahlbezirk. Vorfiger. 12-27. Schlegelstr. 16 und 17,
Tiedstr. 27. Wahllokal: Vorfiger. 23 bei Dahn.
271. Stadtbezirk. 601. Wahlbezirk. Vorfiger. 28-34, Elffer-
str. 31-37, Kavalierstr. 1 und 16, Tiedstr. 10-13 und 28-31. Wahl-
lokal: Vorfiger. 31 bei Verworner.
— 602. Wahlbezirk. Eichendorffstr. 1-5 und 17-22, Kava-
lierstr. 2-9 und 15-15, Tiedstr. 7-9 und 32-34. Wahllokal:
Tiedstr. 8 bei Singer.
— 603. Wahlbezirk. Eichendorffstr. 6 und 16, Schlegelstr. 2
bis 15 und 18-22, Tiedstr. 4-8 und 35-38. Wahllokal: Schle-
gelstr. 9 bei Dams.
— 604. Wahlbezirk. Chausseestr. 1-8 und 116-123, Elffer-
straße 38-40, Hannoverstraße 1-8, Kavalierstr. 10, 11, Schlegel-
straße 1 und 33, Tiedstr. 1-3 und 39-41. Wahllokal: Hanno-
verstraße 1 bei Feist.
272. Stadtbezirk. 605. Wahlbezirk. Chausseestr. 15-16 und
108-107, Eichendorffstr. 7-15, Gartenstr. 84, Invalidenstr. 24
bis 37 und 111-128, Steintor Tunnel. Wahllokal: Invaliden-
straße 120 bei Brauner.
— 606. Wahlbezirk. Chausseestr. 9-14, 17-27, 94-105 und
108-115. Wahllokal: Chausseestr. 96 bei Schwandl.
273. Stadtbezirk. 607. Wahlbezirk. Heffischstraße, Inva-
lidenstr. 38-44 und 84-110, Platz vor dem Reuen Tor. Wahl-
lokal: „Zum Kuckuck“, Invalidenstr. 110.
— 608. Wahlbezirk. Invalidenstr. 45-49, Kiekerstr. 5, Scharn-
horststr. 1-10 und 32-42, Augusta-Hospital. Wahllokal: 10./48.
Gemeinde-Schule, Scharnhorststr. 9/10 — Turnhalle.
274A. Stadtbezirk. 609. Wahlbezirk. Chausseestr. 28-34 und
93, Kiekerstr. 3-12. Wahllokal: 14. Gemeinde-Schule, Kieker-
straße 3 — Turnhalle.
— 610. Wahlbezirk. Chausseestr. 35-48 und 89-92, Kieker-
straße 1-2, Schwarzkopffstr. 20. Wahllokal: Chausseestr. 53 bei
Rech.
274B. Stadtbezirk. 611. Wahlbezirk. Pflugstr. 1-8 und 12
bis 17, Schwarzkopffstr. 1-19. Wahllokal: 111./186. Gemeinde-
Schule, Pflugstr. 12 — Turnhalle.
— 612. Wahlbezirk. Chausseestr. 49-56 und 82-88, Pflug-
straße 9-11, Wöhrerstraße. Wahllokal: „Döblergarten“, Pflug-
straße 9/10.
275. Stadtbezirk. 613. Wahlbezirk. Boyenstr. 18-27, Kieker-
straße 1-4 und 6-24, Scharnhorststr. 11-31. Wahllokal: Boyen-
straße 22 bei Hlemann.
— 614. Wahlbezirk. Boyenstr. 1-17 und 28-45. Wahl-
lokal: „Gesellschaftshaus“, Boyenstr. 12.
276. Stadtbezirk. 615. Wahlbezirk. Boyenstr. 46, Chausse-
straße 57-81, Neue Hochstr. 1-3, 46 und 54a-56, Liefenstr. 1-5a
und 16-20. Wahllokal: Chausseestr. 58 bei Müller.
— 616. Wahlbezirk. Neue Hochstr. 4-10, 42-45 und 47-54,
Schulzendorferstr. 9-13. Wahllokal: Neue Hochstr. 49 bei
Klausch.
— 617. Wahlbezirk. Neue Hochstr. 35-41, Schulzendorfer-
straße 14-19. Wahllokal: Schulzendorferstr. 12 bei Weigel.
277. Stadtbezirk. 618. Wahlbezirk. Gartenstr. 75-83, Ge-
richtstr. 1-6, Grenzstr. 1-6 und 11, Liefenstr. 6-15. Wahllokal:
Liefenstr. 12 bei Böhm.
— 619. Wahlbezirk. Gerichtstr. 7-9a und 79-86, Grenz-
straße 12-21. Wahllokal: Gerichtstr. 86 bei Puth.
278. Stadtbezirk. 620. Wahlbezirk. Dallborferstr. 1-8 und
88-41, Neue Hochstr. 11-20 und 30-34. Wahllokal: Neue Hoch-
straße 15 bei Lindenheim.
— 621. Wahlbezirk. Gerichtstr. 10-16 und 71-78, Hoch-
straße 47-49, Neue Hochstr. 21-29. Wahllokal: Gerichtstr. 76
bei Schmidt.
285. und Teile vom 282. Stadtbezirk. 637. Wahlbezirk. Frie-
drich Karlsrufer von Wolfenbrunne bis Alfenbrunne, Invaliden-
straße 57-79, Lüneburgerstr. 1-11, Alt-Roabit 1-10 und 190
bis 145, Paulstr. 20a und die zwischen der Stadtbahn und der
Spree belegenen historischen Plätze, Stadtbahnbogen 290 bis 390,
Stadtbahnhof „Lehrter Bahnhof“, Wilhelmshafen und von Stadt-
bezirk 282: Alexanderufer, Friedrich Karlsrufer 1-8, Invaliden-
straße 80-83. Wahllokal: Alt-Roabit 138 bei Pospischi.
286. Stadtbezirk. 638. Wahlbezirk. Flemmingstr. 1,
Gerhardstr. 18, Lüneburgerstr. 12, Alt-Roabit 121-129, Paul-
straße 34-37, Werffstraße. Wahllokal: Alt-Roabit 121 bei
Bisard.
— 639. Wahlbezirk. Gerhardstr. 1-17, Paulstr. 1-14 und
28-33. Wahllokal: Paulstr. 33 bei Koschki.
— 640. Wahlbezirk. Flemmingstr. 2-16, Lüneburgerstr. 13
bis 30, Melanchthonstr. 1 und 28, Paulstr. 15-20 und 21-25,
Spenerstr. 19 und 20, Stadtbahnbogen Nr. 391-410. Wahllokal:
Flemmingstr. 16 bei Weig.
287A. Stadtbezirk. 641. Wahlbezirk. Melanchthonstr. 2-12
und 19-27, Spenerstr. 13-18 und 21-35. Wahllokal: Spener-
straße 20 bei Sell.
— 642. Wahlbezirk. Alt-Roabit 11-17 und 114-120,
Rathenowerstr. 79-83, Spenerstr. 1-12. Wahllokal: Spener-
straße 5 bei Rothland.
287B. Stadtbezirk. 643. Wahlbezirk. Galvinstr. 18-33, Me-
lanchthonstr. 13-18. Wahllokal: Galvinstr. 27 bei Warten.
— 644. Wahlbezirk. Galvinstr. 1-17 und 34, Helgoländer
Ufer, Kirchstr. 11-16, Alt-Roabit 112 und 113, Thomafußstr. 11
bis 16. Wahllokal: „Spreckallen“, Kirchstr. 13.
287C. Stadtbezirk. 645. Wahlbezirk. Kirchstr. 1-10 und 17
bis 25, Alt-Roabit 18-25 und 107-111, Thomafußstr. 1-10 und
17-27, Wiltsnaderstr. 1-6. Wahllokal: 31. Gemeindefchule, Alt-
Roabit 23, Zimmer 7, part. 1.
288. Stadtbezirk. 646. Wahlbezirk. Bundesratsufer von
Vochumerstraße bis Stromstraße, Grefelderstraße, Eifenstr. 1
bis 11 und 23 bis Ende, Alt-Roabit 80-106, Ottostr. 17, Strom-
straße 1-10a, Thunelna Allee, Der Heine Tiergarten, Turmstraße
zwischen Nr. 85 und 86a. Wahllokal: „Walhalla“, Alt-Roabit
104/105.
288. und 289. Stadtbezirk. 647. Wahlbezirk. Vochumerstraße,
Bundesratsufer von Levechowstraße bis Vochumerstraße, Dort-
munderstraße, Elberfelderstraße, Eifenstr. 12-22, Ende von Rep-
tow-Blatz, Hanauerstr., Jagowstr. 1-8 und 37-46, Levechowstraße
ausgeschlossen Nr. 25, Solingerstraße, Die Wardenbergstraße,
Wiltener Ufer, Wullenweberstraße. Wahllokal: 199./206. Ge-
meindefchule, Levechowstr. 26, Turnhalle.
290A. Stadtbezirk. 648. Wahlbezirk. Beusselstr. 2-14, Goh-
lowstr. 1-8 und 88-99, Turmstr. 81 und 86, Zwinglstr. 14a
bis 15d. Wahllokal: Beusselstr. 9 bei Kirckow.
— 649. Wahlbezirk. Gohlowstr. 9-15 und 23-37, Zwingl-
straße 12-14 und 15e bis 15f. Wahllokal: Gohlowstr. 5 bei
Blasia.
— 650. Wahlbezirk. Ottostr. 4-10 und 18-19, Zwinglstr. 1
bis 11, 16, 20-28. Wahllokal: Zwinglstr. 10 bei Göhlich.
290B. Stadtbezirk. 651. Wahlbezirk. Beusselstr. 1, Goh-
lowstr. 19-22, Levechowstr. 25, Alt-Roabit 85-75, Ottostr. 11,
Zwingendorferstraße, Zwinglstr. 17-19. Wahllokal: „Stadt Liegnitz“,
Alt-Roabit 77.
— 652. Wahlbezirk. Jagowstr. 9-36, Alt-Roabit 76-79,
Wahllokal: Jagowstr. 30 bei Reichert.
291A. Stadtbezirk. 653. Wahlbezirk. Verlichingenstr. 1-16
und Westseite von Huthenstraße bis Wittoderstraße, Huthenstr. 2
bis 20, Rostoderstr. 1-5 und 49-52. Wahllokal: Rostoderstr. 41
bei Potichs.
— 654. Wahlbezirk. Rostoderstr. 6-12 und 42-48. Wahl-
lokal: Rostoderstr. 48 bei Otto.
— 655. Wahlbezirk. Rostoderstr. 13-19 und 36-41. Wahl-
lokal: Rostoderstr. 16 bei Durmann.

291B. Stadtbezirk. 656. Wahlbezirk. Verlichingenstr. 17-18,
Rostoderstr. 20-27 und 32-35, Wittoderstr. 2-26. Wahllokal:
216./222. Gemeindefchule, Rostoderstr. 82, Turnhalle.
— 657. Wahlbezirk. Verlichingenstr. 19-24 und Westseite von
Wittoderstraße bis Sidingenstraße, Rostoderstr. 28-31, Sidingen-
straße ausschließlich Nr. 80. Wahllokal: Sidingenstr. 8 bei Scholz.
292A. Stadtbezirk. 658. Wahlbezirk. Waldenstr. 21-24,
Waldstr. 7-15 und 42-50. Wahllokal: Waldstr. 8 bei Piele.
— 659. Wahlbezirk. Beusselstr. 15, Turmstr. 55-60 und 62
bis 65, Waldstr. 1-6 und 51-60. Wahllokal: Waldstr. 4 bei
Kolechki.
292B. Stadtbezirk. 660. Wahlbezirk. Weuffelstr. 34-53, Ver-
längerter Weuffelstraße, Sidingenstr. 50, Siemestr. 1-2, Wicke-
straße 35-36. Wahllokal: Zum Güterbahnhof, Waldstr. 29.
— 661. Wahlbezirk. Weuffelstr. 54-55, Siemestr. 3-10
und 49-50, Waldstr. 16-41, Wickestr. 27-34 und 37-43, Witt-
oderstr. 1 und 27. Wahllokal: Wickestr. 44b bei Durjche.
292C. Stadtbezirk. 662. Wahlbezirk. Weuffelstr. 16-28 und
64-76, Guttenstr. 1. Wahllokal: Weuffelstr. 26 bei Dicht.
— 663. Wahlbezirk. Weuffelstr. 29-33 und 56a-63. Wahl-
lokal: Weuffelstr. 32 bei Hoffmann.
293A. Stadtbezirk. 664. Wahlbezirk. Oldenburgerstr. 13-26,
Siemestr. 11-16 und 21-42, Straße 30 Abt. VIII, Union-
platz, Unionstr. 2 bis Ende, Wickestr. 8-13 und 57-62. Wahl-
lokal: „Zum Augustiner“, Wickestr. 58.
— 665. Wahlbezirk. Emdenerstr. 32-44, Siemestr. 17,
Wickestr. 20-26 und 44-50. Wahllokal: Emdenerstr. 41 bei
Worbs.
— 666. Wahlbezirk. Emdenerstr. 18-31, Oldenburgerstr. 27
bis 35, Siemestr. 18-20a, Unionstr. 1, Wickestr. 14-19 und
51-56. Wahllokal: 206./212. Gemeindefchule, Siemestr. 20
— Turnhalle.
293B. Stadtbezirk. 667. Wahlbezirk. Vredowstr. 14-23 und
26-35, Wickestr. 1-5 und 65-69, Wilhelmshavenerstr. 57, 58,
Wahllokal: 231. Gemeindefchule, Wickestr. 2 — Turnhalle.
— 668. Wahlbezirk. Bremerstr. 20-37 und 41-57, Wicke-
straße 6/7 und 63-64. Wahllokal: Bremerstr. 48 bei Kühne.
— 669. Wahlbezirk. Virenenstr. 31-44, Vredowstr. 24/25,
Bremerstr. 38-40, Pullichstr. 11, Quisowstr. 79-108, Wilhelmshavener-
str. 29-45. Wahllokal: Wilhelmshavenerstr. 35 bei
Schulze.
— 670. Wahlbezirk. Virenenstr. 44a-49, Wilhelmshavener-
straße 13-28 und 46-56. Wahllokal: Wilhelmshavenerstr. 24 bei
Köhler.
294A. und B. Stadtbezirk. 671. Wahlbezirk. Emdenerstr. 2
bis 10 und 51-52, Oldenburgerstr. 6-12 und 36-42, Walden-
ferstr. 2-20 und 25-42. Wahllokal: Waldenferstr. 24 bei
Gundlach.
— 672. Wahlbezirk. Emdenerstr. 1, 11-17, 45-50 und 53
bis 59, Turmstr. 47a-49. Wahllokal: 41./212. Gemeindefchule,
Emdenerstr. 16 — Turnhalle.
— 673. Wahlbezirk. Oldenburgerstr. 1-5 und 43-46, Otto-
straße 1-3 und 20, Turmstr. 36-47, 50-54 und 67-85. Wahl-
lokal: Turmstr. 78 bei Rattke.
295. Stadtbezirk. 674. Wahlbezirk. Arminiusplatz, Am Ar-
miniusplatz, Vredowstr. 2-13 und 36-49, Bremerstr. 1-19 und
58-76, Buggenhagenerstr. 4-9, Jonasstr. 2-8, Turmstr. 35, Wal-
denferstr. 1 und 43. Wahllokal: 172./185. Gemeindefchule, Bre-
merstr. 13-17 — Turnhalle.
— 675. Wahlbezirk. Vredowstr. 1 und 50, Vugenhagenstr. 1
bis 3 und 10-12, Jonasstr. 1, Turmstr. 28-34, Wilhelmshavener-
straße 1-12 und 59-73. Wahllokal: Dorotheenschule, Wilhelmshavener-
str. 4/5, Turnhalle.
296. Stadtbezirk. 676. Wahlbezirk. Virenenstr. 60 und 61,
Lüderstr. 1-6 und 46-52, Stromstr. 11-18 und 49-62, Turm-
straße 21-27. Wahllokal: Turmstr. 26 bei Schüler.
— 677. Wahlbezirk. Lüderstr. 7-21 und 33-45, Perle-
bergerstr. 33, 34, 36, 38, 39, 40 und 41. Wahllokal: Lüderstr. 16
bei Hochheim.
297. Stadtbezirk. 678. Wahlbezirk. Lüderstr. 23-24 und
27-32, Perlebergerstr. 35, 36a, 37, Stromstr. 17-23 und 44-48.
Wahllokal: Lüderstr. 28 bei Goede.
— 679. Wahlbezirk. Stromstr. 24-33 und 35-43. Wahl-
lokal: Stromstr. 28 bei Zacharias.
298. Stadtbezirk. 680. Wahlbezirk. Virenenstr. 22a-30 und
50-59, Lüderstr. 25 und 26, Pullichstr. 1-10 und 12-22, Salz-
wedelerstr. 10, Stromstr. 33a und 34. Wahllokal: Pullichstr. 10 bei
Zemprecht.
— 681. Wahlbezirk. Quisowstr. 109 und 115, Salzwedeler-
straße 1-9 und 11-17, Stendalerstr. 11, Stephanplatz, Stephan-
straße 27-34 und 40-45. Wahllokal: 168./182./190. Gemeindef-
schule, Stephanstr. 27, Turnhalle.
— 682. Wahlbezirk. Virenenstr. 17-22, Habelbergerstr. 1-9
und 30-40, Perlebergerstr. 32, Stephanstr. 35-39. Wahllokal:
Virenenstr. 25 bei Baumann.
299. Stadtbezirk. 683. Wahlbezirk. Habelbergerstr. 17-23,
Perlebergerstr. 51, Quisowstr. 33-78, 110-114 und 116-128,
Rathenowerstr. 35-49, Stendalerstr. 1. Wahllokal: Quisowstr. 79
bei Danje.
— 684. Wahlbezirk. Rathenowerstr. 28-34, Stephanstr. 10
bis 24 und 47-55. Wahllokal: Stephanstr. 17 bei Dieckhoff.
— 685. Wahlbezirk. Habelbergerstr. 10-16 und 24-29,
Stendalerstr. 2-10 und 12-23, Stephanstr. 25-26 und 46.
Wahllokal: „Zum Landsknecht“, Habelbergerstr. 13/14.
300. Stadtbezirk. 680. Wahlbezirk. Kruppstr. 10-13, Rathe-
nowerstr. 50-63, Wiltsnaderstr. 29-34 und 40-45. Wahllokal:
Rathenowerstr. 59 bei Schmidt.
— 687. Wahlbezirk. Perlebergerstr. 20-31 und 43-50, Sten-
dalerstr. 24, Wiltsnaderstr. 35-39. Wahllokal: „Artushof“, Perle-
bergerstr. 26.
301. Stadtbezirk. 688. Wahlbezirk. Wandelstr. 12-31, Vire-
nenstr. 12-16 und 62-68, Perlebergerstr. 42. Wahllokal: „Zum
Landsknecht“, Wandelstr. 24.
— 689. Wahlbezirk. Virenenstr. 1-11 und 69-78, Rathenower-
straße 44-68, Wiltsnaderstr. 18-28 und 46-56. Wahllokal:
Virenenstr. 66 bei Prêtre.
302. Stadtbezirk. 690. Wahlbezirk. Wandelstr. 46, Drehe-
straße 22, Rathenowerstr. 69-78, Turmstr. 1-20, 85a 93, Wilts-
naderstr. 7-10 und 63-66. Wahllokal: 113. und 123. Gemeindef-
schule, Turmstr. 86, Turnhalle.
— 691. Wahlbezirk. Wandelstr. 1-11 und 32-45, Drehe-
straße 7-14, Wiltsnaderstr. 15-17 und 57-59. Wahllokal: Wilts-
naderstr. 63 bei Schulze.
— 692. Wahlbezirk. Drehestr. 1-6 und 15-21, Prihwaller-
straße, Wiltsnaderstr. 11-14 und 60-62. Wahllokal: „Nordwest-
Hotel“, Turmstr. 7.
303A. Stadtbezirk. 693. Wahlbezirk. Perlebergerstr. 1-19,
Rathenowerstr. 27, Stephanstr. 1-10 und 63-67. Wahllokal:
Perlebergerstr. 5 bei Dittfähr.
— 694. Wahlbezirk. Quisowstr. 1-32 und 129-140, Stephan-
straße 11-15 und 56-62. Wahllokal: Stephanstr. 14 bei
Heinrich.
303B. Stadtbezirk. 695. Wahlbezirk. Invalidenstr. 55a-56,
Alt-Roabit 10a, 10b, Rathenowerstr. 1-18, Seydlitzstraße. Wahl-
lokal: Seydlitzstr. 14 bei Laurbaas.
— 696. Wahlbezirk. Feldzeugmeisterstraße, Kruppstr. 2-4,
Lehrerstr. 47-48a, Perlebergerstr. 62-69, Rathenowerstr. 24-26.
Wahllokal: Perlebergerstr. 62 bei Felchner.
— 697. Wahlbezirk. Kruppstr. 1, 5-9 und 14-17, Lehrter-
straße 48b-61, Rathenowerstr. 19-23. Wahllokal: Lehrterstr. 62
bei Zillmer.

304. Stadtbezirk. 698. Wahlbezirk. Döberlstraße, Seide-
straße, Invalidenstr. 50-55, Lehrterstr. 1-13, Am Nordhafen, süd-
westliches Ufer zwischen Heidestraße und Rietel Straße, Perle-
bergerstr. 63, Pullichstr., Bahnhof Pullichstraße, Südufer, Torf-
straße 5-8 und 32-35. Wahllokal: Invalidenstr. 53 bei
Güntcher.
— 699. Wahlbezirk. Lehrterstr. 14-46, Perlebergerstr. 61
bis 62. Wahllokal: Lehrterstr. 34 bei Paderwig.
305. Stadtbezirk. 700. Wahlbezirk. Jennstr. 32-45, Am
Nordhafen 1-8, Nordufer, von der Ringbahn bis zum Nordhafen,
Lehrerstr. 1-7 und 55-56. Wahllokal: Am Nordhafen 3 bei
Radke.
— 701. Wahlbezirk. Jennstr. 6-31 und 46-59. Wahllokal:
Jennstr. 21 bei Sabelig.
— 702. Wahlbezirk. Jennstr. 4a-5 und 60-61, Müller-
straße 169-185, Selterstraße. Wahllokal: Selterstr. 11 bei Tesch.
306. Stadtbezirk. 703. Wahlbezirk. Müllerstr. 1-4, Reinden-
dorferstr. 1-10, Schulzendorferstr. 1-8 und 20-27, Weddingplatz.
Wahllokal: Reindendorferstr. 1 bei Raybauer.
— 704. Wahlbezirk. Dollborferstr. 9-37, Jennstr. 1-3,
Kunkelstraße von Schulzendorferstraße bis Rabenstraße, Raben-
straße, Reindendorferstr. 11-15 und 112-122. Wahllokal:
70./202. Gemeindefchule, Rabenstr. 12, Turnhalle.
— 705. Wahlbezirk. Jennstr. 4, Gerichtstr. 58, Bindowerstraße,
Müllerstr. 6-11, Reitelbedplatz, Reindendorferstr. 111. Wahl-
lokal: Müllerstr. 7 bei Willrodt.
307. Stadtbezirk. 706. Wahlbezirk. Antonstr. 1-3 und 47
bis 49, Courbiereplatz, Am Courbiereplatz, Gerichtstr. 40-47,
Müllerstr. 12-25a. Wahllokal: Müllerstr. 24a bei Fliegner.
— 707. Wahlbezirk. Adolfsstraße, westliche Seite, von Gericht-
straße bis Plantagenstraße, Antonstr. 4-9 und 42-46, Gericht-
straße 37-39 und 48-57, Plantagenstr. 24-37, Ruheplatzstraße.
Wahllokal: 19./166. Gemeindefchule, Ruheplatzstr. 5/7, Turnhalle.
308A. Stadtbezirk. 708. Wahlbezirk. Burgsdorferstr. 3-13,
Sparrstr. 1-9. Wahllokal: Burgsdorferstr. 4 bei Weis.
— 709. Wahlbezirk. Burgsdorferstr. 14-16, Lymarstraße von
Müllerstraße bis Sparrstraße, Müllerstr. 163a-168, Wildenowstr. 1
bis 5 und 26 bis Ende. Wahllokal: Lymarstr. 9 bei Müller.
308B. Stadtbezirk. 710. Wahlbezirk. Burgsdorferstr. 1 und 2,
Müllerstr. 156a-163, Wildenowstr. 6-25. Wahllokal: Burgsdorf-
straße 1 bei Quast.
— 711. Wahlbezirk. Antwerpenerstraße von Triftstraße bis
Straße 13, Genterstraße von Triftstraße bis Straße 13, Müller-
straße 152-156, Samoastraße von Triftstraße bis Sprengelstraße
ausgeschlossen der Erdgrubenhäuser an der Sprengelstraße, Trift-
straße ausschließlich Nr. 39. Wahllokal: 183./196. Gemeindefchule, Müller-
straße 159 — Turnhalle.
308C. Stadtbezirk. 712. Wahlbezirk. Samoastraße von Sprengel-
straße bis Triftstraße ausschließlich der Erdgrubenhäuser an der Trift-
straße, Sprengelstraße, Zegelerstr. 24-32, Torfstr. 14-16, Trift-
straße 30. Wahllokal: Triftstr. 39 bei Scobel.
— 713. Wahlbezirk. Sparrstr. 10-16 und Südseite von Zegeler-
straße bis Sparrstraße, Sparrplatz, Sparrstr. 10-24, Zegelerstr. 10.
Wahllokal: Sparrstr. 2a bei Forkert.
— 714. Wahlbezirk. Kantschauerstraße, Lymarstraße von Zegeler-
straße bis Nordufer, Nordufer von Ringbahn bis Torfstraße, Ring-
platz, Samoastraße von Sprengelstraße bis Nordufer, Zegelerstr. 8
bis 9, 11-23 und 33-54, Torfstr. 9-13. Wahllokal: Zegeler-
straße 15 bei Seyer.
309. Stadtbezirk. 715. Wahlbezirk. Amrumerstraße, Augusten-
birgerplatz, Luststraße, Ederförder Platz, Feldmannstraße, Köhler-
straße, Nordufer von See- bis Torfstraße, Seestraße von Nordufer
bis Weichbildgrenze dem Razerethkirchhof gegenüber (1-3), Erd-
grubenhäuser der Straßen 15 und 18a an der Amrumerstraße, Spier-
straße, Torfstr. 17-29. Wahllokal: Müllerstr. 40a bei Gasper.
310. Stadtbezirk. 715A. Wahlbezirk. Antwerpenerstraße von
Straße 13 bis Seestraße, Brüsselerstraße, Genterstraße von Straße 13,
bis Seestraße, Katticherstraße, Müllerstr. 31-41a und 137-149,
Straße 13, Straßen 15 und 18a ausschließlich der Erdgrubenhäuser
an der Amrumerstraße. Wahllokal: Müllerstraße 28 bei Schaeme.
716. Wahlbezirk. Amsterdamerstraße von Müllerstraße bis
Turinerstraße, Müllerstr. 26-30a und 150-151, Razerethkirchstraße
von Müller- bis Turinerstraße, Platz D (Abt. X) d. Beh.-Pl.,
Schulstr. 1-12 und 125-127, Turinerstraße, Utrechterstraße 1-10
und 32 bis Ende. Wahllokal: Schulstr. 12 bei Uymed.
311./312. Stadtbezirk. 717. Wahlbezirk. Kristianische Straße,
von Seestraße bis Straße 28a, Guineastraße, Kamerunerstr. 12-47,
Seestr. 68b-71 und von Weichbildgrenze bis Antwerpenerstraße,
Straßen 21a und 22a von Weichbildgrenze bis Zogoststraße, Zogo-
straße von Seestraße bis Straße 28a ausschließlich Nr. 1. Wahl-
lokal: Müllerstr. 136 bei Reimer.
— 718. Wahlbezirk. Kamerunerstr. 5-11 und 48 bis Ende,
Lüderstraße von Seestraße bis Straße 28a, Müllerstr. 190-196,
Blatz E, Seestr. 60-68a und von Antwerpenerstraße bis Nr. 15,
Straßen 21a und 22a von Zogoststraße bis Lüderstraße, Zogoststr. 1.
Wahllokal: Müllerstr. 131 bei Döhson.
— 719. Wahlbezirk. Kristianische Straße von Müllerstraße bis
Straße 28a, Vorkampstraße, Hennigsdorferstraße von Seestraße bis
zur Feldmark Reindendorf einschließlich 23, Kamerunerstr. 1-4,
Lüderstraße von Straße 28a bis Kristianischestraße, Walplauer-
straße 21-22, Müllerstr. 42-129, Dfenerstraße, Plätze F und G,
Plätze N und Z (Abt. X) d. Schönlungstraße, Seestraße 16-59,
Straßen 21a, 22a, 29, 30, 32, 35, 37, 38, 40 (Abt. X) und 40a,
Straßen 21a und 22a von Lüderstraße bis Müllerstraße, Zogo-
straße von Straße 28a bis zur Feldmark Reindendorf, Türkenstraße,
Ungarnstraße. Wahllokal: Müllerstr. 60 bei Pfeife.
313. Stadtbezirk. 720. Wahlbezirk. Kristianische Straße, 42-81,
Ergelerstraße von der Schulstraße bis Seestraße einchl. Nr. 10,
Martin Epiststraße, Ostarr-Blatz, Schulstr. 49-90, Straßen 8-15
und 67 (Abt. X) des Beh.-Plans (2514). Wahllokal: Schulstr. 74
bei Wils.
— 721. Wahlbezirk. Ergelerstr. 12 und 12a, Reindendorfer-
straße 55-69 und 71-73, Schulstr. 40a-48 und 91-102. Wahl-
lokal: 65./77. Gemeindefchule, Schulstr. 99/100, Turnhalle (Eingang
Reindendorferstr. 80).
314A., 314B., 314C. Stadtbezirk. 722. Wahlbezirk. Hennig-
sdorferstr. 1-7, Hochstädterstr. 1, Liebenwalderstr. 2-22 und 42-60.
Wahllokal: Liebenwalderstr. 4 bei Glawe.
— 723. Wahlbezirk. Hennigsdorferstr. 8-22 und 24 bis Ende,
Liebenwalderstr. 23-41 einchl. Nr. 34a, 35 und 36, Dudenader-
straße, Utrechterstr. 21. Wahllokal: Dudenaderstr. 38 bei Janne.
314B., 314A. Stadtbezirk. 724. Wahlbezirk. Prinz Eugen-
straße 14 und 15, Schulstr. 14-23, 32-39 und 103-124. Wahl-
lokal: Schulstr. 114 bei Seefeld.
— 725. Wahlbezirk. Amsterdamerstraße von Turiner- bis Wal-
plauerstraße ausschließlich der Erdgrubenhäuser an der Turinerstraße,
Geopoldplatz, Liebenwalderstr. 34a, 35-36, Walplauerstraße aus-
schließlich Nr. 21 und 22, Razerethkirchstraße von Turiner- bis Rag-
straße, Utrechterstr. 11-19 und 22-31. Wahllokal: Liebenwalder-
straße 35/36 bei Lehmann.
— 726a. Wahlbezirk. Hochstädterstraße ausschließlich Nr. 1,
Liebenwalderstr. 1, Parstr. 13-14, Reindendorferstr. 70, Schul-
straße 24-31, Utrechterstr. 20. Wahllokal: Hochstädterstr. 20 bei
Grafe.
315. Stadtbezirk. 726. Wahlbezirk. Reindendorferstr. 42-54
und 74-86, Schulstr. 40. Wahllokal: Reindendorferstr. 48 bei
Singe.

— 727. Wahlbezirk. Köslinerstr. 10 und 11, Reinickendorferstr. 36—41 und 87—92, Wiesenstr. 29—43. Wahllokal: Wiesenstr. 43 bei Guther.

316. Stadtbezirk. 728. Wahlbezirk. Adolffstr. 10—25, Antonstr. 25—29, Marstr. 1—12 und 15—22, Plantagenstr. 9, Straße 54 (Abt. X¹ des Verb.-Planes). Wahllokal: Plantagenstr. 10 bei Schulze.

— 729. Wahlbezirk. Adolffstr. 26—27a, Antonstr. 10—24 und 80—81, Plantagenstr. 10—23, Prinz Eugenstr. 1—13 und 16—29. Wahllokal: Antonstr. 23 bei Busch.

317. Stadtbezirk. 730. Wahlbezirk. Adolffstr. 1—9, Gerichtstr. 29—36, Panstr. 55 und 56, Papestr. 1—3, Plantagenstr. 1—3 und 38—44, Reinickendorferstr. 16—17 und 103—104. Wahllokal: Plantagenstr. 5 bei Winkeljeffer.

— 731. Wahlbezirk. Reinickendorferstr. 19—35, 93—102 und 105—110, Weddingstr. 3—6. Wahllokal: Reinickendorferstr. 94 bei Böbbe.

318. Stadtbezirk. 732. Wahlbezirk. Köslinerstr. 3—9 und 12 bis 19. Wahllokal: Köslinerstr. 8 bei Franz.

— 733. Wahlbezirk. Köslinerstr. 1—2 und 20—24, Panstr. 5a bis 6 und 48—54, Weddingstr. 1—2 und 7—9. Wahllokal: Panstr. 5a bei Sachon.

— 734. Wahlbezirk. Gerichtstr. 17—28 und 60—70, Kunststr. 1—3, Radeburgerstr. 1—3, Radeburgerstr. 1—3, Radeburgerstr. 1—3, Radeburgerstr. 1—3. Wahllokal: Gerichtstr. 60 bei Klapper.

319. Stadtbezirk. 735. Wahlbezirk. Kolbergerstr. 1—15 und 18—32. Wahllokal: Raabes Festhalle, Kolbergerstr. 23.

— 736. Wahlbezirk. Kolbergerstr. 16 und 17, Hochstr. 1—4 und 37—39, Wiesenstr. 29—43, Wiesenstr. 29—43, Wiesenstr. 29—43. Wahllokal: 73/147. Gemeindefchule, Wiesenstr. 66, Turnhalle.

— 737. Wahlbezirk. Panstr. 7—12 und 46—47, Wiesenstr. 12 bis 18, 21—27 und 43a—50. Wahllokal: 118/127. Gemeindefchule Panstr. 8, Turnhalle.

320 A. Stadtbezirk. 738. Wahlbezirk. Badstr. 52—67, Baffianstr. 1—3, Böttgerstr. 1—3, Hochstr. 21—36, Panstr. 25—29a. Wahllokal: „Bernhard Hofe-Theater“, Badstr. 68, oberer Saal.

— 739. Wahlbezirk. Brunnengasse, Orststr. 12a bis 24c und 83—85a, Schönstedtstr. 19—20. Wahllokal: Panstr. 24 bei Feist.

320 B. Stadtbezirk. 740. Wahlbezirk. Buttmanstr. 6—17, Gropiusstr. 1—6, Panstr. 32d, Thurneysstr. 1—3. Wahllokal: Panstr. 32b bei Kerfien.

— 741. Wahlbezirk. Badstr. 41a—51, Buttmanstr. 1—5 und 18—21, Panstr. 30—32a. Wahllokal: Buttmanstr. 17 bei Glische.

321. Stadtbezirk. 742. Wahlbezirk. Badstr. 1—15a, Behmstr. 1—27 und 45—62, Grünthalerstr. 1—10b und 57—68, der nördliche Zugang der Schweinmünderbrücke. Wahllokal: „Victoria-Garten“, Badstr. 12.

— 743. Wahlbezirk. Vellermannstr. 19—31 mit Einschluß des Hofstraßen Biegeleinsweges, Vornholmerstr. 34—61, Grünthalerstr. 11 bis 56a, Plag J, Straßen 2a von Straße 5a bis Stettiner Bahn, Straßen 4, 5 und 10 (Abt. XI des Verb.-Planes). Wahllokal: Grünthalerstr. 36 bei Schönwig.

322. Stadtbezirk. 744. Wahlbezirk. Badstr. 16—25, Vellermannstr. 15—18 und 82—85, Stettinerstr. 1—19a und 50a—63. Wahllokal: Badstr. 16 bei Wallfchmieder.

— 745. Wahlbezirk. Vellermannstr. 1—14 und 86—100, Christianiastr. südliche Seite, von Prinzen-Allee bis Völkerstr. 1—19, Stettinerstr. 20—50. Wahllokal: Stettinerstr. 57a bei Schulz.

323. Stadtbezirk A. und B. 746. Wahlbezirk. Viesenthalerstr. 2 bis 24, Christianiastr. nördliche Seite, von Prinzen-Allee bis Völkerstr. 1—5 und 35—39, Wriezenerstr. 1—6 und 37—42. Wahllokal: 78/98. Gemeindefchule, Christianiastr. 4/6, Turnhalle.

— 747. Wahlbezirk. Freienwalderstr. 6—34, Soldinerstr. 1—10 und 100—112, Völkerstr. 17 bei Schulz.

— 748. Wahlbezirk. Soldinerstr. 11—20 und 87—99, Wriezenerstr. 7—36, ausschließlich 21b und c. Wahllokal: Soldinerstr. 88 bei Larisch.

324. Stadtbezirk. 749. Wahlbezirk. Viesenthalerstr. 1 und 25, Christianiastr. von der Panke bis zur Prinzen-Allee, Gothenburgerstr. 1—3, Prinzen-Allee 20—76, Soldinerstr. 21—34 und 77—86, Stadtholmerstr. östlich der Panke, Straße 66b. Wahllokal: Schmidts Festhalle, Prinzen-Allee 33.

— 750. Wahlbezirk. Badstr. 26—41, Prinzenallee 1—16 und 77—91. Wahllokal: „Marienbad“, Badstr. 35/36.

325. Stadtbezirk. 751. Wahlbezirk. Egerstr. 1—11 und 14—27, Gottschewstr. 1—7 und 16—22, Schwedenstr. 10, Uferstr. 1 bei Zschierswig.

326 A, 326 C. Stadtbezirk. 752. Wahlbezirk. Koloniestr. 15 bis 39 und 116—142. Wahllokal: Koloniestr. 124 bei Dahn.

— 753. Wahlbezirk. Koloniestr. 40—115, Soldinerstr. 35—76, Stockholmerstr. westlich der Panke, Zehlfelderstr. 1—3. Wahllokal: Soldinerstr. 26 bei Eiter.

326 B. Stadtbezirk. 754. Wahlbezirk. Drontheimerstr. 1—40. Wahllokal: „Drontheimer Krug“, Drontheimerstr. 40.

— 755. Wahlbezirk. Christianiastr. von der Schwedenstr. bis zur Panke, Koloniestr. 1—14 und 148—163, Schwedenstr. 1—18a. Wahllokal: Schwedenstr. 10 bei Schipla.

Die Kandidaten der sozialdemokratischen Partei für Berlin sind:

- im **I. Wahlkreise** Privatdozent a. D. **Dr. Leo Arons**, Berlin
- „ **II.** „ Geschäftsführer **Richard Fischer**, Berlin
- „ **III.** „ Rechtsanwalt **Wolfgang Heine**, Berlin
- „ **IV.** „ Stadtverordneter **Paul Singer**, Berlin
- „ **V.** „ Arbeitersekretär **Robert Schmidt**, Berlin
- „ **VI.** „ Schriftsteller **Georg Ledebour**, Halensee.

Für **Nieder-Barnim**: Stadtverordneter **Arthur Stadthagen**, Berlin

„ **Teltow-Beeskow-Storkow-Charlottenburg**: Stadtverordneter **Fritz Zubeil**, Berlin.

Zur Landagitation.

Ueber Arbeits-, Lohn- und Lebensverhältnisse der Gärtner auf den Rittergütern und Domänen haben wir schon häufiger an dieser Stelle berichtet. Im großen ganzen bezw. im allgemeinen wird von der landarbeitenden Bevölkerung der „Guts-gärtner“ ob seiner Stellung auf dem Gute des gnädigen Herrn oft beneidet, und viele dieser Gärtner geben leider durch gewisse Täuschungswünsche selbst Veranlassung zu dieser Beurteilung ihrer Lage. In Wirklichkeit haben jedoch die Gärtner der Herren Land-junker, von Ausnahmen abgesehen, die gleichen traurigen Arbeits- und Lohnbedingungen wie die Landarbeiter und die Knechte. Sie unterliegen auch den gleichen Arbeitsverhältnissen, das heißt, sie unterliegen, wenn sie in die häusliche Gemeinschaft aufgenommen sind, der Gesindeordnung, und wenn sie eigenen Hausstand führen, einerlei, ob sie im Deputatverhältnis stehen oder volle Barverlohnung erhalten, allen jenen Bestimmungen, die für die landwirtschaftlichen Arbeiter gelten. Insbesondere hat für alle Guts-gärtner auch das Gesetz, betreffend die Ver-lezungen der Dienstpflichten des Gesindes und der landwirtschaftlichen Arbeiter vom 24. April 1854“ volle Geltung, jenes Gesetz, das u. a. die Strafvorschrift enthält:

„Arbeitnehmer, welche die Arbeitgeber oder die Obrigkeit zu gewissen Handlungen oder Angelegenheiten dadurch zu bestimmen suchen, daß sie Einstellung der Arbeit oder die Verhinderung derselben bei einzelnen oder mehreren Arbeitgebern verabreden oder zu einer solchen Verabredung andere auffordern, haben Gefängnisstrafe bis zu einem Jahre verurteilt.“

Mit Beziehung auf die Arbeitszeit und die Löhne treffen die gleichen Angaben zu, die im Leitartikel der Mittwochsmummer über

die Landarbeiter und Knechte angegeben sind. In Ost- und Westpreußen pro Jahr 120, 180 und höchstens 200 Mark pro Jahr nebst dem üblichen Deputat. In den anderen Provinzen von 180 bis 240 Mark als Regel und ausnahmsweise 300 bis 360 Mark. Aber der Guts-gärtner wird zudem noch gezwungen und zwar durch Kontrakt, einerlei, wie die Guts-gärtnerlei beschaffen ist, sich ständig ein, zwei oder noch mehr sogenannte „Lehrburschen“ zu halten. Die Guts-gärtnerreien sind aber nur sehr selten als Gärtnerlehrlinge geeignet, und ist das lediglich ein System, unbezahlte Arbeitskräfte zu erlangen. Wir nehmen als Beispiel einige Offerten aus den letzten Tagen. Die „Deutsche Tageszeitung“ vom 22. Dezember enthält folgendes Inserat:

„Gärtner. Ein jüngerer, durchaus brauchbarer verheirateter Gärtner, der sich einen Lehrburschen halten kann, anherdem hauptsächlich als Diener gebraucht sein muß, und lang-jährige Zeugnisse anzuweisen hat, wird verlangt vom Domin. Pantow bei Schwielbein (Hinterpommern).“

Man beachte: Wo der Gärtner hauptsächlich Dienstarbeiten verrichten muß, soll er auch noch einen Gärtnerlehrling halten. Das „kann“ soll ein Rodmittel sein, weil der Gärtner angeblich sich das Lehrgeld „nebenbei ver-nen kann“; in Wahrheit ist es eine Scheinleihe und bedeutet es: muß, wie folgende Annonce zeigt.

Der „Kostoder Anzeiger“ vom 1. Januar d. J. enthält dieses Inserat:

„Gesucht zum 1. April 1907 ein . . . Gärtner, der ver-heiratet ist und einen Lehrling hält. Off. unt. R. 43134 an die Exp. des „Kost. Anz.“

Im Groudenzer „Geselligen“ vom 5. Januar d. J. inseriert Rittergutsbesitzer Lange in Gruppe bei Grandenz:

„Tüchtiger verheir. Gärtner, der zwei Lehrburschen stellen muß, . . . zum 1. April gesucht.“

Die Domäne Stegersleben, Bezirk Magdeburg, sucht im „Centralanzeiger für Magdeburg“ vom 25. Dezember 1906 zum 1. März 1907 ebenfalls zwei Lehrlinge. — Folgender Brief bestätigt jenes raffinierte System der Landjunkler:

„H. Rafael h. Hammelsdorf, W.-Pr., den 6. Januar 1907.“

Im vorigen Jahre teilte ich Ihnen am 17. April mit, daß ich vertragmäßig zwei Gartenburschen (Lehrlinge) zu halten habe, konnte aber trotz allen Anmonierens und sonstigen Bemühungen nicht mal einen herbeikommen. Es wurde mir deshalb am 17. April gelündigt. Als ich durch Zufall einige Tage danach einen Lehrling bekam, nahm mein Arbeitgeber die Kündigung zurück, ich ging auch drauf ein, weil für mich das kommende Frühjahr zum Suchen einer besseren Stelle günstiger war, wie im Herbst. Auf den Lehrling, den ich jetzt selbst beschäftigen muß, bekomme ich jährlich: 20 Scheffel Kartoffeln, 8 Scheffel Roggen, 1 Scheffel Gerste, 1 Scheffel Hafer, 1 Scheffel Erbsen, 1 Schal und 30 M. bar.

Hierbei ist es aber unmöglich, einen Menschen ein ganzes Jahr mit zu beschäftigen; ich ging deshalb am 1. Januar zu meinem Arbeitgeber, stellte ihm die Sache vor und bat ihn um etwas Zulage. Ich kam aber schlecht an bei meinem Herrn Arbeitgeber; er sagte, ich wäre ein unbeschreiblicher Mensch! Machen Sie, daß Sie rauskommen. . . . Es blieb mir weiter nichts übrig, ich mußte meine Entlassung zum 1. April fordern. . . .“

Die Lage der „Guts-gärtner“ ist demnach keineswegs besser als die der Tagelöhner, der Deputatarbeiter, der Knechte. Auch sie gehören zu dem vom Guts-herrn rücksichtslos ausgebeuteten ländlichen Proletariat, das, wenn es nicht seinem eigenen Interesse ins Gesicht schlagen will, am 25. Januar nur für einen sozialdemo-kratishen Kandidaten stimmen darf. —